

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
H. Härtner in Weidnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Kadetttag von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literatur an Wochentagen bis
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.

Adressen für Inseratannahme:
Otto Krumm, Universitätsstr. 22,
Leipzig, oder
Hans Köhler, Danksstr. 21, dort

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N^o 115.

Samstag den 25. April.

1875.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch den 28. April a. e. Abends 7 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Verfassungsausschusses über Anstellung eines vierten Eichgehilfen beim Eich-
amte und Gehaltsverhöhung für den II. und III. Eichgehilfen etc.
- II. Gutachten des Bau- und Stiftungsausschusses über den Ankauf des Friedrichschen Garten-
grundstückes an der Waisenhausstraße.
- III. Gutachten des Bau- und Schulausschusses über die Wahl eines Platzes zur Erbauung einer
Volksschule in der äußeren Südvorstadt.
- IV. Bericht des Finanzausschusses über a. den Stand der 1868er Anleihe; b. Unterstützung des
Vereins für Geschichte Leipzigs; c. Honorargewährung an die betr. Gemeindevorstände etc.
für Ausübung der der Stadt als Besitzerin selbständiger Güter zustehenden obrigkeitlichen
Functionen; d. eine Theuerungszulage für die Rathswachmannschaften; e. die Erklärung
des Rathes auf ein zu Conto 2 der Stadtcassencassation pro 1873 gezogenes monitum.
- V. Gutachten des Ausschusses zur Gasanstalt über a. Regulierung der Gasbeleuchtungsanlagen
auf dem Theaterplatz; b. Einlegung erweiterter Gasleitungen in der Kleinen und Großen
Windmühlstraße, Sternwartenstraße, Turner- und Brüderstraße; c. dergl. in der Eisen-
straße; d. dergl. in der Dorotheen-, Erdmann-, Alexander-, und Weststraße; e. dergl. in der
Beleuchtungsanlagen in der Marknerstraße, Davidstraße und Roschkestraße und f. dergl.
in Straße F des südlichen Bebauungsplanes und der verlängerten Brandvorwerkstraße.
- VI. Gutachten des Schulausschusses über a. Errichtung einer neuen Realschule II. Ordnung;
b. die Milderung des Rathes auf die vom Collegium zum Budget der Realschule
II. Ordnung gefassten Beschlüsse.

Aufforderung.

Am 13. d. M. früh hat ein Schuttmann in einem noch verschlossenen Hause hier selbst einen
Brand bemerkt, ist aber nicht im Stande gewesen, die Hausbewohner sofort zu benachrichtigen, weil
an dem Hause die Klingel fehlte. Der Zutritt wurde erst möglich, nachdem der in der Nähe
wohnhafte Inhaber des betreffenden Locals ermittelt und herbeigeholt worden war. Wehliche Fälle
sind schon früher vorgekommen, und wir sind daher veranlaßt, die Hausbesitzer hierdurch aufzu-
fordern, dafür Sorge zu tragen, daß ihre Häuser jederzeit mit gehörig im Stande gehaltenen Haus-
klingeln versehen sind.
Leipzig, am 20. April 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. S. Richter.

Bekanntmachung.

Nach einer Bekanntmachung des Rathes der Stadt Leipzig ist daselbst ein Hund angetroffen
worden, der andere Hunde gebissen hat, und der mit Bestimmtheit als toll bezeichnet worden ist.
Wir finden uns daher veranlaßt, für unsern so nahe an Leipzig gelegenen Ort ebenfalls alle
Hundebesitzer aufzufordern, ihre Hunde sorgfältig zu beobachten und sobald verdächtige Erscheinungen
bemerkbar werden sollten, sogleich die nöthigen Vorsichtsmaßregeln zu treffen und bei uns Anzeige
zu erstatten.

Ebenso verfügen wir, daß bis mit dem 15. Juni d. J. auf öffentlichen Straßen und
Plätzen anderer Dörfer kein Hund frei herumlaufen darf, jeder Hund selbst innerhalb der Grund-
stücke an Orten, welche Jedermann zugänglich sind, insonderheit in öffentlichen Wirtschaften, einen
vorschriftsmäßigen Maulkorb tragen muß.

Jwar ist gestattet, Hunde mit sich führen, wenn dieselben vorschriftsmäßige Maulkörbe tragen
und an kurzer nicht über 1 Meter langer Leine geführt werden, doch darf dies nicht auf Trottoirs
und Fußwegen geschehen.

Jeder Hundebesitzer, welcher vorstehender Vorschrift zuwiderhandelt, bezieht sich dessen Hund
während der gedachten Frist frei umherlaufend betroffen wird, wird um 3 bis 15 Mark bestraft.
Weidnitz, den 23. April 1875.

Der Gemeinderath.
Pösch, Vorstand.

Zum 50jähr. Jubiläum des Börsen- vereins der deutschen Buchhändler.

Am Sonntag Cantate dieses Jahres ist die
Halbschuld eines Jahrhunderts erreicht, seitdem
in Leipzig eine Centurie von auswärtigen und
ein kleines Häuflein von Leipziger und andern
börslichen Firmen sich zu einem Börsenverein
zusammenschloß, welcher jetzt sich der schönsten
prosperantesten Blüthe erfreut und nicht bloß den
deutschen, nein, man kann sagen, den Ge-
sammtbuchhandel durch ein gemeinsames Band
umfaßt.

Der Anfang, der Geburtstag des Vereines,
der Leipzig als permanenten Borort erwählt
hat, wie Leipzig seit über 100 Jahren Frank-
furt a. M. im Principat der Buchhändlermesse
abgetheilt hat, datirt vom 30. April 1825.

An diesem Tage unterzeichneten 100 auswärtige
und einige Leipziger Firmen einen Ver-
einbarungsentwurf, der „die von den auswärtigen
Buchhändlern gestiftete und von ihnen mit Mobilien
und Utensilien versehenen Buchhändlerbörse als
ein öffentliches, der gesammten Corporation ge-
höriges Institut erklärt“, jedem unbescholtenen
Buchhändler das Recht zuspricht, gegen Zahlung
des Jahresbeitrages Mitglied dieser Börse zu
werden, dem Börsenvorstande zur Pflicht macht
Richtschritte abzugeben, Ordnung zu handhaben,
Wittbeilungen zu machen und „das Interesse des
Buchhandels nach Kräften zu vertreten“, und
ihm zu diesem Zwecke auch die zahlreichen Ueber-
schüsse der Casse zu wies. Alljährlich am zweiten
Rechnungstage sollte eine öffentliche Hauptver-
sammlung abgehalten werden.

Aus diesem unscheinbaren, bescheidene Ziele ver-
folgenden Anfange hat sich der spätere reich-
geliebte mächtige, in Leipzig als Grundstü-
cker angelegene Börsenverein der deutschen
Buchhändler herausentwickelt, der seine eigene
Post, die Bestellanstalt, seine eigene Schule, die
Buchhändlerlehre, seine eigene Bibliothek,
ein reiches Archiv besitzt, auf den Gang der Rechts-
entwicklung in der Frage des geistigen Eigen-
thums einen hervorragenden Einfluß ausgeübt,
den Abschluß von Verträgen mit außerdeutschen
Einzeln zum Schutze gegen Nachdruck erfolgreich
angeregt und betrieben hat.

Leipziger Buchhandel hat die Zahl seiner Firmen
seit jener Zeit sich vervielfacht: von
72 Firmen wuchs die Zahl auf 364.

Der Gesamtbuchhandel zählt 1875 4600 Hand-
lungen, von denen 4202 in Leipzig durch Com-
missionäre vertreten sind und 1414 in Leipzig
Auslieferungslager halten.

Dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler
gehören von jenen 4600 Firmen 1156 als Mit-
glieder an.

Ein Blick auf das Geburtsjahr des Vereines
und auf die erste Mitgliederrolle ist interessant.
Wer und woher waren die Stifter des
Vereines?

Referent hat das Originalprotokoll der Verein-
barung vom 30. April 1825 eingesehen und die
Statistik der Mitglieder nach Ländern und Staaten
danach zusammengefaßt.

Es waren im Ganzen (durch Zutritt einiger
Nachzügler) 107 Firmen aus einigen fünfzig Orten
vertreten.

Preußen war durch 39 Handlungen aus
18 Orten, Sachsen durch 12 aus 5 Orten,
Hannover durch 5 Firmen aus 3 Orten,
Braunschweig durch 4 aus 2 Orten, Frank-
furt a. M. durch 6, Hamburg durch 3,
Bremen durch 2 Handlungen, Weimar durch 3,
Coburg, Gotha durch 3, Kurhessen durch 1,
Essen-Darmstadt durch 3 Firmen aus
2 Orten, Baden durch 1 Handlung, Bayern
durch 6, Württemberg durch 2, die Schwarz-
burg durch 1 Firma, Schleswig-Holstein
durch 4, Dänemark durch 1, Oesterreich
durch 9, Frankreich durch 2 Straßburger
Firmen repräsentirt.

Leipziger Buchhändler waren nur folgende 7
darunter: Knobloch, Dür, Dul, Engelmann,
Hannover und Wienbrad; sächsische außerdem:
Waltzer, Arnold (Dresden); friesche (Birna);
Goedsche (Meißen) und Schöps (Bittau).

Vom Börsenverein gilt, wie ein Bericht über
die Jubelfeier der Handweise der deutschen Buch-
händlerbörse (1861) mit Recht schließt, ein Goethe-
sches Wort:

Freigeistant, sich selbst beklagend,
Immerfort das Nächste denkend;
Läßt er in jedem Kreise,
Still beherztlich jeder Weise:
Nicht vom Weg dem graden weichen
Und zuletzt das Ziel er erreichend.

Universität.

Ein Dankschreiben aus Leyden.

* Leipzig, 23 April. Unsere Universität hat
von der Universität Leyden (Lugduno-Batava)
ein liebenswürdiges Dankschreiben für den Jubel-
gruß und die Deputation vom 8. Februar er-
halten. Das Leipziger Jubeldiplom druckte unser
Blatt in Nr. 40 dieses Jahrganges (9. Februar)
ab. Die Antwort lautet:

Quam misimus ad omnes Universitates et in
patria nostra et apud exteros vocationem ad serias
triseculares universitates Lugduno-Batavas
concelebrandas, ei eventus ita respondit ut quam-
vis magnam expectationem longe superaret.
Namque praeter Universitatem Franco-Gallicam
Universitates octo et triginta ex omnibus Europae
partibus legatos ad nos miserunt, ut nescias utrum
magis mireris strenuum animum eorum qui tantam
coeli intemperiem hac hiemali tempestate tolerare
et iter longinquum suscipere consenserunt, an
fraternam animorum fideliter conspirantium pieta-
tem et concordiam, unde sibi perpetuam apud
nos caritatem et amicitiam peperunt. Auxerunt
etiam solennis diei festivitatem ac laetitiam pluri-
mae Universitates et Eruditae Societates ex
Europa et America Septentrionali, a quibus literas
congratulatorias accepimus: a comparibus etiam
ut a Franco-Gallia pretiosos librorum donis aucti
sumus, quae memores et grati servabimus. Ad
extremos usque dies tot nova benevolentiae docu-
menta nobis obtigerunt ut nunc demum feriat
dies conditi et clausi esse videantur et adesse
tempus quo gratiae ex intimo pectore agenda sint.

Quod nobis tam bene vultis, id imprimis ma-
jorum et decessorum nostrorum meritis et virtutibus
tribuendum esse arbitramur. Itaque quam inclytae
Universitati vestrae et gratiam habemus et agimus
gratias, plane intelligimus id esse nobis summa
ope augendum et omnibus viribus entendum ut
maiorum optimas artes imitemur et gloriam augendo
tueamur.

Si unquam, nunc patuit in his Universitatis
nostrae solemnibus, omnes qui ubique sunt litera-
rum et scientiarum cultores, etiam patria et origine
diversos, uno et eodem fraternae caritatis vinculo
inter se esse coniunctos.

Utinam fidelis haec animorum conspiratio magis
magisque angeatur et confirmetur et fructus uberes
ferat ad amplificanda optima studia, ad stabilien-
dam pacem, sine qua flores nequeant, et ad
munitendam libertatem quam haec praecleara studia
et parant et partem alunt fovuntque.

Faxit Deus ut vestra Universitas, in summo
pretio a nobis habita, perpetua prosperitate et
aucta semper laude et gloria perfruatur.

Dabamus Lugduni Batavorum,
mense Martii a. MDCCCLXXV.
Academiae Rector,
J. T. Buys,
Senatus academico ab actis.
A. E. J. Modderman.

Diesem Schreiben folgte später das schöne Ge-
schicht eines Exemplares der von den Curatoren
der Leydener Hochschule herausgegebenen Jubel-
aufgabe des Albums der Universität
Leyden mit den Namen aller in den drei Jahr-
hunderten an derselben Lehrenden und Lernenden.
Dr. Karl Wüßling.

Goldenes Geschäftsjubiläum.

Zur Ostermesse 1825 thaten sich an Stelle
einer älteren Lederhandlung zwei jüngere Geschäfte
als Fortsetzungen der ersteren auf. Von diesen
beiden jüngeren Firmen besteht die eine unverändert,
und zwar in demselben vor 50 Jahren bezogenen
Locale fort: Johann Christoph Weindolt
senior im Rothen Collegium. Die ältere Firma,
aus welcher diese sowie die andere — Heinrich
Christoph Weindolt junior — hervorgingen, hieß
„J. C. Weindolt seel. Wittwe, Leder- und Saffian-
handlung“ und war in dem Hause unterhalb des
Rothen Collegium etablirt.

Nr. 102 des „Allergn. priv. Leipziger Tage-
blatts“ von 1825 enthält die beglückte „Bekannt-
machung“ der neuen Geschäftsinhaber:

Nach einer mit sämmtlichen Erben der Leder-
handlung von J. C. Weindolt seel. Wwe. ge-
troffenen Vereinigung — heißt es im Eingange
derselben — ist uns beiden unterzeichneten Erbkindern
die Fortsetzung dieses Geschäfts für unsere eigene
Rechnung überlassen worden“. Der Schluß aber
lautet: „Da wir beide die Passiva der vorigen
Handlung gemeinschaftlich vertreten, so ersuchen
wir auch diejenigen unserer gekehrten Freunde,
die noch an die frühere Firma Verbindlichkeiten
zu erfüllen haben, um deren gefällige baldige
Ausgleichung und empfehlen uns hierdurch mit
der Bitte um Uebertragung ihres Wohlwollens“.

Johann Christoph Weindolt sen. blieb
an der Spitze des von ihm übernommenen Ge-
schäftes volle zehn Jahre. Er starb im October
1835 und ward mit allen Ehren zur Ruhestätte
geleitet, da er Officier der 2. Compagnie der
Com munalgarde war.

Dr. Wh.

Museum für Völkerkunde.

Leipzig, 25. April. Am heutigen Sonntag
wird das Museum für Völkerkunde zum ersten
Male auch Nachmittags geöffnet sein, und
war in diesen Stunden zu einem wohlfeileren
Eintrittspreise als Mittags. Der Vorstand hat
beschlossen, bis auf Weiteres jeden Monat an
einem Sonntage auch dem größeren Publicum
solchergehalt den Genuß der Sammlung möglich
zu machen, gewiß eine Maßregel, welche von
Freunden der Bestrebungen zur Verbreitung von
Volkbildung nur höchlich gebilligt, ja mit Freude
beglückt werden dürfte.

Neuerwerbungen sind wieder eine ganze Reihe
zu registriren gewesen, neue Sendungen kündigen
sich an.

Kammerherr v. Rehmen auf Stauchitz schenkte
einen uralten Goldreif, spiralförmig geformt,
bestimmt als Fingerring zu dienen. Fundort:
der Boden unter einem Baume in der Lausitz.
Gleichzeitig wurden mehrere größere und kleinere
Stücke dieser Gestalt gesunden.

Derfelde Schenker listete für die Bibliothek
des Museums ein Exemplar von Dr. Heinrich
Berghaus' Werke: „Die Völker des Erdballs.
Zwei Bände, Brüssel und Leipzig 1845—47.“

Buchhändler W. w. widmete einen alten schwe-
dischen Specieshalter von 1750, stud. phil. Ema-
nuel Forchhammer, ein angehender Sprach-
forscher auf dem Gebiete der Indianeridiome, ein
chinesisches Schreibzeug mit Schreibepinsel, sowie
eine Kappe, Dr. F. Salomon, Assistent beim
physikalisch-chemischen Universitäts-Laboratorium,
einen Giftkeil von den ostindischen Inseln, sowie
ein Stück Gift vom Upasbaum (Antiaris toxicaria).

Von der Loango-Rüste kam eine dritte Sendung
der Deutschen Afrikanischen Gesellschaft
für unser Museum.

Da erblicken wir drei größere Ratten, Flecht-
werk aus Pflanzenfasern mit eingewirkten Tier-
gestalten (Antilopen) höchst sauber Zeichnung;
fünf große Tabakspfeifen, hergestellt aus lüb-
bischen Früchten; ein Messer, „Russisch“, um
Rambot-(Tapiola-)Wehl zu schneiden; ein schön-
stielige — Bese; eine baumflochtene Flasche;
eine Bastmütze von kunstvoller Arbeit, bestimmt
in derselben Däupflingfamilie als fürstliches In-
signienstück vom Oheim auf den Kissen (sic) zu
vererben. — Die Regemütze daneben ist aus
Fasern der Bambuspalme hergestellt. Reger sind
auch die Industriellen, welche die fünf Stück Bast-
zeug dort gearbeitet haben, die durch ihre Fein-
heit Erlaunen erregen. — Die nächste Nummer
sind die drei Streifen Matten. Diese sind nicht
etwa als Anfänge zu größeren Deden anzusehen,
nein sie dienen als — Geld. — Ein Messer, das
in der Scheide steckend aufgestellt ist, hat gestiftet
fast die Größe eines Schwertes. — Blut will auch
das Sortiment von Horninstrumenten sehen, das
derselben Sendung angehört: es sind aber nur
chirurgische Hilfswerkzeuge, aus Antilopenhorn
gefertigte Schröpfköpfe. — Ein Beutel mit Reges-
schrot beschließt die Reihe. — Zu der Waffens-
sammlung des Museums kam von derselben Geberin
eine Armbrust hinzu, wie sie von den Fan-Regern
geführt wird.

Von einer Dame in Altenburg wurde dem
Museum ein — Kirchen inhaltreich bereicht.
Man läßt sich einen solchen niedlich geflochtenen
ethnographisch interessanten Korb recht wohl ge-
fallen. Es ist Indianerarbeit aus Venezuela.
In dem einen Korb steckt zwiebelähnlich eine
ganze Folge von Körben. Eine europäische
„Donna Diana“ könnte mit diesem Schachtelwerk
von Körben ein wahres Schneeflocken-
schneeflocken-Bewerker ausführen und gar großes
Malheur anrichten. Zum Glück für unsere
Herrenwelt sind solche indianische Plünderwerke
äußerst rar.
Dr. Wh.

Internationale Gartenbau-Aus- stellung zu Köln 1875.

Täglich mehren sich die Anmeldungen auf allen
Gebieten der Ausstellung und die Commissionen
legen ihre stille Thätigkeit fort, dem hervortreten-
den Bedürfnis vorzuzugreifen zu genügen.

Unterdessen entfaltet sich auf dem Ausstellungs-
felde ein erfreuliches Bild lebhafter Thätigkeit,
seit das frühlingserwetter eingetreten ist. Gade,
Schaufel, Spaten arbeiten vom frühen Morgen
bis zum späten Abend, hier Wege auszufüllen
und einzuebnen, dort den Ader in ein Gartensfeld,
hier Anpflanzungen aller Art umzuwandeln. In
der Mitte des großen Feldes, wo sämmtliche
Wege des ein französisches Barriere bildenben
Terrains zusammenstreffen, ist man damit be-
schäftigt, ein weites Bassin auszuheben, in welchem
ein großer Springbrunnen aufgestellt werden
soll, während an andern geeigneten Punkten
kleinere Bassins für gleiche Zwecke angelegt
werden.

Auch der Hauptbrunnen wird bereits abgeteuft

und Gärtner mit ihren Rivellir-Instrumenten markiren den Lauf eines künstlichen großen Baches, der von dem Hauptbrunnen aus das Aufstellungsfeld durchzieseln wird, und über welchen die zur Ausstellung gelangenden entsprechenden Brücken gelegt werden können.

Es bedarf nur noch kurzer Zeit, und das zusammengelegte große Ackerfeld wird in einen reizenden Garten umgewandelt sein, der vor gewöhnlichen derartigen Anlagen den großen Vortheil hat, daß er von vorn herein mit dem Schönsten, was die Hand des Gärtners im Verein mit der schaffenden Kraft der Natur aller Kinder und Bienen zu züchten vermag, geschmückt sein wird.

In den eigentlichen Anlagen der Flora nehmen die Vorbereitungsarbeiten ebenfalls raschen Fortgang. Hier kam es hauptsächlich darauf an, die geeigneten Plätze für Palmenhäuser aller Art, für Bette, Kioske, Verandas und dergl. zu ermitteln und festzustellen. An drei Stellen des schönen Obsthagens der Flora nehmen wir jedoch mit Betrübnis eine gestörende Arbeit wahr; es ist da, wo die Verbindung der Flora mit dem Haupt-Ausstellungsterrain durch große Brücken vermittelt werden soll, auf welchen das General-Comité geräumige Plattformen anzulegen projectirt hat, um den Besuchern einen Ueberblick über das gesammte Feld und die Bauten der Ausstellung zu ermöglichen. Von Letztern sieht man noch nicht, Werkleute sind indeß thätig, sie legen die Fundamente zu den Gebäuden der Ausstellung, und man kann daraus wenigstens erkennen, in welcher großartigen Raum-Verhältnissen dieselben ausgeführt werden sollen.

Nähere Mittheilungen über die Anpflanzungen der Aussteller auf dem Ausstellungsfelde, die zum Theil schon im Gange sind, werden wir folgen lassen.

Kunstverein.

Sonntag, 25. April. Zur Ausstellung wurde in voriger Woche eingesandt: ein Delgemälde von Prof. Emile in Karlsruhe, ausgeführt im Auftrag des Großherzogs von Baden: Das Gefecht bei Ruitz am 18. December 1870 und ein Delbild von J. von Suchobolski in Weimar: Kloster von S. Constantia in Capri. Das Gemälde von Wih. Lindenschmit und F. Deffregger, das Germanienbild von G. Proffmann in Dresden, sowie die Blätter der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien bleiben noch ausgestellt.

(Eingesandt.)

Theaterbillets-Angelegenheit.

Dem Herrn Verfasser, der unter obiger Ueberschrift in diesem Blatte indirect für die Zwischenhändler Partei ergreift, indem er sie als berechnete Theilnehmer zu einer Generalversammlung berufen möchte, diene zur Nachricht, daß das Berliner Polizei-Präsidium doch Mittel und Wege gefunden hat, diesen Treiben ein Ende zu setzen, und daß sich hiesige Bürger, die wie der Einsender dieses seiner Zeit 1000 Thlr. zur 3 proz. Theater-Anleihe zeichneten und somit jährlich 20 Thlr. dem Allgemeinen opfern, nicht Lust haben sich länger durch das Treiben dieser Leute den Preis der Theaterbillets vertheuern zu lassen.

(Eingesandt.)

Bezüglich Ihrer Notiz wegen der Gründung eines conservativen Organs in Leipzig erlaube ich mir Ihnen folgendes mitzutheilen: Vor nunmehr 5 bis 6 Wochen ergingen von Seiten eines Dresdener Comité gedruckte Aufforderungen an hochgeachtete conservative Persönlichkeiten unseres Kreises, sich an der Gründung eines conservativen Vereins in Dresden zu betheiligen. Diese Formulare enthalten ein vollständiges

Partei-programm und jeder Beitretende hat sich zur Zahlung eines jährlichen Beitrags von mindestens 300 M. zu verpflichten, welcher Satz für die nächsten 3 Jahre bindend ist. Als Leiter des Vereins werden Stadtrath Kälte, Hofrath Klermann u. genannt; man kann jedoch nicht wissen, ob dies bloß Strohmänner sind und sich hinter ihnen noch verbissenere Anhänger der glorreichen Deutscheren Aera verbergen. Da dies nun möglicherweise mit der Gründung eines conservativen Blattes zusammenhängt, so glaube ich Ihnen meine aus sicherer Quelle kommenden Mittheilungen nicht vorenthalten zu dürfen.

Denjenigen Cafés, welche Bier vom Faß verschicken, hat sich seit einiger Zeit auch das Café Hascher, Ritterstr. 4, angeschlossen und ist nicht zu leugnen, daß dasselbe damit einen glänzenden Zug gethan hat; denn die großen, geschmackvoll und comfortable eingerichteten Räume sind meist jetzt so besetzt, daß kaum Platz zu bekommen ist. Diese Frequenz ist aber auch eine wohlverdiente; denn erstens ist das Bier (Kiebel'sches) von ausgezeichneter Qualität und billig (15 M. pro Glas) und zweitens läßt die Bedienung kaum etwas zu wünschen übrig.

Auf eine weitere Entgegnung des Inzerates in Nr. 113 dieses Blattes, das „Gibberische Plaster“ betreffend, wird vollständig verzichtet. Das geehrte Publicum verweise wir auf die langjährig und vielfach anerkannte Verlässlichkeit des Autors

„Lampert's Plaster.“

Authentische Zeugnisse mit vollständigen Adressen werden vom Monat Mai ab überall hin gratis und franco versandt. Lager halten die Apotheken Dresden, im April 1875. Lampert's Expedition.

Rudolf Mosse, Annoncen-Bureau, Grimm, Str. 2, 1.

Brief-Couvert-Fabrik Hermann Schelbe, Petersstr. 13.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche. Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.

Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen, von 2-15 Jahren bei R. Kuhnordt, Neumarkt No. 9.

Strohutfabrik C. Schulze, Neumarkt Nr. 11.

Stepp-Decken und Kinder-Wagen-Decken in grosser Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen H. Zander, Petersstrasse No. 7.

Rosencrantz & Reichelt, Jost Markt No. 6. Serge de Herles, Plüsch, Velvet und Cord.

Planoforte-Fabrik, A. Bretschneider, Eisenstrasse 23c.

Garten-Figuren, -Vasen, -Beckenfassungen, -Sessel, 2 bronz. Löwen m. Sockel (legende Pendants), Fontainen, grosse Auswahl bei Karl Grubbe, Markt 17.

Pepsin, das beste Hausmittel gegen Magenleiden und Verdauungsstörungen, weder Geheimmittel noch Medicament, wirklicher Erfolg mangelnden Magensaftes, bereitet und empfohlen in wirksamster alcoholisirter Lösung Chemiker F. H. Weigel, in Dresden. In Flaschen à 20 und 5 Groschen in Leipzig bei J. G. Apitzsch, Petersstrasse Nr. 28.

Vom 16. bis 22. April sind in Leipzig gestorben.

Den 16. April. Jgfr. Dorothee Elisabeth Heynacher, 15 J. 7 M. alt, Doctors der Medicin u. prakt. Arztes hinterl. Tochter, in der Sidonienstrasse.

Johanne Dorothee Schäfer, 53 J. 8 M. alt, Bürgers u. Restaurateurs Ehefrau, in der Nicolaistrasse. Friedrich Wilhelm Sperber, 63 J. alt, Bürger u. Dachdeckermeister, in der Gerberstrasse. Christian Eduard Kärnberger, 48 J. 10 M. 16 T. alt, Privatmann, aus Wülfen St. Jacob, in Reudnitz, im Krankenhaus zu St. Jacob.

Conrad Heinrich Gustav Timm, 22 J. 11 M. 10 T. alt, Uhrgehäusemacher, im Krankenhaus zu St. Jacob. Anna Olga Papendorf, 1 J. 2 M. 19 T. alt, Bürgers u. Bandverleiher's Tochter, im Sträßl. Minna Wilhelmine Marie Berger, 5 J. 6 M. alt, Polizei-Corporals Tochter, in der Braustrasse. Carl August Adolf Pilz, 5 J. 6 M. alt, Tischlers Sohn, in der Fregestrasse. Rudolf Alfred Triebel, 9 M. alt, Buchbinders Sohn, in der Dresdenstrasse.

Den 17. April. Marie Amalie Böller, 42 J. 3 M. 18 T. alt, Buchhändlers Wittwe, in der Lessingstrasse. Georg Emil Rehr, 40 J. 2 M. 5 T. alt, Bürger u. Agent, im Krankenhaus zu St. Jacob. Max August Albert Julius Voigt, 4 M. alt, Bürgers u. Gastwirth's Sohn, in der Gerberstrasse. Frida Johanna Ripping, 8 M. 12 T. alt, Lehrers, u. J. Stad. pädag. Tochter, in der Sophienstrasse. Carl Gottlob Kamm, 68 J. alt, Webermeister, in der Ritterstrasse. Marie Adam, 30 J. 6 M. alt, Schneiders Ehefrau, in der Sternwartenstrasse. Marie Rosine Böhm, 44 J. 5 M. alt, Schneiders Ehefrau, in der Sternwartenstrasse. Auguste Steinbach, 70 J. 2 M. alt, Auszüglers Ehefrau, am Neumarkt. Heinrich Franz Kolpich, 20 J. alt, Kellerer, aus Döhlendorf, Kr. Halle, in Reudnitz, im Krankenhaus zu St. Jacob.

Den 18. April. Henriette Wilhelmine Kollmann, 75 J. 4 M. alt, Bürgers, Buchhändlers u. Hausbesizers Wittwe, in der Ringgasse. Wilhelmine Pienz, 53 J. alt, Bürgers u. Privatmanns Ehefrau, in der Pfaffenwieser Strasse. Ernestine Helene Schnell, 6 J. 2 M. alt, Bürgers u. Mechanikers Tochter, in der Zeiger Strasse. Friederike Wilhelmine Darlow gen. Rißschke, 73 alt, Commis Wittwe, im Armenhause. Meyer Birtin, 69 J. alt, Handelsmann, aus Krakau, im Krankenhaus zu St. Jacob. Ida Marie Hedwig Curtz, 4 J. 10 T. alt, Militair-Invaliden's Tochter, im Schrötergäßchen.

Den 19. April. Wilhelm Wüdenberger, 69 J. 11 M. alt, Bürger, Kramer, Kaufmann u. Hausbesizer, in der Heinen Neichergasse. Johanne Friederike Christiane Kästel, 76 J. 7 M. alt, Handelsgerichts-Cassiers Wittwe, im St. Johannis-Stifte. Julius Theodor Linke, 61 J. alt, Bürger u. Schuhmachermeister, in der Dörsienstrasse. Carl Rudolf Julius Stender, 62 J. alt, Glaschleifer, in der Eberhardstrasse.

Carl Ferdinand Gustav Wendt, 20 J. 11 M. 8 T. alt, Barbier, aus Berlinchen, Kr. Solth Reg.-Bez. Frankfurt a/D., im Krankenhaus zu St. Jacob. Elisabeth Bertha Müller, 1 J. 4 M. 10 T. alt, Kaufmanns Tochter, in der Universitätsstrasse. Ernestine Anna Franz, 10 J. 5 M. 24 T. alt, Maurers in Volkmarthof's Tochter, im Krankenhaus zu St. Jacob.

Ein Knabe, 6 T. alt, Ferdinand Friedrich Röhpe's, Restaurateurs Sohn, in der Windmühlenstrasse. Johannes Arthur Gaab, 3 M. 14 T. alt, Schriftsetzers Sohn, in der Eisenstrasse. August Carl Friedrich Riß, 3 M. alt, Schmieds Sohn, in der Lühowstrasse.

Den 20. April. Carl Franz Knack, 71 J. 5 M. alt, Bürger, Kaufmann, Buchstichfabrikant u. Hausbesizer, in der Wintergartenstrasse. Johanne Wilhelmine Schulze, 71 J. 27 T. alt, Bürgers, Kaufmanns u. Hausbesizers Ehefrau, in der Gerberstrasse.

Karl Ferdinand August Höber, 44 J. 3 M. alt, Bürger u. Cigarrenhändler, in der Sternwartenstrasse. Emilie Bernhardsine Hedwig Sabine Händel, 10 M. 3 T. alt, Kaufmanns Tochter, in der hohen Strasse. Johanne Christiane Sperber, 60 J. alt, Nähterin, in der Ulrichsgasse. Ernst Adolf Dertel, 30 J. 7 M. 6 T. alt, Pianoforte-Arbeiter, im Krankenhaus zu St. Jacob. Heinrich Ernst Louis Rampjraht, 15 J. 10 M. 26 T. alt, Buchbinderlehrling, aus Gohlis, im Krankenhaus zu St. Jacob. Franz Schellbach, 14 J. 5 M. 2 T. alt, Handarbeiter, aus Proßen bei Zeitz, im Krankenhaus zu St. Jacob.

Den 21. April. Jgfr. Annie Clayton, 16 J. 10 M. alt, Doctors der Medicin in Banff in Schottland Tochter, in der Waisenhausstrasse. Charlotte Julie Sophie Richter, 44 J. 8 M. 18 T. alt, Affectors des Polizei-Amts Ehefrau, in der Weststrasse.

Ernst Eduard Emil Spreng, 35 J. 9 M. alt, Bürger u. Kaufmann, in der Brüderstrasse. Elsa Gura, 2 J. 4 M. alt, Herzogl. Sächs. Kammerfingers u. Mitglieds des Stadttheaters Tochter, in der Schützenstrasse.

Friedrich Max Rißschke, 8 M. alt, Bürgers u. Barbiers Sohn, in der Schützenstrasse. Anna Adelheid Prinz, 34 J. 6 M. alt, Verkäuferin, aus Frankenhäusen, am Peterssteinwege. Friedrich Wilhelm Claus, 46 J. alt, Kaufherr, in der Eisenstrasse. Christiane Sophie Johanne Cortes, 56 J. 9 M. 25 T. alt, Strickerin, im Krankenhaus zu St. Jacob. Ein unebel. Mädchen, 3 J. 1 M. 7 T. alt, im Krankenhaus zu St. Jacob.

Den 22. April. Johann Daniel Kirnse, 65 J. 13 T. alt, Bürger u. Victualienhändler, in der Petersstrasse. Marie Sophie Bertha Kästner, 63 J. alt, Kaufmanns Wittwe, in der Zeiger Strasse. Jgfr. Marie Elise Kühnert, 25 J. 6 M. 15 T. alt, Handarbeiterin, aus Markersdorf, im Krankenhaus zu St. Jacob.

Ida Heber, 48 J. 4 M. alt, Bürgers u. vormal. Wüthchers Ehefrau, in der Friedrichstrasse. Pauline Clara Hesse, 14 M. alt, Bürgers u. Friseurs Tochter, in der Hospitalstrasse. Olga Auguste Minna Scherf, 6 M. 14 T. alt, Bürgers u. Restaurateurs Tochter, in der Köpkenstrasse. Anna Claas, 4 J. 2 M. 25 T. alt, Polizei-Corporals Tochter, in der Reichstrasse. Franz Richard Pläßer, 3 J. 6 M. alt, Schaffners der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn, in der Antonstrasse.

8 aus der Stadt, 36 aus der Vorstadt, 1 aus dem St. Johannes-Stifte, 1 aus dem Armenhause, 13 aus dem Krankenhaus zu St. Jacob; zusammen 59.

Vom 16. bis 22. April sind als geboren angemeldet: 37 Knaben, 46 Mädchen, 83 Kinder, worunter 1 todgeb. Knabe und 1 todgeb. Mädchen. Außerdem sind gestorben und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt worden.

Den 19. April. Carl Friedrich v. Posern-Klett, 45 J. alt, Doctor der Rechte u. Archivar des R. S. Haupt-Staats-Archivs, in Dresden. Carl Adolf Rabe, 46 J. 6 M. 4 T. alt, Kaufmann, in der Provinzial-Heilanstalt bei Halle.

Den 23. April. Friedrich Christian Fehler, 74 J. 9 M. 4 T. alt, Zimmermann, am Thonberge.

Israelitische Religionsgemeinde.

Gottesdienst an den letzten Tagen des Passafestes. Sonntag den 25. April: Abendgebet 7 1/4 Uhr. Montag den 26. April: Morgengebet 8 1/4 Uhr; Abendgebet 7 1/4 Uhr. Dienstag den 27. April: Morgengebet 8 1/4 Uhr; Teelenseier 9 1/4 Uhr.

Tageskalender. Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischgasse 8, Dettler's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet. Landwirth-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. 1/4 1/4 Uhr. Oeffentliche Bibliothek: Solsbibliothek (Brühl Nr. 41, Stadt Waischan 1 Trepp) 11-12 Uhr Mittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionzeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Räumigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Specien-Bombardiergeschäft: 1 Trepp hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apothek, Ecke der Schützenstrasse; Droguen-Geschäft Windmühlenstrasse Nr. 30; Linden-Apothek, Weststrasse Nr. 17a. Städtisches Erbkhaus. Expeditionzeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Bauplatze, für Einzahlung und Prolongation von der Vorstrasse.

In dieser Woche verfallen die vom 26. Juni bis 2. August 1874 versehenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auctionsgeldherrs stattfinden kann.

Feuermeldestellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Rastmarkt im Stadthaus; IV. Feuerwache Magazingasse 1; V. Feuerwache, Schellerstrasse 15, in der V. Bürgerstraße; VI. Feuerwache, Hospitalstrasse 2b, im alten Johannis-Hospital; VII. Feuerwache, Fleischplatz 8; VIII. Feuerwache, Brühl 42, in der Storgasse; I. Bezirks-Polizei-wache, Grimma'scher Steinweg 48, im alten Johannis-Hospital; II. Bezirks-Polizei-wache, Windmühlenstrasse 1; III. Bezirks-Polizei-wache, Frankfurt Strasse 47; V. Bezirks-Polizei-wache, Ulrichsgasse 37, Ecke der Ritterberger Strasse; VII. Bezirks-Polizei-wache, Laugauer Strasse 14, im Thordamm; Neues Theater, an der Goethestrasse; Wasserkraft an der Gütziger Strasse; Krankenhaus zu St. Jacob, Waisenhausstrasse 28; Neues Johannis-Hospital, Hospitalstrasse 4b; Heiler Thordamm, Heiler Strasse 28; Dresdner Thordamm, Dresdenstrasse 32; Wüthcher'sche Hof-Pianofortefabrik, Weststrasse 20; Stein'scher Pianoplatz, Waldstrasse 12 und Fregestrasse 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstrasse 6-8, im Durchgange; Grundstück des Erblichkeits Ritterschaftlichen Credit-Vereins, Gerberstrasse 2; Marien-Apothek, Georgenstrasse 30, Ecke der Schützenstrasse.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienft-Nachweisung, Universitätsstrasse Nr. 9, 1 Et. (im Gewandhaus) werktäglich eröffnet vom 1. April bis 30. September, Vormittags von 7-12 und Nachmittags von 2-7 Uhr.

Dahem für Arbeiterinnen, Braustrasse 7, wöchentlich 1 Mal für Wohnung, Heizung, Licht und Frühlid. **Gerber für Dienstmädchen,** Köpkenstrasse 12, 30 Pf. für Kopf und Nachquartier.

Derberge zur Delmath, Ränderger Strasse 62, Nachquartier 20-50 Pf., Mittagstisch 40 Pf.

Stadthaus im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet. **Neues Theater.** Beschäftigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 11-3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 25 Pf.

Del Bergh's Kunstaussstellung, Westl. 10, Kaufhalle 10-3 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vorbildersammlung, Thomastischhof Nr. 20. Sonntag von 10-1, Wochentags mit Ausnahme des Sonntags, von 11 1/2 Uhr ununterbrochen geöffnet. Kunstföhrerleitung über kunstgewerbliche Fragen an allen Wochentagen von 1/2 12-1/2 1/2 Uhr.

Museum für Völkerkunde, im alten Johannis-Hospital, Grimma'scher Steinweg 48, 2 Treppen; geöffnet Sonntag, Dienstag und Donnerstag von 11 bis 1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet. **Schützenhaus mit Triangulirung,** dem Besuche täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entree 50 J.

C. A. Klemm's Musikalien-Instrument- u. Lattenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik. (Musikalien u. Piano.) Neumarkt 14, hohe Lila. **P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik,** Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters. **Kahnert's Schwarze,** St. Windmühlenstrasse 27. Sprechstunden von 8-12 und 3-5 Uhr.

Bernhard Freyer 19 Neumarkt Annoncen-Bureau Neumarkt 28.

Chalmers'sche Theehandlung von Kretschmann & Grotzschel, Katharinenstrasse 14. **Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc.** bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, 1 Trepp, nahe der Post.

Antiquitäten u. Männen etc. Ein- u. Verkauf bei Eschische & Köder, Ringstrasse 25. **J. A. Hétel, Grimm, Str. No. 18, Mauriciusstr.** Manufactur kirchlicher Sticherorien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Grosshandlung exot. Vögel u. Naturalien etc. Karl Gunders, Goh Str. 10. Besuch wochentaglich.

Grosses Wiener Schuh- u. Stiefellager Heiner Peters, Grimm, Steinweg 3, u. d. Post und Grimm, Strasse Nr. 19, Café Français gegenüber.

Grosses Sortiment von Regalir- u. Gesehm. Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5. **Gummil-Waaren-Bazar.** 5. Petersstrasse 5.

Gummil- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei 18. Schützenstr. **Gustav Krieg.** **Paul Kretschmann,** Schellerstrasse Nr. 5, offerirt Dfen-Lager aller bekannten Oefen und Kochmaschinen.

Die edlen Bucher's Feuer-Eisig-Dosen liefert die Buchh.-Berm. & C. pr. Feuer-Eisig, Neumarkt 34. **Schützenhaus.** Täglich Concert mit Vorlesungen und Illumination.

Neues Theater. (85 Abonnem.-Vorstellung.)
Die weiße Dame.

Romische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen von Friederike Ellmenreich. Musik von Boieldieu. (Regie: Herr Seidel.)
Personen:
Graf von Avoncel, Hr. Reiß.
Anna, seine Mündel, Hr. Pfeilschütz.
George Brown, ein englischer Officier, Hr. Stolzenberg.
Dillon, Pächter des Grafen von Avoncel, Hr. Kabling.
Jeanne, seine Frau, Hr. Gausbach.
Margarethe, eine alte Dienerin des ehemaligen Grafen von Avoncel, Hr. Steinbauer.
Mac Trion, Friedensrichter, Hr. Ubrich.
Gabriel, Knecht des Pächters Dillon, Hr. Hoffe.
Bauern und Bäuerinnen.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 30 Pf. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Eintritt 15 Ubr. Anfang 17 Ubr. Ende nach 9 Ubr.

Montag, 26. April: **Mutter und Sohn.**
Bruno — Herr v. Vinde, vom Stadttheater in Brünn, als Gast.

Altes Theater.
Die Grille.
Ländliches Charakterbild in 5 Acten, mit theilweiser Benutzung einer Erzählung von G. Sand, von Charlotte Birch-Pfeiffer.
(Regie: Herr Hande.)

Personen:
Hr. Stürmer.
Hr. Reilmann.
Hr. Mittel.
Hr. Rind.
Hr. Broda.
Hr. Hofmann.
Hr. Schick.
Hr. Deberich.
Hr. Haas.
Hr. Bischer.
Hr. Gumpert.
Hr. Hande.
Hr. Schendler.
Hr. Hoffmann.
Hr. Gottschall.
Hr. Wendland.
Bauern aus Gohl.
Bauern aus der Weide.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Eintritt 6 Ubr. Anfang 7 Ubr. Ende nach 10 Ubr.
Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.
Sonntag den 25. April zum letzten Male!
Lucinde vom Theater.
Poffe mit Gesang in 6 Bildern von C. Pohl. Musik von Comrad.
Anfang 7 1/2 Ubr.

Carl-Theater.
(Coylienstraße 6.)
Sonntag den 25. April zum dritten Male
Tannhäuser.
oder: **Die Keilerei auf der Wartburg.**
Große Lustspielpoffe mit vergangener Musik und gegenwärtigen Gruppierungen in 3 Acten.
Musik von Carl Binder.
Casseneröffnung 6 Ubr. Anfang 7 1/4 Ubr.
Montag den 26. April zum Benefiz für **Grn. Forti** und letztes Auftreten desselben, zum letzten Male: **Tannhäuser**, oder: **Die Keilerei auf der Wartburg.**
Die Direction.

Riedelscher Verein.
Dritte Aufführung i. J. 1875 **Sonnabend den 1. Mai** Abends 7 Uhr 30 Min. in der **Thomaskirche.**

Chorwerke, Solosänge, Violin- und Orgelcompositionen
von
Falestrina (Ricercata), **Festa** (Trosolus), **Freseobaldi** (Präludien), **Allegri** (Miscerere), **Locatelli** (Adagio), **Marcello** (Et incarnatus), **Lotti** (Crucifixus), **Pergolesi** (Stabat mater), **Stobäus** (Auf's O-terfest), **Platti** (Pängsfeier), **Alex. Ritter** (Charakterstücke), **E. F. Richter** (Credo).

Wer dem Riedelschen Verein als **inactives Mitglied** beizutreten wünscht, wolle seine Adresse gef. Neumarkt No. 16, in der Hofmusikalienhandlung von **C. F. Kahnt** niederlegen.

Bach-Verein.
Die nächste Aufführung
Job. Seb. Bach'scher Kirchen-Cantaten
für Solostimmen, Chor, Orchester u. Orgel findet den 8. Mai Abends 7 Uhr in der Thomaskirche statt.

Programm:
1) Cantate: „Es ist Dir gesagt, Mensch, was gut ist.“
2) Zwei geistliche Lieder für gemischten Chor: a. „Dir, dir, Jehova, will ich singen“, b. „Gieb Dich zufrieden und sei stille“.
3) Cantate: „Du wahrer Gott und Davids Sohn“
4) Cantate: „Ein feste Burg ist unser Gott.“

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. früh, 8. 30. früh, — 5. 30. früh, — *9. 10. Vorm., 12. 30. Vorm., — 1. 30. Nachm., — *5. 45. Nachm., 8. 15. Nachm., — 6. 11. Nachm., — *8. 45. Abds., 11. 10. Abds. (nur bis Bitterfeld). — B. Nach Magdeburg via Dessau-Berch: 6. 30. früh, — 9. 30. Vorm., — 1. 35. Nachm., — 6. 11. Abds. (nur bis Berch). — 8. 45. Abds.

Leipzig-Dresdener Bahn (via Wiesa): 5. 10. früh, 8. 10. früh, (Cottbus, Reichenberg, Jittau). — 7. 10. Vorm. (Cottbus, Posen, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien). — *9. 5. Vorm., 12. 30. Vorm., (Cottbus, Posen, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien). — 11. 40. Vorm., 12. 30. Nachm., (Cottbus, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien). — *6. 40. Nachm. (Dobelen). — 7. 10. Nachm., 12. 30. Mittags, (Cottbus, Reichenberg, Prag, Wien). — 2. 40. Nachm., 12. 30. Mittags, (Cottbus, Reichenberg, Prag, Wien). — 5. 10. Nachm., 12. 30. Mittags, (Cottbus, Reichenberg, Prag, Wien). — 8. Nachm. (nur bis Wiesa).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. Morgens (Thale, Braunschweig, Magdeburg, Berlin). — *7. 55. Morgens (Hamburg, Bremen, Hannover, Köln, Nordhausen, Kassel, Göttingen). — 10. 10. Morgens (Erfurt, Göttingen). — 2. 40. Nachm., 12. 30. Nachm. (Thale, Hamburg, Bremen, Hannover, Halberstadt, Kassel, Göttingen). — 1. — 1. Nachm. (Magdeburg, Berlin). — 4. 50. Nachm. (Magdeburg, Berlin). — 6. 25. Nachm. (Erfurt, Nordhausen). — *8. 45. Nachm. (Magdeburg, Köln, Bremen, Hamburg). — 10. Nachm. (Hamburg, Bremen, Hannover).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Großheringen, Saalfeld, Gotha-Reinefeld, Frankfurt, Weimar, von dort Schnellzug bis Rachen aller Klassen). — *7. 42. Vorm., 12. 30. Mittags, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz). — 9. 55. Vorm., 12. 30. Mittags, (Großheringen, Saalfeld, Gotha-Reinefeld, Frankfurt, Kassel, Siegen). — *11. 15. Vorm., 12. 30. Mittags, (Frankfurt, Kassel, I. II. Klasse). — 1. 30. Nachm., 12. 30. Mittags, (Großheringen, Saalfeld, Gotha-Reinefeld, Frankfurt, Kassel, Siegen). — *10. 25. Vorm., 12. 30. Mittags, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

Leipziger Eisenbahn: 5. 30. früh, 8. 30. früh, (Frankfurt, Kassel, Dillfeld, Kassel, Münster-Siegen, Koblenz, Deuz, I. II. Klasse). — 10. 40. Nachm. (Eisenbahn nach Weimar, Saalfeld, Weimar).

C. Linie Leipzig-Görlitz-Meißen: 8. 25. Vorm., — 12. 40. Nachm., — 7. Nachmittags. — Sonntag 10. 15. Nachm.

Leipzig-Görlitzer Bahn (Halle-Soran-Guben): 12. 35. Nachm. (von Frankfurt a./O., Guben, Sorau, Hirsch, Cottbus, Rammern, Wittenberg, Köhlitz). — *7. 21. Abds. (von Frankfurt a./O., Posen, Sorau, Hirsch, Guben, Rammern, Wittenberg, Köhlitz, Breslau, Biegnitz, Glogau). — 6. 53. früh (von Hirschwald, Halberstadt).

Rgl. Bezirksgericht Leipzig.
Versteigerungen.

Am 1. Mai, Vorm. von 9—12 u. Nachmitt. von 3—6 Uhr, im Auktionslocale des Bezirksgerichts: Herrenkleider- und Futterstoffe, Knöpfe, Schürzen, Borben, fertige Herren- und Knabengarderobe, sowie eine Ledereinrichtung von Kleiderhändern u.

Am 10. Mai, Vorm. 9 Uhr ebendasselbst: eine goldene u. eine vergoldete Cylinderuhr, eine goldene Kette, ein goldener Ring und mehrere Kleidungsstücke.

Am 13. Mai, Vorm. 9 Uhr ebendasselbst: 30 Dgd. Britannia-Löffel und eine größere Partie Knöpfe von Perlmutter, Horn u. und Schmalen.

Bekanntmachung.
Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll in Nachlassachen Herrn Karl Friedrich Bach's in Plagwitz

den 27. April 1875
11 Uhr Vormittags
das demselben gehörig gewesene, in Plagwitz an der Bischer'schen Straße Nr. 40 und Nr. 280 des Brandversicherungscafésters gelegene, auf Folium 183 des Grundbuchs für Plagwitz eingetragene, aus einem Wohn- und Nebengebäude, Hof und Garten bestehende, von dem Sachverständigen auf 7200 — — 21.600 — — gewürderte Grundstück auf Antrag der Erben freiwillig öffentlich in Plagwitz im gedachten Grundbuch versteigert werden.

Eine näher Beschreibung des Grundstücks und die Versteigerungsbedingungen enthalten die an Antestelle und im Gasthof zur Insel Helgoland in Plagwitz ausliegenden Aufschläge, und steht auch dessen Besichtigung Kaufliebhabern jederzeit frei.

Es haben daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu erwerben gesonnen sind, zu gedachter Zeit unter Ausweis über ihre Zahlungsfähigkeit im gedachten Bach'schen Grundstück in Plagwitz sich anzugeben und der um 11 Uhr beginnenden Versteigerung gemüthlich zu sein, und wird dieses unter Bezugnahme auf gedachte Aufschläge bekannt gemacht.

Leipzig, den 16. März 1875.
Königliches Gerichtsamt II. daselbst.
Dertel.

Holz-Auction.
Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen

auf **Raunhofer Forstrevier** in den Abtheilungen 28 abe und 36 a gegen sofortige Bezahlung an die Meistbietenden versteigert werden:

Montag den 3. Mai 1875
von früh 9 Uhr an
266 Stück kieferne Stämme von 13 bis 23 Ctm. Mittensärke und 10—16 M. Länge,
84 • eichene Ästler bis 36 Ctm. oberer resp. Mittensärke und von 3—6 M. Länge,
81 • eichene dergl. von 40—80 Ctm. dergl. Stärke und 3—10 M. Länge,
102 • birchene, erlene und ahorn dergl. von 12—40 Ctm. dergl. Stärke und 3 bis 6 M. Länge,
41 • kieferne dergl. von 19—25 Ctm. oberer Stärke und 4—5 M. Länge,
55 • birchene Stangen von 10—15 Ctm. unterer Stärke und 12 M. Länge,
480 • kieferne dergl. von 10—15 Ctm. dergl. Stärke und 10—16 M. Länge,
1 Raummeter eichene Nupfheite.

Dienstag den 4. Mai 1875
von früh 9 Uhr an
245 Raummeter harte Brennheite, Rollen und Zaden,
453 Raummeter kieferne Brennheite u. Rollen,
102 • Wellenbündel dergl. Keisig,
33 harte Langhauen II. Cl.,
440 Raummeter hartes Abraumkeisig,
5 • Bruchholz.

Zusammenkunft: auf der Sautfurth-Allee an der Anneldhainer Grenze.
Geldeinnahme: in der Grimmer'schen Restauration zu Raunhof.
Königl. Forstrentamt Ohsch u. Köh. Forstrevierverwaltung Raunhof, am 21. April 1875.

Löwe. Leuthold.

Bekanntmachung.
Die Grundbesitzung der unverehelichten Louise Müller, hier, nämlich ein Wohnhaus nebst Seitengebäude in der Gerbergasse hier belegen (Nr. 389 des Flurbuchs) auf 9150 Reichsmark gewürdert, soll

Dienstag den 14. September 1875
Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an Justizamtstafel durch das unterzeichnete Gericht zwangsweise versteigert werden. Das Nähere ist aus dem am Justizamtstafel angeschlagenen Patente und aus den Justizamtacten zu ersehen.
Weimar, den 9. April 1875.
Großherzogl. J. Justizamt
Brüger.

Bekanntmachung.

Die Wöckersche Straße hier soll in einer längeren Strecke umgepflastert und die Ausführung der Arbeit vertheilt werden.

Reflectanten wollen die näheren Bedingungen hierüber im Gemeindebureau einsehen, und ihre Forderungen versiegelt mit der Bezeichnung „Umgepflasterung der Wöckerschen Straße“ bis zum 1. Mai a. e. ebendasselbst einreichen.
Gehls, am 19. April 1875.
Der Gemeindevorstand.
Paulus.

Wiesen-Verpachtung.

Die der hiesigen Stadtcommune gehörigen Wiesen und Gräserplätze sollen, und zwar
Montag den 3. Mai er.
die Wiesen in der Schießhaus-Aue,
Dienstag den 4. Mai er.
die Wiesen in der Schloß-, Fischer-, Bartholomäus-, Stein- und Schöndorfer Aue nebst dem großen Schaafanger,
Mittwoch, den 5. Mai er.
die Kirchen-Wiesen, der Fischer-Werder, der frühere Viehstammplatz, die Gräserrei in den Stadtgräben und der Obf-Anlage vor dem Rathore
an jedem Tage von Vorm. 9 Uhr ab im hiesigen Rathhausanle meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.
Eilenburg, den 22. April 1875.
Der Magistrat.

T. O. Weigel's Bücher-Auction
24. Mai 1875.

Soeben erschienen und ist durch alle Buchhandlungen sowie von Unterzeichnetem gratis zu beziehen:
Verzeichniß der von den Herren H. A. Niemeyer, Pfarrer zu Neustadt-Bielefeld, und Ed. Wolfgang, Hofbildhauer zu Gotha, hinterlassenen Bibliotheken, welche mit mehreren anderen werthvollen Collectionen von Werken aus allen Wissenschaften am 24. Mai 1875 in T. O. Weigel's Auctions-Local in Leipzig, Königsstrasse No. 1 versteigert werden sollen.
Leipzig, 23. April 1875.

Möbel-Auction.

Wegen Aufgabe eines Möbelmagazins sollen seine Rahagoni- und Kuchbaum-Möbel, als: Schreibsecretäre, Chiffonniere, Bertillos, Bücher- und Wäschränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Spiegel, Sophas, Coucoufen
Dienstag den 27. April früh 10 Uhr versteigert werden
Wänzgasse 21 im Gewölbe.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction
Reichstraße 24 im Gewölbe.
Heute Sonntag
große Pfänder-Auction.

Auction.
Morgen Montag früh von 10 Uhr an soll wegen Ersparung der Retourfracht ein vollständiges Musterlager
feiner silberplattirter Waaren,
als: Kaffeefervice, Butterloden, Leuchter, Messer, Pöfel, sowie eine Partie Dvergläser meistbietend versteigert werden
Brühl 75 im Auctions-local von
J. F. Pohle.

Nächsten Monat Verloosung
edler Pferde in Neubrandenburg. Loose à 3 Mark bei
B. Tod, Riraberger Straße 55.

Loose à 3 Mark
für 5. großen Mecklenburger
Pferde-Verloosung
in Neubrandenburg, deren Ziehung am 21. Mai stattfindet empfiehlt
Franz Ohme,
Universitätsstraße 20.

Junge Kaufleute.
welche sich an Cursen im Französischen u. Englischen unter sehr günstigen Bedingungen theilnehmen wollen, mögen ihre Adresse unter E. L. # 3 postlagernd franco niederlegen.
Unterricht im Französischen, Engl. und in Geographie wird ertheilt Nicolaisstraße 14, III. vornh.
Ein Student, welcher mit seinen Schülern durch Vorbereitung bis zur Secunda in allen Gymnasialfächern bereits gute Erfolge erzielte, hat noch einige Stunden zu befehen. Gest. Adressen unter P. S. # 19. postlagernd erbeten.

Kranke Hilfe.

Sollt man erkrankt sein, so ist es ein großes Unglück, wenn man keine Hilfe findet. In diesem Falle ist es sehr wichtig, sich an einen Arzt zu wenden, der die richtige Behandlung anordnet. In Leipzig gibt es viele gute Ärzte, die sich um die Gesundheit ihrer Patienten kümmern. Wenn Sie krank sind, sollten Sie nicht zögern, einen Arzt zu konsultieren. Die richtige Behandlung kann den Unterschied zwischen Genesung und Krankheit ausmachen. In Leipzig gibt es viele gute Ärzte, die sich um die Gesundheit ihrer Patienten kümmern. Wenn Sie krank sind, sollten Sie nicht zögern, einen Arzt zu konsultieren. Die richtige Behandlung kann den Unterschied zwischen Genesung und Krankheit ausmachen.

Nächsten Monat Verloosung
edler Pferde in Neubrandenburg. Loose à 3 Mark bei
B. Tod, Riraberger Straße 55.

Loose à 3 Mark
für 5. großen Mecklenburger
Pferde-Verloosung
in Neubrandenburg, deren Ziehung am 21. Mai stattfindet empfiehlt
Franz Ohme,
Universitätsstraße 20.

Junge Kaufleute.
welche sich an Cursen im Französischen u. Englischen unter sehr günstigen Bedingungen theilnehmen wollen, mögen ihre Adresse unter E. L. # 3 postlagernd franco niederlegen.
Unterricht im Französischen, Engl. und in Geographie wird ertheilt Nicolaisstraße 14, III. vornh.
Ein Student, welcher mit seinen Schülern durch Vorbereitung bis zur Secunda in allen Gymnasialfächern bereits gute Erfolge erzielte, hat noch einige Stunden zu befehen. Gest. Adressen unter P. S. # 19. postlagernd erbeten.

Kranke Hilfe.

Sollt man erkrankt sein, so ist es ein großes Unglück, wenn man keine Hilfe findet. In diesem Falle ist es sehr wichtig, sich an einen Arzt zu wenden, der die richtige Behandlung anordnet. In Leipzig gibt es viele gute Ärzte, die sich um die Gesundheit ihrer Patienten kümmern. Wenn Sie krank sind, sollten Sie nicht zögern, einen Arzt zu konsultieren. Die richtige Behandlung kann den Unterschied zwischen Genesung und Krankheit ausmachen. In Leipzig gibt es viele gute Ärzte, die sich um die Gesundheit ihrer Patienten kümmern. Wenn Sie krank sind, sollten Sie nicht zögern, einen Arzt zu konsultieren. Die richtige Behandlung kann den Unterschied zwischen Genesung und Krankheit ausmachen.

Das alleinige
General-Dépôt
 für
 Niederlausitzer

Leinen-Industrie

Brühl 70
 En gros

Leipzig
 Détail

Brühl 70
 Export

beehrt sich auf nachstehende Abtheilungen seines reichhaltigen Lagers

Leinener und Baumwollener Gewebe

hinzuweisen:

I. Abtheilung. Bunte leinene Gewebe.	II. Abtheilung. Bunte baumwollene Gewebe.
III. Abtheilung. Leinene u. Batist-Taschentücher.	IV. Abtheilung. Gedecke, Tischzeuge, Handtücher.
V. Abtheilung. Weisse Leinen.	VI. Abtheilung. Lamas und Flanelle.
VII. Abtheilung. Engl., franz. u. Schweizer-Gardinen.	VIII. Abtheilung. Möbelstoffe.
IX. Abtheilung. Teppiche und Läuferzeuge.	X. Abtheilung. Châles und Tücher etc.
XI. Abtheilung. Weisse baumwollene Gewebe.	XII. Abtheilung. Weisse und bunte Barchente.
XIII. Abtheilung. Bettdecken, Tischdecken etc.	XIV. Abtheilung. Bedruckte baumwollene Gewebe.
XV. Abtheilung. Halbwoll. u. wollene Kleiderstoffe.	XVI. Abtheilung. Seiden-Waaren-Lager.

70 Brühl 70.

Hierzu sieben Beilagen und eine Extrabeilage: Beleuchtung der Flugschrift „Die Unsehlbaren“ von Dr. Friedrich Hofmann in Leipzig!

erfäc
 für
 die
 die
 in
 Stim
 haben
 ist.
 Congr
 halten
 lichung
 et ih
 Dictat
 die gr
 dem
 wünsch
 zu ein
 Stand
 bungs
 und in
 Funct
 geläng
 über e
 Berhar
 Mittel
 gung
 führen
 greffe
 in die
 voll, u
 wieder
 genüge
 ungen
 welcher
 Journ
 so fern
 Belgien
 wollen,
 welche
 europä
 Berhül
 haben

Kus
 Ge. W
 gewohn
 ter No
 Nippen
 führt u
 zu Ehr
 leuchtur

Kus
 gramm
 und di
 Reichs
 der Sta
 Großfür
 ab. Die
 Befuch;
 Comma
 Stabst

Die
 die Bol
 erhöhen
 Betracht
 Wir si
 führen,
 Freunde
 von den
 angeben
 soll de
 Erfab
 wäpre,
 nisse.
 die Bel
 den ero
 stehen
 ängeln
 Freunde
 weniger
 wir nicht
 interess
 reich hin
 ist mit
 den Belg
 tereffen
 ähnlich,
 und das
 Das wär
 hule in
 und Stali
 vention
 gemendet
 darin fin
 kann nich
 als Berg
 von Ber
 gemacht
 lebender
 diese Int
 gern the
 machen o
 häufig

In de
 während
 nachweisen
 besse

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Berlin, 23. April. Ein in Antwerpen erscheinendes Blatt meldete vor Kurzem, daß Fürst Bismarck die Absicht habe, einen europäischen Congress zu berufen, welchem die Frage vorgelegt werden solle, mit welchen Mitteln die Schwierigkeiten zu beseitigen seien, die den einzelnen Staaten aus Anlaß der kirchenpolitischen Frage erwachsen sind oder noch erwachsen können. Es ist nicht unbemerkt geblieben, daß diese Mittheilung des Antwerpener Blattes gerade in italienischen Zeitungen, in denen man die Stimmung maßgebender Kreise ausgedrückt zu finden pflegt, sehr beifällig aufgenommen worden ist. Man ist dort geneigt, die Meldung von einer Congressidee für gar nicht unwahrscheinlich zu halten, zumal Fürst Bismarck durch Verwirklichung derselben den Beweis liefern würde, daß es ihm durchaus nicht darum zu thun sei, den Dictator in Europa zu spielen, sondern daß er die große Aufgabe, deren Lösung ihn beschäftigt, dem Urtheil der übrigen Mächte vorzulegen wünsche. Die Frage aber, ob ein solcher Congress zu einem Ziele führen und ob es überhaupt zu Stande zu bringen sein würde, wird dabei allerdings mit einem gewissen Misstrauen behandelt, und in der That dürfte Dies der entscheidende Punkt der ganzen Combination sein. Wenn es gelänge, eine vorüberige Verständigung der Mächte über eine bestimmte Grundlage der gemeinsamen Verhandlung herbeizuführen, würde das angeregte Mittel vielleicht schneller und leichter zur Beendigung des kirchlichen Kampfes in Deutschland führen als alle übrigen. Die Geschichte der Congresses während des letzten Vierteljahrhunderts ist in dieser Beziehung indes nicht sehr verheißungsvoll, und die Erfahrungen, die Napoleon III. zu wiederholten Malen mit diesem Mittel gemacht, genügen, um sich keinerlei allzu lebhaften Hoffnungen zu überlassen. Wir wissen nicht, ob und welcher positive Anhalt der Mittheilung des „Journal de Antwerpen“ zu Grunde liegt, sofern Dies nicht etwa die letzte deutsche Note an Belgien ist, und haben hier nur hervorzuheben wollen, daß italienische Stimmen die ersten sind, welche sich im Princip mit einer gemeinsamen europäischen Abmachung über die Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche einverstanden erklären.

Aus Wiesbaden, 23. April, wird gemeldet: Se. Majestät der Kaiser hat nach der in der gewöhnlichen Regelmäßigkeit erfolgten Erledigung der Regierungsgeschäfte auch heute, trotz der Mühen und unfreundlichen Witterung, eine Ausfahrt und Promenade gemacht. Heute Abend findet zu Ehren desselben eine Serenade und eine Beleuchtung des Platzes vor dem Schlosse statt.

Aus Florenz, 23. April, berichtet ein Telegramm: Ihre K. Hoheit der Kronprinzessin und die Frau Kronprinzessin des deutschen Reichs besichtigten gestern die Sebensvollbrachten der Stadt und stellten dann der hier verweilenden Großfürstin Marie von Rußland einen Besuch ab. Die Frau Großfürstin erwiderte heute diesen Besuch; später wurde General Mezzacapo, der Commandant der hiesigen Garnison, und der Stadtsyndikus empfangen.

Die „Köln. Ztg.“ fragt, warum wir uns für die Bollständigkeit des italienischen Staates eifrig einsetzen, und schreibt am Schluß einer Betrachtung über unser Verhältniß zu Belgien: Wir sind, indem wir Belgien zu beschützen fortfahren, gewiß uneigennützig, ja, geschäftliche Freunde. Denn es liegt auf der Hand und ist von den Franzosen selbst mehr oder weniger offen angedeutet worden, daß sie Schlagvolbringen allenfalls verschmerzen würden, wenn wir ihnen zum Ersatz Belgien überlassen wollten. Das ist eine wahre, ungeschminkte Darstellung der Verhältnisse. Was sollen wir also dazu sagen, wenn die Belgier nichtsdestoweniger fortfahren, mit den eroberungslustigen Franzosen, den einzigen Feinden der belgischen Unabhängigkeit, zu liebügeln und gegen uns Deutsche, die natürlichen Freunde und Beschützer Belgiens, mehr oder weniger unfreundlich gefinnt zu sein? Müßten wir nicht glauben, daß ultramontane und Handelsinteressen die Belgier unabweislich nach Frankreich hinziehen und es ihnen gar kein rechter Ernst ist mit ihrer Liebe zur Unabhängigkeit? Wenn bei den Belgiern die Verleugnung ihrer natürlichen Interessen fortbauert, so ist es keineswegs unwahrscheinlich, daß das nämliche Jahrhundert den Anfang und das Ende des belgischen Staates sehen wird. Das wäre dann der Beginn einer neuen Ranchefferschule in Deutschland, und die Stimmen in Belgien und Italien, die sich so lebhaft gegen jede Intervention Deutschlands in ihre Angelegenheiten gemeldet haben, könnten insoweit ihre Befriedigung darin finden. Aber die Politik eines großen Reiches kann nicht nach augenblicklichen Stimmungen oder als Vergeltung der Thorheit und Verblendung von Persönlichkeiten und Parteien im Auslande, gemacht werden, sie muß sich vielmehr nach den lebenden Interessen des Landes richten. Und diese Interessen weisen uns — wir mögen es gern thun oder nicht, man mag es uns leicht machen oder erschweren — den Schatz der Unabhängigkeit von Italien und Belgien zu.

In den Provinzen Preußens scheidet fortwährend, wie die Amtsblätter der Regierungen nachweisen, eine große Anzahl bisheriger Standsbeamten und Vertreter derselben, namentlich

lich bürgerlichen Standes aus, welche meist durch Lehrer oder Küster ersetzt werden. In der ersten Zeit fanden derartige Ernennungen nur sehr selten statt, weil man Lehrer und Küster als confessionell kirchliche Beamte ansah und es vermeiden wollte, die von der Ständebuchführung ausgeschlossenen Geistlichen in den Augen der Gemeinden des platten Landes ein außerordentlicher Mangel an Personen herrscht, welche den Anforderungen der Civilstandsverwaltung gewachsen sind. Leider werden sich, da der Landbewohner schwerlich an bestimmte Bureauausstellungen zu binden ist, kaum Störungen des Unterrichts vermeiden lassen, insofern hat die Einrichtung auch den Vortheil, daß die Lehrer in Zukunft ihr bürgerliches Einkommen erheblich verbessern werden, selbst wenn sie nur mit der Function eines Secretärs bei den Standsbeamten betraut werden.

Der Vorsteherin des Convents der Ursulinerinnen in Posen ist seitens der Polizeibehörde eröffnet worden, daß die Minister des Innern und des Cultus die Ausweisung der nicht staatsangehörigen Ordensschwwestern angeordnet und daß letztere demzufolge den preussischen Staat bei Vermeidung von Zwangsmaßnahmen binnen 8 Wochen zu verlassen hätten.

Aus Pest schreibt man der „Nat.-Ztg.“ vom 21. April: „Nicht geringes Aufsehen hat in ungarischen Kreisen eine Correspondenz des „Wiesseler Nord“ hervorgerufen, nach welcher Graf Deust direct beschuldigt wird, daß er mit den sächsischen reactionären Kreisen in Dresden in Verbindung stehe und es als seine höchste Ambition betrachte, wenn es ihm gelingen sollte, das Bündniß der drei Nordmächte zu sprengen. — Auch verichert der Correspondent, daß Graf Deust durch Erfindung sensationeller Gerüchte in der englischen Presse, im Interesse seines Planes unheimlich thätig sei. „Küderdel“ registrirt die citirte Correspondenz und fordert den Grafen Andrassy auf, er möge der Angelegenheit auf den Grund zu kommen suchen. Die Beschuldigung, die gegen den Grafen Deust erhoben wird, müßte eingehend demontirt und ihre Grundlosigkeit zweifellos klar gelegt werden. Sollte aber die Beschuldigung nicht widerlegt werden können, so dürfte Graf Deust keine Stunde im Staatsdienste der österreichisch-ungarischen Monarchie verbleiben. Eine solche Dilettantlosigkeit würde das Ansehen der österreichisch-ungarischen Diplomatie gänzlich vernichten; die Angelegenheit ist viel zu wichtig, besonders da sie in einer Blatte, dem man offizielle Beziehungen zur russischen Regierung zutraut, zur Sprache gebracht wurde, als daß es gestattet wäre, dieselbe tot zu Schweigen.“ (Ja „unser“ Deust!)

Man schreibt aus Paris, 21. April: Wenn der deutsch-belgische Conflict auch in der Presse noch nachdauert und ein Theil hiesiger Blätter sogar erfahren haben will, daß der schreckliche Kanzler die Niederlande über die Aufnahme deutscher Jesuiten zur Rede setzen will, so macht das Alles auf das Publicum doch keinen Eindruck mehr. Seit letztem Sonntag sind alle schwarzen Panthe verschwunden, denn man hat mit Genugthuung bemerkt, daß bei dem feierlichen Schulreiten der Militärschüler und der polytechnischen Schüler von St. Cyr Fürst Pöhlenlohe sich in der Loge des Marschall-Präsidenten befand und mit Demselben in der freundschaftlichsten Weise sich unterhielt. Es heißt, der deutsche Botschafter sei nur auf die persönliche Einladung des Marschalls zu der Feier erschienen. Was kann also jetzt noch für Gefahr drohen? Der Frieden ist wieder gesichert. — Auffälliger Weise kennen die französischen Blätter schon den Wortlaut des preussischen Klostergesetzes, während die deutsche Presse soeben meldet, daß das Gesetz noch im Ministerium liegt und noch einiger Hindernisse bedarf. Die Pariser Blätter wissen aber schon zu berichten, daß das Ordensgesetz fünf Paragraphen enthalte, die folgendenmaßen lauten: Art. 1. Der Staat nimmt das gesammte Ordens-eigenthum unter Zwang. Art. 2. Den Orden, welche sich der Erziehung und der Krankenpflege widmen, wird eine Frist von zwei Jahren gewährt, nach deren Ablauf sie aufgehoben werden. Art. 3. Alle anderen Orden und Congregationen werden innerhalb sechs Monaten aufgehoben. Art. 4. Alles Eigenthum, welches dem Orden von seinen Mitgliedern beigebracht worden ist, wird den letzteren zurückgestellt. Art. 5. Die älteren Ordensmitglieder und diejenigen, welche unfähig sind zu arbeiten, erhalten vom Staate eine Pension.

Offenbar ist dieser „Entwurf“ nach deutschen Zeitungsnachrichten zurechtgerichtet, aber recht charakteristisch für die Gewissenhaftigkeit französischer Journale.

Das „Reuter'sche Bureau“ veröffentlicht eine vom Vicelkönig von Indien von Simla aus erlassene Proclamation, in welcher der Guicowar Mulhar Rao der Souveränität über Baroda und aller für ihn und seine Kinder daraus hervuleitenden Rechte und Privilegien für verlustig erklärt und zugleich angekündigt wird, daß der Vicelkönig dem Guicowar einen bestimmten Ort Britisch-Indiens zum bleibenden Aufenthalt anzuweisen und ihm und seiner Familie ein angemessenes Jahrgeld auszahlen lassen werde. In der Proclamation wird hervorgehoben, die Commissarien, welche an dem gegen den Guicowar geführten

Distordproceß theilgenommen, hätten sich über ein Urtheil nicht zu einigen vermocht, die Regierung habe aber auch ihre jetzige Entscheidung nicht auf den von den Commissarien erstatteten Bericht gestützt und ebensowenig angenommen, daß die gegen den Guicowar geführte Untersuchung den Beweis der gegen denselben erhobenen Beschuldigungen ergeben habe. Die jetzige Entscheidung des Vicelkönigs sei lediglich durch die Regierung und die notorische Unfähigkeit des Guicowar Mulhar Rao hervorgerufen und motivirt. Die selbstständige innere Verwaltung von Baroda werde wieder hergestellt und es werde insbesondere der Wittve des früheren Guicowar gestattet werden, irgend ein Mitglied der Familie des Guicowar an Kindesstatt anzunehmen, welchem die Regierung dann die Souveränität verleihe werde. Bis dahin solle die Verwaltung von Baroda durch Madore Rao als ersten Minister unter Controle eines englischen Specialcommissars geführt werden. Die mit Baroda bestehenden Verträge blieben im Uebrigen durchaus unverändert.

Die Buchhändler-Ausstellungen im Gewandhause.

Die große Steintreppe, welche zu den Bibliotheksräumen und zu den Concert- und Ballsälen des Gewandhauses führt, zeigt jetzt einen wohl noch nicht dagewesenen Schmuck literarisch-artistischer Art, nachdem sie in der hinter uns liegenden Ball- und Concertsaison von Zeit zu Zeit die bunten und schwarzen Farbenbilder einer auf und ab wallenden Lustliebenden oder geselligen Damen- und Herrenwelt aufgerollt hatte. Schon beim ersten Treppenaufgang beginnt der Wandschmuck von Bildern und Landarten demonstrativ bezeichnender Tendenz. Die Billeterverläuferloge z. B. ist züchtig verhält mit — „Biblischen Wandbildern für den Anschauungsunterricht und die — Kinderstube“ (Johann Raumann hier). Mit jedem Schritte aufwärts gerathen wir in das Gebiet der Länder- und Völkerkunde tiefer und tiefer hinein. Die Karte des schönen Frankreich ist eine der letzten, aber schönsten unweit des Einganges in das Lesezimmer der Stadtbibliothek. Der „Bilderaal“ zieht sich noch einen Treppenaufgang höher und hört erst auf, wo man die Pforte zum Concertsaal vor sich hat.

Wir kehren um, damit wir in den Bibliotheksaal gelangen. Der Anschauungs-Unterricht, auf den man mit Recht ein so großes Gewicht in der neuern Pädagogik legt, spielt nicht bloß auf den Treppenhängen seine buchstäblich hervorragende Rolle: wir sehen auch beim Eintritt in das Atrium der Stadtbibliothek, das da von dem nach Westen sich erstreckenden „Schiff“, dem Hauptraume der Bibliothek, durch ein kostbares, kunstreiches, unsern Renaissancegeschmack sehr ans Herz gewachsenes schmiedeeisernes Riefengitter getrennt ist, Pracht- und Unterrichtswerke, welche dieser Richtung huldigen.

Da liegt ein Foliant mit solchen gigantischen Bildern der ersten Tafel rechts vor uns: „Carl Ehrenberg's Bilder zum Gebrauche beim Unterricht in der biblischen Geschichte.“ 24 Blätter. (Berlin, Jgl. Hofsteindruckerei der Gebr. Buchardt 1874), frächtige in die Ferne wirkende Formschritte.

Dahin schlägt auch das Album für jugendliche Kreise unserer Museen für Völkerverständnis, das Dammann in Hamburg geliefert hat, photographische Original-Bildnisse von Typen aller Völkerschaften der Erde. Wir können uns nichts Angenehmeres für junge Gesichter denken, als dies „Anthropologische Schul-Album“. Daneben harrt ein starker Foliant der Durchblätterung durch Pädagogen und Kinderfreunde, die Ulmer'schen „Wandtafeln für den Anschauungs-Unterricht“, Physik, Geologie, Botanik, Mechanik, Zoologie, Pflanzenkrankheiten (sehr zeitgemäßes Thema) und Herbarien. Doch auch für die ästhetischen und historisch-hilfswissenschaftlichen Bedürfnisse der höheren und höchsten (Schul-) Classen ist gesorgt.

Athen's antike Bauüberreste werden uns in den prächtig scharfen und schön aufgesetzten 5. Bed. schen Photographien (Verlag von W. Clar in Döppeln) vorgeführt.

Was will die Photographie jedoch ausdrücken gegen den Farbenindruck! In Seplamanier ausgeführte Facsimilegemälde (Farbendruck von Eduard Högel in Wien) sind die Reihen von ausgelegenen Wandtafeln „J. Langl's Bilder zur Geschichte.“ Jugentliche Gemüther müssen durch diese großartigen Landschafts- und Architektur-Bilder aus der ägyptischen, babylonischen, hellenischen u. Kulturwelt, unendlich kräftig und poetisch angeregt werden (Remons Colosse, Sphinx und Pyramide von Gizeh, Khamschpalast von Luxor, Maha malaiur, Khorabad, Grabmal des Cyrus, Persepolis, Fönenthor von Mylene, Tempel auf Regina, Atropolis, Bacchustempel in Athen, Cretheion u.).

Die Fülle der illustrierten Prachtwerke höheren Styls ist eine große, ohgleich gewählte. Am Reichsten fällt schon wegen des Formats ins Auge Schaffel's „Altehd.“ Ausgabe des Brudmann in München und Berlin, Großfoliophotographien nach Skizzen von Münchener Künstlern, 41 1/2 bei 31 1/2 Centimeter.

50jähriges Advocatenjubiläum.

Am Montag nach Jubilate 1825, also am 25. April genannten Jahres, wurde ein Sohn des hochberühmten Professors der Rechte Domherr Dr. Christian Gottlieb Haubold in die Zahl der Leipziger Advocaten aufgenommen. Es war dies der drei Jahre später von der Juristen-Facultät zum Dr. jur. utriusque promovirte Rechtsanwalt Gustav Haubold, ein noch jetzt bei vollster Geistesfrische thätiger, geschätzter Sachwalter unserer Stadt, in gar vielen Kreisen wohlbelannt und — namentlich in den ersten Jahren des „Schillervereins“ und ähnlicher idealpatriotischer Bergesellschaften — vielgenannt. — Die Mutter, nicht auch der Vater des Jubilars erlebte den Ehrentag des Sohnes vor 50 Jahren, da er ein Jahr früher (14. März 1824) starb, und zwar als Dean der Facultät, als daß sein Leichenbegängniß, wie Referent voriges Jahr am Gedenktage in Erinnerung zu bringen sich gestattete, ein seltenes akademisches Ereigniß ersten Ranges war. Dr. Wb.

Das Archäologische Museum

der Universität, welches von Sonntag den 25. April an wieder zwei Mal wöchentlich (Mittwoch und Sonntag), sowie an Festtagen von 10—12 Uhr dem Publicum geöffnet ist, hat nach einer längeren Pause in seiner Vermehrung im Laufe des verfloffenen Herbstes und Winters einen ansehnlichen Zuwachs erhalten. Und zwar sind es diesmal ausschließlich griechische, überwiegend attische Monumente, deren Abgüsse unserer Sammlung neu zugeführt wurden und deren Aufstellung erst jetzt hat beendet werden können. In erster Reihe eine Anzahl wichtiger und besonders kunstgeschichtlich interessanter archaischer (alterthümlicher) Bildwerke, so, um nur die bedeutendsten hervorzuheben, die hochalterthümlichen Apollonstatuen von Thera und Orchomenos, der stierfahrbrennenden Hermes und eine stehende Athena aus Athen, sowie eine Anzahl von Reliefs ebenbürtig und aus Sparta. Besondere Hervorhebung verdient unter den attischen Reliefs der mit den Farben des Originalen bemalte Abguss der Grabstele des Aristion, welcher, neben dem aus älterem Besitze stammenden unbemalten Abguss ausgefüllt, die Bedeutung und Wirkung der Polydromie in der Plastik ins Licht zu stellen geeignet ist. — Zweitens müssen als aus der Blüthezeit der Kunst stammend außer dem großen Relief von Cleusis (Triptolemos zwischen Demeter und Kora) besonders einige schöne Probestücke attischer Grabsteine erwähnt werden, so der grandiose der Demetria und Pamphile mit lebensgroßen Hochrelief-Figuren, derjenige des im korinthischen Kriege (Ol. 96. 3. 394/3 v. u. Z.) gefallenen Pericles und zwei solche attischer Frauen, welche die ganze keusche Maßhaltung und Innigkeit dieser Art von Darstellungen vergegenwärtigen. Als eine besonders erfreuliche Thatsache muß schließlich erwähnt werden, daß, während die schon genannte Statue des stierfahrbrennenden Hermes aus einem dem archäologischen Museum zugewiesenen Antheil der Ueberschüsse der im Jahre 1872 hier gehaltenen Philologenversammlung hat gestiftet werden können, das Museum auch in den letzten Jahren, wie mehrfach schon früher, von unseren Studierenden mit Geschenken bedacht worden ist. Aus einer Sammlung der Studierenden im Wintersemester 1872/73 konnte ein attisches Altarfragment mit kunstgeschichtlich höchst wichtigen Relief-Figuren und ein alterthümlicher Athenakopf, aus einer solchen der ordentlichen Mitglieder des archäologischen Seminars im Sommer 1874 der eine der beiden attischen Frauengrabsteine (eine junge Mutter mit einem Kinde, welches ihr einen Vogel darreicht) angeschafft werden. Ein wie schönes Zeugniß für den guten Geist unserer Studierenden in solchen Ehrenungen an die ihnen lieb gewordene Anstalt liegt, braucht nicht näher erörtert zu werden; wohl aber ist es Pflicht, dem freundlichen Geben einen herzlichen Dank auch öffentlich auszusprechen.

Leipzig, den 22. April 1875. Oberbed.

Geborene in Leipzig in den letzten zwölf Monaten.

Table with columns: Im Monat des Kalenderjahres, Geborene, Summe. Rows for April, Mai, Juni 1874 and Juli, Aug., Sept. 1874, Oct., Nov., Dec. 1874, Jan., Febr., März 1875.

Die entsprechenden Angaben für die Kalenderjahre 1895—1871 finden sich im VI. Heft, für 1872 im VII. Heft, für 1873 im VIII. Heft und für 1874 im IX. Heft der Mittheilungen des Statistischen Bureau's der Stadt Leipzig (Leipzig bei Dunder & Humblot). Leipzig, den 25. April 1875. Das Statistische Bureau der Stadt Leipzig.

Tapeten-Rester

Jeden Genres — von 4 bis 25 Stück
zu
aussergewöhnlich billigen Preisen
empfiehlt

Carl Winkelmann

35. Petersstrasse 35.
(Drei Rosen)

Fortbildungsschule

für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.

Beginn des neuen Schuljahres am 26. April a. c. — 2-jährige, event. 1-jährige Schulzeit. — Früh- und Nachmittagsklassen. — Abendcourse (Dauer: Von Hauptmesse zu Hauptmesse), Abends von 7—9 Uhr. — Bewährte Fachlehrer. — Prospekte gratis. — Anmeldungen im Schullocale, Hainstrasse 7, im Stern, Hof rechts, 1. Etage, von 10—1 Uhr Vormittags und 4—5 Uhr Nachmittags. **G. Doenges, Dir.**

*) Non in die Tagesschule eintretenden unbemittelten Schülern, welche keine Vorkenntnisse im Französischen und Englischen nachweisen vermögen oder der Nachhilfe in diesen beiden Fächern bedürfen, wird die Anstalt in besonderen Nachhilfcursen, in der geschäftsfreien Zeit, diesen Unterricht unentgeltlich gewähren. Für die erwähnten Schüler stellt sich demgemäß die Unterrichtszeit auf 12 Stunden pro Woche.

Kaufmännische Fortbildungsschule,

Markt 13. — Stieglitzes Hof.

Beginn des Unterrichts Montag den 26. April früh 7 1/2 Uhr. — Anmeldungen werden schriftlich jederzeit, mündlich 11—12 Vormittags im Schul-Local entgegen genommen, woselbst auch Prospekte gratis stets zu Diensten stehen. **Ed. Kühn, Dir.**



Magdeburg-Halberstadt u. Magdeburg-Leipzig.

Vom 1. Mai bis Ende October d. J. werden wie im vorigen Jahre auf unseren Stationen Leipzig und Halle täglich zu allen fahrplanmäßigen Zügen Hin- und Rückfahrt und Rundreisebillets zu ermäßigten Preisen für den Sommerverkehr nach dem Harz auszugeben, und zwar:

- I. Sommerbillets (ohne Anrecht auf Freigepläd).
 - a) Von Leipzig 10 Tage gültig.
 - b) Von Halle 1 Tag gültig. (Sonntags oder Sonntags gelöste Billets ab Halle gelten jedoch zur Rückfahrt bis incl. am folgenden Montag.)

- a) Nach Thale, Wernigerode, Blankenburg und Biensburg (über Könnern) und zurück.
 - Preis ab Leipzig I. Cl. 15,00, II. Cl. 10,00, III. Cl. 7,50.
 - „ Halle I. „ 11,25, II. „ 7,50, III. „ 5,50.
- b) Nach Ballenstedt (über Könnern) und zurück.
 - Preis ab Leipzig I. Cl. 11,40, II. Cl. 7,75, III. Cl. 6,00.
 - „ Halle I. „ 8,00, II. „ 5,00, III. „ 4,50.

Die Rückreise kann auf Grund dieser Billets auf einer beliebigen Station unserer Harzbahnen, sowie Blankenburg angetreten werden. Die Fahrunterbrechung ist dagegen nicht gestattet. II. Rundreisebillets (10 Tage gültig mit 25 Kilogr. Freigewicht am Gepäc).

- a) Von Leipzig und Halle nach Thale oder Wernigerode, Blankenburg, Ballenstedt, Biensburg über Könnern; zurück von Rossla (Ruffhäuser) nach Leipzig resp. Halle, sowie
- b) von Leipzig und Halle nach Rossla (Ruffhäuser); zurück von Thale (über Könnern) nach Leipzig resp. Halle.

Preis ab Leipzig I. Cl. 10,30, II. Cl. 6,80.
„ Halle I. „ 7,50, III. „ 5,00.

Die Directoren.



Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore.

Münberg	28. April nach Baltimore.	Wain	29. Mai nach Baltimore.
Ober	1. Mai „ Newyork.	Rhein	5. Juni „ Newyork.
Neckar	8. „ „ Newyork.	Leipzig	9. „ „ Baltimore.
Braunschweig	12. „ „ Baltimore.	Ober	12. „ „ Newyork.
Weser	15. „ „ Newyork.	Münberg	16. „ „ Baltimore.
Donau	22. „ „ Newyork.	Neckar	19. „ „ Newyork.
Obis	26. „ „ Baltimore.	Weser	26. „ „ Newyork.

Passage-Preise nach Newyork: I. Cajüte 495 £, II. Cajüte 300 £, Zwischendeck 90 £.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 405 £, Zwischendeck 90 £.
Nähere Auskunft ertheilen die Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten sowie Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Plagwitzer Bauverein.

Die diesjährige Generalversammlung findet Donnerstag den 6. Mai (Himmelfahrtstag) Vormittags 10 Uhr im **Sosensischen** (früher Thiem's Restauration) in Plagwitz statt. Das Vocal wird 1/2 11 Uhr geschlossen. Zur Theilnahme berechtigt sind sämtliche Mitglieder des Bauvereins, Stimmberechtigt jedoch nur diejenigen, welche mindestens einen voll eingezahlten Stammesanteil besitzen. Die Legitimation erfolgt durch Präsentation der Stammesheftscheine oder Quittungsbücher.

- Tages-Ordnung:**
- 1) Genehmigung der gelegten Jahresrechnung;
 - 2) Beschlussfassung über den Reingewinn;
 - 3) Auswahl von drei Verwaltungsraths-Mitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Hb. Reibig, R. Foerstendorf und Ed. Hecht.

Der Verwaltungsrath. Das Directorium.
Ed. Hecht. J. Uhlig.

Die Union,

Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft.
Grundcapital 9 Millionen Mark.

Davon sind in 5019 Actien emittirt . . . 7,528,500 Mark.
Vorhandene Reserven Ende December 1874 . . . 967,900 „
Derzeitiges Gesamt-Garantie-Capital: . . . 8,496,400 Mark.

Die Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien ohne Nachzahlung. Jede Auskunft über dieselbe wird ertheilt und Versicherungen werden vermittelt durch die unterzeichneten Agenten.
Leipzig, im April 1875.

- B. J. Hansen in Leipzig.
Aug. Wilh. Altner in Siebertsdorf.
B. G. Jungandreas in Bindenau.
Louis Günther in Warfaustadt.
Fr. W. Winkelmann in Lampa.

(H. 31946 a.)

Provincial-Makler-Bank.

Activa. Bilanz am 31. December 1874. Passiva.

An Effecten-Conto		Per Capital-Conto	
Eigene Effecten	31114 27 6	40 Proc. Einzahlung auf	
Report-Conto		1,000,000 Actien . . .	400000
Reportirte Effecten	135372 3	Dividenden-Conto	
diverse Debitores		Nach einzuziehende 1872er	
in laufender Rechnung und		Dividende	100
durch Depots gedeckt	128621 7 6		
Robilien-Conto			
Bestand an Robilien, Uten-			
silien ic.	1290 15		
Wechsel-Conto			
Bestand nach Abschreibung .	10000		
Cassen-Conto			
Bestand	16261 27		
Courtagen-Conto			
Rückständige Courtagen	5747 15		
Gewinn- und Verlust-Conto			
Verlustvortrag pro 1875	71701 25		
	400100		400100

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto am 31. December 1874. Credit.

An Verlust-Vortrag von 1873	174836 19 5	Per Gewinn auf befristete Vernichtung	
Weiterer Verlust in Breslau		zurückgekauft 1,000,000	
pro 1874	25397 17 1	Actien	126279 27
Effecten-Conto-Verlust	55219 23 11	Courtagen-Conto	
Handlungs- und Kosten-Conto		Netto-Courtagen für die Bank	83777 27 1
Gehalt, Miethe, Steuern,		Zinsen-Conto	
Drucksachen ic.	18123 2 11	Gewinn	16385 10
Delcredere-Conto		Verlustvortrag pro 1875	71701 25
Abschreibung auf dubiose For-			
derungen	16,061 11		
do. auf			
Wechsel	4,506 14 9		
	298144 29 1		298144 29 1

Berlin, den 31. December 1874.
Die Direction. Der Aufsichtsrath.
Mödrauer. Friedländer. Sachs. Friedländer.
Vorstehende Bilanz und Gewinn- und Verlust-Conto stimmt mit den kaufmännisch und ordnungsmäßig geführten Büchern überein.
Berlin, den 27. März 1875.
Der vereidete Bücher-Revisor des hiesigen Königl. Stadtgerichts.
A. H. Bierstedt.

6proc. Anlehen der Stadt Prag von Fl. 5,000,000 österr. Währung von 1874.

Die am 1. Mai d. J. fälligen Zins-Coupons dieser Obligationen werden vom Verfalltage an in Prag bei der Stadt-Hauptcasse, in Wien bei der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft, in Frankfurt a/M. bei dem Frankfurter Bankverein, in Berlin bei dem Berliner Bankverein, in Leipzig bei Herrn H. C. Plaut und zwar an den deutschen Zahlstellen zum jeweiligen Tages-Cours für Wiener Wechsel eingelöst.
Prag, 20 April 1875.
Der Stadtrath der königlichen Hauptstadt Prag.

Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet im Jahre 1830.
Vermögensbestand Ende März 1875: 16,495,000 £
Geschäftsergebnisse vom 1. Januar bis 31. März 1875:
Versicherungen auf den Todesfall:
Eingegangen 946 Anträge zur Versicherung von 5,173,800 £
Abgegangen durch den Tod: 105 Personen mit 444,300 £
Versicherungsbestand Ende März c. 22,555 Personen, versichert mit 96,022,850 £
Dividende im Jahre 1875: 36 Procent.
Nähere Auskunft ertheilen und zur Aufnahme von Anträgen empfehlen sich:

- Albert Kraul, General-Agent in Leipzig, Ritterplatz, Georgenhalle.
Alfr. Boehr in Leipzig, Schützenstr. 20.
Ottomar Ködl in Leipzig, Centralhalle.
L. Brüg in Leipzig, Badweggasse 7.
Otto Plagbeil in Leipzig, Kunst. Str.
Paul Schwedfeger in Leipzig, Zeitzer Strasse 44.
Ed. Fahlberg Nachf. in Leipzig, Rl. Fleischergasse 8.
Carl Gottlob Weise in Göpitz.
Fr. Wilh. Wernicke in Neuschönefeld.
Ernst Krause in Lindenau.
Wilh. Lindner in Lampa.

Nordstrasse No. 17.

Glas- und Porzellan-Malerei, sowie Glaschleiferei und Aetzerei.
Anfertigung von Namen und Verzierungen jeder Art in Glas und Porzellan.
Musterlager seiner Schwed-Porzellane, decorirt mit Schmelzfarben, Photographie, Photographographie und seiner Malerei.
Lit- und Brenn-Anstalt.
Aufträge werden prompt und billigt ausgeführt.
Nordstraße 17. Mehlmann & Stender.

Gummi-Schläuchen für Wasser-Leitungen

Leipzig, Bahnhofstrasse 19, Ecke vom Blücherplatz.

in bester garantierter Qualität.

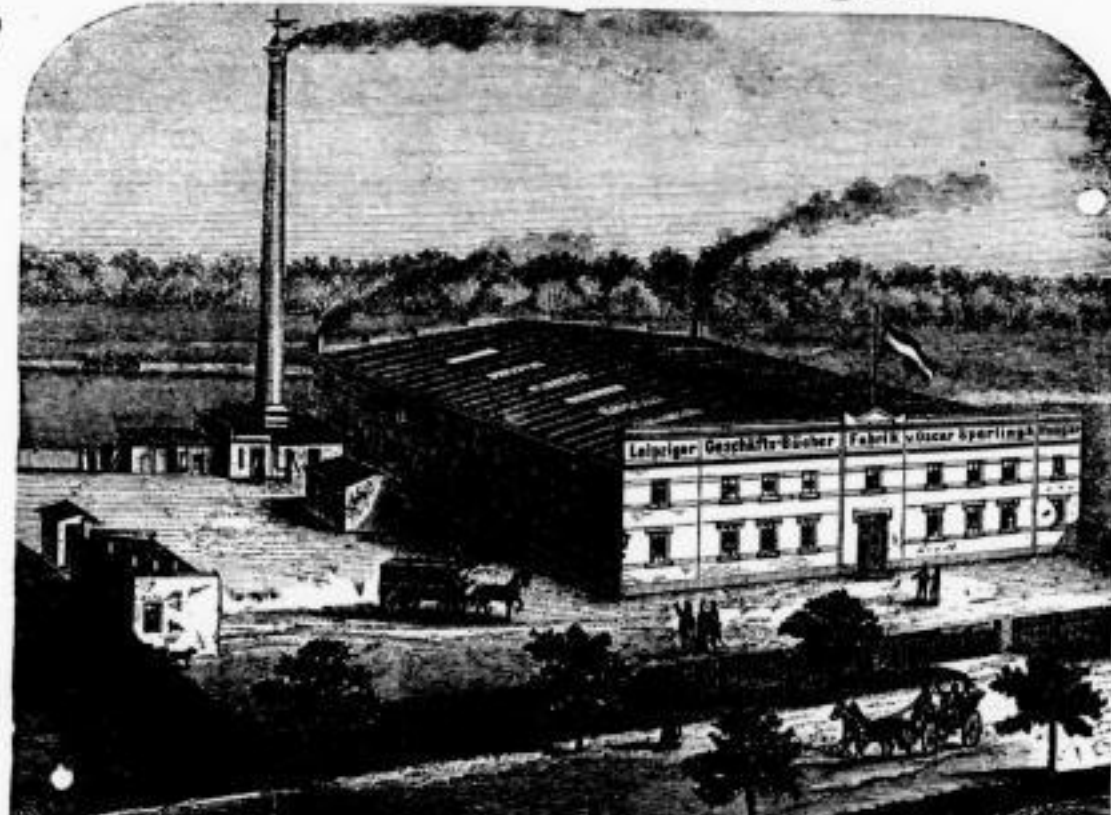
Arnold Reinsbagen

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik und Treibriemen-Lager.

Leipzig, Bahnhofstrasse 19, in Tschermann's Haus.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik Oscar Sperling & Hangar.

Reichhaltiges Lager von fertigen Geschäftsbüchern in Mark-Liniatur. Ausführung jeder Art von Extrabestellung nach Schema. Liniir-Anstalt.



Um mit den Vorräthen von Geschäftsbüchern in Thaler-Liniatur zu räumen bewilligen wir hierfür Ausnahme-Preise. Accidenz-Druckerei.

Comptoir und Lager, Leipzig, 32. Hainstrasse 32.

Die Artistische Anstalt von Gustav W. Seitz in Wandsbeck

hält Ausstellung ihres gesammten Kunstverlages, bestehend aus Prachtwerken, Delbrud-bildern, Aquarellimitationen etc. Nicolaistraße Nr. 7, Hotel Stadt Hamburg, Zimmer Nr. 2, und ladet zum Besuch derselben höflichst ein.

Bildhauerei u. Stuckatargeschäft von Friedrich Hartung, Körnerstraße 13,

empfehl ich den Herren Baumeistern und Bauunternehmern zur Anfertigung von Facaden und Zimmerdecoration in Gyps und Cement.

Architekt Max Grebel, Sebastian Bach-Strasse Nr. 63 parterre,

empfehl ich zur Anfertigung von: Vermessungen, Nivellements, Situationsplänen, Bauprojecten, Kostenschätzungen, Bau-Contracten, Revisionen und Taxationen (auch bei Ankauf von Grundstücken), technischen Gutachten, statischen Berechnungen, Eisenconstructions, Parcellirungen, Besorgung von Dismembrationen, sowie zur Beaufsichtigung u. Leitung der Bauten, Superrevision der Baurechnungen und Beschaffung von Hypotheken-Darlehen. Ueberrimmt die Ausführung von Kunst- und Hochbauten, gewerblichen und landwirthschaftlichen Anlagen nach speciellen Kostenschätzungen oder nach Einheitspreis pro q Meter bebaute Fläche. Ertheilt unentgeltlich mündlich technischen Beirath an allen Werktagen Vormittags von 8 bis 10 Uhr. Bestellungen übernimmt auch Herr Buchhändler Ernst Wittmann, Köpferstraße Nr. 3b.

Carbonifirung der Wolle und wollenen Gewebe, sowie Fabrication von Kunstwolle nach einer neuen patentirten Methode.

Alle sich hierfür Interessirenden können die sehr praktischen Manipulationen in Augenschein nehmen bei Ed. Pommer, Renschönefeld-Leipzig. Derselbe verkauft Concessionen des Patentes und erklärt sich zur Vornahme von Proben, sowie zur Carbonifirung von Wollen der Lohn gern bereit.

Local-Veränderung.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein

Uhren-Geschäft

von Reichsstrasse 44 nach Plauensche Strasse (Baubank) Gew. 9 (vormals Halle'sches Glässchen).

Julius Gehrecke, Uhrmacher.

Für Neubauten

empfehle ich Kochöfen mit und ohne Kuffen, Kochröhren, transportable Kochherde, Windöfen, Regalir- u. Rundöfen, Essenschieber, Dachfenster, Kessel, Röhrenausslässe, Rohrdrat, Drahtnägel u. c. Bernhard Kadem, Serberstraße Nr. 29/29 (Stadt Magdeburg).

Dr. med. Klemm's Klinik für Hals-, Kehlkopf- und Hautkrankheiten, Leipzig, Querstraße 34, Markttag 1-3 u. f. Arme. Für Privatfranke: Nürn. Str. 56, 3-5 Uhr tägl.

Dr. Heinemann, S. Städt. Hofapothek, Sprechstunden 9-12 und 2-5 Uhr. Brühl 42, II.

Bahnarzt Dr. Lonk, Hainstraße Nr. 30.

Zöpfe von 1/2 an, Chignons, Uhrkotten, Armhänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

Zöpfe v. 7/8 an, Chignons, Uhr- u. Armhänder gefert. Colonnadenstr. 2, I.

Haararbeit billigt, Zöpfe von 7/8 an werden gefertigt Markt 16 (Café national) III.

Haararbeit billigt, Zöpfe von 7/8 an werden eleg. gefertigt bei Mario Strutzmann, Schröterg. 11. Zöpfe von 1 an verlaufen.

Damen- u. Kinderkleider werden schnell u. billig gefertigt Nicolaistraße Nr. 6, III. links.

Das Putzgeschäft von Mathilde Altermann, Hainstraße Nr. 21, 2. Etage, empfiehlt sich zum Anfertigen seiner Damenhüte, sowie eine große Auswahl Strohhüte, Tüllhüte. Federn schnell geträufelt, Strohhüte gewaschen und gefärbt in 14 Tagen.

Wäsche wird gut gewaschen, geplättet u. gescheert. Werthe Adv. sub Wäsche Exped. d. St.

Cartonsfabrikation.

Ein leistungsfähiger Cartonsfabrikant im Gebirge erbietet sich zur Anfertigung aller nur möglichen in die Cartonsfabrikation einschlagenden Arbeiten unter billiger Preisberechnung bei Abnahme großer Quantitäten. Probeforderungen stehen zu Diensten. Gefällige Zuweisung erbittet Rudolph Neubert in Etzberg bei Chemnitz.

Möbel werden schön und dauerhaft polirt und reparirt Pflaßendorfer Straße Nr. 18 d.

Louis Richter, Tapezierer, Colonnadenstraße Nr. 8

empfehl ich gezeichneten Herrschaften zum Aufpolstern der Möbel u. Matratzen in u. außer dem Hause, Stubentapezieren etc. und sichert bei schneller Bedienung die billigsten Preise.

Grabmonumente, Platten,

sowie überhaupt alle Arten Grabarbeiten in Marmor, Granit und Sandstein liefert zu billigsten Preisen prompt und in laubster Ausführung Max Ehrig, Kohlgrabenstraße 1, am Tauchaer Thor.

Firmen, Grabplatten, Grabstühle u. s. w.

werden gut und billig gefertigt und ladirt Plagwitz, Korbstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Fleischwaren

nimmt fortwährend zum Räuchern an die Kolonische Räuchererei v. Gust. Tschner, Neu-Schönefeld, Rosenstraße 120. Auf Wunsch An- und Abfuhr gegen geringe Expedition. (H. 32013.)

Gartenarbeiten

jeder Art werden pünktlich ausgeführt. Adv. angenommen im Materialgeschäft Peterssteinweg 3. Ein Gärtner, selbstig, sucht noch einige Privatgärten zu übernehmen, auch werden Gärten geschmackvoll angelegt. Adv. erbittet man Grimm, Steinweg Nr. 53, im Eigarrengeschäft.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Horn- und Schleimhautrefferheiten, Nicolaistraße 6, 1. Etage.

wird beseitigt, gefahrlos u. sicher, nach Vorschrift des Dr. med. Ernst, Kohlenstrasse No. 10.

Keine Medicin!

Alle Geschlechts- und Hautkrankheiten, wo die medicinische Heilweise nichts leistete, heilt gründlich Louis Zeller, pract. Lehrer der Naturheilkunde, Sebastian Bach-Strasse 17, 2. Etage.

Schüler, welche Privatunterricht im Griechischen und Lateinischen wünschen, mögen gefällige Offerten in der Expedition dieses Blattes niederzulegen sub Y. H. 153 H.

Unterricht in allen Gymnasialfächern, außer in der Mathematik, auch Vertretung der Stelle eines Lehrers im Hause, Carolinenstraße 22, 3. Etage.

Gesucht noch 2-3 Theilnehmer zu einem lateinischen Cours. Gef. Adressen unter L. 874. an die Expedition d. Bl.

Ein Student sucht Privatstunden in allen Gymnasialfächern. Adressen B. W. 6 an die Expedition dieses Blattes.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründlich gelehrt Nürnberger Str. 1, I. I.

Englischen Unterricht ertheilt ein geborner Engländer Turnerstr. 8, I. r.

Unterricht in engl. Gram. u. Conversation wird von einer gebildeten Engländerin gegen mögliches Honorar ertheilt. Adv. unter R. N. 222. an die Expedition dieses Blattes niederzul.

German Lessons von an English graduate, who, familiar with the standpoint of English learners, is able by specially adapted instruction to lead them quickly through the earlier stages to an independent pursuit and understanding of the language. Nürnberger Strasse 21, IV. rechts.

Ein Student erbietet sich zu gewissenhaftem Unterricht in allen Gymnasialfächern oder hiesiger angemessener Beschäftigung. Adressen unter T. P. H. 9 an die Expedition d. Blattes.

Ein stud. phil. (7. Sem.) wünscht gegen Entf. von Privatunterricht oder Nachhilfestunden freie Kost und Logis oder eins von beiden in einer Familie. Gefällige Adressen erbeten unter R. G. H. 33. anlagernd hier.

Ein Lehrer und akademisch gebildeter Musiker ertheilt billig Clavier- und Violoncellunterricht. Rudw. Kurze Straße Nr. 13, 1. Etage.

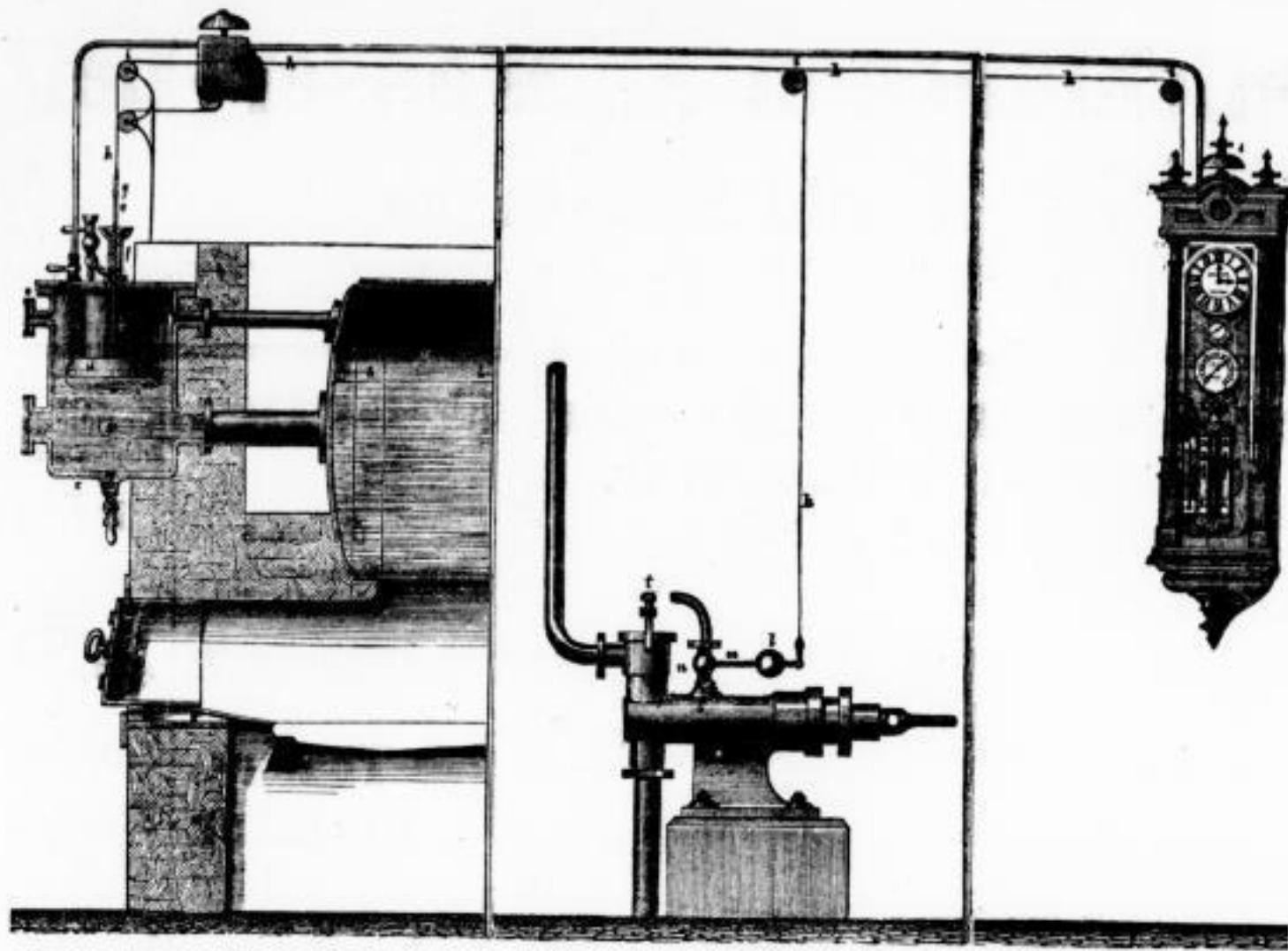
Bithrerlehrer A. Kabanok, Klosterstraße 14, III. Bithrer-Lehranstalt und Verkauf.

Ein stud. math. der geneigt ist, Unterr. in Mathem. zu erth., wird gesucht Humboldtstraße Nr. 13, I.

Eine tüchtige Clavierlehrerin, vom Conservatorium ausgebildet, wird gesucht Bahnhofsstraße Nr. 19, Flügel B 2 Treppen bei Rosenthal.

Dr. med. Anton Eckstein, Sprechstunden Vorm. 8-9, Nachm. 1-3 Uhr, Parkstraße 8, I., vis à vis den Babushöfen.

Künstliche Zähne & Zahn 1/2 an werden gut passend unter Garantie eingesetzt Schönfeld, Neuer Anbau Markt 87 bei H. Elmer.



Patentirter selbstthätiger Apparat
 zur
Regulirung des Wasserstandes im Dampfkessel
 verbunden mit
Wasserstandsanzeiger und Lärmglocke
 erfunden von
John F. Stratton in Gohlis-Leipzig und New-York.

Diese Erfindung bezweckt in der Hauptsache: Der Gefahr von Dampfkessel-Explosionen, die durch Wassermangel herbeigeführt werden könnten, vorzubeugen; nächst dem dem Heizer die seiner Sorgfalt und Manipulation obliegende Speisung des Dampfkessels aus der Hand zu nehmen und selbstthätig zu verrichten; schließlich die Erhaltung des normalen Wasserstandes durch einen stetigen, gleichmäßigen Zustuß zu bewirken und dadurch zugleich eine angemessene Ersparung von Brennmaterial zu erzielen.

Das die Ursache der Kessel-Explosion in den allermeisten Fällen in der versäumten Speisung zu suchen sei, und daß auch der allergrößte Theil der sehr häufig vorkommenden Redagen über Unachtsamkeit und leichtsinnige Fahrlässigkeit der Heizer ganz allgemein und landläufig geworden ist, so wird dabei doch übersehen, daß alles Menschenwerk nur unvollkommen, weil von seinen wechselnden Stimmungen und Schwächen abhängig; ja daß solche Menschen erst geboren werden sollen, die derartige, gleichmäßig wiederkehrende Borrichtungen, wie sie einem Heizer obliegen, mit der Regelmäßigkeit und Kopfsichtigkeit eines Uhrwerkes zu leisten im Stande wären. Wodurch sind dagegen die immensen Resultate der Fabrik-Industrie der Gegenwart erlangt worden? dadurch, daß man solche gleichmäßig wiederkehrende, geiststörende Beschäftigung der Menschenhand entrichtete und nur noch durch Maschinen verrichten läßt. Nun, unter diesem Gesichtspunkte muß der vorliegende Wasserstands-Regulator betrachtet werden, dessen Unfehlbarkeit auf seiner Eigenschaft als Maschine beruht und der durch seine überraschende Leistung die vollste Beachtung aller Kesselbesitzer in Anspruch zu nehmen berechtigt ist.

Der in den nebenstehenden Figuren dargestellte selbstthätige Wasserregulator besteht nun in seinen Hauptbestandtheilen zunächst in einem Schwimmer, einem mit einer stählernen Stange verbundenen lufsernen, linienförmigen Körper, der von dem Wasserspiegel des Kessels getragen wird. Je nachdem es sich um größere oder kleinere Kessel handelt und je nachdem eine mäßige oder eine lebhaftere Dampferzeugung verlangt wird, ist der Schwimmer entweder im Kessel selbst oder in einem auf der Feuerseite desselben angebrachten communicirenden Behälter placirt, der durch zwei genügend weite Röhre mit dem Dampfkessel resp. Wasserraum des Kessels verbunden ist.

Die lebhaftere Dampferzeugung großer Kessel ist von so starker Circulation des Wassers in demselben begleitet, daß letzteres dem Schwimmer nicht die wünschenswerthe ruhige Unterlage gewährt, wie dies bei kleineren Kesseln oder in dem separirten Behälter (Cylinder) der Fall ist, weshalb in den erwähnten Fällen die Anwendung des letzteren empfohlen wird. Die Schwimmerslange, durch eine in der oberen Kesselwandung oder im Cylinderdeckel angebrachte Führung hindurchtretend, markirt durch ihr Auf- und Absteigen den jederzeitigen Wasserstand und beruht die Zuverlässigkeit ihrer Angaben nächst der möglichst ruhigen Unterlage, auf der leichten und milden Gangbarkeit der Führung, deren Vervollkommenung ein Verdienst des Erfinders ist.

Nächst dem ist die Schwimmerslange mittelst eines über Führungsrollen geleiteten dünnen Messingdrahtes mit einem Luftbahn in Verbindung gebracht, welcher am Körper der Speisepumpe, nach Umständen auch an den in oder aus dem Vorwärmer führenden Röhren angebracht ist. In einem, wie im anderen Falle ist die Verbindung des Luftbahnes mit dem Schwimmer derart regulirt, daß bei einem Wasserstande unter der normalen Marke der Dahn geschlossen, bei einem Wasserstande über jener Marke aber geöffnet ist. Im letzteren Falle saugt die Speisepumpe Luft, bringt also kein Wasser; wogegen sie bei geschlossenem Dahn in normaler Weise wirkt. Unter allen Umständen ist vorausgesetzt, daß die Bewegung des Pumpenkolbens stetig im Gange bleibe, und die Wirksamkeit desselben nicht mehr von dem An- oder Abstellen des Wärters abhängig sei. In Folge der zweckmäßigen Adjustirung des Luftbahnes ist die Empfindlichkeit seiner Bewegung durch den Schwimmer so groß, daß ein Steigen oder Sinken des Wasserstandes, im Betrage von höchstens 7 Millimeter über oder unter dem normalen Stand, ein gleichzeitiges Öffnen, beziehungsweise Schließen des Luftbahnes zur Folge hat, so daß die größt vorkommenden Schwankungen des Wasserstandes innerhalb einer Grenze von höchstens 14 Millimeter fallen. Der Wasserregulator bewirkt daher eine nahezu ununterbrochene, gleichmäßige Speisung des Kessels und hat demgemäß auch eine ziemlich gleichmäßige Dampfspannung zur Folge; aus naheliegenden Gründen ist eine angemessene Kohlen-Ersparniß ganz unausbleiblich, wie sich dies aus dreimonatlicher Anwendung des Regulators evident ergeben hat.

Zu dem Zwecke, diesen Sicherheitsapparat gleichzeitig auch zu einem umfassenden Controlapparat zu machen, wird die Bewegung des Schwimmers durch einen zweiten Draht der ebenfalls über Rollen geführt wird, nach dem Contor des Kesselbesizers oder Fabrikdirigenten übertragen, woselbst sie mittelst eines Zeigers an einer Scala zur Wahrnehmung gebracht wird. Je mehr also der Apparat die Sicherheit des Kesselbetriebes von der Achtsamkeit des Wärters unabhängig macht, um so mehr unterstellt er seine Wirksamkeit der Controle der interessirten Personen.

Zur Vervollständigung dieses Zweckes wird in das, die Scala enthaltende Gehäuse auch noch ein Manometer aufgenommen, das durch ein Rohr mit dem Dampfkessel in Verbindung gebracht ist, und demgemäß auch den jederzeitigen Dampfdruck im Contor erkennen läßt.

Da, um diesen Control-Apparat auch zu einem Zeit-, Luftdruck- und Wärmemesser zu machen, kann derselbe auch noch eine Uhr, einen Federbarometer und einen Thermometer, aufnehmen, und wird dann ein nach allen Richtungen maßgebender Controleur, sowie ein ansprechendes Wand-Ornament des Contors.

Wenn nun der vordesprochene Apparat in zuverlässigster Weise für die stetige Erhaltung eines normalen Wasserstandes sorgt und somit jeder Gefahr einer Beschädigung oder Explosion des Kessels vorbeugt, so kann dessen ungeachtet dennoch der Fall eintreten, daß der Wasserstand unter die zulässig niedrigste Marke herabgeht, beispielsweise: „wenn die Speisepumpe in Unordnung geräth, oder wenn der Kessel derart leer geworden ist, daß die Pumpe das erforderliche Wasserquantum nicht zu ersetzen vermag“. Nun, auch einen solchen gefährlichen Umstand soll der Apparat rechtzeitig zur Anzeige bringen; und zwar dadurch, daß der Zeiger der Scala bei seinem Niedergange bis unter die niedrigste Marke eine Lärmglocke in Bewegung setzt. Durch das Erdönen dieser Glocke, welche ebensowohl im Kesselhaus, als auch im Contor in Wirksamkeit gesetzt werden kann, wird das betreffende Personal in Kenntniß gesetzt, daß „Gefahr im Verzuge“.

In der That ein Apparat, welcher unter Anwendung der einfachsten Mittel, so vielfältige Functionen im Interesse der Sicherheit erfüllt, bedarf keiner Reclame — er muß für sich selbst sprechen — und sich auch in dieser Beziehung als ein selbstthätiger Apparat erweisen.

Der Wasserstands-Regulator ist bei jeder Kesselanlage anzubringen, ohne den Betrieb zu unterbrechen und erfordert zu diesem Zweck eine Zeit von etwa 6—8 Stunden.

N
 Vor
 die gr
 Bogen
 vom L
 da bis
 Kanon
 daselb
 schübe
 angehe
 den eb
 Häufe
 strage,
 einem
 Sandg
 von je
 umglic
 Thore,
 fäden
 wurden
 In
 nannte
 Erlaub
 rathen
 und hi
 zum S
 der S
 danken
 schüner
 und li
 den G
 durchw
 diese U
 verren
 gefunde
 res bei
 nach, i
 zu über
 worten
 durch e
 Deu tr
 besümo
 Im Sp
 Plan u
 men. I
 Arbeiter
 ter hin
 zwar b
 Sandth
 die Ster
 in zwei
 welcher
 Thalstr
 beide Ab
 wurde d
 deutend
 terauf
 der, jed
 errichtet
 höchst,
 in der j
 fer oft
 und die
 dene An
 abgetrag
 der bei
 hen; de
 Diese v
 Sandes
 mußte
 tohlenap
 bewegun
 Roglunf
 einem tie
 vorstadi
 und die
 leiten,
 hundert
 dauern
 brachen
 Abtheilun
 welche na
 fahrweg
 in der
 freien Bl
 Abtheilun
 Gartenpl
 überlassen
 Februar
 nichtales
 in Angrit
 vorwärts
 standen,
 Gärten e
 gegeben
 der Umf
 zether in
 Trodenpl
 Häuser'
 theilung
 blieb in
 um die
 richten.
 hannieth
 Windmäh
 bis zur
 Anhang
 geschritten
 licher Thei
 dem Klee
 daß die
 angethan
 wieder er
 So wa

Unser Johanniethal.

Vor nunmehr fünfundsiebzig Jahren bestand die große Fläche, welche hinter der königlichen Wagenremise liegt und in drei Abtheilungen sich vom Hospitalthore bis zum Sandthore und von da bis zum sogenannten erst kürzlich ausgefülltem Kanonenteiche — welcher seinen Namen von demselben verleiht sein sollenden französischen Geschützen, nach denen vergebliche Nachforschungen angestellt wurden, erhielt — und weiter sich hinter den ebenfalls erst neuerdings beseitigten „Sieben Häusern“, dem alten Kerne der neuen Bräuerstraße, bis zum Windmühlenthor erstreckte, aus einem öden Landstrich, in dem sich eine Anzahl Sandgruben befanden. Damals war Leipzig noch von seinen alten Festungswerken und Wallgräben umgürtet, und die Vorstädte begrenzt die äußeren Thore, weshalb Gärten an südlichen Grundstücken als beneidenswertes Besitztum angesehen wurden.

In der Nähe des Hospitalthores hatten in genannter Sandgrube im Jahre 1831 einige Leute Erlaubnis erhalten, sich ein Paar Quadrat-rathen Land zum Kartoffelbau einzujähnen, und hierdurch wurde der Deputation des Rathes zum Johanniethale und unter ihr besonders der Stadtrath Dr. Seeburg auf den Gedanken hingeleitet, in Anbetracht der Verschönerung der Stadt die Idee unfeindlich, und überdies zur Zeit ansteigender Krankheiten den Gesundheitszustand gefährdende Sandgrube durchweg in Gartenanlagen zu verwandeln. Als diese Idee zu Anfang des Jahres 1832 bei mehreren Einwohnern der Johanniethalstadt Anklang gefunden hatte, suchten diese im Mai dieses Jahres bei den Deputirten des Johanniethalrathes nach, ihnen Plätze zur Anlage von Gärten zu überlassen, wobei ein Colonisationsplan entworfen und dem Rathe vorgelegt wurde, der ihn durch einen, namentlich den Bürgermeister Dr. Deutch und dem Stadtrath Dr. Seeburg beauftragten Gesandten alsbald genehmigte. Im Spätherbst des genannten Jahres wurde der Plan unter Seeburgs Leitung in Angriff genommen. Die arbeitslosen Tagelöhner und sonstige Arbeiter in der Stadt wurden den ganzen Winter hindurch in der Sandgrube beschäftigt, und zwar begann man damit einen Fahrweg vom Sandthore nach den Pulverhäusern — wo jetzt die Sternwarte steht — anzulegen und so das Ganze in zwei Abtheilungen zu bringen, sowie den Weg, welcher hinter der Vorstadt hinlief — die jetzige Thalkstraße — wesentlich zu verbreitern. Nachdem beide Abtheilungen von einander getrennt worden, wurde die ganze Fläche geodet, der ziemlich bedeutende Abhang zwischen den sogenannten Cholerahäusern, die man vor sorgfältig bei herannahender, jedoch damals Leipzig ferngebliebener Seuche errichtet hatte, und dem Sandwerferhaufe abgeflacht, das Bassin hinter den „Sieben Häusern“ in der jetzigen Bräuerstraße, dessen stehendes Wasser oft faul wurde, mit großer Mühe ausgefüllt und die durch das Abtragen des Sandes entstandene Anhöhe in der Nähe des Windmühlenthores abgetragen. Gleichzeitig wurde auch in jeder der beiden Abtheilungen ein Brunnen gegraben, dessen schönes, klares Wasser in einer Tiefe von 1/2 Ellen einer Schicht weißen Sandes entquoll, ohne daß man, wie vermutet wurde, dabei auf Spuren eines Brauntohlenlagers gestoßen wäre. Mit dieser Bodenbewegung, sowie mit den Vorarbeiten zu der Hofmauer, deren Bestimmung sein sollte, aus einem tiefer liegenden Bassin das aus der Johanniethalstadt kommende, früher oft faulig gewordene und die Luft verpestende Abgangswasser abzulassen, wurden den Winter hindurch über dreihundert Menschen beschäftigt die selbst bei der andauernden großen Kälte ihre Thätigkeit nicht unterbrachen. Und so entstanden dann in der ersten Abtheilung des jetzigen Johanniethales 96 Gärten, welche nach dem entworfenen Plane von verschiedenen Fahrwegen und Fußsteigen durchschnitten und in der Mitte mit einem braunungeschmückten freien Plage versehen wurden. Nachdem die erste Abtheilung so weit vollendet war, daß genannte Gartenplätze zur Cultivierung an die Anwohner überlassen werden konnten wurde im Monat Februar 1833 die zweite Abtheilung des Johanniethales, ganz nach dem Raabstabe der ersten, in Angriff genommen, welche jedoch nur soweit vorwärts kam, daß 55 Gärten daselbst entstanden, während der Raum für 45 andere Gärten einstweilen noch als Kartoffelland ausgegeben wurde. Hindernd trat hier vor Allem der Umstand ein, daß erst im Monat März der zeitlich in der zweiten Abtheilung befindliche Trockenplatz hinter die schon erwähnten „Sieben Häuser“ verlegt werden konnte. Auch diese Abtheilung erhielt alsbald einen Brunnen und es blieb in beiden Abtheilungen nur noch übrig die um die Pulverhäuser gelegenen Anlagen einzurichten. In einer dritten Abtheilung des Johanniethales, die sich vom Kanonenteiche bis zum Windmühlenthor — jetzt von der Reichstraße bis zur Waisenhausstraße hinzieht, konnte erst Anfang Mai 1833 zur Vergebung der Gärten geschritten werden, wobei ebenfalls noch ein ziemlicher Theil des Arealis Kartoffelland blieb. Nachdem Alles soweit geordnet war, wurde festgestellt, daß die Gärten pachtweise auf fünfzehn Jahre angethan und nach deren Verlauf der Contract wieder erneuert werden sollte.

einem Jahre die Ausfüllung des trefflichen Gedenkens, Hunderte von Einwohnern mit freundlichen Gärten zu beschenken, glücklich ausgeführt worden, wobei es Jedermann freistand in der Anlage des Gartens seinen eigenen Ideen zu folgen. Es entstanden hier kleinere, dort größere, hier lebendige dort todtte Lauben, an denen bald die Weinrebe, bald Bohnen mit ihren Verzweigungen bald ein anderes Grün sich anklammerte. Hier erhoben sich Rundtheile, dort Terrassen, hier sah man die ersten Anlagen zum Weinbau und dort füllten sich die Beete mit Fruchtkräutern Beerensträuchern und Bierpflanzen. — Da nun aber die durch unermüdblichen Fleiß so herrlich gezeichneten Anlagen keine Ähnlichkeit mehr mit der alten vormaligen Sandgrube hatten, so wünschten die Gartenbesitzer diesen Namen mit einem klangvolleren und entsprechenderen zu vertauschen und kamen unter einander überein, am bevorstehenden Johanniestage mit Genehmigung des Rathes ein Einweihungsfest zu veranstalten, und dabei die neue Colonie mit dem Namen Johanniethal zu belegen. Diesen Beratungen entsprach ein unter dem 10. Mai 1833 aus Dr. Seeburgs Feder geflossener Aufsatz im Leipziger Tageblatt, welcher den Vorschlag enthielt, die Einweihung des neuen Johanniethales zu einem Volksfeste zu machen und ihr dadurch einen höheren Charakter zu verleihen, daß man mit dieser Feier die Bekräftigung der Gräber des nahegelegenen Friedhofes verbinde. „Es ist bekannt“, hieß es darin, „daß die Leipziger an diesem Tage die Gräber ihrer Lieben mit frischen Kränzen zu schmücken pflegen. Wenn diese Sitte ganz allgemein würde, wenn man die Dankesopfer für treue Liebe und Freundschaft und für Alles, was wir den theuren Todten schuldig geworden vorzugsweise an diesem Tage im Jahre auf den Gräbern des Johanniethalhofes niedergelegt läße und der große Gottesgarten so schön als geschmückter Johanniethal vor unsern Augen läge, so hätte unser Leipzig am Johanniestage ein neues schönes und sinniges Fest. Die Wallfahrt der wandernden Renegade würde dann aus den Gärten des Johanniethales, wo ein neues Leben aufsteigt, nach den schöngeschmückten Ruhestätten geliebter Todten sich wenden und hier der Dankbarkeit, Freundschaft und Liebe den schuldigen Huld bringe. Und fügen wir nur noch den herzlichsten Wunsch hinzu, schloß der Aufsatz, daß unser liebes Leipzig dieses so entstandene schöne Doppelfest für immer festhalten und jedes Jahr feiern möge.“

Durch dieses glückliche Zusammentreffen wurde die Idee der Festeifer kräftig gehoben, und insbesondere waren es der Stadtrath Dr. Schellbach, der sich schon vorher um die neue Gartenanlage große Verdienste erworben hatte. Kaufmann Rittler, Lithograph Böhm und Factor Andrae, welche dieselbe in rechte Geleise brachten. Sie gründeten zunächst einen Fond aus freiwilligen Beiträgen, woraus für die beiden ersten Classen der Armenschule ein alljährlich wiederkehrendes Kirchfest gestiftet wurde. Dr. Ewald Dietrich dichtete einen Festgesang, dessen Kosten die Buchdruckereibesitzer Welker, Starik und Hirschfeld, Papierhändler Hlink und Buchbinder Bierling übernahmen. Am Johanniestage prangte das neue Johanniethal schon in aller Frühe in Blumenpracht — Flaggen benutzte man damals noch wenig! Das Sandthor und die Eingänge zum Johanniethal zierten Ehrenportien und auf der Anhöhe bei den Pulverhäusern erhob sich ein gewaltiges Doppeltrepp. Den Garten des Stadtrath Dr. Seeburg hatten die Gartenbesitzer gemeinschaftlich mit zahllosen Kränzen, Guirlanden und einem Ehrenbogen geschmückt. Und in der That war dieser Einweihungstag ein wahres Volksfest, zu welchem ganz Leipzig hinstürmte. Musik, Gesang und laute Heiterkeit überall! Als Stadtrath Seeburg erschien, überreichte ihm ein an der Spitze der Begrüßungsdeputation stehendes festlich gekleidetes Kind, Amalie Köhler, ein blumengeschmücktes Röschchen und sprach dazu ein Gedicht, das besser gemeint als gemacht war. Hierauf erfolgte eine Unterbrechung des Festes durch den Ruf der Gloden nach den Gottesknechten, doch strömte nach Schluß des Gottesdienstes Alles wieder hinaus in das festlich geschmückte Johanniethal, das an diesem Tage die eigentliche Weiße erhielt, welche nimmer wieder von ihm gewichen ist.

Die Stifter des Johanniethales sind sämtlich zur ewigen Ruhe eingegangen, aber heute noch wird von den vielen Besitzern der Johanniethalgärten deren Schöpfung dankbar anerkannt. Denn obgleich, durch die profanische Nothwendigkeit geboten, ein beträchtlicher Theil der Gärten zu baulichen Zwecken vernichtet werden mußte, ist das Johanniethal noch immer eine herzerfreuende, belebende und gesundheitsfördernde Anlage, die uns, geb's Gott, nach dem Willen der Stifter für alle Zeiten erhalten bleiben möge! Zahlreiche Familien des Mittelstandes genießen hier die Gartenfreuden, welche sonst nur Grundbesitzhümer haben, und wie traulich die Gärten sind, das lehrt ein Spaziergang zwischen den grünen Federn und dem üppigen Baumwuchs hindurch. Aber leider muß auch erwähnt werden, daß sich neuerdings ein Mißbrauch eingeschlichen hat, von welchem wir nicht begreifen, wie er nach seinem ersten Anfange sich sogar weiter verpflanzen konnte, ohne daß man an betreffender Stelle dagegen Einspruch erhob — wir meinen die Benutzung der Johanniethal-

thalgärten zur Speculation von Pandalgärtnern. Nach Bestimmung sollen diese Gärten an achtbare Familien des Mittelstandes zum Vergnügen und zur Erholung angethan werden, weshalb ihnen auch in neuerer Zeit die weitgehendsten Concessionen, wie Anlage von heizbaren Häuschen, Anlage von Kegelbahnen und Anderes bewilligt worden sind. Was soll man nun aber sagen, wenn jetzt mehrere Pandalgärtner die verpachteten Johanniethalgärten für ihren Handel benutzen, sich also ein überaus billiges Areal verschaffen, um von ihrem Geschäft größere Vorteile zu erzielen, ohne Betracht, daß durch ihre Speculation anderen Leuten, die sich nach den Annehmlichkeiten eines Gartens nach bestimmtem Zwecke sehnen, dadurch Entzug geschieht. Wir können nicht glauben, daß die Behörde einer derartigen Speculation Vorschub leisten will, und es bedarf vielleicht nur dieses Hinweises, um das Johanniethal vor dem Schicksal zu wahren, nach und nach in eine große Pandalgärtnerei verwandelt zu werden. Wer ein solches, bei dem ungeheuren Bedarfe von Kunstgärtnerezeugnissen gewiß nicht unentgeltliches Geschäft etabliren will, der mag es wie seine Kollegen machen, nämlich irgendwo das nötige Areal kaufen oder pachten, nicht aber für eine, allerdings überaus billige, Vergütung an die Stadtcaße sich Grund und Boden im Johanniethale verschaffen, indem dieser, wie schon gesagt, nicht zu Erwerbzwecken, sondern nur zur Anlage von Lustgärten für Familien des bürgerlichen Mittelstandes bestimmt ist.

Es ist in neuerer Zeit wiederholt die Gründung neuer Gartenanlagen an verschiedenen Endpunkten der äußeren Vorstädte in Anregung gebracht worden und hoffentlich wird dieses segensreiche Werk, nach welchem sich Hunderte von Familien sehnen, auch nicht mehr lange auf sich warten lassen. So hat man in der Peterstrasse die große Wiese am Schlusshügel Wege dazu in Aussicht genommen; doch dürfte diese Wahl eine höchst unglückliche sein. Sumpfiger Boden, Wälder, Staub, schlammige, überfließende Gräben und Lachen und der nahe Ablagerungsplatz für Abwässer und Reststoffe, dies Alles ist keine Nachbarschaft für Gärten, in welchen Jemand mit seiner Familie frische Luft genießen und seine Gesundheit stärken will. Dies wird und muß Jedermann, der nicht durch besondere Gründe zur Vorliebe für diese giftige Wiese veranlaßt ist, gewiß einsehen. Könnte man denn die hier projectirten Gärten nicht auf die sogenannten Bauernwiesen, wohin auch der Kinder-spielplatz des südöstlichen Schrebervereins kommen soll, und die nur wenige hundert Schritt weiter draußen in viel hübscherer und gesünderer Gegend liegen, verlegen? — Jedenfalls hoffen wir, daß die neuen Gartenanlagen bald ins Leben gerufen und eine eben so lange und wohlthätige Dauer haben werden wie unser schönes Johanniethal, dem wir schließlich noch wünschen, daß es sich baldigst von der Speculation der Pandalgärtner frei machen und, ebensowenig wie der Johanniethal, auch von Gelüsten einer gewissen, ewig auf den Geldsack hinweisenden Neuerungssucht befreit, einzig und allein seinem ursprünglichen Zwecke für immer erhalten bleiben möge!

Wir schließen diesen Aufsatz mit den noch jetzt geltenden Schlusworten jener Einweihungsrede am 24. Juni 1833. „Und so gedeihe denn, du schönes hoffnungsvolles Thal und breite dich aus von einer Vorstadt zur andern, damit du immer mehr verweist ein reizender, angenehmer Park, gesünder als jenes noch so schön umgeschaffene Hofenthal! Du warst würdig, vom Dichter besungen und vom Engel des Johanniethales besucht zu werden. Durch dich hat Leipzig viel gewonnen und mehr noch als wir, werden die die Enkel erkennen, vor Allem dann, wenn der jetzt noch junge Baum kräftig und stark geworden, seine Blätter und Zweige weit überhin sich ausbreiten und ihnen milden Schatten gewähren wird, wenn sie in ihren Gärten mit erheitertem Auge die gereifte Frucht pflücken, oder die wohlgerathene Traube lesen werden, um sie ihren hocherfreuten Kindern zu reichen, wenn sie an Freunden und der Angehörigen Seite hier Schatten und Kühlung finden in deinen Baumreihen, wenn ihnen die Geschichte erzählt wird, daß durch bürgerfreundliche und wackere Männer unserer Stadt diese bereitet und gehoben wurden, mit denen sie in deinen Gängen zusammentrafen, um ihnen durch Beispiel vorzuleuchten. Dann erst wird man recht segnen den Mann, der dich schuf und all' die opferfreudigen Bürger, welche ihm kräftig zur Seite standen; dann erst wird Liebe und Dankbarkeit das Geschehen erkennen, welches die Stadt für ewige Zeiten heilig halten und schützen und schützen möge!“ O. M.

Verschiedenes.

Das Amtsblatt der Stadt Nürnberg enthält folgende Bekanntmachung des Magistrats: „Da in neuerer Zeit die leider nicht ungerechtfertigten Klagen über das sittenlose, rohe und unbotmäßige Gebaren der heranwachsenden Jugend und insbesondere der Schuljugend sich mehren, so sieht sich die unterfertigte Polizeibehörde, nachdem wegen der von der Schule zu geschehenden Einwirkungen auf die ihr anvertraute Jugend durch Correspondenz mit den Schulbehörden das Geeignete geschah und auch wegen vorzukommenden rohen Ausschreitungen auf öffentlicher Straße

die Polizeimannschaft zum energischen Einschreiten angewiesen ist, veranlaßt, Eltern, Vormünder und sonstige der Erziehung der Jugend obliegende Personen recht dringend aufzufordern, auch ihrerseits nach Kräften der emporsich entwickelnden Robheit und Sittenlosigkeit der Jugend entgegenzuarbeiten und die Schule in dieser Richtung zu unterstützen. Nicht minder ergeht an alle erwachsenen Personen, welche für das Heranwachsen eines gestifteten geistig und körperlich gebildeten Geschlechts Interesse fühlen, das Ersuchen, gegen wahrgenommene grobe Unarten der Schuljugend auf der Straße und namentlich gegen ältere Personen mahnend und warnend einzuschreiten.“

— Eisberge im atlantischen Ocean. Alle zu Anfang April in New York eingetroffenen Dampfer, „Amerika“, „Calabria“, „Polstaria“, „State of Georgia“, „Cimbria“ und andere, haben während der Fahrt ungeheure Eisfelder angetroffen. Die „Cimbria“ hat den Bericht ihrer Officiere zufolge dabei eine ernstliche Gefahr gelassen. Dieselbe hatte Hamburg am 10. März mit 483 Passagieren und der deutschen Post an Bord verlassen und wurde am 13. angelassen, wo 1,500,000 Fr. in Gold an Bord genommen wurden. Bis zum 19. ging die Fahrt glücklich von Statten, am Nachmittage desselben Tages aber sah man am Horizonte in etwas südlicher Richtung eine unfröhmliche glänzende Masse. Allmählich trat der Dampfer, welcher sich bald genau in südlicher Richtung etwa drei Meilen vom Schiffe befand, deutlich hervor. Nach Sonnenuntergang, gerade als der Mond aufging, entbedte man vor sich ein Eisfeld, welches sich unabsehbar nach rechts und links erstreckte und dessen Breite selbst mit Hilfe der Fernrohre nicht überblickt werden konnte. Capitain Brand gab sofort Befehl, langsam zu fahren und einen südlichen Kurs einzuschlagen, in der Hoffnung, bald auf eine Oeffnung in dem Eisfelde zu stoßen. Der Kapitän, welcher sich nach Westen zu bot, war scharflich und dabei großartig. Man sah nichts als eine ungeheure feste Eismasse, mit Schnee und gefronnem Schaum bedeckt, welche in dem bleichen Lichte des Mondes einen gespenstigen Eindruck machte, und hörte nichts als das Geräusch der Schrauben und das Knirschen der Eisrollen, welche das Schiff umgaben. Mehrere Stunden hielt die „Cimbria“ den südlichen Kurs ein, aber der Kapitän blieb immer derselbe. Keine Oeffnung zeigte sich und das Eisfeld erstreckte sich noch immer so weit, wie man sehen konnte. Endlich gab der Capitain den Befehl, den Weg durch das Eis zu erzwingen, und man hörte bald, wie der scharfe eiserne Bug des Schiffes sich einen Weg durch das 2 bis 3 Fuß dicke Eis bahnte. Um 3 Uhr erreichte man wieder offenes Wasser. Die Gefahr war vorüber. Die „Cimbria“ hatte in dieser Zeit 60 Meilen in südlicher und 70 Meilen in westlicher Richtung zurückgelegt. Nach den Schätzungen der Officiere war das Eisfeld mindestens 500 Quadratmeilen groß, und wenn sich dasselbe, wie man wohl annehmen kann, noch weit nach Norden und Süden erstreckte, so kann die Oberfläche desselben kaum kleiner als 2 Millionen Acres, also viel größer als der Staat New-Jersey, gewesen sein. Am 20. März um 8 Uhr Abends traf die „Cimbria“ noch einen kleinen Eisberg, der sich etwa 29 Fuß über das Meer erhob und hatte am 21. einen fürchtbaren Sturm aus Norden, mit hohen Wellen aus Südwest, zu bestehen. Es war dies derselbe Eystoß, welchen die „Polstaria“ sechs Stunden vorher getroffen hatte. Auch der Dampfer „Baltic“ hatte ähnliche Gefahren zu bestehen wie die „Cimbria“, und machte die drohende Gefahr einen solchen Eindruck auf die Passagiere, daß zwei von ihnen plötzlich den Bestand verloren und während des Schlafes der Reise in engerem Gewahrsam gehalten werden mußten.

— In diesem Jahre haben, wie die „Nübeder Ztg.“ schreibt, unsere Oeffentlichkeit im Heringsfang wieder sehr viel Glück; namentlich in voriger Woche machten sie eine reiche Ernte, so daß innerhalb dreier Tage 63 Röhne voll Heringe an der Trade zum Verkauf kamen. Die Preise sanken dadurch natürlich bedeutend; während noch vor 14 Tagen für einen Kahn 80 Thlr. gefordert und allerdings nur 24 Thlr. gezahlt wurden, sank der Preis Anfangs voriger Woche auf 6 Thlr. per Kahn. Auch im Detailverkauf wird nicht mehr stückweise gehandelt, sondern per Schaufel zugemessen. Der diesjährige Reichtum wird nur von dem des Jahres 1871 übertroffen; wo der Preis auf 3 Thlr. pr. Kahn sank. Döfner's Blätter melden: Nicht nur bei Neustadt fiel in neuester Zeit der Heringsfang sehr reichlich aus; zu Hofstrug wurden an einem Tage 10 Btte voll gefangen, so daß der Preis in den Oftertagen so niedrig gewesen ist, daß die Fracht nach Nübed nicht einmal daraus hat gelöst werden können.

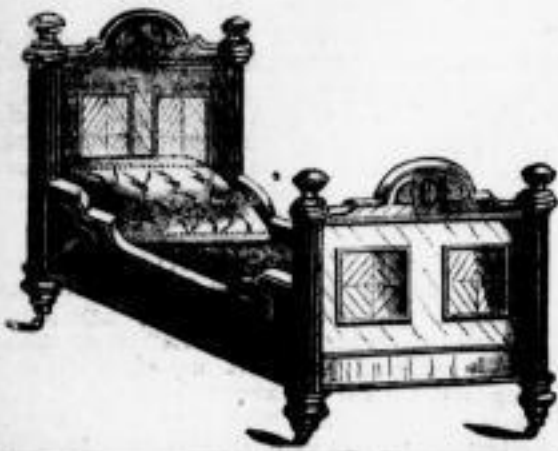
Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

in	am 22. April	in	am 22. April
	C.		C.
Memel . . .	+ 0,7	Dresden . . .	+ 1,6
Königsberg . . .	+ 0,2	Bautzen . . .	+ 0,9
Danzig . . .	+ 2,0	Leipzig . . .	+ 2,8
Patbus . . .	+ 2,5	Münster . . .	+ 2,5
Kieler Hafen . . .	+ 4,6	Köln . . .	+ 4,9
Stettin . . .	+ 2,4	Wiesbaden . . .	+ 7,2
Berlin . . .	+ 3,2	Trier . . .	+ 8,7
Posen . . .	+ 2,5	Karlsruhe . . .	+ 11,1
Breslau . . .	+ 2,9		



Möbilmagazin für complete Ausstattungen.

Reichste Auswahl neuester geschmackvollster Garnaturen.



Heinrich Barthel,

Ecke Gellertstr. Tapezierer u. Decorateur Querstr. 12.

Bettstellen in grösster Auswahl von 4 bis 50 Thlr. auch für Kinder.

Matratzen in div. Qualität mit Sprungfedern, Rosshaar, Seegras, Alpengras, Stroh etc.

Aufarbeitung binnen 10 Stunden. Solide Arbeit.



Drapirungen von Gardinen, Lambrequins, Portièren etc. etc.

Tapeten sauber und fest tapezirt.

Elegante Einrichtungen von Salons Wohn- und Schlaf-Zimmern.

Möbels-Stoffe in Auswahl.

Billigste Preise.

Tapezierer-Arbeiten jeder Art prompt ausgeführt

Preisourants gratis Zeichnungen zur Ansicht.



12-16. Etablissements-Anzeige. 13-16.

Zur gefälligen Beachtung, daß ich für jeden Körperbau gut passende Herrenkleider anfertige, desgl. werden getragene Herrenkleider chemisch gereinigt, geb. u. modernisirt. Schnelle Bedienung, solide Preise. Geehrte Herrschaften, welche darauf reflectiren, werden geb. nur ihre Adressen einzuschicken, indem ich selbst kommen werde, die Bestellung in Empfang zu nehmen, ergehen O. Herzog, Herrenkleidermacher. — Herrenkleidermacher, welche das Zuschneiden gründlich u. practisch erlernen wollen, bekommen Unterricht-Ertheilung bei

O. Herzog, Zuschneide-Lehr-Institut.

13-16. Ulrichsgasse, Seitengebäude rechts 1 Tr. 13-16.

Diätetische Naturheilanstalt und Pension zum Sonnenberg, Hirslanden bei Zürich.

Das ganze Jahr geöffnet. Anwendung aller Combinationen des Naturheilverfahrens, den einzelnen Krankheitsfällen entsprechend. Ausgezeichnete Heilerfolge in acuten und chronischen Krankheiten. Comfortable Einrichtung und Pension bei billigen Preisen. Reizendste Lage und Aussicht auf den Zürichsee und die Alpen. — Prospect und weitere Auskunft ertheilt der Besitzer Paul Hönisch u. J. Aeschlimann, Naturarzt.

Königliches Soolbad Elmen. Hôtel Evers,

auf das Großartige und Comfortabelste eingerichtet, in nächster Nähe der Badhäuser, hält sich dem verehrlichen Publicum angelegentlich empfohlen. NB Wohnungen in jeder Größe zu soliden Preisen stehen zur Verfügung (H. 51333.)

GUARANA

Ein vorzügliches Mittel gegen Migräne, Kopfschmerz und Gesichtsschmerz. Im Jahre 1866 durch die Anerkennung der Akademie der Medicin von Paris ausgezeichnet, hat dieses vegetabilische aus Südamerika stammende Heilmittel seither vielen an den genannten Uebeln Leidenden die trefflichsten Dienste geleistet, und kann mit Recht als ein vorzügliches, schnell wirkendes Linderungsmittel empfohlen werden. Preis 2 Mk. 40 Pf. per Sch. von 12 Pulvern. Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herren Spalteholz & Bley.



Echte Bartzwiebel,

aus dem Extracte der vom Professor C. Thedo entdeckten Pflanze Unionar bestehend, befördert den Bartwuchs auf unglückliche Weise und erzeugt schon bei jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis per Flacon mit Gebrauchsanweisung Rmk. 3. General-Depot bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M. Depot in Leipzig bei Theodor Vögmann, Ecke vom Neumarkt u. Schillerstr.

Wagenfett, Schmieröle, Harz, Wachs etc., Knochenfett, Knochenkoble, Knochenmehl, Beinschwarz, Leim, Leimgallerte, Leimdünger und phosphorsauren Kalk

empfiehlt in größeren Quantitäten billigt. Emil Gasch, Leipzig, Bösniger Straße Nr. 3.

Wisby Tändsticksfabriks Aktie Bolag.

Mit heutigem Tage übernahm Lager obiger Fabrik echt schwedischer Sicherheits-Rändhölzer und offerire solche zu Fabrikpreisen in jedem Quantum in Originalkisten. Leipzig, 24. April 1875. Carl Voigt, Dresdner Hof.

Stahlfedern — Stahlfedern



in 180 verschiedenen Sorten, darunter die so sehr beliebten Börsenfedern, Leipziger Bank-, Alfred-, Henry-, Buch-, Correspondenz- und Schulfedern. Federhalter in 70 verschiedenen Arten in Gold, Stahl, Rohr, Gummi und Stachelschwein, das Duzend von 1 Mk. an. Jules Le Clerc aus Berlin, Nr. 46. Auerbachs Hof Nr. 46.

Kissing & Möllmann aus Iserlohn.

Kronleuchter, Wandleuchter, Candelaber, Gandleuchter, Beleuchtungsgegenstände aller Art zu Gas, Petroleum und Kerzen. Geprägte und gegossene Broncewaaren, Gardinen-Verzierungen, Ringelringe, Photographie-Rahmen, Beschläge für Cartonnagen- u. Holzwaaren, Reubelien, Messing-Gußwaaren, Messing-Druckwaaren, Polstermöbel, Fingerhaken, Kupfer-, Messing-, Stahl-, Eisen- und Bleche, Drahtkörbe, Drahtgewebe, Ketten, Gassen und Augen, Kabela, Fischangeln. Metall-Arbeitswaaren aller Art. Leipzig, Petersstrasse No. 43, 1. Etage.

Anerkennung eines hochgestellten holländischen Officiers. (Uebersetzung:) „Der Unterzeichnete erklärt gerne, daß nach dem Gebrauche des rheinischen Trauben-Brust-Honigs durch zwei seiner Kinder der heftigsten Husten und Halschmerz, woran sie während der Krankheit der Mafern leidend waren, sehr schnell genesen sind. Kampen (Holland), den 24. Februar 1875. P. C. Hoolboom, Oberlieutenant. Commandant der O.-J. Cavallerie.“

Warnung. Die unterzeichnete Fabrik sieht sich wiederholt während verachteten Nachahmungen unseres Trauben-Brust-Honigs durch betrügerische Winkelfabrikanten, welche von dem starken Abfuge unseres allein ächten Originalproductes etwas mit abgenommen möchten, zu warnen. Man kaufe nur in den von uns ausdrücklich autorisirten und bekannt gegebenen Depôts, welche nur allein unser ächtes Fabrikat führen. — Jeder Gebrauchsanweisung sind die Originale unserer Stempel und Etiquetten nebst dem Preis der einzelnen Flaschen abgedruckt. Verkaufsstellen in Leipzig bei Apotheker Pauleke, Engel-Apothek (Markt Nr. 12), Apotheker Schwarz, Linden-Apothek (Weststraße Nr. 17), Apotheker Friedländer, Albert-Apothek (Reizer und Emilienstraße), Apotheker Dun, Marien-Apothek (Ecke der Georgen- und Schützenstraße), Apotheker H. Paulsen, Hirsch-Apothek (Ecke der Rürnberger Straße und Johannisgasse), und Droguist Meissner (Nicolaisstraße Nr. 52). Fabrik: W. H. Zickenheimer in Mainz (Comptoir: Schönbergsstraße 5).

Salson 15. Mai bis 1. October. Bad Krankenhell-Tölz Oberbayern. Eisenbahn Münchener-Tölzer Bahn.

Im schönen Isarthale 2000' über dem Meeresspiegel, am Fuße der Alpen. Tod- u. schwefelhaltige doppelt kohlensaure Natronquellen. Mollen, Kräuterkast, jede Art von Mineralwässern. Herrliche Luft, nervenstärkendes Klima. Vortreffliche Badeeinrichtungen. Curyhotel. Conversationssaal. Bedeckte Wandelbahn. Turnplatz. Schattige Spaziergänge in den nahe gelegenen Fichtenwäldern mit prächtigen Fernsichten. Gelegenheit zur Besteigung der höchsten Berge auf bequemen Reitpfaden. Ausflüge nach Tegernsee, Kochel- und Walchensee. Wirkung der Quellen rühmlichst bekannt gegen Stropheln, Ueberreste acuter und chronischer Entzündungen (namentlich chronischen Uterininfarkt), Anschwellung der Leber, der Milz, Verhärtung der Prostata, veraltete Syphilis, Leiden der Darmwerkzeuge, chronische Hautkrankheiten. Schöne Billen (Villa Herder und Villa Dapfenberger), gute Hotels und liebliche Privatwohnungen. Zimmer von 42 kr. bis 2 fl. täglich. Billige Preise für Verpflegung. Näheres enthalten die bei Herder in Freiburg in Baden erschienenen und durch alle Buchhandlungen zu beziehenden Brunnenschriften der Badeärzte: Aufsatz Dr. Höfler: Die jod- und schwefelhaltigen doppelt kohlensauren Natronquellen zu Krankenheil-Tölz, und Dr. Max Höfler: Therapeutische Wirkung und Anwendung der Krankenheil-Quellen (1875).

Bad Reiboldsgrün bei Auerbach im Voigtl.

Söhnenort (1878), stärkster Eisensauerling, geschützte Gebirgslage in Nadelwäldern, Stahl-, Moor-, Fichtennadel-, Dampf- und Dampfbäder. Empfohlen für Augenkrankheiten im ersten Stadium, Bleichsucht, Scrophulose, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus und Augenleiden etc. Gesunder Sommerlandaufenthalt. Restauration in Händen eines tüchtigen Wirthes. Näheres durch Dr. med. Driver, Curarzt das. und Augenarzt.

MATICO - INJECTION VON GRIMAULT & CO APOTHEKER IN PARIS

Werden sich stets äußerst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der Gonorrhoe und chronischer Schleimflüsse. Die Injection wird mit besonderem Erfolg bei acuten Fällen angewendet, und hat sich dieses Mittel überall raschen Eingang verschafft; von der Medicinalbehörde Russlands wurde dasselbe bereits vor mehreren Jahren admittirt. Preis 24 Gr. per fl. Haupt-Depôt bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herren Spalteholz & Bley.

Briquettes

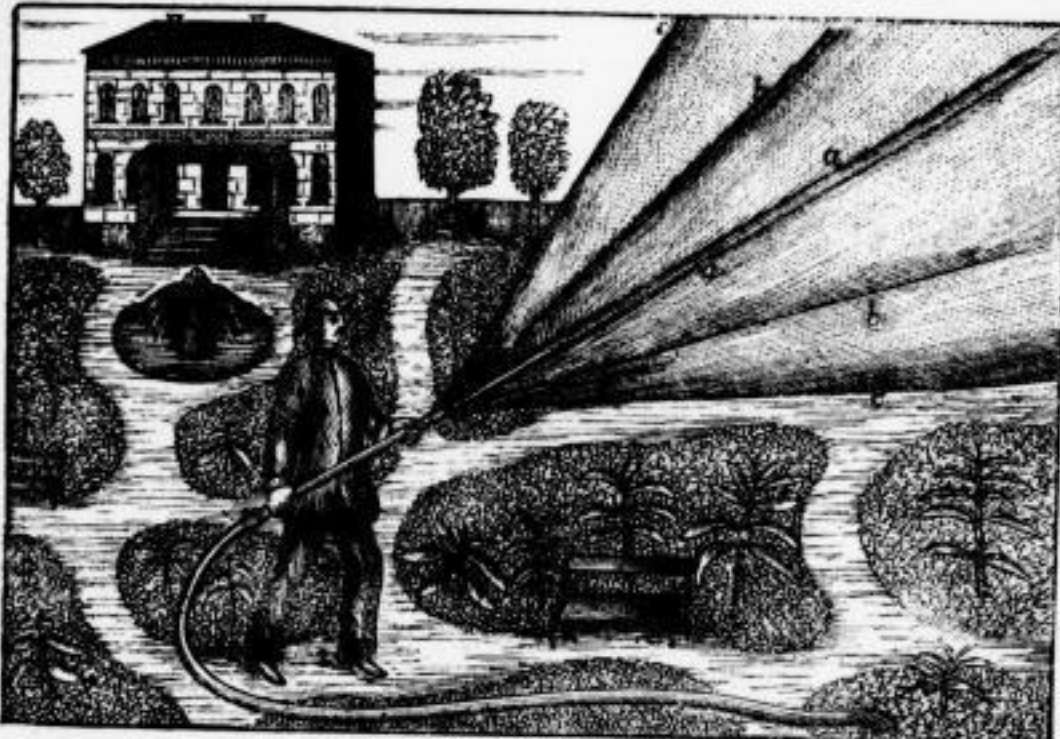
vom **Weissenfels-Streckauer Braunkohlen-Bergwerks-Verein.**
 pr. 100 Ctr., circa 12,500 Stk. 28 Thlr. — 84 M. 50 Ctr. 14¹/₃ Thlr. — 43 M. pr. 1000 Stk. 9 M.

Zwickauer Steinkohlen
Böhmische Braunkohlen } **I^a Qualitäten.**

Niederlage: **Blücherstraße 35.**

Bilcke & Federlin,
 Comptoir: **Ritterplatz 15.**

Prossers Patent-Spritzen-Mundstück.

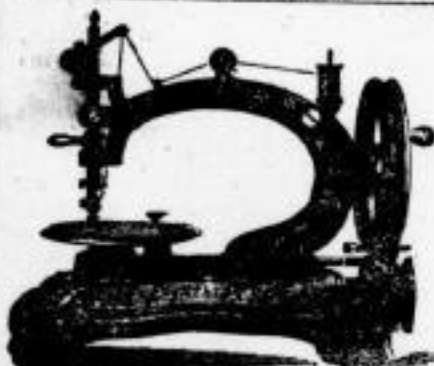


Dasselbe ist besonders zu empfehlen **Feuerwehren, Gärtnereien und Fabrik-Etablis-**
sements. Man kann damit je nach Bedarf, den ungetheilten Strahl (aa) oder regenartig (bb) oder
 den noch dünneren Strahl (cc) abgeben und damit ca. 4000 QFuß Flächenraum bedecken.

Hecht & Koeppe, Roßplatz 6.

Vertreter für Sachsen und Thüringen.

Nähmaschinen Wheeler & Wilson aus der ältesten und
 renommiertesten Fabrik von C. Beermann
 in Berlin. Diese Maschine zeichnet sich in ihrer vorzüglichen Bauart aus, ist
 höchst genau justirt. Die außerordentlich leichte und flotte Gangart erleichtert das
 Arbeiten und näht jeden Stoff vom feinsten bis zum stärksten, als Tüll, Mull,
 jede Art Kleiderstoffe, Tuch u. s. w. bei einem vorzüglich schönen Steppstich, was
 jede Dame bezeugen kann, welche im Besitz einer Beermann'schen Nähmaschine ist;
 mehrjährige Garantie. Theilzahlung, Unterricht gratis. (H. 32214.)
L. Krause, Plauenscher Hof, Gewölbe 20, nahe der Fleischhalle.



Die einzig existierende **Handnähmaschine** ohne
 Riemen und Zahnräder, unsere

Lind's improved Taylor

wird von uns garantiert sowohl als Hand- und Tret-
 maschine als

die **beste Nähmaschine der Welt**
 für häusliche und gewerbliche Zwecke und ist in Leipzig
 allein zu haben in unserer General-Agentur bei

Ludwig Werner,
 Schützenstrasse 20.

Die Dampfkessel-Fabrik von Carl Salzberger & Co. in Flöha bei Chemnitz

liefert außer **Dampfkessel** aller Größen und Systeme, einschließlich der nötigen Armatur und
 Feuerungsheile, sämtliche vorkommenden **Schwarzblecharbeiten** für **Bränereien, Brenne-**
reien, Mühlen, Seifen, Zuder, Papierfabriken und Gasaufstalten; ferner **Öfen,**
Dächer, Thorwege, Treppen, Geländer, Träger, Brücken etc., und sichert bei promp-
 ter Bedienung billige Preise zu. (V. 293c.)
 Kessel von 4-15 Pferdekraft befinden sich stets auf Lager oder in Arbeit.

A. W. Schelthauer, Farbenhandlung,

Leipzig, Gerberstraße Nr. 64
 empfiehlt **reichfertige Oelfarbe** in allen Nuancen zu **Häuser-, Thüren-, Fußboden-, Fenster-,
 Möbel- und Wagen-Anstrich** zu den **billigsten Preisen.**

H. Backhaus



Herrenhüte u. Mützen

Die neuesten
 en gros und en détail
englischer u. deutscher Fabrikate
 in größter Auswahl zu den **billigsten Preisen**, als: **Filz-,
 Stoff- und Seidenhüte, Klapphüte, Jagd-, Reise-
 hüte und Mützen, Cylinderhüte** in schwarz und grau etc.,
Daubhüte und Cravatten, etc.

H. Backhaus, Grimm. Straße 14.

Bis Freitag den 30. d. M.
 detaillire ich meine angefangenen und fertigen

Tapissierie-Arbeiten

zu **bedeutend ermäßigten Preisen**

und empfehle u. a.:

Schube von 12¹/₂ Mgr. an,
 Rissen von 20 Mgr. an,
 Tragbänder von 20 Mgr. an u. c. c.

in **neuen Mustern** und **größter Auswahl.**

O. Hesse aus Dresden,

Königl. Hoflieferant.
 während der Messe **Grimma'sche Straße Nr. 7.**



Kinderwagen,

elegant und dauerhaft, empfehlen in großer Auswahl

D. H. Wagner & Sohn

Grimma'sche Straße Nr. 3.



Hut-Fabrik

von **Lehmann & Brementhal**

19. Neumarkt 19.

engros et en détail.
 Comptoir u. Fabrik:
 Doratheenstr. 6.

Größtes Lager von **Seiden- (Cylinder-), Filz-, Stoff-
 Strohhüten** in hochfeinen und billigen Qualitäten

Verkauf nur noch bis morgen den **26. April!**

Specialität **eleganter**

Knaben-Garderobe

von einfachsten bis feinsten Genre für jedes Alter von
 von **2 bis 16 Jahren.**

C. L. Walter & Söhne
 aus Berlin,

1. Goethestraße 1, 1. Et.
 Eckhaus der Grimma'schen Straße.

Preise fest.

Eine Partie **vorjähriger zurückgesetzter Knaben-
 Anzüge, Paletots, Pavlovs, Jacken** etc. zu
 kaufen wir unter den **Selbstkostenpreisen.**

Reudnitz, Täubchenweg 32. Cartonnagen. Täubchenweg 32. Reudnitz.

Den **Herren Fabrikanten u. Kaufleuten** empfehlen wir uns zur Anfertigung von **Car-**
tonnagen, Futteralen, Musterkarten, Kasten für Reisende, **Aufsätzen von Plakaten**
 und Reparaturen an allen Papparbeiten. NB. Durch vortheilhafte praktische Einrichtung sind wir
 im Stande alle Aufträge prompt und am **Billigsten** auszuführen.

Blaess & Kessler.

Sammetgürtel,

reichhaltig assortirt, empfehlen

Lömpe & Rost.

Oberhemden

in **Shirting, Leinen** etc., von
 Lager wie nach **Maas**, unter Garantie
 des **Gutaussehens** — **Neuheiten** in
Hemden-Einsätzen,
Kragen u. Manschetten
Rudolph Lupprian,
 31. Hainstrasse 31.

Für Damen.

Spitzen-Mäntel, Spitzen-Tücher, Fichus, Pelerinen, sämtliche
 Façons in **Spitzen-Umhängen** sowie **wollene und gelbe Spitzen** zu
Bastkleidern zu **außergewöhnlich billigen Preisen.**
Grimma'sche Strasse 22, 1. Et. der Ritterstraße.

Scip
 der die
 übrigen
 büng
 ch am
 Sarnison
 er und
 sommers
 die Leute
 er Vocal
 nd misch
 reiden.
 inßand
 athol
 em Dieb
 er Fall
 gte. A
 flagt.
 en festlich
 sommers
 egen war
 legend d
 che fern
 et König
 ährter d
 * Tripp
 sch. P
 abet sich
 anahme
 Stadt Va
 eriode er
 social
 Würden
 ma tröflic
 Rohheit u
 namentlich
 eren mit
 ebung zu
 elten für
 erregende
 verantwort
 untersuchen
 vorzugung
 mit Hint
 Bemittlun
 en, oft e
 llie erze
 Kassenwe
 änsig auf
 heranwach
 kann darau
 die aus
 gehende ver
 der selbst
 Wort gere
 ragenlichen
 gefährliche
 achtung af
 sucht u. a.
 die modern
 möglichen
 ehend, zu
 schließlich
 * Leipzig
 Presse",
 Grundfabe,
 campagne
 doch sie
 lichen W
 Partei brin
 Hanichen
 Angelegenhe
 wie ganz
 der Bericht
 ruh, die
 Stunden
 die Fortsch
 Herrn Prof
 Männer au
 Partei bel
 Soche dur
 Prof. Wig
 it in der
 Erörterung
 der von dem
 Erklärung
 Nahrung lau
 freis Frank
 talen sich
 chen tlich
 tath Schie
 Nahrung wa
 Beratung
 welches Wo
 folgenden
 — Das
 bringt folge
 Philipps
 nordböhmis
 langen har
 Da unsere
 über dem
 Gebirge,
 nach gegen
 Dauen ab
 wöhnlich et
 schon liberal
 und es san
 Bauarbeiter
 die Arbeiten
 fünf Jahre
 fundamente
 liegt und

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 24. April. In der Mittheilung über die verschiedenen Festslichkeiten, die an dem heutigen Geburtstag Sr. Majestät des Königs Albert stattfanden, ist noch nachzutragen, daß am Abend sich die Mannschaften der hiesigen Garnison in verschiedenen öffentlichen Localen versammelten und in den nahen Dörfern zu frühlichem Sommer- und Tanzvergnügen zusammentrafen.

Leipzig, 24. April. In dem Organ der Lehrerschaft, der „Säch. Schulzeitung“, findet sich aus Anlaß der Mittheilung über die Aufnahme der Robheitsstatue, die sich in der Stadt Damburg durch die letzte Schwurgerichtsperiode ergeben, folgende Betrachtung über die socialen Verhältnisse in Sachsen: Würden Berichte aus unserem lieben Sachsen so tröstlicher lauten? Mit nichten! Zunehmende Rohheit und Sittenverderbnis ist aller Orten, namentlich aber in unseren Großstädten und Orten mit dichter Bevölkerung gefegneten Umgebung zu finden.

Leipzig, 24. April. Die heutige „Dresdner Presse“, welche ihrem gestern proclamirten Grundsatze, mit Ruhe und Ernst in die Wahlkampagne eintreten zu wollen, dadurch entspricht, daß sie an der Spitze des Blattes einen scheinbaren Wuthartikel gegen die nationalliberale Partei bringt, enthält eine Correspondenz aus Gaimichen über die dortige Landtagswahl-Kampagne, in der die thatsächlichen Verhältnisse ganz irrig dargestellt werden und die daher der Berichtigung bedarf.

Das Kathol. Volksblatt in Dresden bringt folgende hoch interessante Nachricht aus Philippsthal, 13 April: Auch in unserer nordböhmischen Grenzgegend ist endlich nach langem harten Winter der Frühling eingelebt. Da unsere Ortsschaften meistens 12-1400 Fuß über dem Meere liegen und sich das kalte Gebirge, Böhmens Grenzwall, nur nach und nach gegen die fruchtbare Ebene von Böhmen abbaht, so bleibt die Vegetation gewöhnlich etwas zurück.

wir bereits für den Bau verausgabt. Dazu hat die eigene Pfarrgemeinde Georgsvalde von ihrer Subscription für den Bau im Betrage von 23,600 fl. bereits die Summe von 17,905 fl. bereitwilligst eingezahlt und Alles andere stößt auf freiwilligen Gaben ein, darunter viele Gaben ex voto (in Folge eines Gelübdes) nach erlangter Genehmigung, so z. B. am 14. Februar d. J. der Beitrag eines Domherrn (300 fl.), der durch das Auslegen eines an der Erscheinungsstelle Marias verführten Bildchens in größter Lebensgefahr, nachdem 3 Aerzte an seinem Auskommen gezweifelt, plötzlich Hilfe gefunden, denn von einem Male beseligt. Wir hoffen in wenigen Wochen das Hauptgesims am Presbyterium der Kirche zu legen und werden dann an den Mauern des Längschiffes (beim Querschiff liegt bereits das obere Gesims) und an der vorderen Fagade weiter arbeiten.

Herrn Ferdinand Gluck, welcher unlängst sein sechzigjähriges Arbeiter-Jubiläum in der Hoffmann'schen Hutfabrik hier selbst feiern konnte, ist von Sr. Maj. dem König die silberne Medaille vom Albrechtsorden verliehen worden.

Die Royal Society in London hat während der gegenwärtigen Session neun der eminentesten europäischen Gelehrten zu auswärtigen Mitgliedern ernannt. Es befindet sich darunter der berühmte Physiolog Prof. Ludwig in Leipzig.

Das Kathol. Volksblatt in Dresden bezeichnet die schlechten Ergebnisse der gegenwärtigen Leipziger Reise als „Früchte des Culturampfers.“ Vielleicht ist auch die Rinderpest in Röhren oder die Tollheit des Delphiner Hundes auf dieselbe Quelle zurückzuführen? — Daß die zehn Minuten von Leutzsch und zehn Minuten von Barmen am Balde gelegene Haltestelle „Barmen“ eine bedeutende Zukunft haben würde, war vorauszuhaben und bereits beginnt sie zu erscheinen.

Die unter dem Rindviehbestande eines Gehöftes in Röhren bei Wargen auf bisher noch nicht zu ermitteln gewesene Weise entstandene Seuche, welche sowohl nach dem Krankheitsverlaufe als nach dem Ergebnisse der wiederholt vorgenommenen Sectionen für Rinderpest hat erklärt werden müssen, hat glücklicherweise bis jetzt keine weitere Verbreitung erlangt, sondern ist auf das einzelne inficirte Gehöft beschränkt geblieben. Obgleich das sämtliche Rindvieh dieses Gehöftes schon vor länger als acht Tagen getödtet und die vorchriftsmäßige Desinfection vorgenommen worden ist, so dauert doch Vorsichtshalber die Gehöftesperre zur Zeit noch fort.

Steigenden Aufsehen erregen die von der Gerichtsbehörde in Annaberg wegen umfangreichen Schmuggels nach Deisterreich eingeleiteten Untersuchungen. Leider muß zugestanden werden, daß bei diesem berichtigten Schmuggel

auch manche Handlung betheilig ist, die sich sehr verkehrt stellen würde, wenn ihr das Unreelle ihres Gebahrens ohne Umschweif vorgehalten würde.

Bei Gelegenheit der vor einigen Tagen in Döbeln stattgefundenen Musterung der Militairpflichtigen ist es, wie der dasige „Anz.“ berichtet, zu einem schweren Uebersel gekommen. Ein Trupp Rekruten hat sich erst an einem Wachtmeister und dann an den vereinigten Polizeiorganen begriffen, so daß Letztere schließlich von ihrer Waffe Gebrauch machen mußten. Sieben von den unbesonnenen jungen Leuten sind verhaftet worden.

Unter den in diesen Tagen in Dresden zum Militair ausgehobenen Rekruten befand sich zu nicht geringem Staunen der Untersuchungscommission ein — Tätowirter. Die auf Brust und Armen befindlichen, tief eingeritzten Zeichnungen stellten indessen keineswegs jene phantastischen Thier- und Menschenbilder dar, wie sie so wunderbar auf den Körpern verschiedener wilder Völkerschaften wimmeln, sondern schön ausgeführte Zeichnungen auf den Armen zeigt sich eine Venus, ein Regentropfen, ein Todtenkopf, Napoleon I. und auf der Brust — höchst komisch — ganz groß der Kladderadatsch und darunter Müller und Schülze. Alle diese Figuren sind mit scharfer Tusch geschwärzt und theilweise mit Zinnober und Blaufarbe colorirt. Der also Tätowirte ist ein hübscher Mann, seines Zeichens Barbier, der sich diese Bilder in Dresden von einem alten Seemann zum Vergnügen auf seinen Leib einritzen ließ. Er ist zu den Ulanen ausgehoben.

Die „Chemn. Nachr.“ melden aus Chemnitz, 22. April: Bekanntlich sind seit Montag die einberufenen älteren Reservemannschaften hier eingetroffen, um innerhalb 12 Tagen in den neuen Gewehren eingeebnet zu werden. Die Mannschaften sind zum größten Theile bei hiesigen Bürgern einquartirt. Unter den Eingetroffenen erregte am Montag Abend ein Jünger der socialdemokratischen Lehre dadurch Aufsehen, daß er statt der ihm in coulantier Weise angebotenen vollständigen freien Verpflegung besseres Logis, bessere Lagerstätte und statt Bier Wein verlangte. Dem Manne ward schon am nächsten Tage geholfen: er kam in die Kaserne.

Verschiedenes.

Die große Kaiserorgel, welche den Kölner Dom schmücken wird, wiegt 543 Centner. Sie ist die größte und schwerste aller Glocken, die gelaute werden; denn die größeren Glocken in Moskau und Peking werden nur geschlagen. Die größten Glocken sind folgende: die Hauptorgel der Peterskirche in Rom wiegt 350 Centner, die Glocke in Olmütz 360, in Wien 359, in Notre-dame in Paris 340, in Westminster in London 324, in Erfurt 280, die alte im Kölner Dom 220 Centner. (Der Klöppel der Kaiserorgel wiegt 14 Centner.)

Bei der diesmaligen Schwurgerichtssitzung in Posen hat sich ein interessanter Fall ereignet. Ein zum Geschworenen einberufener Kaufmann aus Schrimm hatte ein „Entbindungsgesuch“ eingereicht und dasselbe damit motivirt, daß er wirklich zu dumme sei, um den Verhandlungen folgen zu können. Sowohl der Gerichtshof als der Staatsanwalt erachteten diese Selbsterkennntnis so hoch, daß sie dem originellen Gesuch in der That statt gaben.

Auch eine Illumination. Ein Miether eines Hauses in der Barnimsstraße Berlins hatte zum 1. April seine Kündigung erhalten und mußte mit seinen sieben Sachen sich ein neues Heim suchen. Da derselbe aber bei seinen Nachbarn wegen seines galligen Charakters sich keiner allzugroßen Zuneigung erfreute, so wurde von Seiten der letzteren zur Feier seines Auszuges festlich illuminiert. Eine eben so sinnige als kostbare Aufmerksamkeit.

(Eingefandt.)

Da die Staubfrage einmal in Flag gekommen, möchte ich eine Frage aufwerfen, die mir schon lange am Herzen gelegen: daß die Blücher- und Berliner Straße an Staub-Quantität das non plus ultra leisten, ist bekannt. Herr Professor Reclam hat in dankenswerther Weise nachgewiesen, wie viel wir täglich etwa an „mineralischem“ Staub verschlucken; ich erlaube mir seine Aufmerksamkeit auf das Aufschüttungs-Material zu lenken, welches sich an der Blücherstraße in kurzer Entfernung von den Gärtnereien der Thüringer Bahn, seit Jahr und Tag anhäuft und in gleicher Weise nahe der Partee an der demnächstigen Verbindungsstraße für diesen Urath — ein anderes Wort finde ich nicht — müssen sich die Passanten und Anwohner dieser Gegend — einer der verkehrsreichsten der Stadt — extra bedanken, denn etwas Gräßlicheres kann es wohl kaum in einer Großstadt geben. Wer diese Atome aller Sorten von Schmutz und fauler Substanzen, als Staub eingathmet, nicht als im höchsten Grad polizeiwidrig erklärt, der muß eine Lunge von Stahl haben und ohne Geruchsnerven geboren sein.

Hier kann man nur fragen: Ist dies mitten in Leipzig möglich? Giebt es keine Mittel, folchem Unsay ein Ende zu machen? Ich empfehle diese Frage den Herren Aerzten, und den Herren Stadtverordneten, denn sie ist eine dringende par-

excellence und bitte schließlich nur noch den geehrten Rath um einige Liter Wasser täglich für die arme Blücherstraße.

Schach.

Aufgabe Nr. 213.

Von Herrn P. Mindwisch in Leipzig.



Weiß zieht an und setzt in fünf Zügen matt.

Auflösung von Nr. 212.

- 1) Sb5-c4 d5-c4;†
2) Kb3-b2 f6-f5
3) Kb2-c1 Kd4-c3;
4) Le4-f5 matt.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen. Fortsetzung. Der Oberförster E. H. Grösch ist vom Brunnhöfener Revier im Forstbezirk Auerbach auf das Langenbergdörfer Revier in demselben Forstbezirk versetzt worden.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Angestellt wurden an Gymnasien und Realschulen: A. E. Padlich als Vordirektor, Candidat des höheren Schulamts, als provisorischer Oberlehrer am Gymnasium in Chemnitz; E. H. W. Müller, 11. Ober- und 2. Religionslehrer am Gymnasium in Jwitzau, als zehnter Ober- und zweiter Religionslehrer am Gymnasium in Freiberg; Dr. phil. F. L. Hufschtel, provisorischer Oberlehrer am Gymnasium in Chemnitz, als zwölfter ständiger Oberlehrer an dieser Anstalt; E. Hesse, provisorischer Oberlehrer an der in der Entwicklung begriffenen Realschule in Wurzen, als ständiger Oberlehrer an der zur Entwicklung gelangenden Realschule in Leisnig; E. J. Reiser, Candidat des höheren Schulamts, als provisorischer Oberlehrer an der Realschule II. Ordnung in Wittweida; D. Böhm, bisher provisorischer Oberlehrer an der Realschule zu Reichenbach, als ständiger Oberlehrer an derselben; Candidat J. E. P. Künzler aus Reichenbach als ständiger und G. B. Biancard, sowie Dr. A. Hagemann, als provisorischer Lehrer an der zur Entwicklung gelangenden Realschule II. Ordnung in Großenhain; H. L. Jacob, bisher stud. paed., als provisorischer Oberlehrer an der Realschule in Landau; A. E. Franz, Domprediger und zeitweiliger Lehrer an der Selectenschule zu Weihen, A. E. Müller, bisher Quartier an dasiger erster Bürgerchule, und R. W. Hönke, zeitlicher Lehrer daselbst, als ständige Oberlehrer an der dortigen zur Entwicklung gelangenden Realschule II. Ordnung; E. Gronau, zeitlicher Hilfslehrer an der Realschule in Tarnowitz, als ständiger Oberlehrer an der in der Entwicklung begriffenen Realschule zu Stolberg; Dr. phil. H. A. Berndt und Dr. phil. G. E. Ulbricht, bisher provisorischer Oberlehrer beim Gymnasium zu Freiberg, als vorläufige beziehentlich letzter ständiger Oberlehrer an genannter Anstalt; Cand. theol. H. Döhler, als letzter ständiger und Dr. phil. H. Haupt, als provisorischer Oberlehrer am Gymnasium in Chemnitz; H. E. Wegel, bisher provisorischer Oberlehrer am Johanneum in Jitzau, als 24. ständiger Oberlehrer, E. H. Weyer, bisher Lehrer in Jitzau, als 2. ständiger Turnlehrer und Cand. theol. J. Schwabe, als letzter provisorischer Oberlehrer am Johanneum zu Jitzau; Dr. phil. W. Gilbert, provisorischer Oberlehrer an der Thomasschule zu Leipzig, als 11. ständiger, E. L. F. A. Biel, W. G. Reipoldt und Dr. phil. W. Lange, zeitlicher provisorischer Oberlehrer an dem Gymnasium zu Dresden-Neustadt, als beziehentlich 14., 15. und 16. ständiger, sowie Dr. phil. F. A. Seeliger, Candidat des höheren Schulamts, als provisorischer Oberlehrer an letztgenannter Anstalt; Cand. theol. F. J. Wischner, bisher Vicar am Gymnasium zu Freiberg, als provisorischer Oberlehrer und 2. Religionslehrer am Gymnasium zu Jwitzau; Cand. theol. E. Jahn, als provisorischer Lehrer an der Realschule in Reichenbach; G. W. Schuberth, bisher Realschuloberlehrer in Stolberg, als ständiger Oberlehrer an der in der Entwicklung begriffenen Realschule in Großenhain; J. Quast, bisher provisorischer Oberlehrer an der in der Entwicklung begriffenen Realschule I. Ordnung in Freiberg, als ständiger Oberlehrer an genannter Anstalt; F. Nicolai, bisher Lehrer in Hamburg, Cand. E. L. Schleiher und Dr. phil. H. Gumpert, bisher Lehrer an der höheren Bürgerchule in Straußberg, als ständige Oberlehrer, sowie K. Krumbach, bisher Privatlehrer in Leisnig, als ständiger Lehrer an der in der Entwicklung begriffenen Realschule II. Ordnung in Wurzen; K. D. Dost, Candidat des höheren Schulamts und vormaliger provisorischer Oberlehrer an der Realschule zu Schneberg, als provisorischer Oberlehrer an der vereinigten Gymnasial- und Realschulanstalt in Plauen; Dr. phil. E. O. Geßler, Candidat des höheren Schulamts, als provisorischer Oberlehrer an dem Gymnasium zu Chemnitz; E. Frenzel, bisher Lehrer in Dresden, als ständiger Zeichenlehrer am Gymnasium

zu Juidau: H. W. O. Dehler, bisher Probetochter am Gymnasium zu Bayreuth, als händiger Lehrer an dieser Anstalt; L. R. Held, bisher händiger Turn- und Fachlehrer am Johanneum in Jitta, als Oberlehrer an dieser Anstalt; M. W. Jeditler, bisher händiger Oberlehrer in Chemnitz, als händiger Lehrer an der Realschule daselbst.

Am Seminare: H. O. Sieder, bisher Seminaroberlehrer in Waldenburg, als sechster Ober- und erster Musiklehrer, R. Ditzmann, Candidat des höheren Schulamts, als achter Oberlehrer, D. Stein, bisher Seminaroberlehrer zu Oschau, als sechster händiger Oberlehrer, R. O. May, bisher Bürger-Schullehrer in Waldenburg, und H. J. Bennewitz, bisher händiger Oberlehrer am Schullehrerseminar zu Oschau; J. W. P. Ezzrich, bisher Lehrer in Oberleutersdorf, als erster, R. W. Lorenz, bisher Bürger-Schullehrer in Chemnitz, als achter und E. Th. Seidler, bisher händiger Oberlehrer am Seminar zu Friederichstadt-Dresden, als neunter Oberlehrer an dem in der Entwicklung begriffenen Schullehrerseminar zu Schneeberg; J. K. A. Vogel, Bürger-Schullehrer in Jitta, als Oberlehrer, sowie H. Hager, Seminaroberlehrer in Jitta, als provisorischer Oberlehrer am Schullehrerseminar zu Jitta; W. H. Hanger, Bürger-Schullehrer in Jitta, als letzter Oberlehrer und Hr. Edelung, Predigtamts-Candidat und Candidat des höheren Schulamts, bisher Institutslieferer in Riesa, als provisorischer Oberlehrer an dem in der Entwicklung begriffenen Schullehrerseminar zu Pirna; Dr. phil. F. Th. Krndt, provisorischer Lehrer am Seminar zu Friederichstadt-Dresden, als neunter händiger Oberlehrer an demselben; W. H. Joh. Keuner, provisorischer Oberlehrer am Seminar zu Borna, als händiger und H. H. Müller, Bürger-Schullehrer daselbst, als provisorischer Oberlehrer am hiesigen Schullehrerseminar; H. Herrmann, Bürger-Schullehrer in Chemnitz, als provisorischer Oberlehrer am Schullehrerseminar zu Riesa; H. B. Dietrich, Privat-Schuldirector in Dresden, als erster Oberlehrer und Vice-director, sowie Hr. jur. D. Ad. Legler, Privatgelehrter in Dresden, und E. Th. Keil, Realschullehrer in Glauchau, als händiger Oberlehrer an dem neuerrichteten Lehrerseminar zu Dresden; H. J. Hauffe und E. G. Kros, Privat-Institutslieferer in Dresden, als händiger Lehrer, H. Diller, Lehrerin an der höheren Bürger-Schule in Glauchau und H. Raschig, Privat-Institutsliefererin in Dresden, als händige Lehrerinnen, sowie Privat-Institutslieferer Bergbold in Dresden, als provisorischer Lehrer an der Lehrerschule des neuerrichteten Lehrerseminars zu Dresden; E. J. Ritz, Seminar-Schullehrer in Waldenburg, als achter händiger, sowie E. Klemm aus Kulzig und Emil Kurel Käseberg, Seminarhülfslehrer, als provisorischer Oberlehrer am Schullehrerseminar zu Waldenburg.

Hierüber sind die mit der Leitung der in der Entwicklung begriffenen Schullehrerseminar zu Pirna und Jitta betrauten Seminaroberlehrer Dr. phil. E. H. Oberländer, beziehentlich Dr. phil. H. J. Burdhardt zum „Vicedirector“ ernannt und dem Seminaroberlehrer in Plauen L. E. Rohse das Prädicat als „Vicedirector“ verliehen worden.

Erleidet die Kirchschulle zu Glauchau. Collocator: das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamt-Einkommen 1130 A 45 S und freie Dienstwohnung. Gesuche sind bis zum 30. April d. J. an den I. Bezirks-Schulinspector Oardt in Pirna einzureichen; — die neuerrichtete händige Lehrstelle an der Schule zu Einsiedel. Collocator: die obere Schulbehörde. Einkommen neben freier Wohnung im neuen Schulhause 1110 A und 90 A persönliche Zulage. Gesuche sind bis zum 5. Mai d. J. an den I. Bezirks-Schulinspector Soupe in Chemnitz einzureichen; — die neuerrichtete händige Lehrstelle in Jahnstorf. Collocator: die obere Schulbehörde. Einkommen neben freier Wohnung 840 A. Gesuche sind bis zum 5. Mai d. J. an den I. Bezirks-Schulinspector Soupe in Chemnitz einzureichen; — die Schulstelle zu Stenbuden. Collocator: die obere Schulbehörde. Die Stelle gewährt ein Gesamteinkommen von 900 A und freie Wohnung. Gesuche sind bis zum 5. Mai d. J. bei dem I. Bezirks-Schulinspector R. Kutschmer in Kötzsch einzureichen; — die händige Lehrstelle an der ersten allgemeinen Bürgerschule zu Glauchau mit 1200 A Gehalt einschließlich Logisgeld, und drei Hülfslehrerstellen mit je 900 A einschließlich Logisgeld. Collocator: der Stadtrat zu Glauchau. Anmeldungen bei dem Collocator bis zum 23. April d. J.

Im Geschäftsbereich des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums wurden angestellt bez. beider: D. Adrecht, Predigtamts-Candidat, als Hülfsgeistlicher zu Kötzsch (Dresden II.); Dr. phil. D. Märker, Predigtamts-Candidat, als Hülfsgeistlicher zu Beyerwitz (Dresden II.); J. Berner, Predigtamts-Candidat, als Hülfsgeistlicher zu Böhlen (Dresden II.); Th. W. G. Eder, Diaconus zu Froburg, als Pfarrer zu Weissenhain (Borna); E. G. Hegel, Pfarrer zu Arnoldsgrün, als Pfarrer zu Seiffen (Oberlausitz); D. Walther, Predigtamts-Candidat, als Pfarrer zu Spitzsch (Oberlausitz); R. H. Haberland, Predigtamts-Candidat und Rector zu Marienkirchen, als Pfarrer zu Reuth bei Königbrunn (Oberlausitz); H. K. Oehme, Pfarrvicar zu Seiffen (Oberlausitz), als Diaconus daselbst; R. H. W. Rude, Hülfsgeistlicher zu Leisnig, als Pfarrer zu Buchheim mit Jitta (Borna); H. Tischner, Predigtamts-Candidat, als Pfarrer zu Arnoldsgrün (Oelsig); D. Meier, Pfarrer zu Schmiedeberg, als Diaconus zu Pirna.

Im Geschäftsbereich des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums wurden angestellt bez. beider: D. Adrecht, Predigtamts-Candidat, als Hülfsgeistlicher zu Kötzsch (Dresden II.); Dr. phil. D. Märker, Predigtamts-Candidat, als Hülfsgeistlicher zu Beyerwitz (Dresden II.); J. Berner, Predigtamts-Candidat, als Hülfsgeistlicher zu Böhlen (Dresden II.); Th. W. G. Eder, Diaconus zu Froburg, als Pfarrer zu Weissenhain (Borna); E. G. Hegel, Pfarrer zu Arnoldsgrün, als Pfarrer zu Seiffen (Oberlausitz); D. Walther, Predigtamts-Candidat, als Pfarrer zu Spitzsch (Oberlausitz); R. H. Haberland, Predigtamts-Candidat und Rector zu Marienkirchen, als Pfarrer zu Reuth bei Königbrunn (Oberlausitz); H. K. Oehme, Pfarrvicar zu Seiffen (Oberlausitz), als Diaconus daselbst; R. H. W. Rude, Hülfsgeistlicher zu Leisnig, als Pfarrer zu Buchheim mit Jitta (Borna); H. Tischner, Predigtamts-Candidat, als Pfarrer zu Arnoldsgrün (Oelsig); D. Meier, Pfarrer zu Schmiedeberg, als Diaconus zu Pirna.

Toddy!
Johann George Kotze. Fabrik:
Berlin, Schaller Str. 7.
Keines schön-schmeckendes Nadelholzproduct, belebendes und stärkendes Getränk von medizinischen Autoritäten erprobt und empfohlen, hat sich in Berlin schnell eingeführt, ein Beweis seiner Vorzüglichkeit. Bitte um Versuch, mein Product, indem es selbst für sich spricht, entbehrt mich aller weiteren Anpreisungen, Flaschen à 2 und 1 Mark.
General-Depôt für Leipzig
bei Herrn
Gustav Markendorf,
Universitätsstraße 19.

Karl Baschin, Berlin,
Spandauerstraße Nr. 27,
empfiehlt seinen von ärztlichen Autoritäten anerkannten
Leberthran
in ganz frischer Sendung.
Zu beziehen in Leipzig von den Herren
Apotheker **Pauleke**, Apotheker **B. Kohlmann**, **R. Krüger** und
Lechla's Commissionswaarenlager oder
direct von **Karl Baschin**.
NB. Nur mit meinem Einwicklungs-papiere und den drei **Original- Etiquettes** verfehene Flaschen sind echt.

Haarleidenden
kann die **Paul Kneifel'sche** Haarerzeugung-tinctur, als einzig reelles Mittel sein Haar wieder zu erlangen, nicht dringend genug empfohlen werden, dieselbe ist (man lese die **betreffenden Inserate**) v. den vorzüglichsten Mitteln bei allen Leiden der Haare, Ausfällen, selbst völlige Kahlheit u. auf das wärmste empfohlen, sie wirkt **reinigend, stärkend und ernährend**, ist absolut unschädlich u. namentlich auch für Damen ein höchst angenehmes, das jugendfrische Wachstum erzeugendes Mittel. — Allein Dépôt in Leipzig bei **Th. Pfitzmann, Königl. Hofliefer., Schillerstr. 3.** — In Fl. zu 1, 2 u. 3 Mark.

Magische Tintenfässer
von **C. Mogis in Paris**
liefern bei Zugießen von kaltem Wasser sehr schöne Tinte. Selbige kann als sehr praktisch empfohlen und habe ich davon sehr großes Lager.
B. Tod, Nürnberg, Straße 55, Königstr. 60.
NB. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Rosen-Hochstämme,
schöne buschige Kronen, in den feinsten Sorten; **Pensées** (Stiefmütterchen) in den prächtigsten Farben empfohlen
Moritz Bergmann, Handelsgärtner,
Lindenu, Rerfberger Straße 1-3.

Blumen-Verkauf.
Pflanzen, Bouquets, Kränze, Palmen-zweige empfiehlt bestens
Aug. verb. Claus,
Prühl Nr. 1b, Ecke der Hainstraße.

Prima-Maschinenöl
à 50 Kilo 44 Mark,
ausgewogen à Kilo 1 Mark;
Prima-Maschinenöl (weiß)
(für feinere Maschinen)
à 50 Kilo 54 Mark,
ausgewogen à Kilo 1 Mark 30 Pf.
als vorzüglich anerkannt empfehlen
(H. 32170.) **Hecht & Koeppe.**



Hölling & Spangenberg,
Pianosortefabrik, Zeitz-Leipzig.
In Leipzig Lager: Petersstr. No 20 „Stadt Wieu“.
Flügel und Pianinos
sämtlich in Eisenrahmen.

F. F. Jost,
Leipzig,
Grimma'scher Steinweg
Nr. 4, 1 Treppe,
nahe der Post.
Verkauf von Uhren
Uhren von 4 Uhr bis 20 Uhr, an-
geordnet in 11 Klassen, von 11
bis 16 Mark, von 16 bis 20 Mark,
von 20 bis 30 Mark, von 30 bis
40 Mark, von 40 bis 50 Mark,
von 50 bis 60 Mark, von 60 bis
70 Mark, von 70 bis 80 Mark,
von 80 bis 90 Mark, von 90 bis
100 Mark, von 100 bis 120 Mark,
von 120 bis 150 Mark, von 150
bis 200 Mark, von 200 bis 300
Mark, von 300 bis 500 Mark,
von 500 bis 1000 Mark, von 1000
bis 2000 Mark, von 2000 bis 5000
Mark, von 5000 bis 10000 Mark,
von 10000 bis 20000 Mark, von
20000 bis 50000 Mark, von 50000
bis 100000 Mark, von 100000 bis
200000 Mark, von 200000 bis
500000 Mark, von 500000 bis
1000000 Mark, von 1000000 bis
2000000 Mark, von 2000000 bis
5000000 Mark, von 5000000 bis
10000000 Mark, von 10000000 bis
20000000 Mark, von 20000000 bis
50000000 Mark, von 50000000 bis
100000000 Mark, von 100000000 bis
200000000 Mark, von 200000000 bis
500000000 Mark, von 500000000 bis
1000000000 Mark, von 1000000000 bis
2000000000 Mark, von 2000000000 bis
5000000000 Mark, von 5000000000 bis
10000000000 Mark, von 10000000000 bis
20000000000 Mark, von 20000000000 bis
50000000000 Mark, von 50000000000 bis
100000000000 Mark, von 100000000000 bis
200000000000 Mark, von 200000000000 bis
500000000000 Mark, von 500000000000 bis
1000000000000 Mark, von 1000000000000 bis
2000000000000 Mark, von 2000000000000 bis
5000000000000 Mark, von 5000000000000 bis
10000000000000 Mark, von 10000000000000 bis
20000000000000 Mark, von 20000000000000 bis
50000000000000 Mark, von 50000000000000 bis
100000000000000 Mark, von 100000000000000 bis
200000000000000 Mark, von 200000000000000 bis
500000000000000 Mark, von 500000000000000 bis
1000000000000000 Mark, von 1000000000000000 bis
2000000000000000 Mark, von 2000000000000000 bis
5000000000000000 Mark, von 5000000000000000 bis
10000000000000000 Mark, von 10000000000000000 bis
20000000000000000 Mark, von 20000000000000000 bis
50000000000000000 Mark, von 50000000000000000 bis
100000000000000000 Mark, von 100000000000000000 bis
200000000000000000 Mark, von 200000000000000000 bis
500000000000000000 Mark, von 500000000000000000 bis
1000000000000000000 Mark, von 1000000000000000000 bis
2000000000000000000 Mark, von 2000000000000000000 bis
5000000000000000000 Mark, von 5000000000000000000 bis
10000000000000000000 Mark, von 10000000000000000000 bis
20000000000000000000 Mark, von 20000000000000000000 bis
50000000000000000000 Mark, von 50000000000000000000 bis
100000000000000000000 Mark, von 100000000000000000000 bis
200000000000000000000 Mark, von 200000000000000000000 bis
500000000000000000000 Mark, von 500000000000000000000 bis
1000000000000000000000 Mark, von 1000000000000000000000 bis
2000000000000000000000 Mark, von 2000000000000000000000 bis
5000000000000000000000 Mark, von 5000000000000000000000 bis
10000000000000000000000 Mark, von 10000000000000000000000 bis
20000000000000000000000 Mark, von 20000000000000000000000 bis
50000000000000000000000 Mark, von 50000000000000000000000 bis
100000000000000000000000 Mark, von 100000000000000000000000 bis
200000000000000000000000 Mark, von 200000000000000000000000 bis
500000000000000000000000 Mark, von 500000000000000000000000 bis
1000000000000000000000000 Mark, von 1000000000000000000000000 bis
2000000000000000000000000 Mark, von 2000000000000000000000000 bis
5000000000000000000000000 Mark, von 5000000000000000000000000 bis
10000000000000000000000000 Mark, von 10000000000000000000000000 bis
20000000000000000000000000 Mark, von 20000000000000000000000000 bis
50000000000000000000000000 Mark, von 50000000000000000000000000 bis
100000000000000000000000000 Mark, von 100000000000000000000000000 bis
200000000000000000000000000 Mark, von 200000000000000000000000000 bis
500000000000000000000000000 Mark, von 500000000000000000000000000 bis
1000000000000000000000000000 Mark, von 1000000000000000000000000000 bis
2000000000000000000000000000 Mark, von 2000000000000000000000000000 bis
5000000000000000000000000000 Mark, von 5000000000000000000000000000 bis
10000000000000000000000000000 Mark, von 10000000000000000000000000000 bis
20000000000000000000000000000 Mark, von 20000000000000000000000000000 bis
50000000000000000000000000000 Mark, von 50000000000000000000000000000 bis
100000000000000000000000000000 Mark, von 100000000000000000000000000000 bis
200000000000000000000000000000 Mark, von 200000000000000000000000000000 bis
500000000000000000000000000000 Mark, von 500000000000000000000000000000 bis
1000000000000000000000000000000 Mark, von 1000000000000000000000000000000 bis
2000000000000000000000000000000 Mark, von 2000000000000000000000000000000 bis
5000000000000000000000000000000 Mark, von 5000000000000000000000000000000 bis
10000000000000000000000000000000 Mark, von 10000000000000000000000000000000 bis
20000000000000000000000000000000 Mark, von 20000000000000000000000000000000 bis
50000000000000000000000000000000 Mark, von 50000000000000000000000000000000 bis
100000000000000000000000000000000 Mark, von 100000000000000000000000000000000 bis
200000000000000000000000000000000 Mark, von 200000000000000000000000000000000 bis
500000000000000000000000000000000 Mark, von 500000000000000000000000000000000 bis
1000000000000000000000000000000000 Mark, von 1000000000000000000000000000000000 bis
2000000000000000000000000000000000 Mark, von 2000000000000000000000000000000000 bis
5000000000000000000000000000000000 Mark, von 5000000000000000000000000000000000 bis
10000000000000000000000000000000000 Mark, von 10000000000000000000000000000000000 bis
20000000000000000000000000000000000 Mark, von 20000000000000000000000000000000000 bis
50000000000000000000000000000000000 Mark, von 50000000000000000000000000000000000 bis
100000000000000000000000000000000000 Mark, von 100000000000000000000000000000000000 bis
200000000000000000000000000000000000 Mark, von 200000000000000000000000000000000000 bis
500000000000000000000000000000000000 Mark, von 500000000000000000000000000000000000 bis
1000000000000000000000000000000000000 Mark, von 1000000000000000000000000000000000000 bis
2000000000000000000000000000000000000 Mark, von 2000000000000000000000000000000000000 bis
5000000000000000000000000000000000000 Mark, von 5000000000000000000000000000000000000 bis
10000000000000000000000000000000000000 Mark, von 10000000000000000000000000000000000000 bis
20000000000000000000000000000000000000 Mark, von 20000000000000000000000000000000000000 bis
50000000000000000000000000000000000000 Mark, von 50000000000000000000000000000000000000 bis
100000000000000000000000000000000000000 Mark, von 100000000000000000000000000000000000000 bis
200000000000000000000000000000000000000 Mark, von 200000000000000000000000000000000000000 bis
500000000000000000000000000000000000000 Mark, von 500000000000000000000000000000000000000 bis
1000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 1000000000000000000000000000000000000000 bis
2000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 2000000000000000000000000000000000000000 bis
5000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 5000000000000000000000000000000000000000 bis
10000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 10000000000000000000000000000000000000000 bis
20000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 20000000000000000000000000000000000000000 bis
50000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 50000000000000000000000000000000000000000 bis
100000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 100000000000000000000000000000000000000000 bis
200000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 200000000000000000000000000000000000000000 bis
500000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 500000000000000000000000000000000000000000 bis
1000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 1000000000000000000000000000000000000000000 bis
2000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 2000000000000000000000000000000000000000000 bis
5000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 5000000000000000000000000000000000000000000 bis
10000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 10000000000000000000000000000000000000000000 bis
20000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 20000000000000000000000000000000000000000000 bis
50000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 50000000000000000000000000000000000000000000 bis
100000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 100000000000000000000000000000000000000000000 bis
200000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 200000000000000000000000000000000000000000000 bis
500000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 500000000000000000000000000000000000000000000 bis
1000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 1000000000000000000000000000000000000000000000 bis
2000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 2000000000000000000000000000000000000000000000 bis
5000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 5000000000000000000000000000000000000000000000 bis
10000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 10000000000000000000000000000000000000000000000 bis
20000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 20000000000000000000000000000000000000000000000 bis
50000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 50000000000000000000000000000000000000000000000 bis
100000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 100000000000000000000000000000000000000000000000 bis
200000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 200000000000000000000000000000000000000000000000 bis
500000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 500000000000000000000000000000000000000000000000 bis
1000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 1000000000000000000000000000000000000000000000000 bis
2000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 2000000000000000000000000000000000000000000000000 bis
5000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 5000000000000000000000000000000000000000000000000 bis
10000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 10000000000000000000000000000000000000000000000000 bis
20000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 20000000000000000000000000000000000000000000000000 bis
50000000000000000000000000000000000000000000000000 Mark, von 50000000000000000000000000000000000000000000000000 bis
100000

Asphalt-Geschäft, Dachpappen-Fabrik. J. P. Schmenger in Offenbach a. M.

Bäckerei-Gründung. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur ergebenden Nachricht, daß ich unter dem Namen die Bäckerei Stiftstraße 13a in Göhlis, vis à vis vom Wilhelm-Schlösschen, eröffnet habe.

Maitrank-Essenz. Maitrank-Essenz mit dem Zuder aus frischem Waldmeister, sowie Limonaden-Essenzen von Himbeeren und Citronen in vorzüglicher Qualität von Carl Chryselius hier, empfiehlt in Original Flaschen zu Fabrikpreisen.

Weinhandlung u. Weinstube Hermann Helm, Peterssteinweg 51, Münzgasen- Ecke, empfiehlt f. Pomeraner u. R. 60 J. frischen Waldmeister-essenz.

Spanische Weinhandlung und Weinstube Reinhold Ackermann, Petersstraße Nr. 14, Schletterhaus.

Frankfurter Aepfelwein auf Flaschen in bekannter guter Qualität empfiehlt das Wehlgeschäft der Barfußmühle. Billigste Hamburger Kaffeehandlung nur Südstraße 27 part., vor dem Reiter Thor.

Echte Herrnhuter Pfeffermünzküchel bei Oscar Jessnitzer, Ecke des Grimm, Steinwegs und Augustusplatz, direct bezogen von C. A. Beck Sohn in Herrnhut.

Feinsten Herrnhuter Honig- und Lebkuchen bei Leopold Lyssow, Steckner's Passage 24, direct bezogen von C. A. Beck Sohn in Herrnhut.

Beste feinschälige, hochrothe Messina-

Apfelsinen & Dtzd. 12 u. angefleckte das Dtzd. 4-8 u. Auch werden Kistchen von 10-100 Stck gepackt. Ernst Klessig, Hainstr. 3.

Saure Gurken. Einige Drost Gurken, harte Baare, à Schock 27 u. incl. Faß, Pfeffergurken Anker 6 u. incl. Faß, sind noch abzugeben. Burgstraße Nr. 10. Hermann Pfeffer.

Strohhut-Fabrik und Bleiche. Adolphine Wendt, 21. Universitätsstrasse 21. Modenisiren, Waschen, Färben, wie auch Garniren getragener Stroh-Hüte.

Oberhemden J. Valentin, 41. Petersstraße 41. mit gesticktem Einsatz von 1 1/2 u. Knabendenden von 22 1/2 an. Einsätze, Kragen und Manschetten empfiehlt.

Schuh-Fabrik von Gebrüder Honoré, Leipzig. Verkauf in Partien und im Einzelnen von Damen-, Mädchen- und Kinderstiefeln Augustusplatz 12a Reihe, Restaurant Kühn, gegenüber hinter dem Promenadenweg.

Das Meubles-Magazin von H. Erhardt, 15. Klostersg., neben Leipziger Bank, empfiehlt sein vollständiges Lager in allen Holzarten zu billigen Preisen unter Garantie.

Das Meubles-Magazin von H. Paul Böhr, Klostersgasse 13, Hôtel de Saxe, empfiehlt die größte Auswahl Meubles, Spiegel und Polsterwaren zu billigsten Preisen bei nur solider Arbeit.

Holz cement aus der Fabrik von Carl Samuel Häusler in Hirschberg i. Schlesien empfiehlt und übernimmt die Ausführung von Bedachungen damit accordweise billigt unter Garantie. Carl Züllich, Leipzig, Gerberstraße Nr. 37.

Avis für die Herren Baumeister, Unternehmer und Kalkhändler. Unterzeichnete haben heute den Herren Wess & Co., Gerichtsweg 8 den Alleinverkauf und Vertretung für unser Kalkwerk übertragen. G. Rubel & J. Hofmann. Auf Obiges Bezug nehmend, empfehlen wir uns den Herren zur Entgegennahme von Aufträgen. Billigste Berechnung franco Pomry oder Bauplatz zugesichert. Hochachtungsvoll H. Wess & Co., Gerichtsweg 8, Leipzig, den 15. April 1875.

Kohlenwerk „Auferstehung“ bei Brandis. Nachdem die Braunkohlengrube „Auferstehung“ Brandis bei Leipzig in unseren Besitz übergegangen, wir die Förderung erheblich vergrößert, die Trockenanlagen vervollständigt haben, offeriren wir unsere Sächs. Braunkohle aus quader Grube, welche im trockenen Zustande - als billigstes Holzmaterial - den besten Braunkohlengattungen zur Seite gestellt werden kann, zur Entnahme ab Werk, franco Waggon der Stationen Reucha (Leipzig), Posthausen oder Wurzen. Größere Abschlüsse, sowie kleinere Probe-Aufträge finden pünktliche Erledigung bei billiger Preisstellung - kleinere Aufträge, d. h. nicht unter einer halben Pomry, auch auf Wunsch durch unsere Werksbesitzer bis frei ans Haus. - Wiederverkäufer resp. größere Abnehmer finden besondere Berücksichtigung. Bestellungen oder Anfragen können an Unterzeichnete sowohl als auch an die Grubenverwaltung Herrn Eduard Ernst in Brandis gerichtet werden. Sächs. Kohlenabbau-Gesellschaft von Dehrling & Ernst in Leipzig, Comptoir: Humboldtstraße Nr. 20 parterre.

Wilhelm Robert Zühlendorf, Détail: Universitätsstrasse No. 7, Fabrik und Contor: Königsstrasse No. 20, empfiehlt sein Lager von Cigarren eigener Fabrik, aus nur amerikanischen Tabaken bestehend, bis zu den feinsten Marken hiermit bestend.

Wir machen hiermit bekannt, daß wir den Herren Johann Carl Heyn's Nachfolger in Chemnitz den Allein-Verkauf unseres Bieres für Chemnitz, Leipzig und deren Umgebungen übertragen haben. Pilsen, am 10. April 1874. Bürgerliches Bräuhaus.

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, halten wir dieses anerkannt als das vorzüglichste böhmische Bier zur Entnahme in ganzen Wagen-Ladungen ab Pilsen, in kleineren Quantitäten ab hier, bestens empfohlen. Johann Carl Heyn's Nachfolger in Chemnitz.

Für Restaurateure noch ein Pöschchen hochfeine Cervelat-, Roth- und Salzenwürst billig Brühl 75, Auctionslocal.

Delicatsse. F. Coburger Bratwürste, 24 Stück 2 u. 35 J empfiehlt und versendet Moriz Soljapfel in Coburg.

Braunschweiger Wurst- und Delicatsessen-Handlung von F. Gerhardt, Hainstraße 20, empfiehlt seine harte Cervelat- und Schlad- wurst, Reitt-, Trüffel-, Sardellenwurst, Raud- enden, Hamb. Rauchfleisch, Frankfurt a. M. Brat- wurst, Goth. Wurst, Schinken 5-7 u. Caviar, Sprotten, Braten u. Bratlinge ff., div. Käse.

Frischen Dorsch empfing und empfiehlt Thomasgäßchen 9. Wilhelm Schwenke. Verkäufe.

Grosser Garten mit massivem Gartenhaus, alles vorzüglich im Stande, am Dresdner Thor gelegen, soll sehr billig verkauft werden durch Julius Sachs, Peters- strasse 1.

Zu verkaufen ist verhältnißhalber ein Garten nahe der Verbindungsbahn. Zu erfragen beim Oberkellner in Nr. 1 oder Modenstraße 4, I.

Bauplatz-Verkauf. In Göhlis, an der Thüringer Bahn, Carlstraße, Stiftstraße und Halle'schen Chauffee, sind Bau- plätze von ca. 1000 q Ellen zu verkaufen S. Zierfass, Göhlis, Ulrichstraße 9 c, part.

Ein Bauplatz an der neu angelegten Straße zwischen Leipzig und Entzsch, 2400 q Ellen, steht zu verkaufen. Unterhändler verboten. Otto Rath, Vorgängstraße 19.

Plagwitz. Ein Bauplatz, an der Pferdebahn gelegen, drei Seiten Straßenfront, ist mit 1000 u. Ang. zu verkaufen. H. Rosenthal, Zimmerstr. Leipzig, Str.

Unter günstigen Bedingungen ist ein in Plag- witz, an der Konnenstraße, in nächster Nähe der Elsterbrücke gelegener, zu Erbauung sowohl von Villen als auch von anderen Wohnhäusern sich vorzüglich eignender Bauplatz zu verkaufen durch Adv. Zinkelsen & Weber, Goethestraße Nr. 2.

Plagwitz. Eine schöne u. gut gebaute Villa m. Garten, Pferdehstall u. Wagenremise, in bester Lage von Plagwitz, ist für den festen Preis von 10,000 u. wegzugshalber sofort zu verkaufen u. zu beziehen. Näh. durch Gust. Zetzsche, Plagwitz, Schmiedestr.

Feine Villen für Herrschaften in Auswahl in und um Leipzig, sowie ein drei Etagen hohes elegantes Haus mit schönem großen Garten am Rosenthal hat billig zu verkaufen C. F. Leichsornring, Gr. Windmühlentstr. 8 u. 9.

Eine reizende Villa in Plagwitz ist für 11,000 Thaler schnelligst zu ver- kaufen durch Julius Sachs, Petersstraße 1.

Guts-Verkauf. Ein äußerst romantisch gelegenes Landgut in Sachsen mit guten Boden- und Wirtschaft- Gebäuden, ohnweit Leipzig, nahe an der Bahn, ein angenehmer Sommer-Aufenthalt für Herr- schaften, sämmtliches Areal Raps- und Weizen- boden, soll mit 10,000 u. Anzahlung sofort ver- kauft werden durch Georg Oetzel, Salz- gäßchen Nr. 8, II.

Ein Haus, solid gebaut, Hypothek fest, Er- trag 8 %, Anzahl. 1200 u. soll verhältnißm. billig verkauft werden durch G. Treidler, Reub- nitz, Rathhausgasse 27 parterre.

In ganz naher Vorstadt soll ein kleines Haus mit 5000 u. Anzahlung verkauft werden. Selbstkäufer erfahren Näheres Brandweg 15, I. bei F. Holzhausen.

Zu verkaufen ein zweistödiges Haus mit gr. Bauplatz, für jedes Geschäft passend, mit 1000 u. Anzahlung. Berliner- Straße Nr. 96, 1 Treppe.

Waldstraße habe ich ein wirklich gut gebautes Haus mit Einfahrt und Hof für 23,000 u. schnelligst zu verkaufen. Bei billigen Mieten ist der Ertrag 1600 u. Julius Sachs, Petersstraße 1.

Ein Haus in Sellenhausen, ausgezeichnete Lage, ist sofort für 4500 u. bei geringer Anzahlung zu verkaufen Brandstraße Nr. 8, 3 Treppen Wilhelm Richter.

Bayrische Gebirgslobleinjoypenfabrif. alle u. Seide... abrikant... 3. Reihe... sehr schön... gold... Nr. 11. von beien... in allen... Verkauf... Schre... f. pari... in der... Nr. 10. ZO... nhar... ggebung... n... ischer... eläch... eläher... foir... ligen... Thor.

Beste Capital-Anlage!

Nähe der Waldstraße ist ein im besten Zustande befindliches, mit festem Hypothekens verpfändetes und 7% rentierendes Grundstück bei 5 bis 7000 M. Anzahlung von streng reeller Seite zu verkaufen. — Briefe von Selbstkäufern, überschriften „Solid!“ gelangen direct in die Hände des Besitzers d. die Fil. d. St., Gaisstraße 21.

Ein in Mitte der Stadt Erfurt gelegenes, im besten baulichen Zustande befindliches Haus, welches sich wegen seiner Geräumigkeit sowohl als auch wegen der sehr gut erhalten liegenden Dampfmaschine zu einer Fabrikanlage ganz besonders eignet, ist für den Preis von 54,000 Mark zu verkaufen und event. zum 1. Juli d. J. zu übernehmen.

In dem Kaufpreis eingeschlossen sind: die ebenerwähnte Dampfmaschine nebst Kessel, Transmissions- und Einrichtungen zur Dampfheizung der Arbeitsräume etc. Anfragen unter N. 5248 n. befördert die Annoncen-Expedition von Maassenstein & Vogler in Erfurt.

Zu verkaufen ein Haus mit Garten in Lindenau, das sich zu jedem Geschäft eignet, Preis 5200 M. Adressen bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter B. 700.

Sumboldtstraße

habe ich ein elegantes Haus mit Einfahrt, Hof und Hintergebäude für 38,500 M. bei einem Mietvertrag von über 3000 M. zu verkaufen.

Julius Sachs, Petersstraße Nr. 1. Ich bin persönlich Vormittags bis 10, Nachm. bis 3 Uhr anzutreffen

In der Zeitzer Vorstadt

habe ich eins der solidesten u. elegant gebautesten Hausgrundstücke sehr preiswerth zu verkaufen. Besonders ist, daß eine breite Einfahrt, schöner großer Garten, geräumiger Hof, große Stallung und Wagenremise vorhanden und dabei sich noch auf 7 Prozent verzinst.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

Ein sehr gut massiv gebautes Haus mit gr. Garten im Preise von 8600 M. mit einem Einkommen über 600 M. ist ertheilungshalber sofort zu verkaufen. Näheres durch Gustav Zeigler, Magwitz, Schmiedestraße.

Zu verkaufen ein Grundstück, bestehend ein 3stöckiges Haus in bestem Zustand mit 9 wohnbaren Stuben nebst Kammern, Keller, Holz-, Kohlengelaß, Scheune, Stallung für 2 Pferde, Schuppen und Kuchengebäude, gr. Hofraum u. Garten, 1/2 Stunde vom Bahnhof einer Fabrikstadt im Voigtlande, 50 Schritte bis der Landstraße, die zur Bahn führt, es fließt direct ein milches aus reichendes Wasser vorbei, um eine Fabrik, hauptsächlich eine Brauerei anzulegen, für 4000 M. wofür auch etwas auf dem Grundstück kann stehen bleiben. Adressen werden unter E. H. 50. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in schöner frequenter Lage von Lindenau gelegenes gut gebautes Grundstück mit großem Garten, Hof u. gutem Brunnen, ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres zu erfahren Lindenau, Gartenstraße Nr. 17.

Ein solid gebautes, bequem eingerichtetes Wohnhaus mit Garten und Seitengebäude, für 1 bis 2 Familien passend, in gesunder, hübscher Lage von Zeitzsch soll umzugs halber mit 2000 M. Anzahlung verkauft werden. Adressen erbittet man unter E. R. 9. durch die Expedition d. Bl.

Ein Haus mit Hintergeb. u. gr. Hof, gut gebaut u. zu jedem Gewerbebetrieb passend, im neuen Anbau von Schönefeld, ist preiswerth zu verkaufen. — Ertrag 8%. — Anzahl. 1500—2000 M.; gute Prioritäten werden mit in Zahlung genommen. Hypothek fest. — Selbstkäufer erhalten Auskunft bei Herrn Hartig, Gr. Fleischergasse 13, part., in Zeitzsch.

Weinberg's Grundstück-Verkauf

mit Gebäude, Mittelpunkt des Bahnhofs und der Stadt, herrliche Aussicht nach dem Saal- u. Unstruthal, schönster Wohnsitz. Näheres Steinweg 788, Raumburg a/S.

Droguengeschäft

in einer sehr bedeut. Stadt (im besten Schwunge) ist veränderungshalber durch mich zu verkaufen. N. Zimmer, Körnerstraße Nr. 9.

Geschäftsbücherfabrik-Verkauf.

Eine sich nachweislich gut rentirende, im besten Gange befindende Geschäftsbücher-Fabrik wird mit allen Maschinen, Papierlager, Familienverhältnisse halber verkauft. Dieselbe beschäftigt zwanzig Personen und wäre der Eigenthümer geneigt, sich als stiller Theilhaber weiter zu beteiligen. Näh. Auskunft ertheilt C. Just, Langentandel (Rheinpfalz.)

Ein Geschäft, gute Lage Zeitzsch, pass. für Fleischer (mit Schlachthaus) ist mit 200 M. Anzahl. zu übernehmen. Näh. Reudnitz, Rathhausstr. 5, II.

Geschäfts-Verkauf.

Ein flottes Detail-Geschäft, auch für eine einzelne Dame passend, ist vorgerückten Alters halber unter sehr günstigen Bedingungen abzutreten. Erforderliches Capital 1500 M. Adressen unter U. B. H. 25. Expedition dieses Blattes.

Ziegen-Molken.

Es werden vom 1. Mai an von Morgens 6—8 Uhr wieder frische Ziegen-Molken aus geschickt 1) in der Stadt am neuen Theater auf der Terrasse, 2) im Rosenhale und 3) oben auf der Wiese bei der Baumbrücke. Schmalpaste und reinliche Behandlung stets versichernd Joh. Anton Sutter, Molkenbreiter aus Appenzell (Schweiz).

Neue Delicateß-Ostsee-Bratheringe.

Bom diesjährigen Frühlingsfang in frischer pommerischer Tafelbutter gebraten und in eine pitante feinschmeckende Sauce gelegt, 8 Monate dauerhaft, empfehlen als billige, hochfeine Delicatsesse à Dose 4 1/2 Kilo 6 M., geräucherter Heringe in Rissen von 3 1/2 Kilo 4 M., nordische Flomen-Heringe gefalzen à Dose 4 1/2 Kilo 4,50 M. gegen baar oder Nachnahme.

Müller & Broder, Barth a. d. Ostsee.

Verkauf. Restauration. Verpachtung.

Das „Deutsche Haus in Zwickau“ Restaurant 1. Rauges mit 2 grossen Ball- u. Concertsalen, 2 Billardzimmer, Garten mit Colonnaden, Kegelbahn, Stallung etc. ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres durch den Besitzer F. Herold in Zwickau oder A. Herold, Plagwitzstrasse No. 20. I. in Leipzig.

Die Maschinen-Ziegelei in Leipzig

kann noch ein Quantum Mauersteine, Chamottesteine, Stücken und Brack sofort ablassen.

Verkauf.

Eine hier zur Messe befindliche Alfenidwaren-Fabrik wünscht ihr reichhaltiges Musterlager billig zu verkaufen und bittet gefällige Offerten unter H. N. H. 4104 im Annoncenbureau von Bernhard Freyer niederzulegen.

Dresden.

Ein seit 3 Jahren bestehendes gut eingeführtes und der größten Ausdehnung fähiges Commissions- und Verkaufsgeschäft in bester Lage Dresdens ist sofort zu verkaufen und zu übernehmen mit einem Capital von 20,000 M. Reflectanten erfahren Näheres sub W. 4539 durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Dresden.

Restauration

für 350 M. habe sofort od. per 1. Juli zu verkaufen F. C. Nennowitz, Kupferg. 11, 4. St.

Restauration und Productengeschäft ist sofort zu verkaufen. Näheres Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 5, 2. Etage.

Zu verkaufen in einer sehr besuchten Ortschaft nahe Leipzig eine Restauration mit Productengeschäft. Ueberr. 650 M. jährl. Miethe 120 M. ferner ein gut solid gebautes Wohnhaus, mit Materialwaarengeschäft. Preis 10500 M. Anzahlung 4500 M. Hypothek fest. Näheres Kaufvermittlung-Comptoir Bühlstraße Nr. 15, parterre.

Zu verkaufen ist eine Restauration mit Inventar in guter Lage, kann auch sofort oder Johannis übergeben werden. Geßl. Adressen werden unter C. L. 50 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen ist Krantzeit halber eine kleine gut eingerichtete Schloßerei mit guter Kundschaft. Zu erfragen Gerberstraße, Krantzeitgebäude von Julius Säuber.

Ein Holzfabriwerk ist veränderungshalber sofort unter günstiger Bedingung und guter Kundschaft zu verkaufen, auch Stallung dazu. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter B. A. 1875 niederzulegen.

Zur Übernahme eines alten renom. Geschäfts, das der Mode nicht unterworfen u. sich noch erweitern lässt, wird ein

Theilnehmer

mit 10 M. M. gesucht. Gef. Off. G. 1938. an Robert Braunes, Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

2. Mittelbalcon-Plätze sind bis Mitte August abzugeben Plagwitzstrasse No. 20, I. rechts.

Zu verk. Flügel, Pianos Gr. Fleischberg, 17, II.

Ein guterhaltener Wiener Concertflügel von kräftigem Tone, für Langstunden oder Gesangsvereine passend, steht wegen Mangel an Raum sofort billig zum Verkauf. Näheres Pfaffenwörthstr. Nr. 11, I.

Zu verkaufen ist ein Pianosorte für 120 M., passend für Anfänger, Friedrichstraße 11, II. I.

Piano-Verkauf. Bezugs halber 2 Pianinos, neu, elegant, herrlicher Ton, sollen schleunigst verkauft werden Sidonienstraße Nr. 46, I. Et. rechts.

Eine Stüber ist billig zu verkaufen Nähere Auskunft ertheilt C. F. Reichsenring, Große Bindmühlentstraße Nr. 8/9.

35 Stück feine Oelgemälde

von renomirten Künstlern, sind bis Montag Mittag 1 Uhr an der Georgenwallen Ecke vom Büchl Abreise halber sehr billig zu verkaufen. I. Stand.

Weyer's Convers.-Lexikon, 2. Aufl., neu und elegant gebunden, zu verk. Kohlenstr. 5, S. G. II.

Getrag. Herrenkleider, gut erhalten, beste Stoffe als Ueberzieher, Anzüge, Hosen, Fracks, schwarze Röcke, Wäsche, Stiefeln etc. Verkauf Barfüßergasse 5, 2. Et.

Billig! Billig!

500 Stück gestickte Gendarm-Bläse, 50 neue Dosen, 20 Westen, 8 Meter echte bunte Sammete, suderne Cylinderschuh, goldene Damenschuhe, goldene Remontschuh, goldene Ketten, Broschen, Ohrringe, Armbänder, Ringe, Medaillons, Cigarren 100 St. 18 M., Nähmaschinen, B. u. Bill.-System à 26 M. unter Garantie, und 6 mahag. Nähtische billig zu verkaufen Halle'sche Str. 1, I. Et. im Vorwärts-Geschäft.

Zu verk. 21 Anzüge, 39 Röcke, 4 Sommerüberzieher, dunkle und helle, Hosen, Westen und Frack Hainstraße Nr. 23, Tr. B. 3. Etage.

Getragene Herren- und Damenkleider, gut gehalten, verl. E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

Getragene noch gute Herren- und Damenkleider verkauft um Raum zu gewinnen Berl. Straße 117, III. r. Mittags 11—2 Uhr.

Für Grossisten, Export etc. ist ein größerer Pohlen ganz vorzügl. gearbeiteter Damen- u. Kinderschuh der schlechten Preise wegen sehr billig zu verkaufen Bühl 75 im Gewölbe.

Achtung!

Circa 150 Stück Niederländische Buchstift, neueste Dessins werden im Einzelnen billig gegen Cassa abgegeben Burgstraße 8, 2. Etage. Verkauf von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr.

Für Mannscher

ist ein PohlenChappe-Choddy-Seide, schwarz, spottbillig, à 10 M., auch im Einzelnen zu verkaufen Carlstraße 4e parterre links.

Pracht. schwarzer Seidenriß, Taffet u. Wollen-Casimir ist billig zu verkaufen Grimm, Straße 12, 3. Etage.

Bettfedern u. Daunen in Ausw. fert. Inlets billig Nicolaisstr. 31, Hof quer, 2 Trepp. Enke.

Feinste Schleiß- und Flaumfedern, neue Federbetten empfiehlt billigt Fr. Aug. Heine, Nicolaisstraße Nr. 13, 3. Etage.

Echte böhmische Bettfedern sind preiswerth zu verkaufen Pioniatowstraße Nr. 5, 2. Etage.

Zu verk. 1 Gebett Betten, 1 Waschisch mit Diarmorplatte, ca. 1 1/2 Meter lang für Barbierere passend, 1 ovaler Tisch, 6 Stühle, 1 Glasbrant, Mahag., 1 gr. Waschtische (Eisen), 1 Küchenbank, 1 Commode, 1 Bettische (alles in gutem Zustande), Ritterstraße Nr. 42, III.

Zu verkaufen 1/2 Duzend Mahag.-Stühle und verschiedene andere Möbel billig Reudnitz, Täubchenweg Nr. 6, Restauration

Eine Garnitur „Montjo“: 1 Causeuse u. 2 Faust. in rothem Plüsch, 1 Qual, soeben neu angefertigt, ist umstände halber billig zu verkaufen. Beschäftigung 10—12 Uhr. Vorm. Sophienstraße Nr. 32, III. rechts.

Ein feiner Ruß- u. 1 Mah.-Schreibsecretair u. and. Möbel verl. Gerberstraße 6, Hof part.

Zu verkaufen ein Sopha, Waschtisch und Spiegel b. Casellan Sommer, Schloß Pleißenburg.

Commoden und Bettstellen sind zu verkaufen Sidonienstraße 17. A. Zerl.

2 Kleiderschreine, Kleiderschränke, ovale, pol. u. 4ed. Tische, Waschtische Promenadenstr. 14, S. G.

Zu verk. 1 Schreiß- nebst Kleiderschr., Sopha, Comm., Tische, Bettst., Küchenstr. Zeitzer Str. 48.

Ein ovaler Tisch, Birke, zu verkaufen Nordstraße Nr. 15, Hinterhaus.

Commoden, Tische, Stühle Wascht., Bettstellen, Matr., Sophas verl. Gerberstraße 6, pt.

1 Buffet, 1 Pianosorte f. Anf., 1 brüß. Gaststrome, Doppelpulte, Schreibtische, große Kleider-Büschel u. Bücherschränke, Sopha, Pfeiler- und ovale Spiegel, Secretaire u. Eibsonn. zu verk. Centralhalle neben d. Restaurant.

Meubles-Verkauf

Gustav Adolph-Strasse Nr. 15, II. Zu besichtigen v. 10—3 Uhr u. Ab: 6. v. 7 Uhr

1 gebrauchter Schreibsecretair v. Kerckh., 1 d. Waschtisch, 1 gr. Uhr für Restaur. pass., 3 Mahaguisen (Hoffm. Patent), Tische, Stühle, 1 Treppentisch zu verk. Hospitalstr. 34, an d. Fleischh.

Zu verk. Sophas, Commoden, Tische, Stühle, Schränke, Secretaire, Waschtische, Bettstellen, Waschtisch, 1 Mahaguisen, 1 gr. Decimal- u. kleine Tafelwaagen, Regale u. Breiter, Spiegel u. Bilder, Regulatoren, Wand- u. Tischenuhren 4 verschied. Handwagen, Badtische, Kessel, Kupfholz, Koffer und Rissen, Bast für Gärtner, Sanimonias und Federbetten billigst bei F. Gottschalt, Pflanzstraße 23a, parterre.

Möbel-Verk. u. Verk. aller Art Sternstr. 12c

Ein schönes billiges Bücher-Regal ist zu verkaufen Seitenstraße 4, 3 Tr. Reichels Garten

Cassaschränke

Doppelpulte, ein. Pulte, Schreibtische, Cylinderschreine, Copirtische, Drehsessel, Dreifregale, Ledertische u. s. w. Berl. Reichstraße 15, C. F. Gabriel, Reichstraße 15.

NB. Kl. Baitatgeldschranke von 55 M. an — ein Cassetten (Gold, Papier, Schatullen) v. 9 M. an

Ein 11jähriger Goldschrank so gut als neu, 1 Doppelpult, 3 Stühle, Copirpresse ist zu verk. Wintergartenstr. 13 p. l. d. d. Hausstr. v. 11 U. an

1 gr. Cassaschrank 11jähr. bei Hrn. Grundig Halle'sche Straße Nr. 7 part. zu verkaufen.

1 Cassenschrank eis. verl. Ausgabe d. Messen in für 80 M. Reichstraße 13 part. rechts i. Hofe

Eine Schweißmaschine mit Schwungrad zum Treten wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Nordstraße Nr. 15, Hinterhaus.

Ein fast neuer Kinderwagen steht billig zum Verkauf Ulrichsstraße 44, Restauration.

Zu verkaufen ist billig ein fast neuer Kinderstuhl Neumarkt Nr. 39, 4 Treppen.

Bier Stüd große Granathäume sind zu verkaufen bei F. Bösch, Carolinenstraße 22.

Wurzeln für Braustränge bei F. Bösch, Carolinenstraße 22.

Ein großer Ephen und Cactusstod sind billig zu verkaufen Sidonienstraße 50, Hinterh. prt. r.

Buchbaum, Delweid, Stachel-, Johannis- und Himbeeren, Franzjohi, Rosen- und andere Bäume und Sträucher sind billig zu verk. Montag von früh 7 Uhr an Floßplatz 27 im Garten

Eine 12 Ellen lange Wade in gutem Zustande ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Katharinenstraße 19, 2. Etage.

Eine Gartenlaube 2 Weinspalere u. Blumenstübe sind zu verkaufen durch F. Bernick, Tauchaer Straße Nr. 9.

Große Fenster, passend für Neubau, Langsaal u. spottbillig Oberstraße 20/21, auf dem Abbruch, beim Zimmerpolier Michael, von Montag bis Dienstag Mittag zu verkaufen.

Ein gutrennender eiserner Kochofen ist zu verkaufen Körnerstraße Nr. 12, 2 Tr. ob.

Zu verkaufen ein brauner Berliner Ofen. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 1 im Gewölbe.

Spodiumabfälle.

Constante und dauernde Abnehmer für Spodiumgries und Staub (neu und gebraucht) werden gesucht.

Briefe unter Chiffre M. H. 1614. an Rudolf Mosse in Wien erbeten.

Gartensand, schöner rother, wird jederzeit gefahren. Bestellungen werden angenommen Thalstraße 12, in der Bäckerei.

Gartenerde ist unentgeltlich abzuführen Reudnitz, Grenzstraße Nr. 36

Gute Gartenerde ist billig zu verkaufen Kreuzstraße Nr. 11.

Auf Kaiser's Gut in Connewitz wird das Schot Ruggenstroß (großes Seebund) mit 5 M. verkauft. (H. 32183.)

Stärke und Stroh verkauft S. Starke, Reudnitz, Chausseestraße.

Pferdemist ist zu verkaufen Berliner Straße Nr. 96.

Unter Pferdemist ist zu verkaufen Sidonienstraße Nr. 48.

Ein Dreschwagen aus Federn steht zu verkaufen Lehmanns Garten, in der Schmiede.

Eine Pony-Equipage, aus 5jähr. engl. Doppel-Pony, feinem Promenaden-Phaeton, Jagdwagen oder kleiner Halbehais in Auswahl, Schlitten etc. bestehend, ist preiswürdig zu verkauf. vor dem Windmühlenthor 4.

Kauf

15. III. v. 7 Uhr
1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

1. Treppen
Fleischhau

Wagen aller und jeder Art,
neu und gebraucht, in grösster Auswahl, über
30 Wagen. Cabriolet- und zweisp. Geschirre,
sind fortwährend zu billigen Preisen zu ver-
kaufen vor dem Windmühlenthor No. 4.

Ein Hotel- oder einsp. Omnibus
zu 6 Personen, mit Patentachsen, ist unter
andern billig zu verkaufen vor dem Wind-
mühlenthor No. 4.

Zwei elegante neue Coupé's,
2- und 4sitzig, sind wegen Mangels an Raum
billig zu verkaufen vor dem Windmühl-
enthor No. 4.

Kutschwagen-Verkauf.
Vandauer, Chaisen, Halbberderte, Coupé's,
Break, Amerikan, Kutschwagen und ein Ge-
schäftsbreak für Fleischer oder Bäcker, Leipz.,
Berliner Straße 104. (H. 31792.)

Feine neue u. gebrauchte Vandauer, Halb-
chaisen, Break, Dogkar, Whisky, zwei
spannige u. 2 Cabriolet-Geschirre zweckmässig
zu verkaufen Kleine Windmühlengasse Nr. 10.

1 einsp. Kutschwagen mit Kasten, 2 Handwagen
verl. bill. F. Gottschalt, Pflanzstr. 23a, pt.

Für Brauereien.
Zu verkaufen steht ein neuer starker Berliner
Dierwagen bei W. Nische, Wagenbauerei in
Gohlis, Wiedersche Straße 11.

Handwagen, alle Sorten, stehen billig zum
Verkauf Schützenstraße Nr. 5.

Zum Verkauf
3 hochlegante Hühner, 2 Hühner, 2
preussische Enten erster Racht vollständig
eingefahren. Ankauf ertheilt Herr Stallmeister
Nöhling, Mendelssohnstraße Nr. 6.

Vieh-Verkauf.
Auf dem Gute Nr. 39 zu Probsthaida
sind mehrere kernsichte Schweine, 1 fettes Kuh-
einige Wispel gute Kartoffeln und ein Feder-
wagen mit Bedeckung zu verkaufen. (H. 32216.)

Auf dem Rittergut Haldenwerda bei Torgau
sind 150 St. Wergweid und 2 Buchböde wegen
Berührung der Schafzucht zum sofort. Verkauf.

Junge Affenspinner, 1/4 Jahr alt, sind zu
verkaufen Gohlis, Stützstraße 17, 3 Tr. links.

Zu verkaufen sind junge Wachtelhunde
Geraubhühner Nr. 4, 2. Etage.

Zu verkaufen 2 Stämme echte Cochinchina,
1 Brutpflüher u. Cochinch. u. spanisch, echt franzö-
s. Kanarienvogel. Zu bef. v. 12-2 U. Plagwitz, Schulstr. 1.

Ein gut singender Cardinal (indische Nach-
tigall) und ein Pärchen Zebrafinnen sind Um-
stände halber zu verkaufen Humboldtstraße Nr. 6,
2. Etage links. (H. 32213.)

Ulrichsstraße 58, im Hof 1 Treppe,
ist ein ausgezeichnete Canarien-Schläger zu
verkaufen.

Roch einige gute Canarienvögel, sowie ff.
Schläger verhältnissmässig billig zu verkaufen
Marschnerstraße Nr. 78, II.

Harzer Canarienvogel, schön im Schlag,
sind zu verkaufen Weststraße Nr. 72, Hof 1 Tr.

Ein echt Harzer Canarienvogel und ein
Weibchen sind zu verkaufen Brühl 73, 2. Et. I.

Zu verl. sind 12 gutschlagende Canarienvö-
gel u. 2 St. Dreißner Straße 39, Hof v.

Goldfische
für Aquarien u. Gläser erhielt heute eine
frische Sendung billig
Ranstädter Steinweg Nr. 72, II. rechts.

**Alle Sorten Vogelfutter,
Tauben- und Hühnerfutter**
in bester Qualität und preiswerth empfiehlt
Oscar Reinhold,
10 Universitätsstraße 10.

Eine Partie große starke Mehlwürmer sind zu
verkaufen Inselstraße Nr. 15, III. v. r.

Kaufgesuche.

Kauf-Gesuch.
Von einem soliden, zahlungsfähigen
Kaufmann wird ein renommirtes, gut
rentirendes Detail, Groß- oder De-
tail- u. Groß-Geschäft zu übernehmen
gesucht. Offerten werden streng discreet
behandelt. Zwischenhändler verboten.
Selbstverkäufer oder deren Beauftragte
beziehen Anerbietungen unter Chiffre
R. R. II 18. in der C. d. Bl. niederzul.

Ein stotter Materialwaaren- u. Pro-
ducten-Geschäft in frequenter Lage und Det-
schaft der Umgebung Leipzigs wird sofort zu
kaufen gesucht. Adressen unter W. A. No. 65.
franco poste Restante Oederan i/Sachsen.
Agenten verboten.

Eine flotte Restauration mit Garten
in der Nähe einer Eisenbahnstation oder an fre-
quenter Straße in nächster Umgebung Leipzigs
wird sofort zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer
wollen sich melden unter W. A. No. 65. franco
poste restante Oederan i/Sachsen.

Restauration oder Gasthof
wird von jungen Leuten ohne Kinder sofort oder
1. Juli zu kaufen oder pachten gesucht. Adressen
mit Preisangabe unter J. D. W. 101. postl. Grimma.

Zu kaufen gesucht billig ein benutztes
Piano und ein gut erhaltenes Sopha
Weststraße Nr. 37, 4. Etage links.

Leipziger Kunst- Zeitung I. Dr. Januar,
Februar, März 1875 wird zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe an P. Hengst,
Waldstraße Nr. 21, Carlstraße.

Waaren
jeder Art und in jeder Höhe werden stets unter
grösster Discretion gekauft, auf Wunsch auch
nur Vorschuss darauf gewährt. Adr. bef. das
Annoncenbureau Grimm. Str. 23, I. unter L. 1.

Gekauft werden zu hohen Preisen
gute Herren- u. Damen-
kleider, Betten, Wäsche, Uhr-, Leibhaushalt. u. Adr.
erb. Dr. Fleisberg, 19, Post L. I. M. Kremer.

Getrag. Herrenkleider,
Damenkleider, Betten, Wäsche etc. kaufe zu höchst.
Preis. Adr. erb. Barfüsserg. 21. Köster.

Getragene Herren- u. Damenkleider,
Betten, Wäsche kaufe zu höchsten
Preis. Adr. erbeten E. Reinhardt,
Reichstraße Nr. 3, 3. Etage.

Möbel kauft F. Gottschalt, Pflanzstr. 23a part
Eine gebrauchte Sopha wird gesucht
Berberstraße 64, Treppe B. II.

Alte Springen, Cardellen- u. Cement-
fässer werden zu kaufen gesucht. Offerten nebst
Preisang. sind an die Pflanzstr. 23a, unter
F. J. Schirmer, Brühlstr. 12.

Hadern, Wäsche etc. kauft das
Starke'sche Productengeschäft,
Reudnitz, Chausseestraße.

Achtung!
Größere Partien Knochen werden zu kaufen ge-
sucht und Offert'n nebst Preisangabe unter
C. H. II 100 postlagernd Leipzig erbeten.

Zu kaufen gesucht
ein leichter zweirädriger Karren mit schmiedeeis.
Räder und 2 mittelgroße Regenfüßer mit eisernen
Reifen beim Restaurateur Pfund in Gohlis,
Blumenstraße.

Darlehn-Gesuch.
Gegen Verpfändung von Mobilien im Werthe
von ca. 3000 \mathfrak{M} werden 800-1000 \mathfrak{M} auf ein
Jahr zu erborgen gesucht und Offerten unter
C. H. II 10 in die Exped. d. Blattes erbeten.

300 Mark werden gegen sicheres Unterpfand
zu 5 Procent per sofort zu leihen gesucht.
Adressen unter R. Th. II 18 in der Filiale
dieses Blattes, Hainstraße 21, erbeten.

Ein armer, best. empf. Stud., der in kürzester
Zeit f. Exam. machen will, bittet dazu edle Herren
oder Damen um ein Darlehn. Gef. Adr. unter
M. 33. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird gegen 12% Zinsen u. genlig.
Sicherheit 200 \mathfrak{M} . Adr. W. 2000 Exped. d. Bl.

Wer borgt einem jungen Geschäftsmann 100 \mathfrak{M}
auf drei Monate gegen Wechsel und Sicherheit.
Gebrte Adr. in der Exp. d. Bl. unter Z. 192.

Eine junge Dame bittet um ein Darlehn von
50 \mathfrak{M} auf 3 Monate gegen genügende Sicherheit.
Gef. Adressen unter W. B. 20. durch die Ex-
pedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen, Bayerin, bittet edle an-
ständige Menschen um ein Darlehn von 8-10 \mathfrak{M} .
Offerten unter „Edles Herz“ in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Eine j. Frau bittet um 6-8 \mathfrak{M} gegen Ab-
zahlung. Adr. unter S. G. 2 postlagernd Leipzig.

Wer rettet eine junge Dame mit 20 \mathfrak{M} gegen
pünctl. Rückzahlung. Adressen unter B. 259. in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine arme Wittve bittet eine edelth. Dame
um ein Darlehn von 5-10 \mathfrak{M} . Adr. erbeten
unter B. 5. durch die Expedition dieses Blattes.

Unkündbare Hypotheken
offerirt ein Bank-Institut in Posen von 15 bis
300,000 \mathfrak{M} zu den günstigsten Bedingungen. Be-
leiung bei neuen Gebäuden bis zu 1/2 und 1/4
der Brundfläche, bei älteren Gebäuden in der
inneren Stadt eben. auch über die Brundfläche.
Gesuche sind unter Unkündbare Hypotheken in
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gute Wechsel werden billig discountirt. Adr.
N. 101. franco postlagernd Hauptpostamt Leipzig.

Credit-Wechsel,
deren Baluta erst bei Fälligkeit zu zahlen ist,
werden auf alle Bankplätze offerirt. Adressen
erbeten sub F. J. 55 an Haasenstein & Vogler
in Berlin SW. (H. 11299.)

Geld auf alle Werthpapiere mit Rückf., Zinsen
billig Nicolaisstraße Nr. 39, 3. Etage.

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten,
Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber,
Leibhaushaltsgegenstände, Eisen, Copons u.
Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Geld auf alle Werthpapiere, Gold u. Silber,
Zinsen billig Sternwartenstraße 18a.

Heirathsgesuch.
Ein Vetter auf dem Lande, Wittwer, sucht eine
Lebensgefährtin. Reflectirende ältere Damen oder
Wittwen mit einigen Vermögen wollen auf das
wirklich reelle Gesuch Offerten sub L. M. 930 an
Haasenstein & Vogler, Leipzig, einsehen.
Strengste Discretion. (H. 32221.)

Heiraths-Gesuch.

Ein solider junger Mann, 30 Jahre alt, nicht
unbemittelt, sucht sich mit einem ordentl. Mädchen
in gelesenen Jahren oder kinderlosen Wittwe mit
etwas Vermögen zu verheirathen.
Gef. Adressen bittet man unter K. B. II 18.
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein den gebildeteren Berufskreisen ange-
hörender Mann, 40er (Wittwer mit 4 Kindern),
mit 2100 \mathfrak{M} sicherem Einkommen, sucht eine Lebens-
gefährtin liebevollen Charakters und wirthschaftl.
Sinnes. Hierauf reflectirende bemittelte Wittwen
oder Jungfrauen wollen gef. Anträge unter V. R. 3
in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Ein Kaufmann, mittlerer 20er, von angeneh-
mem Aussehen, nicht unbemittelt, wünscht sich mit
einem j. Mädchen oder j. Wittve, wenn auch vom
Lande, die aber ein Vermögen von 2-3000 \mathfrak{M}
verfügen kann, baldigt zu verheirathen.
Gebrte Reflectantinnen, welche diesem Aner-
bieten Vertrauen schenken, werden gebeten ihre
Adressen nicht anonym nebst Photographie unter
H. L. 1875 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Damen
im Besitz von größerem und geringerem Capital
können geeignete Heirathspartien nachgewiesen
werden bei strengster Discretion Adressen bittet
man unter „Zuversicht“ Exp. d. Bl. niederzul.

Heiraths-Gesuch.
Für ein junges Mädchen von 19 Jahren mit
Vermögen wird eine passende Partie gewünscht,
womöglich Kaufmanns- oder Beamtenstand. Auf
dieses reelle und discrete Gesuch wolle man Kor-
unter M. 19. in der Exped. d. Bl. niederlegen.
Anonyme Adressen werden nicht berücksichtigt.

Ein junger Mann von 27 Jahren wünscht sich
mit einem ordentlichen braven Mädchen in gleichem
Alter baldigt zu verheirathen. Gefäll. Adressen
unter Vertrauen in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Gesucht wird eine Ziehmutter für ein Kind
von 3 Jahren. Zu erfragen
Brandenburgerstraße Nr. 80 im Souterrain.

Einer (Donnerstags)-Regelgesellschaft dieser
Gewerbetreibender können noch einige gemüthliche
Herren beitreten. Adressen an Herrn Restaur.
Lohse im Bürgergarten unter St. F. erbeten.

Eine anständige Wittve wünscht sich an eine
Familie anzuschließen, die nach Amerika geht.
Adressen T. A. 100. Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen.

Volontairs aus seinen Familien, auch Aus-
länder, finden in einem heissen Engros-Geschäft
beobachtend practischen Ausbildung und gleich-
zeitige practische Ausbildung oder Bervoll-
kommnung in der einfachen und doppelten Buch-
führung, wie in allen Comptoir-Wissenschaften,
jederzeit Aufnahme, wie auch auf Wunsch Pension
für geübte Auszubildende wird von Seiten
des Geschäfts-Inhabers als langjährigem Fach-
mann und früherem Lehrer der Handelswissen-
schaften Garantie übernommen. Gesuche werden
in der Annoncen-Expedition von Rud.
Mosse in Leipzig, Grimm. Straße Nr. 2,
und V. 3310. erbeten.

Eine Rheinische Weinhandlung sucht
in Leipzig einen tüchtigen Vertreter, eventuell für
ganze Sachsen. Nur Solche, welche entschlossen
sind sich der Agentur mit Ernst und Eifer anzu-
nehmen, wollen ihre Bewerbung mit Angabe
ihrer Referenzen unter F. L. 89 an die Ex-
pedition dieses Blattes adressiren.

**Für eine größere Seldem- und
Modewaarenhandlung, Pro-
vinzialstadt Sachsen, wird ein
Geschäftsführer per 15. Juni
bei 600 \mathfrak{M} Gehalt und freier
Wohnung zu engagiren gesucht.
Nur solche mit guten Empfeh-
lungen wollen ihre Briefe unter
T. M. 100 in der Expedition
dieses Blattes abgeben.**

Ein routinirter Buchhalter und
Correspondent in der engl. und
franz. Sprache wird für ein hiesi-
ges erstes Fabrikhaus zum so-
fortigen Antritt gesucht. Bewer-
bungsschreiben in englischer u.
franz. Sprachenehmen die Herren
Haasenstein & Vogler, Leipzig,
unter L. C. 921 entgegen. (H. 32195)

Reisestelle.
Ein größeres Manufacturwaaren-Geschäft sucht
einen tüchtigen Reisenden bei gutem Gehalt per
1. Juni oder 1. Juli a. c. - Nur Solche, welche
in gleicher Branche bereits Sachsen und
Thüringen mit Erfolg bereist haben, wollen
sich melden unter Z. 500. in der Annoncen-
Expedition von G. L. Daube & Co.,
Leipzig, Nicolaisstraße Nr. 51.

Reisender-Gesuch.
Ein tüchtiger solider Reisender für eine Näh-
maschinenfabrik kann unter günstigen Bedingungen
sofort placirt werden. Mit der Branche ver-
traute werden bevorzugt, jedoch findet auch ein
solcher Berücksichtigung, welcher bereits in Schuh-
macherartikeln gerast. Adr. unter O. P. 22 nebst
Referenzen in der Expedition dieses Bl. erbeten.

Mehrere tüchtige Tischler, die schon auf Modelle gearbeitet haben, finden dauernde Beschäftigung in der
Maschinenfabrik von C. W. Julius Blanke & Co., Merseburg.

Ein Reisender,

der in der
Tuch = Engros = Branche
firm und bei der Kundschaft im Königreich
Sachsen gut eingeführt sein muß, findet
Engagement.

Offerten mit Angabe von Referenzen
und des bisherigen Wirkungskreises werden
unter H. 21271. durch die Herren
Haasenstein & Vogler in Bres-
lau erbeten. (H. 21371.)

Wir suchen zum 15. Juni oder 1. Juli einen
tüchtigen Reisenden,
welcher mit der Kundschaft in Hessen und Thü-
ringen genau vertraut ist.
Blumenthal & Meyer,
Manufacturwaaren en gros, Hannover.

Ein Provisions-Reisender,
der 3-4000 Mark Caution stellen kann,
wird für einige gute Specialitäten bei
hoher Provision gesucht. Näheres unter
S. M. II 300. durch die Expedition
dieses Blattes.

Eine alte leistungsfähige Kragensabrik, ver-
bunden mit Handlung in Karben, Treib-
riemen u. c., sucht einen gelesenen, militärfreien,
jungen Mann mit volkst. Kaufmann-Bildung, guter
Handchrift und Kenntniss oben genannter Artikel
zu Spinnerei- und Tuchfabrikationszwecken für
Reise und Comptoir.

Offerten mit Referenzen und Angabe der bis-
herigen Thätigkeit nimmt die Annoncen-Ex-
pedition von Rudolf Mosse, Leipzig,
Grimm. Str. 2 unter F. K. 2860 entgegen.

Expedient.
Wir suchen einen gewandten und zu-
verlässigen Expedienten, der auch mit
Ausfertigung von Wechselprotesten ver-
traut sein muß, gegen guten Gehalt.
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen
unter Beifügung derselben ihre Adr.
unter W. K. 900 bis Dienstag Abend in
der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht
ein junger Mann, der Sabelsb. Steno-
graphie vollkommen mächtig, für literar. Ar-
beiten. Offerten nebst Probechrift und Angabe
der Bedingungen: E. B. 77. an die Exp. d. Bl.

**Buch-Expedienten finden einträgliche
Stellung** Reudnitzstr. 13, I., Tr. A.

Gesucht wird ein gut empfindlicher Schreiber,
gewandter, zuverlässiger Arbeiter mit schöner
Handchrift. Bewerbungen nebst Abschrift der
Zeugnisse sind im Bureau der Lebensversicherung-
Gesellschaft, Georgenhalde, abzugeben.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Hof-
meister wird gesucht. Adr. unter D. F. M.
befördert die Expedition dieses Blattes.

**Ein Maschinenmeister,
zugleich Oberdrucker,**
wird für eine große lithographische Anstalt
für Farbendruck in Wien unter günstigen
Bedingungen gesucht. - Offerten sammt Druck-
proben werden erbeten an Rob. Hoffmann
in Leipzig, Querstraße 11, wo der Besitzer der
Anstalt vom 25. bis 28. April auch person-
lich zu sprechen ist.

Kupferdrucker
werden gesucht von
**Carl Mayer's Kunstanstalt,
Nürnberg.**

Kupferdrucker,
welche sich im Kupferdruck ausbilden wollen,
finden dauernde und angenehme Stellung bei
Otto Felsing, Berlin, Rorichstraße 14/15.

Tüchtige Fertigmacher und Maschinen-
gießer, sowie ein Justirer und Magazin-
Verwalter finden dauernde und lohnende Be-
schäftigung. Näheres darüber zu erfahren bis
27. e. Mittags durch Cronau im Palmenbaum.

Buchbinder-Gesuch.
Zur Anfertigung für Musterkarten, Muster-
leben u. s. w. wird für ein hiesiges Geschäft ein
Buchbinder gesucht. Anerbietungen sind unter
Buchbinder-Gesuch 25. in der Expedition dieses
Blattes abzugeben.

Buchbindergehülfen
auf seine Arbeit gesucht bei
Joh. Röttgen in Mainz.

Gesuch. Ein zuverlässiger Barbiergehülfe
kann sofort oder bis zum 1. Mai in Stellung
treten bei
**E. Kromphardt
in Rudolfsadt.**

Einem Barbier-Gehülfen auf Rundschoß
sucht
**Richard Engelberg,
Delitzsch, Leipziger Straße.**

Mehrere Tischlergehülfen
zu gut lohnender Accordarbeit sofort gesucht
Eisengroßfabrik Carl Schmidt,
Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Mehrere tüchtige Tischler, die schon auf Modelle gearbeitet haben, finden dauernde Beschäftigung in der
Maschinenfabrik von C. W. Julius Blanke & Co., Merseburg.

Für eine im größeren Maßstabe eingerichtete Schneerei mit Maschinenbetrieb einer großen Stadt Süddeutschlands wird ein erfahrener **Werkführer** gesucht. Offerten unter Chiffre **W. 2094**, sende an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.** einzusenden.

Einen Tischler auf feine Arbeit sucht **C. Henkel**, Brandenburgerstraße Nr. 6. 1. Etage.

Achtung.

Für eine neue Hamburger Fourniersäge wird sofort ein geschickter **Fournierschneider** gesucht in Wochenlohn oder Accord. Reisepesen werden nach 4 Wochen gewährt. Näheres **Dresden, Falkenstraße 3, Jul. Ludwig.**

Eine **Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen** sucht einen **tüchtigen Monteur**, der vorzüglich im Betrieb von Dreschmaschinen bewandert ist, als Reisenden für Thüringen. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub H. 51475 durch **Hansenstein & Vogler, Magdeburg** erbeten. (H. 51475.)

Mechaniker,

die auf orthopädische Apparate und Bandagen etwelche Uebung haben, finden bei hohem Lohne dauernde gute Anstellung bei **Weber-Mosse** in Zürich.

Ein tüchtiger **Formen** zu Tiegeln sofort gesucht. Eisenmöbelfabrik **Carl Schmidt**, Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Einen **Schlosser** sucht sofort **K. G. Lässig**, Jalousiefabrik, Alexanderstr. 32.

Ein tüchtiger **Klempner** gesucht sofort gesucht **Neumarkt Nr. 15, E. Große.**

Malergebülfe sucht **W. Dröber**, Waisenstraße Nr. 41 b.

Malergebülfe sucht bei gutem Lohn auf dauernde Arbeit **Emil Koester**, Maler in Köthen, Stadtgraben Nr. 6.

NB. Reisefosten werden vergütet.

3 geübte **Selbstschreiber**, welche sauber arbeiten, finden dauernde Beschäftigung bei **S. Franke**, Eisenstr. 33, 2 Tr.

Gesucht wird ein guter **Tapezierer** von **W. Fischer**, Töpferstraße Nr. 4.

Einen tüchtigen **Tapezierer** sucht **Hob. Schöberr**, Burgstraße.

Maurer finden sofort Anstellung und dauernd am Neubau **Georgenstraße Nr. 2.**

Gesucht **Maurer**, pr. St. 35 J., Gustav Adolph-Straße 15b, III. r., Eingang Waldstraße.

Tüchtige Maurer sucht bei gutem Lohn **E. Fischer**, Maurerstr., Dresdner Straße 36.

Tüchtige Maurer zum Abputz in Accord sucht **Architekt Alfred Schubert**, Cunitzstr.

Maurer sucht **O. Auerwald**, Ransbützer Steinw. 73.

80-100 Maurer sucht zu mehrjähriger Arbeit **Julius Hoffmann**, Rautenmeister, Sidonienstraße Nr. 56.

Steinmetzen zu höchsten Löhnen finden dauernde Beschäftigung in **Sachsenheim** beim **Steinmetzmeister Bachmann**. (H. 31962a.)

Gesucht werden **6-8 Steinseher** bei gutem Accord **Antonstraße Nr. 10, August Kocher**, Steinsehermeister.

Gesucht werden tüchtige **Schleifer** von **F. Maring**, Schützenstr., Eiserstr. 26, Hof 1. Et.

Einen **Schneidgerbülfe** auf Woche sucht **Hauschild**, Barfußgäßchen 3. 3 Treppen.

Gesucht werden gute **Nachschneider** in dauernde Beschäftigung bei **Job. Lange**, Ratsbarrenstraße Nr. 16, III. Etage.

Bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn werden gute **Kocher** zu ein **Tapezierer** nach auswärts gesucht. **Restaurants** wollen sich Sonntag von 3-6 Uhr, Montag von 22-6 Uhr beim Portier im Hotel zur Stadt London melden.

Schneidgerbülfe sucht sofort auf **Städte**, Kurze Straße Nr. 2, Plagwitz.

Schneidgerb. sucht **E. Pfeifer**, Dresdner Str. 33, II.

Wepere gute **Kocher** sucht **F. J. Waldmann**, Nicolaistraße 48.

Wir suchen für unser Comptoir einen mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als **Belehrling**.

Just, Kachholz & Neuhner, Holzhandl., Cunitzstraße Nr. 25.

Gesucht wird unter günstigen Bedingungen ein **Lehrling** in der Portefeuille- u. Lederwarenfabrik von **A. L. Edelmann**, Klostergasse 12.

Ein **Bursche**, welcher Lust hat, Tischler zu werden, kann in die Lehre treten **Weststraße Nr. 11.**

Ein **Bursche**, welcher Lust hat als **Tapezierer** zu lernen, findet unter günstiger Bedingung gute Lehrstelle bei **Wilib. Thomas**, Tapezierer, Lange Str. 7.

Für eine sehr frequente Restauration wird ein **tüchtiger Kellner** auf Rechnung gesucht. Nur Solche, die gute Zeugnisse haben u. eine kleine Caution stellen können, wollen Adressen unter **F. F. 4** in der Fil. d. Bl., Dainstr. 21, niederl.

Gesucht für auswärtige Bahnhofs-Restauration 3 junge **Kellner** zum 1. Mai durch **C. Weber**, Peterstraße 40.

Ein ordentlicher **Kellner** findet Stellung **Kochstraße Nr. 12.**

Männl. Personal gesucht **Gr. Fleischergasse 3, I**

Ein **Hausmannsposten** für kinderlose, ordentliche Leute ist am 1. Mai zu besetzen. Meldungen mit Beilegung einer Briefmarke unter **Z. Z.** postlagernd franco Leipzig niederzulegen.

Ein **Wanwurfsänger** zu ca. 160 Adern wird gesucht **Wähle zu Connewitz.**

Ein **Tagelöhner**, welcher etwas Kenntniß vom Streichen hat, findet Arbeit bei **K. G. Lässig**, Jalousiefabrik, Alexanderstr.

Ein **kräftiger Bursche**, welcher im Flaschenbiergeschäft Beschäftigung sucht, wird gesucht **Leßingstraße Nr. 11 im Gewölbe.**

Gesucht sofort ein **Bursche** von 14 bis 15 Jahren Theater-Passage im Tischlerladen.

Gesucht. Ein **kräftiger Bursche** von 16 Jahren wird zu leichter, dauernder Arbeit gesucht **Lange Straße Nr. 4, Hof 1 Treppe, Cl. Müller.**

Einen **Hausburschen** sucht **F. Bosse**, Maler, Eisenbahnstraße 16.

Ein **Lausbursche** von 16-18 Jahren von auswärts wird gesucht **Hospitalstraße Nr. 5.**

Photographie.

Ein Mädchen, in der Photographie erfahren, kann sofort gute, dauernde Stellung erhalten im Photographischen Atelier **Pöhlstraße Nr. 12.**

In einem **Tapisserie-Engros-Geschäft** in Dresden kann ein junges gebildetes Mädchen, welches mit dem Artikel vertraut und besonders im Schattieren geübt sein muß, jetzt oder später dauernde Stellung finden. Gehalt je nach Leistungen mit 720 M. per Jahr beginnend. Offerten mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit und Zeugniß-Abchriften sind unter **U. N. 465** an die **Annoncen-Expedition von Hansenstein & Vogler** in Dresden zu richten. (H. 31955a.)

Eine **junge Dame**, die mit allen Handarbeiten vollkommen vertraut ist, wird für ein **Tapisserie-Geschäft** in Hamburg gegen entsprechendes hohes Salair zu engagieren gewünscht. Der Antritt könnte bald oder auch später geschehen. Offerten sub **V. 1441** befördert die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in Hamburg.

Gesucht wird eine **Friseurin** **Lancher Straße Nr. 17, I. Etage.**

Binderinnen werden bei hohem Gehalt gesucht von **Tobias & Schmidt.**

Blumenarbeiterinnen sowie **Kröserinnen** finden lohnende Beschäftigung bei **Tobias & Schmidt.**

Strohputznerinnen in und außer dem Hause werden gesucht.

Theodor Wügge, Dainstraße Nr. 3, I.

Gesucht wird sofort oder 1. Mai eine geübte **Büchlerin**, welche ganz selbstständig arbeiten kann **Grinmaische Straße Nr. 25, III.**

Eine geübte **Putzaffinerin** sucht **F. Köhler**, Erdmannstraße 17.

Eine **gewandte Putzaffinerin**, in oder außer dem Hause, wird baldigst gesucht. **W. Th. Winder**, Putzfabrik, Ede Markt und Salzgäßchen.

Gesucht werden einige sehr geübte tüchtige **Büchlerin** für seine Damenschneiderei. Nur Solche finden sofort angenehme Beschäftigung bei **Frau Abel**, Zeiger Straße 16.

Gesucht wird eine geübte **Schneiderin** sowie eine **lernende Hainstraße Nr. 25, Tr. B. 3. Et.**

Einige tüchtige **Schneiderinnen** werden angenommen **Petersstraße Nr. 3, 2. Etage.**

Gesucht geübte **Wäscherinnen** tüchtig im Knopfmachen **Nürnbergstraße 42 Hinterb., 4 Tr. r.**

Geübte Stepperinnen auf Damen-, Zeug- und Leder-Schäfte suchen gegen hohen Lohn bei dauernder Arbeit **W. Braunsdorf & Co.**, Neumarkt 3.

Eine auf Oberhemden, vorzüglich in Knopfmachen, geübte **Büchlerin** wird gegen dauernde Beschäftigung gesucht **Sidonienstraße 12, 4 Tr. III.**

Gesucht wird eine geübte **Wäscherin** **Reibnizstraße Nr. 3, 3. Etage.**

Eine **Wäscherin** wird gesucht **Ulrichsstraße Nr. 43 parterre rechts.**

Mehrere geübte Wäscherinnen werden gesucht und wollen sich melden **Webergasse Nr. 7, 2. Etage links.**

Gesucht ein Mädchen zum Falzen und Bündelheften **Georgenstraße Nr. 28.**

Eine **gewandte Restaurations-Köchin** findet sogleich oder später Stellung **Siebenmännerhaus, Bayr. Str. 1.**

Für ein Hotel

in einer größeren Provinzialstadt Sachsens wird zum sofortigen Antritt resp. zum 1. Mai eine **Wirtschafterin**, die in ihrem Fach tüchtig, gewandt und zuverlässig ist, bei gutem Gehalt gesucht. (H. 3124bk.)

Bewerberinnen wollen sich **Montag den 26. d. M.** Vorm. von 9-12 Uhr in Leipzig, **Müldner Hof**, mit bisher. Attesten vorstellen.

Ein **Stubenmädchen** wird zu fl. häusl. Berichtigungen verlangt **Pöhlstraße 20, 1. Et. r.**

Gesucht wird zum 1. Mai ein **Stubenmädchen** **Stadt Berlin.**

Ein **geb. j. Mädchen**, welches im Kochen und Plätten tüchtig ist, auch Erfahrung in Behandlung der Wäsche haben muß, wird **pr. 1. Juli** gesucht. Gehalt 60 M. p. a. Reflektierende, welche schon in ähnlichen Stellungen gewesen, werden gebeten, ihre Offerten mit Empfehlungen unter **H. H.** an die **Expedition d. Zeiger Zeitung** zu senden. (H. 32205.)

Ein thätiges zuverlässiges Mädchen, welches in der Küche bewandert und selbstständig kochen kann, zugleich aber in den übrigen Hausarbeiten tüchtig ist und dieselben übernimmt, wird zum 1. Mai oder bis 1. Juni bei freundlicher Behandlung und gutem Lohn in einen anständigen aber nicht großen Haushalt (ohne Kinder) nach **Zwidau** gesucht.

Bewerberinnen wollen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes bis zum 27. d. M. unter Chiffre **A. B. 550** niederlegen, worauf Näheres erfolgt.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird bei einzelnen Leuten gesucht **Lange Straße 47, 2 Tr. links.**

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentl. kräftiges Mädchen f. Küche u. Haus **Petersstraße 22, 1. Et.**

Gesucht wird sofort 1 Mädchen auf's Hand bei guter Behandl. u. gutem Lohn **Ulrichsstraße 60 part.**

Sofort oder 1. Mai wird ein älteres, kräftiges **Dienstmädchen** gesucht **Grum. Steinweg Nr. 54, 3. Etage.**

Gesucht ein eheliches Fräulein, sich keiner Arbeit schenkendes Mädchen sofort bei 90 M. Lohn **Nürnbergstraße Nr. 51, 2. Gewölbe.**

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird sofort gesucht in der Conditorei **Schützengasse 6.**

Weibl. Personal ges. **Gr. Fleischergasse 3, I.**

Gesucht wird ein junges Mädchen für häusl. Arbeit **Salomonstraße Nr. 4 b, 1. Etage links.**

Gesucht wird auf Rittergut Mädchen bei freier Wohnung und Wochenlohn eine ehrliche Frau, welche waschen und plätten kann und etwas häusliche Arbeit übernimmt.

Ein sehr accurates, fleißiges und gut empfohlenes Mädchen wird nur für die **Haushaltung** baldigst zu mieten gesucht.

Nur solche mit **Buch vorstellen** **Eberhardstraße 10, II., Keil's Garten.**

Ein zuverlässiges Mädchen für häusl. Arbeit u. Kinder bei gutem Lohn gesucht **Sophienstr. 35, II. l.**

Eine ältere, rechtl., alleinst., dem gew. Arbeiterstande angehörige Frauensperson wird zur Beaufsichtigung und Abwartung mehrerer Kinder und zur Beforgung der kleinen Wirtschaft eines Bauhandwerkers zum sofortigen Antritt gesucht **Weststraße Nr. 69, 3 Treppen.**

Ein anständiges Mädchen für größere Kinder und Hausarbeit wird zum 1. Mai gesucht **Eiserstraße Nr. 33, 2 Treppen.**

Ein mit den besten Zeugnissen versehenes, in der **Pflege kleiner Kinder** erfahrenes **Kindermädchen** oder eine nicht zu bejahete Kindermutter wird zum 1. Juni gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen bei **Hansenstein & Vogler**, hier, Hall. Str. 11, I. (H. 32111.)

Ein **erfahrenes Kindermädchen** wird zu einem Kinde von 1 Jahre per **15. Mai** gesucht. Zu melden am besten **Vormittags Humboldtstraße 21, 2. Etage.**

Ein **Kindermädchen**, 18-20 J. alt, wird für ein kleines Kind gesucht **Zeiger Straße 18, I.**

Eine **durchaus zuverläss., nicht zu bejahete Kindermutter** wird zum 1. Juni gegen hohen Lohn gesucht **Pfaffenburger Straße 20, 1. Etage.**

Gesucht eine **Aufwartung** bei einem Herrn vom 1. Mai an **Pöhlstraße Nr. 6, 2. Etage.**

Eine ältere Person wird zur **Aufwartung** gesucht **Ranf. Steinw. 72, Hof legt. Geb., 2 Tr.**

Eine **unabhängige Aufwärterin** wird für den Morgen bez. den ganzen Tag gesucht **Braunstraße 3 b, II. links.**

Eine **gesunde, milchreiche Landamme** wird sofort gesucht **Wintergartenstraße 11, 2. Etage.**

Stellegesuche.

Ein in **Cassel (Hessen)** domicillirter **Kaufmann** wünscht die **Vertretung leistungsfähiger Häuser** zu übernehmen und werden Offerten unter **H. 3305** an die **Annoncen-Expedition von Th. Dietrich & Co.** in **Cassel** erbeten.

Ein junger Kaufmann jetzt vom **Militair** entlassen, sucht Stellung. Gute **Referenzen**. Entsch. **Adr.** erbeten sub **E. M. Döbe** **Str. 2, I.**

Buchhalter, Comptoiristen, Reisende

Lageristen und Verkäufer aller Branchen werden jederzeit nachgewiesen und placirt durch das **kaufmänn. Bureau Germania** in **Dresden.**

Ein Kaufmann, 32 Jahre alt, weberthätiger tüchtiger Buchhalter, Correspondent und Reisender in der **Tabakbranche** resp. **Tabakfabrik** sehr bewandert, momentan noch **Associé** eines **Cigarren-Geschäfts**, sucht auf sofort oder später einen guten Buchhalter- oder Reiseposten in obiger oder anderer Branche. Adressen unter **C. D. H. 17** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein j. Mann, welcher 3 J. in einem **Warenwarengeschäft** gelernt hat, sucht per 15. Mai a. e. Stellung als **Volontair**. Off. beliebe man gef. unter **A. Z. H. 33** in d. Filiale dieses Blattes, **Dainstraße Nr. 21**, niederzulegen.

Ein **junger Mann**, Thüringer, im Besitz des **Berechtigungs-Scheins** zum **einjähr. freiwilligen Dienst**, welcher schon in Contourarbeiten bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein entsprechendes Placement. Gefällige Offerten besorgen **Carl Apel & Sohn** in **Weimar**.

Von einem seit einer längeren Reihe von Jahren in **Leipzig** ansässigen und verheiratheten

Kaufmann,

dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wird in einem größeren kaufmännischen Geschäft oder Fabrikabstimmung eine **sichere Stellung** gesucht, die seinen Fähigkeiten entspricht, sei es als **Disposition**, **Buchhalter** oder **Cassirer**.

Gef. Offerten werden unter **L. P. 3296** an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in **Leipzig** erbeten.

Ein junger Mann mit **schöner Handschrift** sucht womöglich als **Schreiber** Stellung. Zu erfragen **Schleierstraße Nr. 12, 3 Treppen rechts.**

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger **Zimmerpolier**, in jeder Arbeit tüchtig, 11 J. schon **Platzpolierstelle** vorgestanden. **Adr. A. H. 31** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.

Ein Mann in 40r Jahren, verheirathet, in **Kochen** und **Schreiben** bewandert, sucht Stelle als **Bierverleger**, **Hausmann** oder **erster Wirthshaus**, sofort oder **Johannis**. Zu erfahren **Waldhaus** **Stadt Halle**, **Gerberstraße Leipzig**.

Ein lediger, **militairfreier Mensch**, der sich keiner Arbeit schent, auch **Gärtner** gelernt hat, geboren **Thüringer**, 28 Jahr alt, sucht Stellung als **Hausmann** oder irgend in einem Geschäft **Unterkommen**. Gute **Zeugnisse** liegen vor. Zu erfragen in **Neu-Plagwitz Nr. 2**

Ein **kräftiger verheiratheter Mann**, angehörender 40er, welcher 6 Jahre in **Amerika** gewesen und dem die besten **Zeugnisse** stets zur Seite stehen, sucht Stelle als **Hausmann** oder **Portier**. Näheres zu erfragen bei **Herrn Robert Schwenker**, **Schützen- u. Quersr.-Ecke, Leipzig**.

Ein **Sprit-Apparatführer**, dem die besten **Zeugnisse** zur Seite stehen, sucht eine ähnliche Stelle. Adressen unter **S. N. 34** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **gebild. Fräulein** in den dreißiger Jahren, das **Nachhilfe** in den neueren Sprachen, sowie **Klavierunterricht** ertheilen kann und in allen weiblichen Arbeiten, auch im **Hauswesen** erfahren ist, sucht Stellung.

Gef. Adressen sub **K. V.** bei **H. Otto Klein**.

Ein junges gebildetes Mädchen (Waise), welches in allen weiblichen Arbeiten, sowie im **Schneiden** geübt, sucht Stellung, am liebsten als **Donne** oder **Stütze der Hausfrau**. Es wird mehr auf **Behandlung** als auf **Gehalt** gesehen. **Best. Adressen** werden erbeten **Brühl Nr. 75, II. Etage** bei **Frau Reiche**.

Eine **gebildete Dame**, welche bereits lange Zeit in **Posamentier-** und **Tapisseriegeschäften** als **Verkäuferin**

thätig war, sucht für sofort oder später gleich oder auch ähnliche Stellung. Adressen beliebe man gefälligst unter Chiffre **C. I.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen, welches sich im **Verfassen** ausbilden will, sucht eine Stelle. **Gehalt** wird nicht beanprucht. Adressen abzugeben **Pfaffenburger Straße Nr. 20 parterre.**

Ein **gutempfohlenes hübsches Mädchen** von 19 J. von auswärts, das **ungünstiger Verhältnisse** halber das **Altenhaus** mit einer **Stellung** vertauschen muß, sucht eine solche in **Leipzig** unter **ehrenhaften Bedingungen** als **Büffeldame** oder auch **Kellnerin**, **Verkäuferin** u. in einem **feinen Café**, **Conditorei** oder **Laden**. **Anständige Behandlung** **Grundbedingung**. **Eintritt** nach **Belieben**. **Gef. Adressen** unter **F. M. 1.** in der **Buchhandlung** von **Otto Klein** niederzulegen.

Eine **gew. pers. Köchin**, welche auch etw. **Hausarbeit** übernimmt, sucht Stelle pr. 15. Mai ab 1. Juni. **Gef. Adr. Peterstr. 37, Waagegeschl.**

Ein junges gebildetes Mädchen in den **zwanziger Jahren**, aus **guter Familie**, welches einen **Haushalt** selbstständig zu leiten versteht, außerdem im **Schneiden** und **Maschinenarbeiten** bewandert ist, sucht zum 1. Juni oder Juli eine Stelle als **Stütze** oder **Particellierin** der **Hausfrau**. **Gef. Adressen** wollen man unter **Chiffre M. B. 50** an die **Buchhandlung von Otto Schulze** in **Cöthen** einbringen. (H. 51519.)

Ein junges Mädchen aus **achtbarer Familie** sucht eine Stelle als **Stubenmädchen** oder bei einer **einzelnen Herrschaft** sofort oder 1. Mai. Zu erfragen **Reudnitz, Gemeindefstraße 32, 1. Etage.**

Ein **gebild. Fräulein** in den dreißiger Jahren, das **Nachhilfe** in den neueren Sprachen, sowie **Klavierunterricht** ertheilen kann und in allen weiblichen Arbeiten, auch im **Hauswesen** erfahren ist, sucht Stellung.

Gef. Adressen sub **K. V.** bei **H. Otto Klein**.

Ein junges gebildetes Mädchen in den **zwanziger Jahren**, aus **guter Familie**, welches einen **Haushalt** selbstständig zu leiten versteht, außerdem im **Schneiden** und **Maschinenarbeiten** bewandert ist, sucht zum 1. Juni oder Juli eine Stelle als **Stütze** oder **Particellierin** der **Hausfrau**. **Gef. Adressen** wollen man unter **Chiffre M. B. 50** an die **Buchhandlung von Otto Schulze** in **Cöthen** einbringen. (H. 51519.)

Ein junges Mädchen aus **achtbarer Familie** sucht eine Stelle als **Stubenmädchen** oder bei einer **einzelnen Herrschaft** sofort oder 1. Mai. Zu erfragen **Reudnitz, Gemeindefstraße 32, 1. Etage.**

Zwei anständige fleißige Mädchen suchen Dienst bis zum 15. Mai für Küche und Haus.

Ein junges Mädchen, 21 Jahr alt, aus anständiger Familie in weiblichen Handarbeiten erfahren sucht Stellung am liebsten bei einer einzelnen Dame.

Ein ordentl. Mädchen sucht Verhältnisse halber zum 1. Mai Dienst. Das Nähere bei der Herrschaft Humboldtstraße Nr. 6 b parterre.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht Stelle für Alles. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 8 im Bäckergeschäft.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle für häusliche Arbeit bis 1. Mai. Adressen unter D. S. H. 1 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges anst. Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht bis 1. Mai Stellung. Näheres Kaufstr. Steinweg 60, 2 Treppen links.

Eine ältere Frau sucht Aufwartung Reichstraße Nr. 11, 3 Treppen recht.

Eine ordentliche Frau sucht Beschäftigung für den ganzen Tag oder auch bei Kranken und Wöchnerinnen. Zu erfragen Köpferstr. 4, im Geschäft.

Eine gesunde kräftige Landdame sucht Stelle, Reudnitz, Kurze Straße Nr. 14, 3 Treppen.

Miethgesuche.

Ein Gewölbe außer den beiden Hauptmeßen zu mieten gesucht. Off. unter B. D. No. 6 nimmt die Filiale dieses Blattes, Gaisstraße Nr. 21, entgegen.

Ein Gewölbe, hell, mittlerer Größe, mit schönem Schaufenster wird zu mieten gesucht per sofort, auch außer der Messe. Adr. B. S. H. 500 an die Expedition dieses Blattes.

Geräumige Kellerei wird sofort zu mieten gesucht. Adr. sub H. H. 20, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnungsgesuch.

Der Unterzeichnete sucht für 1. Juli oder fr. eine Wohnung von 7-8 Zimmern nebst Zubeh. möglichst nahe dem neuen Theater. Adressen mit Angabe des Mietpreises werden erbeten. Goethestraße Nr. 5, 2 Treppen. Benno Stolzenberg.

Gesucht wird von einem Kaufmann per Michaelis eine Familienwohnung von 4-6 Zimmern u. Zubehör, in freundl. Lage u. nicht so weit von der Stadt. Offerten mit Ang. des Preises und der Räumlichk. bittet man in der Exped. d. Bl. unter D. & W. niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine freundliche Familien-Wohnung von 4 bis 5 heizbaren Zimmern nebst entsprechendem Zubehör, 2. Etage, nicht zu entfernt von der inneren Stadt gelegen, wird zum 1. October gesucht. Gef. Off. mit Angabe des Mietpreises sub W. H. Weststraße Nr. 47, 1 Treppe abzugeben.

Gesucht wird zum 1. October in der Zeiger oder Dresdener Vorstadt, eine der Neuzeit entspr. 1. oder 2. Etage, Preis 300-400. Adressen Köpferstraße Nr. 6 im Petergeschäft niederzulegen.

Ein höherer Beamter, ohne Kinder, sucht zum 1. Juli d. J. in der Nähe des Radeburger resp. Thüringer Bahnhofes ein pass. Familienlogis im Preise von 300-350 Reichsmark. Off. niederzulegen beim Portier, Thüringer Bahnhof.

Logis gesucht 1. Juli, innere Vorstadt, für Leute ohne Kinder. Preis 150-200. Adressen gef. unter B. H. 103 Expedition dieses Blattes.

Ein mittleres Familienlogis, womöglich innerer Stadt, wird von einem Beamten per Mich. gesucht. Adr. mit Angabe des Preises nimmt die Exped. d. Bl. unter A. V. 400 entgegen.

Gesucht

wird per Johann oder Michael ein hübsches Familienlogis von ruhigen, pünktlichen Mietnern im Preise von 150-200 in der Nähe der Universitätsstraße oder Neumarkt. Off. unter R. 4098 durch das Annoncen-Bureau v. Bernh. Freyer erbeten.

Zu Michaelis

wird in Nähe der Universität ein Logis v. pünctl. kinderl. Eheleuten im Preise v. 100-125. gef. sucht. Adressen Gaisstraße 31 an d. Hausm. erb.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 50 bis 100. Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 30 b, 2. Etage bei Herrn Hindorf.

Von ruhigen Leuten ohne Kinder wird per Johanns Logis im Preise von 60 zu mieten gesucht. Adressen unter G. A. 90 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von ruhigen stillen Leuten ohne Kinder zu Johanns, womöglich in der Nähe des Neumarktes, eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Kammern u. Zubehör, nicht über drei Treppen. Adressen unter B. H. 29, sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Juli von pünctlich zahlenden Leuten ein Familien-Logis womöglich Nordvorstadt im Preise von 80-110. Adressen gefälligst unter S. 192 in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Logis von ein Paar jungen Leuten ohne Kinder. Adressen abzugeben Nürnberger Straße Nr. 30, Hof 2 Treppen.

Gesucht wird von zwei ruhigen Leuten ein kleines Logis, Johann zu beziehen. Adressen bitte abzugeben Universitätsstraße 5, im Wädeladen.

Ein Beamter sucht mit Nordlicht 3 Zimmer, Küche u. w. möglich Hochparterre mit Gärtchen. Adressen bei Herrn Kunstbändler Pernitsch, Goethestraße Nr. 5, niederzulegen.

Eine anständige Schneiderin in geklest. Jahren sucht eine Stube. Adressen Nürnberger Str. 6, bei Herrn Kaufmann Wösch.

Garçon-Wohnung in der Plagwitzer Straße oder Nähe derselben von einem jungen Mann gesucht. Adr. unter S. S. H. 9 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Garçon-Logis in der Nähe des Johannisthals, mit Gartenansicht, im Preise von 6. gef. sucht. Adressen sub H. S. 10 bei Frn. Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Garçon-Logis gesucht zum 1. Juni oder 15. Mai, fein meublirt, mit separ. Eingang in Nähe der Turnerstraße. Off. unter E. in der Expedition dieses Blattes.

Für Restfremde von nächsten Sonntag ab gesucht in freundlicher Lage parterre entweder 1 geräumiges Zimmer mit 2 Betten od. 11 Zimmer nebst Schlafcabinet, möbl. an der Promenade. Off. gef. an Herrn Wils. Oveg, Buchhandlg. Hospitalstraße 19.

Logis gesucht! Ein schön meublirtes Salon und Schlafzimmer mit schöner Aussicht, in 1. Etage für einen Herrn u. eine Dame sowie ein Zimmer für eine Jungfer, in der Nähe des Waisenkind Platzes wird sogleich zu beziehen gewünscht. Offerten unter L. A. B. H. 5 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Pension. Elegante meublirte Zimmer mit feiner Pension abzugeben. Näheres durch die Herren Haasenstern & Vogler hier, Hall. Straße 11, I. (H. 32190.)

Pension Privat. Pension mit eleganten Zimmern und allem Comfort dicht am Augustusplatz. Zu erfragen durch die Herren Haasenstern & Vogler hier, Halle'sche Straße Nr. 11, I. (H. 32191.)

Pension. Zu vergeben in gebildeter Familie gute Pension Waisenhausstraße Nr. 33, parterre.

Gute Pension ist in gebildeter Familie offen Waisenhausstraße Nr. 2 parterre.

Pension kann ein junger Mensch aus achtbarer Familie unter bescheidenen Ansprüchen erhalten. Näheres Reudnitz, Seitenstraße Nr. 3, Wollwaarengeschäft!

Ein Schüler oder Handlungslehrling wird zu einem Alterspensum in billige Pension gesucht Fürberstraße Nr. 8, 3. Etage links.

Ein j. Mann (Beamter) sucht bei anst. Leuten, mögl. in der Nähe des Berliner Bahnh., billige Pension, womögl. mit 1 oder 2 Gymn. zusammen. Gef. Off. sub K. 719, bef. die Exped. d. Blattes.

Vermietungen. Planinos und Flügel in guter Auswahl zu vermieten bei R. Seitz, Königsplatz Nr. 19, part.

Gute Planinos zu vermieten Königsstraße 24. Planinos sind zu verm. Nicolaisstr. 8, 2. Etage.

Kartoffelfeld, (H. 32215.) & Feldruthen 20, ist auf dem Gute Nr. 39 zu Probirbada noch abzugeben. Die Zahlung kann nach Belieben bis 1 August er. geleistet werden.

Kartoffelfeld wird Sonntag den 25. April von früh 7 Uhr an ausgegeben. Maschinenjegerei in Leipzig.

Zu verpachten ist als Kartoffelfeld eingezäuntes Grundstück in Anger von 1 1/2 Ader. Louis Schlegel, Braustraße Nr. 3.

Ein Garten, ganz nahe der südlichen Promenade, ist billig zu vermieten. Näheres Neumarkt Nr. 6 parterre im Gewölbe.

Restaurations-Verpachtung. Eine im Bau begriffene große Restauration, 13 Fenster front mit sehr tiefem Vorkeller, am Markt und in der Nähe des neu zu erbauenden Bahnhofes gelegen, ist vom 1. Juli d. J. an cautionfähige Bewerber zu verpachten. - Adr. bittet man unter M. X. H. 4. in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

5 staufreie Gartenabtheilungen sind Tauchaer Straße 8 zu Garten- oder Geschäftszwecken sofort zu vermieten.

Ein Garten, schöne Lage, ist zu verpachten Halle'sche Straße 4, Cigarrenhandlung.

Café u. Restaurant.

In vorzüglicher Lage der nahen Vorstadt soll ein größeres Parterre für seinen Restaurationsbetrieb vermietet werden. Zu erfragen früh vor 9 Uhr oder 12-3 Uhr.

F. Holzhausen, Brandweg 15, I. Die sehr frequ. kleine Restauration auf der Ecke von Tauchaer und Mittelstraße 8 wird 2. Mai an Weisbieter und sich Meldende auf einen ferneren Zeitraum ab 1. October weiter vergeben. (Hinterstation.)

Ein seit 20 Jahren stott betriebenes Kürschnergewerbe mit sehr ausgebreiteter Kundschaft ist wegen Todesfalls meines Mannes unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten und kann mit sämtlicher Waare sofort übernommen werden.

Reflectanten wollen sich gefälligst mit mir selbst in Verbindung setzen. Agnes verw. Wiedemann. Schandig, den 14. April 1875.

Der Unterzeichnete beabsichtigt krankheitshalber sein seit 26 Jahren, mit gutem Erfolg betriebenes Materialwaaren- und Spirituosen-geschäft unter vortheilhaften Bedingungen schleunigst zu verpachten. Seither ist der Inhaber des Geschäftes, am hiesigen Marktplatz gelegen, mit der Agentur einer größeren Feuerversicherungsanstalt betraut gewesen. Hieraus Reflectirende wollen sich baldmöglichst melden bei Herrn Kaufmann Friedrich Becker in Leipzig, Gerberstr. 60. Delitzsch, den 20. April 1875.

Carl Lindenhahn. Grimma'sche Strasse habe ich in bester Lage eine geräumige 1. Et. mit grossen Spiegelscheiben als Geschäftslocal oder Comptoir per bald preiswerth zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstrasse No. 1. Persönlich anzutreffen Vormittags bis 10 U., Nachmittags bis 3 Uhr.

Nabe am Markt habe ich 2 zusammenhängende Gewölbe außer den Messen per sofort billig abzugeben.

Julius Sachs, Peterstraße Nr. 1. Ein ziemlich großes Gewölbe, zur Benutzung außer den Messen, ist sofort zu vermieten Brühl 23 im Adler bei Joh. Aug. Voss.

Zu vermieten ist Verhältn. wegen sof. ein Gewölbe mit Wohnung in sehr guter Lage, Näh. Schützenstraße Nr. 11, 1 Treppe rechts.

Die 2. Etage Tauch. Str. 8 ist für 1. Oct. zu Geschäfts- u. Wohnz. zu verm., 11-2 zu bef!

Wintergartenstr. 13, part. ist ein Comptoir und Kiebel. sof. zu verm. Näheres beim Besitzer das.

Ein Laden nebst Kellerniederlage in der Brandvorwerkstraße, für 200. pr. 1. Juli. Näheres Leibnizstraße Nr. 21, II.

Eine Werkstatt im Souterrain, mit Wohnung im Hause pr. 1. Juli zu beziehen. Näheres beim Hausmann Alexanderstraße Nr. 15.

2 grössere, in naher Vorstadt, sind zu vermieten durch F. Holzhausen, Brandweg 15, I.

Ein hübler Keller, ca. 100 Q Ellen, ist Sebastian Bach-Straße Nr. 16 zu vermieten.

Zu vermieten und Johann d. J. zu beziehen ist in Stötteritz, Möllauer Straße Nr. 9, eine schöne Villa mitten in einem großen Garten, nach allen Seiten Balkons, Verbehall, Wagenremise u. Kutschwohnung, jährl. 900. A. dergleichen eine schöne 1. Etage mit Balkon und Veranda mit Garten jährlich 400. A.

Alles Nähere Leipzig Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen, 2 Treppen vorüberaus.

Im Grundstücke Dorotheenstraße Nr. 10 (Villa) ist das höchst elegante Parterre sofort zu vermieten durch Dr. Wendler, Katharinenstraße 24.

Fregestraße Nr. 10 steht offen: ein hohes Parterre à 150. und wird frei per 1. Juli; ein Logis in 2. Etage à 135. - Der Hausmann, im Souterrain wohnend, zeigt die Logis. Näheres Gaisstraße Nr. 28, II. links.

Logisvermietung in Sobliß, Mödlerstraße Nr. 30d Zu Johanns beziehbar 2 Parterre à 130, 4 I. Etagen 120, 150, 160, 5 II. Etagen 105, 130, 145, 150, 4 III. Etagen 90, 110, 120. schöne Lage, Aussicht nach dem Rosenthal, nahe der Pferdebahn, auch Familiengärten sind abzugeben. Näheres bei G. B. Seyffert, Neumarkt 2.

Die 1. Etage, 7 Zimmer u. Zubehör. Veranda u. im Gartengebäude das hohe Parterre, 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubeh. Gustav Adolf-Straße 4 zu Michaelis zu verm. Nur beim Besitzer part. Näheres.

Zu vermieten ein hohes Parterre, best. in 5 Z. u. Zub. Pr. 250. incl. Gart. Seb. Bachstr. 16.

Zu vermieten In einem Hause, 3 Wohnungen enthaltend, unmittelbar am Rosenthal, ist die 1. Et., besteh. aus 11 Zimmern, Küche, 3 Kammern, Bodenraum, Keller nebst Badezimmer sofort od. später zu vermieten. Preis 1100. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter J. F. H. 222 niederzulegen.

Bermietung. In einem feinen Hause der Waisenhausstraße ist eine erste Etage mit 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer und Keller für 300. zum 1. Juli zu beziehen.

Georg Ortel, Salzgässchen 8, II. In Plagwitz ist eine freundliche 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Mädchenkammer, Keller und Zubehör an einzelne Leute pr. Sobliß zu vermieten. Alleestraße bei S. Boden.

Zu verm. pr. Johanns eine 1. Etage 190. u. 2. Etage 145. Waldstraße Nr. 7a, 2. Et.

Eine äußerst freundliche 1. Etage in der Südstraße Nr. 26, 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör für 560. A. sofort oder 1. Juli zu beziehen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu verm. eine 1. Etage, Exler, Morgen- u. Mittagst., Pr. 250. Zu erfr. Bayr. Str. 9 f, II.

Wegen unerwartet eingetretener Familienverhältnisse des neuen Vermiethers ist das in der Mittwochnummer dieses Blattes angezeigte Logis, Wendelsohnstraße 5, 1. Etage rechts, bestehend aus 2 Stuben und Zubehör, für Michaelis von Neuem zu vermieten.

Näheres Weststraße Nr. 61, 3. Etage links.

Eine mit allem Comfort eingerichtete 1. Etage 16 Fenster front, ist sofort oder später zu vermieten. In den meisten Zimmern ist Parquet, sowie Gaseinrichtung, Berliner Ofen und elektrische Klingeln. Tapeten, Fenster und Thüren erfordern nur wenige Reparaturen. Badeeinrichtung mit Ofen. Eventuell auch Stallung für 2 Pferde. Gest. Offerten sub O. W. H. 38 an die Expedition dieses Blattes.

Sof. oder Joh. zu verm. 1. Etage mit Garten Körnerstraße 2b. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten eine 1. Etage 400. zu Michaelis, 1 Parterre für 350. zu Johanns, 1 Souterrain für 150. zu Mich. Näheres beim Hausmann Nürnberger Straße Nr. 40.

Zu vermieten ist per 1. Juli e. in der 1. Etage eine Wohnung mit Gärtchen, bestehend aus 4 zweifach. Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör. Wasser- u. Gaseinrichtung, für den jährl. Mietzins von 350. A. Näh. Zeiger Straße 22b, 1. Etage.

Zu Sobliß sofort zu beziehen ein Logis 1. Etage f. 112. ein Logis 2. Etage für 160. entweder fürs ganze Jahr oder als Sommerlogis, da sich selbige in schönster, gesunder u. staufreier Lage befinden in schönster, gesunder u. staufreier Lage befinden Halle'sche Straße Nr. 3.

1. Juli zu vermieten ein Logis, 1. Et. 72. wenn möglich an Altliche Leute Neuschönefeld, Karlstraße Nr. 37, Wädeladen.

Zu vermieten eine durch Renovirung in bestem Zustande sich befindende Familienwohnung in 2. Etage Sophienstraße 9B (Sonnenseite) gelegen für 705. A. Näh. im Parterre daselbst.

Zu vermieten ist eine 2. Etage, bestehend aus 2 Wohn- und 2 Schlafstuben und Keller. Näheres Brandvorwerkstraße 89, 1. Etage.

Plagwitz. Meine komfortabel einger. 2. Etage mit prachtvoller Aussicht ist verhältnißmäßer vom 1. Juli ex. ab anderweitig zu vermieten. A. Baum, Uhrenfabrikant.

Sobliß. Zu vermieten ist eine 2. Etage, enth. 2 Stuben, 2 Kammern, Keller und Zubehör, mit bequemer Einrichtung, zu Johanns zu beziehen Marienstraße 2 parterre, bei der neuen Schule.

Eine 2. Etage ist zu Johanns zu vermieten Colonnadenstraße 16, 1 Tr. nächst der Weststr.

Bermietung. Eine durchgehend neuhergerichtete 2. Etage Sophienstraße 93 (Sonnenseite) ist für sofort oder später anderweitig zu vermieten. Mietz. preis 705. A. Näheres im Parterre.

Johannis auch früher sind zu vermieten in der 60. breiten Südstraße Nr. 7 eine 3. Etage mit Balcon, sowie ein hohes Parterre komfortabel eingerichtet. Näheres beim Hausmann.

Eine geräumige Familienwohnung in der 3. Etage des Grundstücks Nr. 6, Grimma'scher Steinweg, ist von W. Schmitts d. J. ab zu vermieten. Näher beim Hausmann daselbst.

Weststraße, Lindenapothek, 3 Tr., sind 7 Zimmer, freie Aussicht, mit Küche, Keller, Bodenlammer, 1. Juli zu vermieten. Preis 250 M.

Eine 3. Et. bestehend aus 5 St. m. Beigel. ist vom 1. Mai ab od. spät. zu verm., auch kann w. gew. 1 Stab. im Sout. zu reinl. Gemerhymed dazu gegeben. Näher. Boniatowskystraße 4, parterre.

Eine geräumige freundliche Wohnung, Waldstraße Nr. 40, 4. Etage links, für 145 M. den 1. Juli zu beziehen.

Zu verm. Joh. 1. freundl. Wohnung, 4. Et. für 70 M. Neudnig, Rathhausstraße 28, 1. Et.

Zu vermieten ist zu Johannis eine IV. 4 Zimmer u. Zub., beagl. eine III. zum 1. Oct. Näheres Hohe Str. 2, Hof part. beim Hausm.

Sofort zu vermieten. Eine Wohnung in der 4. Etage, mit Wasserleitung und sonstiger Bequemlichkeit für 120 M. Sophienstraße Nr. 9, parterre.

Zu vermieten

und am 1. Juli beziehbar sind Wohn. in dem neubauten Hause Zeiger Straße 39 (vor den Schulen). Alles Nähere durch Polirer Basso während der Wochentage.

Zu vermieten ist Joh. ein Logis, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub. Zu erfahren Schönefeld, Neuer Anb. Mariannenstr. 47, I.

Zu vermieten ein kleines Logis an ruhige Leute Thalstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Zu vermieten sind per 1. Juli große und kleine Wohnungen Schönefelder Anbau, Marktstraße 59, Hintergebäude 1 Tr. beim Besitzer.

Zu vermieten per 1. October 2 Logis zu 200 und 120 M. Näheres Kreuzstr. 11 f. Sout. oder Rohlgartenstraße 61, 1. Etage.

Zu vermieten zum 1. Juli ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Boden, Sonnenw. Bayerische Straße Nr. 12

Zu vermieten ist per 1. Juli ein freundl. Logis für den jährl. Mietzins von 98 M. Mansfelder Steinweg 71. Näheres daselbst part.

Zu vermieten ein kleines Familien-Logis Körnerstraße Nr. 7, I.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Mai ein freundliches Familienlogis Hauptmannstraße 76, 4 Treppen rechts.

Zu verm. sind zu Lindenau 5 Logis, 2 nahe der Pferdebahn sofort und 3 den 1. Juli 1875. Preis von 55 bis 90 M. Zu erfragen im Gasthof zu den drei Linden in Lindenau.

Zu vermieten sof. 1 K. Logis von 1 St. u. Gärtchen an einj. ruh. Leute Hohe Str. 29, II.

Zu vermieten 3 Logis sofort auch später beziehbar für 500 M. Näher. b. Hausm. Uferstr. 5.

Ein Logis 5 Zr. u. Zub. ist für 1. Octbr. zu 340 M. zu vermieten Plagwitzer Strasse No. 20, I.

Sebast. Bach-Str. 16 sind comf. Logis für 150 bis 250 M. sofort oder später zu vermieten.

Freundliche Logis von 150-190 M. mit Garten sind noch zu vermieten Südstraße Nr. 23.

Wohnungen von 100-130 M. Leipzig, Zeiger Vorstadt, 1. Juli beziehbar, sind zu vermieten.

Näheres Neudnig, Rathhausstraße 5, 2. Etage.

Sobito. Zu vermieten, den 1. Juli zu beziehen sind 2 freundliche Familienlogis, 72 M. und 95 M. Zu erfragen Halle'sche Chaussee 9 im Geschäft.

Sof. oder Joh. zu verm. prachtb. Wohnungen b. 160-300 M. Krudstr. 36, zu bef. Vor- u. Nachm.

Eine freundl. geleg. Wohnung, 2 St., 2 kleine 2. nebst Zubehör und Wasserl. ist per 1. Juli oder früher an anständige Leute zu vermieten, Preis 156 M., Weststraße Nr. 19, II. links.

Familienlogis sofort zu vermieten 2 Stuben, Kammer u. Zubehör für 80 M. p. a. Schönefeld, neuer Anbau, Ludwigstraße 4, I.

Zu vermieten 2 schöne fr. Stuben, unmeubl., an Frn. od. Dame, Fr. 46 M., Rohlgartenstr. 35, III. r.

Zu vermieten ist eine große zweifelherrige Stube mit Kochofen vornheraus und kann zum 1. Mai bezogen werden Sebastian Bach-Strasse Nr. 11, 4 Treppen links.

Eine Stube und Kammer mit Kochofen ist zu vermieten Sebastian-Bach-Strasse 14, 3 Tr.

Eine Stube und Kammer unmeubl., ist sofort zu vermieten Braustraße 8, 3. Etage.

1. Juli zu verm. Stube mit Schlafstube, sep. Eing., Saal- u. Hausschl., unmeubl., beagl. eine Stube mit Schlafstube, meubl., sofort zu beziehen Grimma'scher Steinweg 61, Seitengebäude links 3. Etage rechts, Teubner's Haus.

Eine freundl. große Stube mit Kochofen ist sofort oder per 1. Mai zu vermieten, auch kann 1 Pianino mit benutzt werden, Neudniger Straße Nr. 10, Hintergebäude 1. Etage rechts.

Zu vermieten 3. 1. Mai eine unmeubl. Stube mit Kochofen, sep. Eing., Neudniger Str. 5, 4 Tr.

Eine Etude mit Kochofen ist an einzelne Leute zu vermieten Sebastian Bachstraße 16, 4. Et. r.

Eine unmeubl. Stube mit Kochofen ist sofort zu vermieten Eisenbahnstraße Nr. 18, III. v. h.

Ein unmeubl. Kämmligkeit mit sep. Eingang ist an ein lediges Frauenzimmer zu vermieten in Sobito, Mittelstraße Nr. 5, parterre links.

Eine Stube unmeubl. ist zu vermieten Moschelesstraße 81 b, 3 Treppen links.

Unmeublirt zu vermieten freundl. Logis für 1 oder 2 anst. Herren od. Damen, bestehend aus 2 Stuben, sofort oder später.

Best. Adressen unter G. H. H. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Eine unmeubl. frdl. Stube ist an einj. Herren oder Dame zu verm. Sobito, Möderna'sche Str. 30 d.

Zu verm. 1 Stube unmeubl. Franz. Str. 39, 1 Tr. I

In Sobito ist eine leere Kammer an ein solides Mädchen zu vermieten Restaurant zur Weintraube, 1. Etage.

Eine leere Kammer ist zu vermieten Nürnberger Straße 37, Hof 2 Treppen.

Ein fr. leeres Stübchen sowie eine Schlafstelle ist sofort zu vermieten bei

W. Seidel, Kleine Frankenburg.

Zu vermieten sind 2 Kammern an solide Mädchen Grimm. Straße 31, Hof r. bei Oertel.

Ein Sommerlogis

nabe der Promenade, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, schönem Garten, im Ganzen oder getrennt, ist von jetzt an zu vermieten.

Geehrte Herrschaften, welche darauf reflectiren, wollen sich gefälligst melden Grimm, Sophienstädter Gasse Nr. 440.

Eine Sommerwohnung, erhöhter Parterre mit Garten, ist in der Nähe von Leipzig zu vermieten. Näheres unter Adresse G. W. H. 6 in der Expedition dieses Blattes.

Sommerwohnung.

Eine freundliche, einfach meubl. Stube mit oder ohne Schlafkammer ist baldigst zu vermieten, in der Nähe der Promenade u. Wittgen's des Gartens. Grimm, Nicolaisirchhof Nr. 493.

Sommerlogis-Vermietung b. Grimm. Ein elegantes, komfortabel eingerichtetes Sommerlogis, prächtig gelegen, 10 Minuten von Grimm entfernt, ist sofort zu vermieten.

August Jäger, Hospital-Restaurateur.

Garçon-Logis. In einem feinen Haus u. gebild. Familie ist ein freundl. gut meubl. Wohn- u. Schlafzimmer vom 1. Mai ab zu verm. Turnersstr. 15, II. r.

Elegantes Garçonlogis f. 1-2 Herren Große Windmühlstr. 89, 2. Et. 118. Vorderb.

Ein feines Garçonlogis sof. zu vermieten Nürnberger Straße 42, 3. Etage rechts.

Garçonlogis, fein meubl. und mit schöner Aussicht, ist zu verm. Frankfurter Straße 39, III. r.

Ein fein meublirtes Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafstube, sofort oder später zu vermieten Körnerstraße Nr. 20, 1. Etage links.

Zu vermieten u. sof. zu bez. eleg. meubl. Garçonlogis, St. u. Hausschl. Pfaffenstr. 20, IV.

Garçonlogis f. möbl., Matratzenbett, für 1 Herrn, 6 M. mit. Böttcherz. 3, II.

Garçon-Logis

zu vermieten, fr. meubl., mit S. u. Hausschl., sofort oder 1. Mai Turnersstraße 19, 4. Et. links.

Zu vermieten ein Garçonlogis für Herren Humboldtstraße 29, 4 Tr. links, Ecke Nordstraße.

Garçon-Logis. Elegant in guter Familie an 1 oder 2 feine Herren zu vermieten Lange Straße 4, 3. Et.

Garçon-Wohnung,

Wohn- u. Schlafstube, eleg. meubl., Matratzenb., Saal- u. Hausschl., ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten Dorothienstraße 8, III., rechts.

Garçon-Logis

elegant meublirt, mit hellem Schlafzimmer, ist an Herrn Studierende sofort zu vermieten. Näheres Reichs- u. Grimma'schen Straße Ecke Nr. 55, im Geschäft, W. Ruffschbach.

Sehr feines Garçon-Logis parterre, in seinem Hause, sofort zu vermieten Eisenbahnstraße Nr. 8.

Garçon-Logis. Zwei meublirte Zimmer sind sofort zu vermieten Wintergartenstraße Nr. 13, 3. Etage.

Garçon-Logis. Turnersstraße Nr. 6, 1. Et. rechts, an 1 oder auch 2 Herren zu vermieten.

Garçonlogis, gut meublirt, Saal- und Hausschl., zu vermieten Sophienstraße 17, I

Eine frdl. meubl. Garçonwohnung mit spar. Eingang ist mit oder ohne Pension zu vermieten Mittelstraße Nr. 20, 1. Etage links.

Garçon-Wohnung.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche Garçon-Wohnung mit Schlafzimmer, 8 Thlr. per Monat.

Neumarkt Nr. 23, 3. Etage.

Garçon. Zu vermieten ist an 2 Herren ein frdl. meublirtes Zimmer nebst geräumigem Schlafcabinet Sternwartenstraße Nr. 17, 3. Etage.

Zu vermieten eleg. saub. Garçonl. Wohn- u. Schlafz. Sternwstr. 13, I., vis a vis der Turnersstr.

Garçonl. mit S. u. Hausschl. ist an 2 Herren zu vermieten, Aussicht Promen., Theatergasse 5, I.

Elegantes und einfaches Garçonlogis zu vermieten Sidonienstraße Nr. 39, parterre.

Garçon-Logis. Stube und Schlafzimmer, schön meublirt, ist an Herren billig zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 31, IV. vornh.

Garçon-Logis, schön meublirt, ist sofort zu vermieten Große Fleischergasse Nr. 29, 1. Etage.

Elegante Garçonwohnungen sind zu vermieten Neumarkt Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermieten 2 Garçonlogis, an Herren, mit Saal- u. Hausschl. Halle'sche Str. 13, II, vornh.

Garçonlogis, Stube und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten, Saal- u. Hausschl. Gr. Fleischerg. Nr. 29, I. E. Lüddecke.

Ein eleg. möbl. Garçonlogis mit Piano, S. u. Hausschl. ist per sof. od. 1. Mai bei Alt. Leuten ohne Kinder billig zu verm. Sophienstr. 11b, höh. Part. Von 10 bis Nachm. 4 Uhr zu besichtigen.

Garçon-Logis, fein meubl., zu vermieten Plauenische Straße Nr. 2, 1. Etage.

Garçon-Logis, Turnersstraße 20, I. I., ist ein fein meubl. Zimmer mit Schlafcabinet zu verm., Saal- u. Hausschl. und separ. Eingang.

Garçon-Logis, bestehend aus zwei großen elegant meublirten Zimmern, sind zusammen oder getheilt sofort oder später zu vermieten Klosterstraße Nr. 13, 2. Etage rechts.

Garçon-Logis, eleg., für 1-2 Herren in schöner Lage und ein einf., 5 M. pr. Monat, sofort zu vermieten Sidonienstraße Nr. 39, II.

Garçon-Logis für einen oder mehrere Herren Mühlengasse Nr. 19, 3. Etage rechts.

Garçonlogis, gut meubl., mit S. u. Hausschl. ist sofort zu verm. Marienstraße 12, 3 Tr. links.

Zu vermieten ist ein feines Garçonlogis (je nach Wunsch 1 oder 2 Zimmer) Sophienstraße Nr. 30, parterre.

Garçonlogis, gut meubl. ist an 1 oder 2 anst. Herren oder Damen zu vermieten Gustav-Wolff-Str. 21, 4. Etage, Ecke der Waldstraße.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren, Stube mit Schlafstube Markt. Steinweg 71, 1. Etage.

Gleich oder später ist ein gutes Garçonlogis an 1 oder 2 Herren zu vermieten Gr. Fleischergasse No. 27, 2. Etage rechts.

Garçon-Logis. Zu vermieten ein helles Erkerzimmer incl. Saal- u. Hausschl., an 1 oder 2 Herren, Grimm'sche Straße 10, 2. Etage.

Garçon-Logis zu vermieten Nürnberger Straße 21, 4. Etage rechts.

Ein Garçon-Logis sofort zu vermieten Eisenstraße Nr. 23, part.

Nicolaisstr. 8, II. Garçonlogis zu vermieten.

Garçonlogis, frei Brüderstr. 13, 2. Et. rechts.

Garçonlogis zu verm. Kl. Fleischergasse 3, I. Garçonwohn. frdl. möbl. z. verm. Berberstr. 18, II. r.

Garçonlogis, schöne Stube, Waisenhausstr. 6 p.

Zu vermieten meubl. Stube u. Kammer für 2 Herren Sternwartenstraße 37, II. r. H.

Zu vermieten Stube mit Schlafstube Große Fleischergasse 12 vornheraus I.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit Schlafstube Neumarkt 41, Große Feuerzettel links 3, Etage rechts.

Zu vermieten ein gut meubl. Wohn- und Schlafz. f. 1 od. 2 H. sof. od. 1. Hainstr. 29, III.

Zu vermieten ein großes Zimmer und Schlafkammer, Saal- und Hausschl., an 2 bis 3 Herren, Prom., Pargensf. G., an d. Pl. 5, II.

Zu vermieten ist ein frdl. meubl. Wohn- und Schlafzimmer für 1-2 Herren, Saal- und Hausschl., Sternwartenstraße 18 c, 1. Et. rechts.

Zu vermieten ist Stube u. Kammer, mbl. an Herren od. Damen Sidonienstr. 13, S.-Gr. 2 Th. II.

Zu vermieten ist eine feine Stube mit Schlafcab. zum 1. Mai Neudniger Str. 1, 1. Et.

Zu verm. 1 gut meubl. Stube mit Schlafcab. an 1 od. 2 H. Sternwartenstr. 12 c, 3 Tr. r.

Zu vermieten eine meubl. Stube nebst Kammer mit S. u. Hausschl. an 1 od. 2 Herren Tauchaer Straße 16, Seitengebäude links parterre.

Zu verm. ist ein hübsch meubl. Stübch. mit Schlaf an 2 Hof. als Schlafstelle Reichstr. 8 u. 9, Hofpart.

Zu verm. ist eine Stube nebst Schlafz. an anst. Herren, als Schlafz. oder Garçon, an Wunsch mit Kost, Peterstraße 43, 2. Etage.

An d. Herren Studir. od. Kl. d. oft 2 beson. wohn., sind an d. Prom. m. prächt. Aussicht 2 ge. fr. meubl. Stud. m. od. ohne Cabinet, g. Matratz. u. versch. Preis. sof. z. verm. Waagepl. 2, IV b. Böhm.

Ein gut meubl. Wohn- nebst Schlafzimmer ist an 1 Herrn zu vermieten Petersstraße 2 neues Seitengebäude links, 2. Etage.

Eine freundl. meubl. Stube nebst Schlafcabinet mit Saal- u. Hausschl. ist sofort oder später vermieten Burgstraße Nr. 23, 2. Etage.

Eine Stube mit Kammer ist sof. oder 1. Mai zu vermieten Plagwitzer Str. 24, H. H. II.

Große und kleine Stube, 1. und 2. Etage m. Alloben für 1 oder 2 Pers. Petersstraße 20, I.

Neuabl. Stube und Kammer an 1-2 Herren zu verm. Tauchaer Straße 16. B. Duasch.

Eine Stube mit Alloben ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Katharinenstraße 21, 2 Tr.

Eine große Stube u. Kammer an 1-2 Herren sof. od. 1. Mai zu verm. Sternwartenstr. 15, III.

Ein großes geräumiges, fein meubl. Zimmer mit großer Schlafstube ist sofort oder später für 2-3 junge Kaufleute oder Beamte zu vermieten Reichstraße Nr. 42, 4. Etage.

Ein meubl. Zimmer nebst Schlafcabinet mit sep. Eingang u. Gartenansicht, Hausschl. u. Bonaparteschlüssel u. Marquisen, ist an einen anständ. Herrn zum 1. Mai zu vermieten bei R. Geisler Königstraße 24, Gartengebäude 2. Etage rechts.

An zwei Herren ist eine meublirte Stube mit Schlafstube zu vermieten Katharinenstraße Nr. 6, 3 Treppen rechts.

Eine freundl. meubl. Stube u. Schlafz. ist an Herren zu verm. Reichstraße 16, 2 Tr. rechts.

Ein fein meubl. Zimmer mit Alloben ist sofort zu vermieten. Aussicht nach der Promenade Moritzstraße Nr. 15, hohes Parterre rechts.

Sofort zu vermieten ist billig eine gut meubl. Stube mit Schlafz. vornh. Neudn. Straße 3, II.

Ein frdl. Stübchen nebst Cab. ist sofort oder 1. Mai zu verm. Neumarkt 19, IV. rechts.

Sobito, Leipz. Str. 7, II. rechts ist ein fein meubl. Wohn- u. Schlafz. mit prachtv. Gartenansicht an einen soliden Herrn zu vermieten.

Ritterstraße Nr. 43, III. sind 2-3 schön meublirte Zimmer nebst Schlafcabinet zu vermieten.

Werm. Stube u. Kammer mit S. u. Hausschl. an 1-2 Herren n. d. Anat. Glockenstr. 7B, III.

Ein freundliches meubl. Zimmer mit 2 Schlafkammern, 1 Treppe hoch, an 2 Herren billig vermieten Waldstraße Nr. 41, Garten.

Eine gut meublirte Stube mit Schlafstube ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Sophienstr. 6, 1. Etage.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer ist billig zu vermieten Bayerische Straße Nr. 16, III.

Eine freundl. Stube und Schlafstube ohne Meubel sofort zu beziehen Waldstraße 38 c, 2 Tr.

Eine meubl. Stube mit Schlafz. zu vermieten Hainstraße Nr. 20, 2. Etage.

Ein schönes freigeleg. Zimmer mit Schlafstube zu vermieten Nürnberger Straße 42, III. links.

Eine meublirte Stube mit oder ohne Schlafcabinet zu vermieten Inselstraße Nr. 14, Treppe A. 3 Tr.

Eine feinmeublirte Stube, Wohn- u. Schlafstube, sind an 2 Herren zu vermieten Humboldtstraße Nr. 6 parterre.

Rafte dem Rosenthal ist zum 1. Mai an 1 oder 2 Herren ein fein meubl. Zimmer mit od. ohne Schlafcabinet, Matratzenbett, Saal- u. Hausschl. zu vermieten Uferstraße Nr. 5, 4. Etage.

Zwei eleg. Zimmer Wohn- u. Schlafstube sof. od. 1. Mai an 1-2 Herren oder Damen vermieten Sophienstraße Nr. 8, parterre.

Zu verm. 1 Stube mit Schlafz. Brühl 6, 2 Tr.

Eine Stube mit 2 Schlafz. frei Bienenstr. 12, Tr. B. II. Stube, Kammer, meubl. an Herren Wägenstr. 19a, IV.

Zu vermieten eine kleine Stube an Herrn per 3 M. Hohe Straße Nr. 4, r. 2. Etage.

Zu vermieten ist eine frdl. meubl. Stube an 1 oder 2 Herren Inselstr. 14, II. r. G.

Zu vermieten 1 frdl. sep. Stube f. Frn. mit Hausschl. Preußergäßchen 7, III. vornheraus.

Zu vermieten ist eine schöne Stube u. Matratzenbett, Saal- und Hausschlüssel Pfaffenwörfer Straße 24, Hof part. links.

Zu vermieten ist sofort, eine meubl. Stube an einen Herrn Karolinenstraße 23, 2 Tr. links.

Zu vermieten ein fein meublirtes Zimmer Berliner Straße 117, 3. Etage rechts.

Zu vermieten eine feine meubl. Stube u. zwei anst. Herren Königsplatz 13, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube mit schöner Aussicht, Saal- u. Hausschlüssel. Plagwitzer Straße Nr. 3, 1. Etage links.

Zu vermieten ein fr. Stübchen an Herrn Hohe Straße 23, Hof 2 Tr. E. Fran.

Zu vermieten sof. ein freundlich meubl. Zimmer, separat, Saal- und Hausschl., Nicolaisstraße Nr. 8, Mittelgebäude 2 Treppen.

Fragmente von anderen Anzeigen auf der rechten Seite des Blattes.

Schlafst. an r. Garcon, 2. Etage. d. oft 2 besien. Kuscht 2 gr. u. g. Matratz. 1 2. IV b. Böhm. Schlafst. im Peterstraße 2. age. schlafcab. oder später 4. Etage. f. oder 1. W. 4. D. H. II. d 2 Etage m. 2. 20, I. n 1-2 Herr. B. Quas. einen oder zu Straße 21, 2 T. in 1-2 Herr. tenstr. 15, III. meubl. Zimme oder später 2. zu vermiet. 4. Etage. schlafcabinet m Haus. u. Bo. einen anständ. bei R. Geleis. Etage rechts. rechte Stube m ppen rechts. Schlafst. ist an 2 T. rechts. Iden ist so Promenade. rechte rechts. 18 ist ein fei. chlo Garten vermieten.

Zu vermieten ist 1 meublirte Stube Hohe Straße Nr. 17, 1. rechts.
Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit Saal- und Hausschl. Poststr. 12, Hof 3 Tr.
Zu vermieten ist eine meublirte Stube an Herren Weststr. 79/80 Seiteng. rechts, 2. Et. links.
Zu verm. eine mbl. Stube an 1 sol. Herrn Weststr. Nr. 4, Auerbachs Hof, Tr. G, III. I.
Zu vermieten gut meubl. Zimmer mit Verlesigung Waisenhausstraße 38, parterre.
Zu vermieten billig eine gut meublirte Stube Bayerische Str. Nr. 11b, 4. Etage rechts.
Zu verm. ist für 1 Herrn ein sep. Stübchen mit prachtvoller Aussicht Hospitalstr. 7, 4. Et.
Zu vermieten eine gutmeublirte Stube an Herren Reudnig, Schulstraße 3, 4. Et. rechts.
Zu vermieten ist ein separates Stübchen Friedrichstraße Nr. 1, 2 Tr.
Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen 10 Monat 15. A. Zeiger Straße 19b, part. I.
Zu verm. ist eine einf. meubl. Stube an einen sol. Herrn, sogl. oder 1. Mai Schletterstr. 14, Hof III. r.
Zu vermieten gut meubl. Zimmer, Saal- und Hausschlüssel, Nordstraße 23, 4. Etage.
Zu vermieten ist an Herren ein kleines par. Stübchen Eisenstraße 5, 3 Tr. vornh.
Zu vermieten ist sofort oder später eine meubl. Stube an einen soliden Herrn od. Dame Eisenstraße Nr. 24, 3. Etage bei Frau Schmidt.
Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube Saal- u. Hausschlüssel Katharinenstraße Nr. 21.
Zu vermieten ist sofort an eine Dame ein ungenirtes meubl. Zimmer Waldstr. 3b, 2 Tr.
Zu vermieten ist 1 frdl. meubl. Stube an soliden Herrn Pfaffenstraße Nr. 4, D. H. II. r.
Zu vermieten ist den 1. Mai eine frdl. meubl. Stube an 1 Herrn, sep. Eing. Hausschl. R. Windmühlengasse 8, 1 Treppe vornheraus.
Zu verm. ein freundl. einfaches Stübchen und eine Schlafstelle Thomastgäßchen 11, 2. Etage.
Zu verm. eine frdl. Stube, meubl., Aussicht nach der Promenade, an einen soliden Herrn od. Dame. Burgstraße 5, 2. Hof 1 Treppe, Herrn. Seidel.
Zu vermieten sofort an einen Herrn ein gut meubl. Zimmer mit freundlicher Aussicht Sophienstraße Nr. 7b, 4. Etage.
Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube separat mit Hausschl. an ein paar solide Herren Goldbühlengasse Nr. 5, 2 Tr.
Zu vermieten ist eine möblirte Stube an einen Herrn Große Windmühlengasse 2, 3 Tr. vornh.
Zu vermieten 2 fr. meubl. Stuben mit S. u. Hschl. an Herren Humboldtstr. 6, 1 Tr. r.
Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube mit Saal- und Hausschlüssel Große Windmühlengasse 16, 2. Et. r.
Zu vermieten sofort eine meubl. Stube an Herren Petersstraße 15, Hof links, 2 Tr. rechts.
Nähe des Bayer. Bahnhof ist ein feines Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. Eisenstraße Nr. 9, I.
Salomonstraße Nr. 5, I. zum 1. Mai ein meubl. 2fenstr. Zimmer mit Aussicht nach der Straße zu vermieten, Saal- und Hausschlüssel zur Verfügung.
Ein sehr freundl. Zimmer ist pr. 1. Mai oder später zu verm. Grimm. Steinweg 47, 2. Etage.
Ein freundliches Stübchen an 2 Herren zu vermieten Erdmannstraße Nr. 4, Pöhlend.
Eine fr. meubl. Stube mit Mittagst., sof. od. sp. an Herren zu vermieten Waldstraße 47, part.
Eine meublirte Stube, vornheraus, Dainstraße, ist an einen Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen, Dainstraße 20, Garberobergeschäft.
Sofort zu vermieten 1 freundl. möbl. Stube nahe der Pferdebahn Entzigh-Leipziger Str. 36, 1. Et.
Eine freundl. Stube, sogl. 2 Schlafst. sind sofort zu vermieten Krudstraße 19, 4 Treppen links.
Ein großes Schlafzimmer für 2 Herren billig zu vermieten Nürnberger Straße 40, 4. Etage r.
Ein freundliches Stübchen ist zu vermieten Hohenstraße Nr. 11, 3. Etage links.
Eine frdl. Stube, vornh., mit Hschl., ist an einen Herrn zu vermieten Wütberggäßchen 4, 1 Tr.
Zum 1. Mai oder Juni ist in einer 1. Etage bei einer alleinst. Wittwe ein nobles Zimmer mit Matratzenbett, S. u. Hschl., zu vermieten. Nr. unter 8. D. H. 59 an die Expedition d. Bl.
Eine f. meubl. Stube mit g. Matr.-D., separ. vornh. mit S. u. Hschl. für 5 1/2 monat. an 1 Herrn zu verm. Reudnig, Seitenstraße 5, 1. r.
Zu Gohlis ein freundlich gut meublirtes Zimmer sofort oder später zu vermieten Restaurant zur Weintraube, 1. Etage, Pferdebahnstation.
Promenade frei u. gesund gelegen f. meubl. Zimmer zu vermieten Wasserkanal Nr. 1, I.
Dicht am Rosenthal ein fein meubl. Zimmer, separater Eingang nebst Hausschlüssel, zu vermieten. Zu erfragen Halle'sche Straße 4, Cigarrengeschäft.
Eine freundl. möbl. Stube sofort zu vermieten Wiesenstraße Nr. 7, 3 Treppen, Vorderhaus.
An einen soliden Herrn ist eine meublirte freundliche Stube zu vermieten Gerbardstraße Nr. 3, 2 Treppen rechts.
Ein freundl. Stübchen an solide Herren zu ver- mieten Sternwartenstr. 26, Seitengeb. 3 Tr. I.

Entzigh. Zum 1. Mai wird ein Stübchen mit zwei guten Betten an 1 oder 2 anständige Herren vermietet. — Zu erfragen Hauptstraße Nr. 64, 1. Etage.
Ein meubl. sep. Zimmer mit schöner Aussicht ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten und bald oder 1. Mai zu bez. R. Sidonienstr. 42, IV. I.
Eine freundliche Stube ist zu vermieten Planensche Straße Nr. 1, III.
Ein fein meubl. Zimmer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Rosenthalgasse Nr. 2 parterre.
Eine gr. 2fenstrige Stube separ. Eingang ist mit oder ohne Meubles den 1. oder 15. Mai zu beziehen Berliner Straße Nr. 118, Hof pt. rechts.
Mehrere Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Waldstraße 47, 3. Etage rechts.
Eine meubl. Stube ist an 2 Herrn sof. oder zum 1. Mai zu verm. Carlstr. 9, 12 Tr. vornh.
Ein fein meubl. Zimmer ist sofort od. später zu vermieten Seitenstraße 7, 1. Etage nahe der West- u. Alexanderstraße.
Eine fein möbl. Stube zum 1. Mai zu ver- mieten Poststraße Nr. 15, 1. Etage.
Ein fein meublirtes Zimmer mit Bett zu ver- mieten Waisenhausstraße 4, II. rechts.
Ein gr. f. meubl. Zimmer, n. der Promenade, S. u. Hschl. zu verm. R. Fleischstr. 29, II. S. G.
Ein frdl. meubl. Zimmer ist mit S. u. Hschl. zu vermieten Petersstraße Nr. 23, III. vornh.
Gohlis.
Eine einf. meubl. Stube billig zu vermieten Brüderstraße Nr. 7, 1 Treppe.
Eine freundliche Stube, mehfrei, pr. 1. Mai zu vermieten Remarkt 41, gr. Feuerzettel, Hof rechts III. Etage.
Ein meublirtes Stübchen sofort oder später Alexanderstraße Nr. 15, 3. Etage links.
2 frdl. meubl. Zimmer mit Hschl., zus. od. ge- trennt an Hrn. zu verm. Nürnberg Str. 41, Hof p.
Katharinenstraße Nr. 5, 1. Etage sind 2 gut meublirte Stuben an anständ. Herren zu vermieten.
Sofort zu verm. an 2 Herren eine gr. separ. Stube (mehrfrei) vornh. Gerberstraße 7, 3 Tr.
Eine meubl. Stube ist zu vermieten an Herren Reudnig, Rathhausstraße 2, parterre.
Ein gut meublirtes Zimmer, separater Ein- gang, schöne Aussicht, 10 Minuten von Leipzig, für einen einzelnen Herrn oder Dame ist billig zu vermieten Entzigh Nr. 315 am Uebergang der Wagdeburger Bahn, 3. Haus rechts 1. Etage.
Eine schön gelegene Stube, Aussicht nach Sonnenw. ist von einem anständigen Herrn oder Dame sofort zu beziehen (mit oder ohne Möbel) Körnerstraße 3b Hintergeb. 3 Tr. Schwarz.
Ein helles Zimmer ist Gewandgäßchen Nr. 1a zu vermieten (vis à vis Mauricianum).
Freundliche Zimmer mit oder ohne Pension sind zu vermieten Salomonstraße Nr. 4b, I.
Gohlis. Zu vermieten ist eine meublirte Stube an 1 Herrn Lindenhaler Str. 12, 1 Tr.
Bier auch fünf reich ausgestattete Zimmer, nahe der Hauptpost, sind abzugeben. Wo? besagt die Annoucn-Expedition von Hansomstein & Vogler hier, Halle'sche Straße Nr. 11, I. (H. 32192.)
Eine freundl. Stube, monatl. 6 1/2, zu ver- mieten Blumengasse Nr. 4, 1. Etage rechts.
Peterstraße Nr. 35, III. sind gut meublirte Zimmer sofort oder später zu vermieten.
Ein freundl. meubl. Zimmer mit schöner Aussicht, ist sofort oder 1. Mai an einen anständ. Herrn für den Preis von 5 1/2 monatl. zu vermieten Reilstraße Nr. 11, 4 Treppen.
Eine meubl. Stube an Herren zu verm. Stern- wartenstraße 12 C, 4. Et. I., Reichsballe.
Zu verm. 1 Stübchen f. 1 Herrn Nordstr. 3, IV.
Zu verm. 1 meubl. Zimmer Brandweg 6 p. r.
Eine Stube zu verm. für Herren Reichstraße 50, III.
Eine Stube zu vermieten Grimm. Straße 24, II.
Zu vermieten eine frdl. Schlafst. an Herrn Brühl Nr. 5, 4. Etage.
Zu vermieten ist eine fr. Schlafstelle mit S. u. Hschl. Raundbüchen 14, III, Ed. a. d. Tr.
Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen Mittelstraße Nr. 23b, 4 Treppen.
Zu vermieten ein fr. Stübchen als Schlaf- stelle Braustraße 3b, Hof 2 1/2 Tr. bei Wednig.
Zu vermieten ist in einer freundl. Stube Schlafstelle für Herren Nürnberg. Straße 4, 2 Tr.
Zu verm. frdl. Stube als Schlafst. f. anst. Herren Blücherstraße 24, 4. Et. I., letzte Thür.
Zu vermieten sind 2 Schlafstellen in einer Stube mit sep. Eingang Weststr. 70, Hof 1 Tr.
Zu verm. eine Schlafstelle für 1-2 Personen in frdl. Stube Blücherstrasse 13, 4 Treppen.
Zu vermieten an einen soliden Herrn eine Schlafstelle in einer frdl. meubl. Stube, Saal- u. Hausschlüssel, nach Wunsch auch Kof, Wiesenstr. 8, 9 Seitengebäude vornh., 1. Etage links. Köh.
Zu vermieten eine frdl. Stube als Schlafst. mit Hausschl. Sidonienstraße 47, S. Geb. II. r.
Eine freundliche Schlafstelle nebst Mittagstisch ist offen Klosterstraße 7, 4. Etage.

2 freundliche Schlafstellen sind offen für solide Herren Inselstraße 3, III. v.
Ein Mädchen kann Schlafstelle erhalten Gr. Windmühlengasse 2, Hof 3 Tr. rechts.
Eine hübsche Schlafstelle ist an einen Herrn zu vermieten Brandweg 15, 1 Treppe.
Eine fr. Stube als Schlafstelle ist an 1 anst. Herrn zu verm. Turnerstraße 8, part. rechts.
Eine Schlafstelle für einen soliden Herrn oder Mädchen ist zu vermieten Brandweg 6, IV. rechts.
Ein freundliches meublirtes Stübchen ist als Schlafstelle an zwei Herren zu vermieten Petersstraße Nr. 42, 1 1/2 Treppe.
Eine freundl. Schlafstelle, billig Reudnig, Kuchengartenstraße Nr. 12, part. rechts.
Schlafstellen sind für sol. Mädch. od. Herren offen Ritterstraße Nr. 40, 1 Treppe links.
Ein kleines einfaches Stübchen ist als Schlaf- stelle zu verm. Sophienstr. 13, Hof I. Rudolph.
Brüderstr. 26, 4 Tr. rechts sind in einer frdl. Stube Schlafstellen offen.
Eine Schlafstelle ist zu vermieten an einen Herrn oder für ein älteres Frauenzimmer Kurze Straße Nr. 3, Hof 1 Treppe links.
2 schöne Schlafstellen für Herren Kofgarten- straße Nr. 6, Vorderhaus II.
Für 1 od. 2 anst. Mädch. fr. Schlafst. bei einer alleinlebenden Wittwe offen Braustr. 6, 2 Tr. I.
Zwei solide Mädchen finden freundliche Schlaf- stelle Reudnig, Gemeindefstraße 30, Hof 1 Tr.
Schlafstelle offen für zwei solide Herren oder Mädchen Sidonienstraße 24, im Souterrain.
Zwei Schlafburschen werden gesucht Fregestraße Nr. 4, 1. Etage.
Herren finden Schlafstelle Turmstraße Nr. 9, hohes Souterrain.
1 Herr findet 1 freundliche Schlafstelle Schreiergäßchen Nr. 5, 4 Treppen rechts.
Freundliche Schlafstellen sind offen kleine Fleischergasse Nr. 20, 2. Etage bei Stolze.
In einer sehr freundl. Stube sind einige Schlafst. offen Alexanderstraße Nr. 15, Hinterh. part. I.
2 Mädchen können Schlafstelle erhalten Brand- weg, Wesenthal, Hintergeb. 2 Tr. Brodmann.
Ein separates Stübchen als Schlafstelle Reudniger Straße Nr. 13, 2. Etage.
Schlafstelle offen, Saal- u. Hschl. Berliner Straße 97, 4 Tr. links.
Zwei Mädchen finden Schlafstelle Lupowstraße Nr. 2b, 3 Treppen.
Zu vermieten eine Schlafstelle Hohe Str. 22 p. Schlafst. zu verm. Humboldtstr. 29, 4. Et. Koch.
Eine sep. Schlafst. Plagwitzer Str. 13, III. Blvd. Schlafstellen Peterstraße Nr. 20, 2 Treppen.
2 Schlafst. offen Reudniger Str. 14, Hof II. I.
2 frdl. Schlafstellen offen Naundörbchen 20, part.
1 H. Local als Schlafst. f. 1 Hrn Turnerstr. 18, IV.
1 frdl. Schlafstelle zu verm. Zeiger Str. 30b, p. r.
Stube als Schlafst. Waisenhausstr. 5, Hof III. r.
Stübchen als Schlafst. verm. Hohe Straße 16, I.
Eine Schlafst. f. H. Reudnig, Kurze Str. 17, 3 Et.
2 anständ. Schlafst., Hschl., n. Fleischerg. Nr. 9.
Schlafstellen i. frdl. St. v. h. Wütbergg. 3, II.
2 Schlafstellen Burgstraße Nr. 9, parterre links.
Schlafstelle für Herren Brandvorwerkstr. 95, III. I.
Anst. sol. Perf. findet Schlafst. Colonnadenstr. 16, III.
2 Schlafst. offen Pfaffenstr. 4, Hof 1 Tr. links.
Schlafstelle für Mädchen Krudstr. 5F, 3 Tr. r.
Eine Schlafstelle Reudnig, Gemeindefstr. 3, Hof I.
Stube als Schlafst. für Herren Reichstr. 46, II.
2 Schlafstellen f. Herren Hohe Str., 2. Hof part.
Schlafst. f. anst. Herren Nürnberg. Str. 9, Hof II.
Offen sind 2 Schlafstellen Inselstraße 15, 2. Hof 1 Treppe rechts. Frau Schröder.
Offen Schlafstelle in freundlicher Stube für Herren, mehfrei Remarkt Nr. 35, 4 Tr.
Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Hohe Straße 6, Hof part. rechts.
Offen ist eine freundl. meubl. Stube Nicolaistraße Nr. 11, 3 Treppen b. Schreiber.
Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Unversitätsstraße 17 part. bei Schulze.
Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube für einen soliden Herrn Kleine Fleischergasse Nr. 9, im Hof 2 Tr.
Offen ist eine freundl. Schlafstelle für 1 Mädchen Bayerische Straße 9c, Hof links 2 Treppen.
Offen ist eine freundliche Schlafstelle Alexanderstraße Nr. 17, Hintergeb. pt. links.
Offen 1 Schlafst. für einen Herrn m. Hschl. Nicolaistr. Nr. 26, 4 Treppen.
Gohlis.
Offen sind in einer freundlichen Stube für Herren 2 Schlafstellen Wüderische Straße 34, Pferdebahnstation bei Lange.
Offen ist eine freundliche Schlafstelle Ransbüder Steinweg 5, 3 Treppen.
Offen sind 2 Schlafstellen für anständige Herren Turnersstraße Nr. 3, 5 Treppen.
Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Brandweg Nr. 6, 3. Etage links.
Offen ist Schlafstelle für 1 oder 2 anständ. Mädchen Berliner Straße 119, 4 Tr. 12b.

Offen in einer freundl. mehf. Schlafst. f. sol. Mädchen Katharinenstraße Nr. 23, III. links.
Offen ist eine Schlafstelle Gerberstr. Nr. 29/29, 3 Tr. bei Lehmann.
Offen 1 Schlafstelle für Herren Zeiger Straße 30b, 4. Et. rechts.
Offen ist eine frdl. Schlafstelle für Herren Brühl 47, Hof 2 Tr., Wittwe Hausschl.
Offen sind 3 Schlafstellen für Herren Antonstraße Nr. 9, parterre.
Offen sind 2 freundl. Schlafstellen für Herren Berliner Straße 18, r. D. part. rechts.
Offen eine freundliche Schlafstelle für Herren Gerberstraße Nr. 5, Hof rechts 3 Treppen links.
Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Brandvorwerkstraße 91, 4 Treppen links.
Offen ist 1 Schlafstelle an einen einzel. Herrn Hobeistr. 8, part. Hinterhaus. (H. 32220)
Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren mit oder ohne Kof Weststraße 69, Hof 1 Treppe.
Offen ist eine Schlafstelle in freundl. Stube, mehfrei u. Hschl., Grimma'sche Str. 20, 4 Tr.
Offen ist in einer Stube eine Schlafstelle für Herren sofort oder später Gerichtsweg 3, I. v. h.
Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Eisenstraße Nr. 23b, 4 Treppen links.
Offen eine Schlafstelle für ein solides Mäd- chen Braustraße Nr. 4, im Hofe 2 Treppen.
Offen sind 2 freundl. Schlafstellen für Herren Hospitalstraße Nr. 37, 2 Treppen.
Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Roschelschstraße Nr. 81b, 3 Treppen links.
Offen ist eine Schlafstelle Schützenstraße Nr. 4, 4 Treppen vornheraus links.
Offen 1 freundliche Stube als Schlafstelle an einen Herrn Lange Straße 30, 1 Tr. rechts.
Offen ist eine frdl. Schlafst. für einen Herrn Erdmannstraße Nr. 13, Seitengebäude 2 Tr.
Offen ist eine frdl. Schlafstelle an einen sol. Herrn Petersstr. 39, 4. Et. vornheraus, mehfrei.
Offen ist eine freundliche Schlafstelle Sidonienstraße Nr. 34, 2. Etage links.
Offen ist eine Schlafstelle für Herren Reudnig, Rathhausstraße 9, 3. Etage rechts.
Offen sind einige Schlafstellen für Herren Mittelstraße Nr. 11, Hof I.
Offen ist eine freundl. Schlafstelle für einen anständ. Herrn Ulrichsgasse Nr. 59, 3 Treppen.
Offen sind 2 Schlafstellen für Herren Gerberstraße Nr. 55, 3 Treppen.
Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen Wobergasse 6, vorn heraus 1 Tr. Klempe.
Offen sind Schlafstellen Reudnig, Tüsch- weg, Bräcker Restauration, 3 Treppen links.
Offen ist eine Schlafstelle separ. mit Saal- u. Hausschl. für Herren Reudniger Straße 1 part.
Offen eine Schlafstelle in einer freundl. Stube Ransbüder Steinweg 7, Hof III. links.
Offen sind 2 Schlafstellen Alexanderstraße Nr. 17 im Hofe rechts 1 Tr.
Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für an- ständige Herren Wütberggäßchen Nr. 3, 1. Et.
Offen sind Schlafstellen Thomasthof Nr. 8, 4 Treppen links.
Offen sind zwei meublirte Stuben Katharinenstraße Nr. 9, 3. Etage.
Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Lange Straße 9, Seitengebäude 1 Treppe rechts.
Offen ist eine Schlafstelle mit separatem Eing. Querstraße Nr. 17, Hof 2 Tr.
Offen ist eine freundliche Schlafstelle Reudnig, Tüschchenweg Nr. 33, 1. Etage rechts.
Offen ist sofort eine Schlafstelle für einen an- ständigen Herrn Marienstraße 11, 3 Tr. links.
Offen ist 1 Schlafstelle für Herren Humboldt- straße Nr. 6, 4 Treppen bei Frau Michael.
Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Seiten- straße Nr. 2, im Hofe 1 Treppe (früher Kl. Gasse).
Offen ist eine Schlafstelle, Königplatz Nr. 9, im Hofe rechts, 1 Treppe, bei Frau Zeich.
Offen sind sofort zwei Schlafstellen Reudnighof Nr. 12, parterre.
Offen sind zwei Schlafstellen Moritzstraße Nr. 13, 2 Treppen.
Offen 2 Schlafstellen in einer frdl. sep. Stube für solide Herren Nordstraße Nr. 21, im Hofe.
Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Gustav Adolph-Straße Nr. 20, 4 Treppen.
Offen ist 1 Schlafstelle bei dem Maurer R. Niedel, Fleißergasse Nr. 9a, Hof links.
Offen 3 freundliche Seb Bachstr. 21, IV. **Schlafstellen.**
Offen 2 fr. Schlafst. f. Herren Nicolaistr. 38, D. I. II.
Offen eine Schlafstelle Friedrichstraße 30, 1 Tr.
Offen 2 Schlafst. in 1 Stube Reudnighof 4, I.
Offen Schlafst. f. D. in meubl. Stube Weststr. 87, IV. I.
Offen 1 freundl. Schlafstelle Sidonienstr. 36, 4 Tr.
Offen 1 Schlafstelle f. Herrn Hohe Str. 28, I.
Offen ist eine frdl. Schlafstelle Eisenstr. 33, IV. I.
Offen 1 fr. Schlafst. f. D. Sternwartenstr. 28, r. II.
Offen Schlafst. f. D. Entzigher Str. 8, D. II. r.
Offen Schlafst. in Stube an Hrn. Ringplatz 6, IV.
Offen 2 feine Schlafstellen Reudnighof 33, part.

Offen eine Schlafstelle Reudnig, Grenzstr. 25, III. I.
 Offen 2 f. Schlafstellen Eutrigischer Str. 10, IV. I.
 Offen Schlafstellen Halle'sche Str. 7 im Hof II. I.
 Offen fr. Schlafst. f. D. Ritterstr. 34, Kreuzschmar.
 Offen eine Schlafstelle Elsterstraße 18, 3 Tr. r.
 Offen 1 Schlafstelle Schützenstr. Hof 4 Tr. vbb.
 Offen febl. Schlafstelle Zimmerstr. 2, 2. Et. r.
 Offen ist eine Schlafstelle Waldstr. 6, 4 Tr. l.
 Offen 2 febl. Schlafst. f. D. Rörnerstraße 8, II.
 Offen Schlafstellen Davidstraße 78 U. 4 Tr. l.
 Offen ist 1 Schlafstelle Kunst, Steinweg 71, I.
 Offen Schlafst. f. Hrn. Dr. Fleischberg, 4, II. vbb.
 Offen febl. Schlafst. Braustraße 7, 2. Eing. 3 Tr.
 Offen eine Schlafstelle Mittelstr. 13, Hinterg. I.
 Offen eine Schlafstelle Carlstraße Nr. 7, 4 Tr.
 Offen 2 Schlafst. Promenadenstr. 6b, Hof II.
 Offen ist eine Schlafstelle Weststraße 54, Sout.
 Offen Schlafstelle Mittelstraße Nr. 9, 2. Etage.
 Offen ist eine Schlafstelle Zimmerstr. 1, 3 Tr.
 Offen eine Schlafstelle Schützenstr. 9/10 part. r.
 Offen Schlafstelle für 1 Herrn Alexanderstr. 19, II. r.
 Offen sind 2 fr. Schlafstell. Sternw. 31, IV. r. vbb.
 Offen 2 fr. Schlafstellen Humboldtstr. 29, II. r.
 Offen 2 fr. Schlafst. f. D. Schletterstr. 10, S. II. I.
 Offen 2 febl. Schlafst. Sternwartenstr. 36, S. III.
 Offen 2 Schlafstellen Brühl Nr. 56, Hof 2 Tr.
 Offene Schlafstelle Gerberstraße 27, Hof 1 Tr.
 Offen febl. Schlafst. f. anst. Herrn Albertstr. 23, III.
 Offen febl. Schlafstelle Marxnerstraße 78l, I.
 Offen 1 Schlafst. f. S. u. Hschl. Brandw. 16b, III. I.
 Offen fr. Stube a. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 8, S. I.
 Offen Schlafst. f. Herrn Baur. Str. 9d, Seitengeb. I.
 Offen sind 2 Schlafstellen Gerberstr. 44, parterre.
 Offene Schlafstellen Reudnigshof 10, 4. Etage l.
 Offen ist eine febl. Schlafst. Rörnerstr. 12, II. vbb.
 Offen eine Schlafst. für Herrn Walost. 40, III. I.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer febl. Stube als Schlafstelle Schletterstraße 10, 4 Tr.

Ein Herr wird als Teilnehmer zu einer Stube gesucht, S. u. Hschl., Sternwartenstr. 1, 4 Tr.

Ein Teilnehmer zu einer freundlichen Stube wird gesucht Blumenstraße Nr. 4, 4. Etage r.

Löhrstraße Nr. 11, III. rechts (Reiß Garten), nahe am Rosenthal, wird ein Teilnehmer zu einer freundlich möblirten Stube nebst Schlafcabinet gesucht.

Theilnehmer gef. zu Str. u. R. per Woche 22 1/2 M. Kasse, auf Wunsch Mittagstisch Waldstr. 38, II.

Gesucht ein Teilnehmer zu einer freundlichen Stube Hohe Straße Nr. 6, Hof 2 Treppen.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer febr. möbl. Stube, Reudnig, Rudensartenstraße 7, II.

Theilnehmergefuch in Schlafst. Alter Amthof 4 p.

Vom 1. Mai an können 1 bis 2 junge Kaufleute an gutem Mittagstisch teilnehmen. Gef. Adr. unter „Mittagstisch“ D. O. Klemms Buchhandl.

Mehrere Herren können noch am Mittagstisch teilnehmen Rostergasse 7, 4. Etage.

Goldene Säge empfiehlt ihren Saal mit Flügel zur Abhaltung von Familien-Festlichkeiten sowie für Gesellschaften und Vereine A. Wagner.

Für Vereine sowie gesellschaftliche Vergnügungen halte auf vorherige Bestellung größere und kleinere Localreservirt. H. Reumeyer, Stadt London.

2 schöne Gesellschaftszimmer, eins mit Pianino sind frei im Restaurant von Ernst Becker, Nord- und Humboldtstraßen Ecke.

Wilh. Jacob. Heute 6 Uhr große Stunde Gesellschaftshalle, Mittelstraße Nr. 9.

Louis Werner, Tanzlehrer. Heute Abend 6 Uhr Übungsstunde im Salon Gr. Windmühlenstraße Nr. 7. Anmeldungen in obigem Saale entgegen genommen. D. O.

G. Löhr. Heute 5 Uhr Felsenkeller in Plagwitz.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 6 Uhr Schloßgasse 5, I. Cotillon 9 Uhr. Anmeldung zum Unterricht erbitet man im obigen Local.

G. B., Tanzlehrer. Heute Spaziergang nach dem neuen Schützenhaus punct 3 Uhr. Morgen Eutrigisch.

C. Sch. Heute 6 Uhr.

Oetzsch, Gasthof zur grünen Linde, ladet heute zu einem gemüthlichen Flügelkränzchen ergebenst ein, wobei mit div. Speisen u. Getränken, darunter ff. Vereinsbier aufwartet Carl Jeser.

Heute Nachmittag 4 Uhr gesellschaftliches Flügelkränzchen

Terrasse Klein-Zschocher. Omnibusse gehen von 2 Uhr vom Blauen Hof, Königsplatz ab.

Heute Nachmittag 4 Uhr gesellschaftliches Flügelkränzchen

Terrasse Klein-Zschocher. Omnibusse gehen von 2 Uhr vom Blauen Hof, Königsplatz ab.

Heute Nachmittag 4 Uhr gesellschaftliches Flügelkränzchen

Terrasse Klein-Zschocher. Omnibusse gehen von 2 Uhr vom Blauen Hof, Königsplatz ab.

Heute Nachmittag 4 Uhr gesellschaftliches Flügelkränzchen

Terrasse Klein-Zschocher. Omnibusse gehen von 2 Uhr vom Blauen Hof, Königsplatz ab.

Heute Nachmittag 4 Uhr gesellschaftliches Flügelkränzchen

Terrasse Klein-Zschocher. Omnibusse gehen von 2 Uhr vom Blauen Hof, Königsplatz ab.

Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.
 Bis auf Weiteres jeden Sonntag Nachmittag bei günstiger Witterung.
 Abfahrt von Leipzig Nachmittag 2. 1/2 3. 1/2 4. 1/2 5. 1/2 6. 1/2 7 und 7 Uhr.
 do. do. do. do. do. do. do. do. do. do.



Ganz neu in Leipzig.
 Rossplatz vor dem grünen Baum
das lebende Menschenskelett,

28 Jahre alt, 6 Fuß groß, Durchmesser von der Brust bis zum Rücken 3 Zoll, des Oberarmes 1 1/4 Zoll und des Oberschenkels 2 1/4 Zoll.

Entrée 1. Platz 5 M., 2. Platz 2 1/2 M.

NB. Auf obiges Phänomen erlaubt sich noch besonders die Herren Professoren und Aerzte aufmerksam zu machen

Montag zum letzten Mal.

Mechanisches Theater von H. Pottharst

in der elegant eingerichteten großen Bude auf dem Köppl. 2. Bude vom Königsplatz.
 Dieses Theater repräsentirt die schönsten malerischen Ansichten der Welt auf freiem Theater, durch mehrere Tausend mechanische Figuren und naturgetreu dargestellt.
 Täglich 3 Vorstellungen. Anfang 4, 6 und 8 Uhr.
 Eintrittspreis: I. Platz 75 S., II. Platz 50 S., Gallerie 25 S.
 Um zahlreichen Besuch bittet

H. Pottharst.



Heute Sonntag
3 grosse Vorstellungen.

Die erste um 4 Uhr, die zweite um 6 Uhr, die dritte um 8 Uhr auf dem Königsplatz von

Herrn Prof. F. J. Lorgie.

Theater für Zauberer und optische Täuschung.

Während der Zwischenpausen Auftreten der berühmten Gymnastiker-Gesellschaft Mr. Gessell vom Alhambrapalast zu London, sowie des berühmten Mr. Antonio vom Glaspalast zu London, genannt der Mann mit den eisernen Zähnen oder der König der Heraclesse Zum Schluss: **Grosse Geister- und Gespenster-Erscheinung.**
 Preise der Plätze: Numerirte Stühle 1. 50 S., 1. Platz 1 M., 2. Platz 60 S. und Gallerie 30 S.
 Hochachtungsvoll die Direction. Geschäftsführer D. Cassanova.



Grösstes Unicum der Welt.
18. Königsplatz 18, p.
 Die zwei russischen Abnormitäten.

Bauerngeschwister,

Elise, 5 Jahre, Gewicht 264 G., Aulina, 2 Jahre, Gewicht 106 G.

Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr. Entrée 10, 5 und 2 1/2 M.

Biographien der russischen Wanderkinder sind an der Cassé zu haben.

Esterhazy-Keller.

Heute und folgende Abende Gesang- und Concertvorträge der beliebten Damencapelle Kellingbauer. Anfang 7 Uhr

Pantheon.

Heute Concert u. Ballmusik von der Capelle H. Conrad.
 Anfang 4 Uhr. **Fr. Römling.**

Restaurant Bellevue,

Kreuzstraße Nr. 5.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik, Anfang 5 Uhr. **F. Fickmann.**

2 Caramb.-Billards. **Gosenthal.** 2 Caramb.-Billards.

Heute Sonntag **Concert und Ballmusik.**

Anfang 3 Uhr Nachmittag, wozu ergebenst einladet **H. Krahl.**

Apollo-Saal. Heute Sonntag Concert und Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr.

Hierbei empfehle warme und kalte Speisen, verschiedene Biere, Kaffee, Kuchen etc. **Ergebenst Ed. Brauer.**

Hôtel Stadt Naumburg
 (Gohlis).

Heute Sonntag

grosstes Militair-Concert

vom Musikchor des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Herrn Dir. Baum. Orchester 52 Mann stark. Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr. Darauf folgt großer Ball. **F. T. Naumburger.**

Connowitz,

Gasthof zum Sächsischen Haus.

Heute Sonntag von 4 Uhr an Ballmusik, wobei gute warme und kalte Speisen, Kaffee und Kuchen, ff. Bayerisch und Lagerbier empfiehl

Carl Brauer.

Gasthof zu Böhlitz-Ehrenberg.

Heute Sonntag gutbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **das Musikchor.**

Circus Herzog-Schumann.

Heute Sonntag, den 25. April 1875
2 große Vorstellungen

Die erste um 4 Uhr,

zweite um 7 1/2

mit durchgängig neuem Programm.

In beiden Vorstellungen

Aschenbrödel.

Großes Zaubermärchen in 3 Bildern und einem Schluß-Triumphzug, mimisch dargestellt von 50 6-8-jährigen Kindern in der brillantesten Ausstattung und gänzlich neuem Arrangement. Es erscheinen 16 japanische Poms mit nie gesehenen ganz neu angefertigten

Bracht-Geschirren.

Die schönsten u. kleinsten Miniatur-Equipagen und Carossen, die je in einem Circus gezeigt wurden. Der Triumphzug wird besonders durch die prachtvollsten **2 Gala-Wagen,** bespannt mit 8 der schönsten Poms, verberlicht. Die vorkommenden Tänze, Quadrille etc. werden von Kindern im Alter von 6-8 Jahren mit größter Präcision ausgeführt.

Vorführung der 3 Trafschner Kapphengste zu gleicher Zeit in Freiheit dressirt vom Director **Schumann.**

Außerdem 12 Productionen in der höhern Reikunst und Herbedressur, sowie Auftreten **sämmtlicher Clowns.**

Alles Nähere durch Anschlagzettel. Morgen Montag den 26. April 1875

Große Vorstellung.
 Die Direction.

Bonorand.

Heute Nachmittag Concert der Capelle von C. Matthias.

Schweizerhäuschen.

Heute Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr

Théâtre varié

zur **Corso-Halle**

17 Magazingasse 17.

Concert und Vorstellung.

12. Gastspiel des Gesangs- und Charakter-Komikers

Herrn **Eugen Maximilian.**

24. Gastspiel der Chansonetten-Sängerin

Frl. **Lilly Westenbaum,**

sowie Auftreten d. ganzen engagierten **Künstlerpersonals.**

Anfang 7 Uhr. Entrée 50 S. **Emil Richter.**

Künstler's Restauration,

18. Königsplatz 18, früher Beder.

Heute und morgen Concert mit humorist. Vorträgen von der Gesellschaft **Kilian,**

6 Personen.

Hôtel de Pologne.

Tunnel.

Heute Abend

Concert und Vorstellung

mit ganz neuem Programm.

Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pf.

Emil Härtel's

Liedertunnel.

5 Sainstraße 5.

Heute große theatral. Vorstellung unter Leitung des Dir. **Carlson.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 S.

Knäpper's Bierhalle,

Nr. 16 Wiesenstraße Nr. 16.

Mimisch-declamatorische Abendunterhaltung des Schauspielers **Julius Koch.** Anfang 8 Uhr.

Schützenhaus.

Täglich Abend-Concerte mit Vorstellungen.

In den Sälen: Hauscapellen der Herren Directores **Büchner** und **Huber**. Auftreten der Geschwister **Mr. Blondin** und **Miss Blanche** auf dem elastischen Seile (um 1/2 11 Uhr), des Königs der Equilibristen **Herrn Alexandri** mit Frau (um 1/2 10 Uhr), der englischen Burlesque-Sänger und Tänzer **Mr. Heath** und **Miss Lillie Poplowska**, sowie der beliebtesten Leipziger Coupletsänger **Herren Metz, Neumann, Hoffmann, Ascher** und **Schreyer**. Um 10 Uhr: **Das Fest der Harlequine**, humoristisch-satyrisch-carnevalistisches Ensemble mit Orchester, Gesang und Tanz, arrangirt von **Emil Neumann**. In den renovirten Gärten: Eröffnungsmusik unter Direction des **Herrn Huber**. Volle Illumination von 1/2 10 Uhr bis 1/2 11 Uhr (bei günstiger Witterung 10,000 Flammen). Spiel der farbigen Wasser. Japanisches Götzenbild: „**Dai-bu-tsu**“, Eigenthum des Museums für Völkerkunde hier.

Kaleidoscop-Kandelaber (Neu).

Restauration à la carte.

Am Tage werden Bestellungen auf reservirte Tafeln gegen Entnahme der Billets angenommen, sowie numerirte Plätze und Logen verkauft im **Comptoir parterre**. Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen 1/2 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintrittspreis für sämtliche Räume à Person 1 Mark.

Näheres die Programme.

Einer Privatfestlichkeit wegen im grossen Saale vor 7 Uhr kein Einlass.

C. Hoffmann,
Königl. Hofrestaurant.

Central-Halle.

Heute, sowie jeden Abend während der Ostermesse

Vorstellung und Concert

von der Capelle des Herrn Musikdirector **Matthies**.

Darstellung der feenhaft plastisch-lebenden Bilder

unter Direction der Frau **Napp**, unter Direction der **schwedischen Damen-Gesellschaft**, genannt **Scheeren-Amazonen**.

Auftreten der Kaiserlichen Original-Japanesen-Künstler-Gesellschaft

unter Leitung ihres Directors **Herrn Dehli** aus **Jeddo**, in ihren bis jetzt unerreichbaren gymnastischen Productionen.

Außerdem im Kaiser-Saal,

Concert der Tyroler Jodler-Septett-Sänger-Gesellschaft **Franz Junder** aus **Innsbruck**, bestehend aus 4 Damen und 3 Herren.

im Verein mit dem **Silber-Virtuosen F. T. Eberl**, Schüler von **H. Grafmann**. NB. Die Besteigung des 40 Fuß hohen Drahtseiles ohne Balancierhänge findet täglich 1/2 11 Uhr durch den Director der Japanesen-Gesellschaft **Herrn Dehli** in bis jetzt noch nie gegebener Weise statt.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Großer Saal Entrée 75 J.

Kaiser-Saal 50 J.

M. Bernhardt.

Vielseitigen Wünschen des geehrten Publicums entsprechend, sind Billets von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr an der Parterre-Casse zu haben.

Weinstube mit Restaurant.

Emil Kraft,

Hainstrasse No. 23.

Heute Abend 7 Uhr und die folgenden Abende
Musikalische Unterhaltung der Gesellschaft des Herrn Director **L. Henkel** aus **Hamburg**.

Neue Theater-Conditorei.

Jeden Abend Concert von der beliebtesten

Tyroler Sängergesellschaft **Pitzinger**,

bestehend aus 7 Personen. Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Universitätskeller

C. Benker, vormalig **C. F. Schatz**, Ritterstraße 43.

Empfehle meine großen und rauchfreien Restaurationslocalitäten als angenehmen Aufenthalt. Vorzügliche Biere, worunter **Bilsener** (bürgerlich Bräuhaus) gen. die Krone aller Biere.

Mittagstisch von 12—3 Uhr. Reichhaltige Speisekarte.

1. Etage.

Concert

1. Etage.

von der beliebtesten böhmischen Damen-Capelle **Päckert**.

NB. Morgen **Schweinsknochen**.

Ton-Halle.

Heute Sonntag
Concert
und
Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.
J. G. Moritz.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

TRIVOLI.

Heute Sonntag von 1/2 4 Uhr
Concert u. Ballmusik.
Das Musikcor v. **M. Wenck**.
Die Stückgöttin. Polka von **Keler**
Bela (neu). — Mafliebchen. Polka
Mazurka v. **Fr. Altmann** (neu).

Grüne Schenke, im neuen Salon.

Heute Sonntag von 4 Uhr an **Ballmusik**. Dabei empfehle eine Auswahl von Speisen, Kaffee und Kuchen, feines **Bernesebräu**, Lager- und **Perls Bier**.

J. G. Klöppel.

Eutritzsch zum Helm.

Heute Sonntag

Ball-Musik.

Morgen Schlachtfest.

Stierba.

Gasthof zu Wahren.

Heute Concert und **Ballmusik**, dabei empfehle reichhaltige Speisekarte, Kuchen, ff. Bier bestens.

G. Höhne.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Militair-Concert

Heute Sonntag
Nachmittag
groses
in Merseburg, unter Direction des Stabstrompeters **Herrn Schütz**.
Von
6 Uhr an

vom
Trompeter-
Chor der
blauen Husaren

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 J.

vom Husaren-
Musikchor.

C. Müller.

Ball-Musik

Bergschlösschen in Neuschönefeld.

Heute Sonntag Concert u. **Ballmusik**. **H. Frölich.**

Möckern im goldenen Anker

heute Sonntag den 25. April

Ballmusik von **E. Hellmann**.

Dabei empfiehlt die. Speisen und Kuchen, Bier ff. ergebenst

A. Wehse.

Eutritzsch im Gosenschlösschen

heute Sonntag den 25. April

Ballmusik von **E. Hellmann**,

wozu ergebenst einladet

J. Jurisch.

Connewitz, Waldschlösschen.

Heute von 4 Uhr an starkbesetzte

Ballmusik.

Von 5 Uhr an im neu erbauten Salon genannt zur „**Rosen-Halle**“ großes **Zither-Concert** mit Gitarre-Begleitung. Dabei habe ich Alles aufgeboten meinen werthen Gästen einen höchst genussreichen Abend zu verschaffen. Einem recht zahlreichen Besuch entgegenkommend, zeichnet in größter Hochachtung ganz ergebenst

Louis Hempel.

Schönefeld, Krebs' Salon.

Heute Concert und **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet

B. Krebs.

Connewitz. Goldene Krone.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

Concert und **Ballmusik**

Dabei empf. reich. Speisekarte, die. Biere, Gose, ff. Bayerisch u. Lagerbier. **C. Bosselmann.**

Mölkau. Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik.

wozu ergebenst einladet

E. Linke.

Schleußig, Zum Elfterthal.

Heute Sonntag von 3 Uhr an gesellschaftliches **Flügelkränzchen**. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein

A. Fleischer.

Möckern, im Gasthof.

Heute Sonntag Concert und **Ballmusik**, wozu mit die. Speisen und guten Getränken ergebenst einladet

W. Müller.

Stötteritz, Gasthaus zur Weintraube.

Heute Sonntag starkbesetzte **Tanzmusik**, wobei zu die. Speisen u. ff. Bier ergebenst einladet

Hermann Haugk.

Restaurant Volkmarsdorf,

Ecke der **Conrad- und Elisabethstraße**,

empfehle seine Restaurations-Localitäten einem geehrten Publicum zur bevorstehenden Sommerzeit nebst Gesellschaftszimmer, Billard, Waxmor-Regelbahn und angenehmen Garten ganz ergebenst, auch steht Gesangsvereinen ein neues Instrument zur Verfügung, und versichert, für gute Speisen, Biere und Weine, sowie für solide Bedienung stets Sorge zu tragen.

Einem recht zahlreichen Besuche entgegenkommend zeichnet mit aller Hochachtung

der Restaurateur (früher **Schade**).

NB. Montag den 26. d. M. Abends 8 1/2 Uhr launige **Abendunterhaltung** und

spricht einen genussreichen Abend

Klähn's Restaurant,

Hospital- und Thalstraßen-Ecke.
Täglich guten kräftigen Mittagstisch mit Suppe und 1 Glas Bier 55 J. Außerdem bei
soliden Preisen stets reichhaltige Abend-Speisefarte, echt Bayerisch u. ff. Lagerbier von Riebel & Co.
Heute Abend Soulasch mit Salzkartoffeln.
2 Carambolage-Billard.

Sonntag den 2. Mai grosses Prämienkegeln,
bestehend aus Rehen, Schinken und Würsten, Thalia-Restaurant, Elsterstr. 31 bei G. H. Fischer.

Culmbacher
Actien-Bier.



RESTAURANT F. L. STEPHAN

Culmbacher
Actien-Bier.

Erstes

Culmbacher Actien-Bier

von ganz vorzüglicher Qualität, wird von heute an dem geehrten Publicum
ganz besonders empfohlen von

F. Louis Stephan,
Parkstraße, Creditanstalt.

Gambrius-Halle

6 Nicolaistraße 6.
Mittagstisch von 12-3 Uhr.
2 Portionen mit Suppe im Abonnement 80 Pf.
Bayer. u. Lagerbier ff. NB. Heute Ragout fin en coquilles. Fr. Tröster.

Restaurant zum „**Goldenen Herz**.“
29. Große Fleischergasse 29.
Mittagstisch im Abonnement, heute früh Speckfuchen und
ganz vorzögl. Außerdem empfehle reichh. Speisefarte zu jeder Tageszeit. L. Treutler.

Thalia-Restaurant.
Heute sowie jeden Tag reichhaltige Speisefarte, darunter Allerlei und Roastbeef engl.,
Biere und Gose ff. G. H. Fischer.

Löwe's Restaurant

Kleine Fleischergasse 27. empfiehlt dem geehrten Publicum Untere Barfußberg-Ecke.
Mittagstisch à la carte (Abonnement),
heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Mockturtle-Suppe,
Freih. von Tucher'sches Bier vorzüglich schön.

Winklers Restaurant, **Roastbeef.** Winklers Restaurant,
Windmühlengasse 11. Windmühlengasse 11.

Täglich Mittagstisch, Vormittags Speckfuchen, jeden Morgen Bouillon,
Pagen- und Herbst Bitterbier ff. empfiehlt H. Ritter, Burgstraße 26.

Restauration von **Louis Hoffmann**, vis à vis dem Schützenhaus,
empfiehlt Mittagstisch, jeder Tageszeit reichhaltige Auswahl Speisen, echt Bayerisch, f. Lagerbier u. Gose.

Brandbäckerei empfiehlt Fladen, Dresdner Gies- und verschiedene Kaffee-
fuchen. Getränke von bekannter Güte. Ernst Kuhnt.

Gohlis

Restaurant zur
partiers und 1. Etage,
empfiehlt seine
freundlichst eingerichtet.
Localitäten, sowie seine in
bekanntem gutem Ruf
stehenden Speisen und Getränke,
als:

H. Wernesgrüner,
echt Bayer. Culmbacher,
Gohliser Actien-Bier.
Mein vorzügliches Carambolage-Billard empfehle zur geneigten Beachtung.
J. G. Schöae.

Börse



Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis

empfiehlt eine Auswahl von Speisen, guten Kaffee mit selbstgebadetem
Altenburger Käse, Quark, Propbeten- und Kaffeebuchen, ff. Gohliser
und echt Culmbacher Bier, eine ff. Kaiser-Gose.
Nachmittags ein gemütliches Tänschen, früh von 1/10 Uhr an
Speckfuchen. Friedr. Lehmann.

Restauration zum **Park Schloessig.**
Heute empfehle ff. Bier, ff. Kaffee und Kuchen, gewählte Speisefarte. Hühnerbraten im neu
gebohrten Saal, Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einladet E. Lätol.

No. 1. Lager-, Herbst Bitter- u. Wiener Weißbier. Früh Speckfuchen. **No. 1.**
NB. Morgen Schlachtfest. Fr. d. v. Vogt.

Goldene Säge. Heute früh Speckfuchen und Ragout fin, Abends Fri-
cassée von Guhn. ff. Biere. A. Wagner.

Prager's Bier-tunnel. Heute Speckfuchen und Ragout fin.
Bayerisches und Lagerbier ff. Morgen Schlachtfest. Carl Prager.

Zill's Tunnel.

Heute früh Speckfuchen. Bier ff.

H. Strässner.

Restaurant zur goldenen Kugel.

Heute Speckfuchen und Ragout fin. Echt Bayerisch von Kurz in Nürnberg und
Bereitslagerbier ff. Adolph Forkel.

Restaurant Johannisthal.

Billard-Saal mit 6 Billards, Kegelbahn und Garten.
Heute früh Speckfuchen, Ragout fin etc., zu jeder Tageszeit gewählte Speisefarte
ff. Kaffee und Kuchen, vorzügliche Biere und Weine u. F. Stehfest.

Restaurant von **W. Rosenkranz** am Flossplatz.
Heute von 9 Uhr an Speckfuchen, täglich Mittagstisch, Culmbacher Bayerisch und
Lagerbier ff. Morgen Thüringer Klöße. - Carambolage-Billard.

Keil

Restaurant zur Gartenlanke

empfiehlt für heute früh 10 Uhr
Speckfuchen.
Dresdner Felsenkeller und Nürnberger Bier ff.

Marion-Garten.

Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin.
Div. Biere ff. F. Schröter.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten
empfiehlt von heute früh 10 Uhr an Speckfuchen, sowie ganz pikante Gose.

Restaurant Linke, Entritzscher Strasse 10, an der Gerberbrücke,
Passage Gohlis und Entritzsch.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin, täglich Mittagstisch
im Abonnement. Abends Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Bayerisch
und Lagerbier ff. 2 Carambolage-Billard.

Heute Nachmittag von 1/4 Uhr an musikalische Unterhaltung,
wobei außer Opernsachen die neuesten Couplets u. beliebtesten Lieder
zum Vortrag kommen. Entrée frei.

Restauration von Wilh. Weiske.

Brühl Nr. 41. Stadt Warschau.
Heute früh von 9 Uhr an Speckfuchen, Lagerbier aus der Brauerei Crostitz ganz vorzüglich

Kunze's Garten,

empfehle heute Speckfuchen, Ragout fin, gewählte Mittags- und Abend-Speisefarte.
Srimma'scher Steinweg Nr. 54.

Matthe's Garten, Berliner Straße Nr. 94.
Heute Sonntag früh Speckfuchen. Auch sind die Kegelbahnen wieder gut im Stande
für gute Speisen und ff. Biere ist bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein Carl Matthe.

Italienischer Garten.

Heute früh Speckfuchen, Abends Allerlei und gefüllten Truthahn, Biere vor-
züglich. G. Hohmann.

Waldschlösschen

Gohlis.
Heute früh
Speckkuchen,
reichh. Speisek., guten
Kaffee, Fladen u. a.
Kuchen, div. Biere ff.

Staudens Hube. Heute Speckfuchen empfiehlt R. Kaiser.

Wilhelm-Schlösschen.

Gohlis.
Heute Sonntag, früh 10 Uhr Speckfuchen, guten Kaffee und Kuchen, Abends
gewählte Speisefarte, Bier ff. E. Winkler.
NB. Meine Kegelbahn bringe gefälligst in Erinnerung. D. O.

Plagwitz, Felsenkeller.

Heute früh Ragout fin, Speckfuchen. - Abends eine reichhaltige Speisefarte,
Karpfen polnisch oder blau. - Bier nach Gose ff. Gustav Schumann.

Plagwitz Speckfuchen. Gosenschlösschen,
ganz in der Nähe der Pferdebahn und Dampfschiffahrts-Station empfiehlt eine reichhaltige Speisefarte,
seines Lagerbier, pikante Gose à la Flasche 25 J und Kaffee mit stets frischem Kuchen u. ladet
dazu ergebenst ein Wittwe Buchholz.

Weintraube Heute früh Speckfuchen, feinen Rocco mit Kuchen,
täglich Auswahl warmer und kalter Speisen so
wie Bayerisch, Gohliser Actienbier und Gose ff. NB. Carambolage-Billard u. Kegelbahn. Gohlis.

W. Ronnger's Concerthalle,

1 x 2 Bachstraße 1 x 2
Baugplatz.

Concert und Vorstellung
unter Leitung des
Herrn Musikdirector Glebner.

3. Gastspiel
der Wiener Chansonnettsängerin
Miss Ella Schimon.

Auftreten der Chansonnettsängerin und
Tänzerin Fri. Maritta,
sowie sämtlicher
neu engagierten Künstler.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J.

8 Glockenstraße 8.

Heute humoristische Gesangs-vorträge
von der Gesellschaft der Frau Wittg. Auftreten
des Damen-Komikers Herrn Chandoll.

Restaurant Facins.

Hotel de Pologne.

Heute früh
Speckkuchen, Ragout fin,
Abends
reichhaltige Speisefarte,
neue Servierung
vorzüglichem Böhmischem.

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.
Heute von 4 Uhr an

Ballmusik.

Lindenau.
Gasthof zu den 3 Linden.
Heute Sonntag von 4 Uhr an

Ballmusik.

Rahniss' Restaurant,
10. Universitätsstraße 10.
Concert u. Vorstellung,
gegeben von der Gesellschaft
Wiegmann-Colbitz aus Magdeburg.
Zum Vortrag kommt: Der Herr Papa.
Ein moderner Junggeselle. Russels Liebes-
Abenteuer.
Anfang 7 Uhr. Entrée 40 Pf.
L. Colbitz, Director

Eutritzsch.
Sachse zum Selin.
Heute Sonntag den 25. April
Concert und Tanzmusik.
Anfang 1/4 Uhr. Das Musikchor v. M. Wenz.

Restauration Wilh. Schultheiss,
Vor dem Windmühlenthor Nr. 6, empfiehlt seine
neu angelegte Sommer-Regelbahn nebst Garten
dem werthen Publicum zur recht fleißigen Be-
nutzung. — Heute Eröffnungsfest der Regel-
bahn, dabei Speckkuchen, warme Jauer'sche und
ein ff. Glas Vereinsbier

Restaurant Wartburg,
10 Schrötergäßchen 10.
Heute allgemeines Regeln.
Carambolage-Billard.
Mittagstisch
sowie stets gewählte Speisefarte.

Die zu heute durch
Sonnengluth
erwärmten Localitäten
der **Waldschenke bei Löbnig**
empfiehlt einer geselligen Besetzung **Lupus.**

Restauration zur Garküche.
Heute Schlachtfest.

Otto Bierbaum.
Wochen-Stamkarte:
Sonntag Stamm: Fricassee von Kalbsbrust.
Montag Pöfelndfleisch mit grünen
Bohnen.
Dienstag Sauere Rindstücken.
Mittwoch Croquettes mit Kartoffel-
mus.
Donnerstag Gebakene Kalbsbrust.
Freitag Spiegelei mit Kartoffel-
salat.
Sonntag Schweinskn. mit Rüben.

Stadt London
empfiehlt Mittagstisch 1/2, Portionen,
Abends gute gewählte Speisen, Böhmisches
Bier (Elschloß Reimerich), Bayersches
Bier (Freih. v. Tucher'sches, Nürnberg),
gute aufmerksame Bedienung
A. Neumeyer.

Restaurant Dorsch,
28. Große Windmühlstraße 28,
empf. guten Mittagstisch, 1/2 Portionen 65 Pf.
NB. Früh v. 10 Uhr an **Dress. Käsefäulen.**
Echt Bayersch von Henninger u. Vereinsbier.

Barthels Restauration,
24 Burgstraße 24.
Täglich Mittagstisch à Portion mit Suppe
60 Pf., im Abonnement 50 Pf., ff. Bier.
Carambolage-Billard.

Restaurant Träger,
Klostergasse Nr. 11.
Heute
Mockturtle-Suppe
und **Karpfen polnisch.**
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr in
1/2 Portionen sowie Table d'hôte. Frei-
herrl. v. Tucher'sches Bier.
C. Schweinebergs Restaurant
empfiehlt ausgezeichnetes
Riebeck'sches Lagerbier, à Glas 13 Pf.
Drei Lilien in Reudnitz.
Heute empfiehlt Cotelettes mit Blumenohl und
andere beliebte Speisen, vorzögl. Bernesebrüder,
echt Bayersch und Riebeck'sches Bier. Früh
10 Uhr Speckkuchen. **W. Hahn.**

Drei Mohren.
Heute Sonntag empfiehlt vorzügliches Bernese-
brüder.
G. Seifert.

Kleiner Kuchengarten
empfiehlt diverse warme und kalte Speisen, echt
Bayersch, Riebeck'sches Lagerbier und Bernese-
brüder ff. **C. Umbreit.**

Speckkuchen
heute
bei
F. Goldberg.

Speise-Halle, Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt
Mittagstisch in und außer d. Hause

Restaurant Pingel,
Kenzirchhof Nr. 10,
empfiehlt heute früh **Speckkuchen,** Abends
Karpfen polnisch.

Vetter's Garten.
Heute **Speckkuchen.** Morgen **Schlachtfest.**

Gute Quelle.
Heute früh **Speckkuchen.**
Heute morgen empfiehlt
Speckkuchen — Ragout fin
R. Jacobi,
Kohlenhofgasse Nr. 14.

Münchener Bierhalle Burg-21.
Heute Speckkuchen, reichl. Speisefarte, Berliner
Weißbier und andere Biere vorzüglich.

Heute Speckkuchen,
Vereinsbier ff. **F. Kettel,**
Frankfurter Straße 40 b.
Colonnadenstraße 22
Heute Speckkuchen.
Ferd. Lentgen.

Verloren ein gold. Ohrring, hier bis Lindenau.
Geg. g. Belohn. abzug Rant. Steintw. 17 im Laden.

Verloren wurde am Donnerstag Abend eine
goldne Uhrkette mit weißer Emaille und eine
goldne Kette darauf. Gegen gute Belohn. abzu-
geben beim Portier im Hotel de Prusse.

Verloren wurde ein g. Korb v. Theater
bis Nicolaisstraße. Gegen Belohnung und Dank
abzugeben Reichstraße Nr. 49, 4. Etage.

Verloren ein Heimgeldschein f. Emilie Böschel
Abzug. geg. Belohn. Emilienstr. 33/34 im Court.

Verloren ist gegangen **dunkelblauer Stoff**
zu einer Jacke vom Markt bis nach der West-
straße. Abzugeben gegen gute Belohnung
Weststraße Nr. 89, 1. Etage.

Verloren von der Park- bis zur Nordstraße
eine weiße Weste und 2 Kragen. Abzugeben gegen
Belohnung Humboldtstraße 29 parterre rechts.

Verl. H. lila Schöckchen von Weststr. bis Wald-
straße. Gegen Belohnung abzug. Waldstr. 42, II.

1 Schlüssel (Vorsaal) wurde auf d. Markte
des Fleischerp. verloren. Abzug. g. D. u. Bel.
im Contor des Hrn. **Sawitzky,** Neumarkt 9.

Gefunden wurde den 23. d. Vormittags ein
Medaillon, aus 2 südl. Groschen best., Photogr.
enthaltend. Abzugeben Carlstraße Nr. 3 b.

Eine Pferdebede gefunden. Abgehoben
Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Ein kleiner gelber Hund auf den Namen Molly
während ist vor circa 14 Tagen vom neuen An-
bau, Schönefeld, entlaufen. Gegen Belohnung
abzugeben bei **F. O. Niede,** Hedwigstraße,
Schönefeld neuer Anbau.

Ein H. schwarzbrauner **Pinscher** mit Maul-
korb und Steuerzeichen 1954 ist abhanden ge-
kommen. Gegen Bel. abzug. Quersstraße 20, I.

Ein j. Bindhund mit Steuerz. Nr. 3712 ist
ausgelaufen Glodenstraße Nr. 8, 3. Etage rechts.

Zugel. ein H. schwarzer Hund mit weißem
Halsband Wolschstraße 81 b, 3 Treppen links.

D a n k.
Von Herrn **Theodor Würz** ist uns bei seinem
Wegzuge von hier ein Geschenk von 300 Mark
zu Theil geworden.
Ferner wurden uns aus dem Nachlasse eines
früh heimgegangenen Kindes 75 Mark zugesetzt.
Für beide Gaben der Liebe sprechen wir hier-
durch öffentlich unsern besten Dank aus.
Leipzig, April 1875.
Der Verein für innere Mission in Leipzig.

Breis und Dank!
Unser lieber Arthur, vom Medicinarzt vernach-
lässigt und verlassen, litt schon am Sticflus.
Unsere Angst war groß — Verzweifelt riefen
wir Herrn **Naturarzt Löwe,** der in wenig
Tagen (vom 3.—12. April) das liebe Kind zu
unser aller Freude vom unermesslichen Tode
rettete. Obgleich der Mediciner sich nach mehreren
Tagen mißbilligend und spöttisch ausdrückte, können
wir doch nicht umhin, alle Eltern auf die Natur-
heilkunde aufmerksam zu machen und Herrn **Löwe**
(Brandenburgerstraße 96 part.) nochmals vielen
herzlichen Dank zu sagen.
Ed. Weissing und Frau, Elbowstraße 25.

Um Rückgabe der entliehenen Biertöpf-
chen ersucht **F. Langen,** Colonnadenstr. 22.
Die Dame, welche Sonnabend Nachm. 2 seibene
Tücher bei mir kaufte, wird in ihrem Interesse
aufgefordert, sich noch einmal zu mir bemühen zu
wollen. **S. G. Schödel,** Kaufhalle, 1. Etage.

An die Peniger.
Lasciate ogni speranza!
Dante.
Ein Bravo dem Verfasser **L. U.** des Ein-
gefaßten „zur Staubfrage“ in Nr. 113 vom
23. d. M. des Leipziger Tageblattes; es ist dies
der rationelle bis jetzt erschienene Vorschlag,
mit dem er so zu sagen den Nagel auf den Kopf
getroffen hat.
Ein staubfeindlicher Bürger.

Erklärung.

Um jeder Namensverwechslung sowie jedem sonstigen Mißverständnis u. s. w. vorzubeugen,
theile ich meinen geehrten zahlreichen Abonnenten auf **Meyer's Conv.-Lexikon 3. Aufl.**
hierdurch ganz ergebenst mit, daß ich mit der soeben erscheinenden **6. Auflage von Plerer's**
Universal-Conv.-Lexikon, Verlag von **H. Sparrmann** in **Oberhausen,**
Leipzig, im April 1875.

Achtungsvoll
Heinrich Krüger, Buchhändler,
Nürnberg, **Strasse 37.**
PS. Abonnements auf **Meyer's Convers.-Lexikon 3. Auflage,** wovon bis jetzt
4 Bände erschienen sind, nehme ich unter den coalantesten Bedingungen auch fernweit
entgegen. Die Zusendung erfolgt meinerseits direct durch **Post franco** in allen
beliebigen Terminen. Einband elegant und dauerhaft.
Frühere Auflagen irgend eines **Conversations-Lexicons** werden eingetauscht,
resp. in Zahlung mit angenommen.

„Diana-Bad“ Lange Straße
Nr. 4—5. Lange Straße
Nr. 4—5.

Gymnastisch-electro-magnetische Nöm.-rische Zellen- und Marmor-Dampf-
bäder, Kiefernadel-, Inhalations- und Douche-Apparate, anerkannt als sicherstes
Mittel, bei **Sicht, Lähmung, Rheumatismus, Gämorrhoidal, Nerven-Weiden** etc.
„bewirken Stoffwechsel des Blutes“
Ausscheidung verdorbener Stoffe, in Folge dessen **Regeneration** (Verjüngung) des mensch-
lichen Organismus, **Entwickelung, Kräftigung und Stärkung der Muskeln, Nerven**
und der **Verdauungsorgane,** dienen als Mittel zur Hebung alter trügerweiser **Sant- und**
Erkältungsleiden, beseitigen **Blutstockungen** und **Blutarmuth** und schützen vor allen
daraus entstehenden unzähligen Krankheiten. Alle **Bäder im Abonnement** vortheilhaft billig.

Meine 10 Jahre alte Tochter litt 3 Jahre nach Aussage der Aerzte an der „frei-
willigen Sinker“, für welche keine Hülfe vorhanden; es entstanden in der rechten Hüfte
Deulen, aus welchen sich tiefe Wüder bildeten und furchtbare Schmerzen verursachten. Da
ließ ich mir das **„Glöckner'sche Pflaster“** kommen, nach dessen Gebrauch in kurzer Zeit
Besserung und in 10 Wochen vollständige Heilung eintrat, sodas das Kind laufen und springen
sann wie früher. Ich habe dieses Pflaster vielen meiner Bekannten empfohlen und sind Alle
dadurch von verschiedenen Leiden befreit worden. Wüchten diese Zeilen allen denjenigen Lei-
denden nützen, die noch an der vorzüglichsten Heilkrast des **„Glöckner'schen Zug- u. Heil-
pflasters“** zweifeln.

W. Gensirsky,
Kaufmann und Spinnereibesitzer in Prenzlau, U.-Mark.
Das mich das **„Glöckner'sche Zug- u. Heilpflaster“** von den **„Süner-
augen“** gänzlich befreit hat und ich nur 2 Schachteln davon verbraucht habe,
bescheinigt der Wahrheit gemäß:
Dahme bei Jüterbog, den 6. April 1875
Eduard Vogel, Viehhändler.

Medicinische Gesellschaft.
Sitzung den 27. April.
Vortrag des Dr. **Leopold** über **Tumores abdominis.** Demonstrationen.

Nationalliberaler Verein im 13. Sächs. Reichstagswahlkreise.
Mitgliederversammlung
Sonntag, den 2. Mai, Vormittags 1/11 Uhr im Saale des
Felsenkeller zu Plagwitz.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht.
2) Vortrag: Das Reich und die Einzelstaaten.
3) Vortrag: Der Reichs-Verein für Sachsen und seine Stellung zu den
übrigen Parteien.
4) Anträge der Mitglieder.
Eintritt nur gegen Karten, welche für durch Mitglieder eingeführte Gäste am Eingange des
Saales sowie in unserem Centralbureau, Thomashöfchen Nr. 7, I. in Leipzig zu haben sind.
Einer zahlreichen Theilnehmung besonders aus Plagwitz, Lindenau und Umgegend sieht entgegen
Der Vorstand.

Verein für die Geschichte Leipzigs.
Sonntag den 25. April Vormittags von 1/11 — 1/1 Uhr **Eröffnung der Sammlung.**
Eintritt à Person 25 Pfennige.

Verein für die Geschichte Leipzigs.
Mittwoch den 28. d. Abends 8 Uhr **Versammlung im Hotel Stadt Dresden.**
Vorsicht aus Chemnitz. Erwerbung einer Luther-Reliquie. Vortrag des Herrn **O. Moser**
über das **Wirtshausleben** Leipzig in der Vorzeit.
D. V.

Museum für Völkerkunde.
Geöffnet heute Sonntag den 25. April außer in der gewöhnlichen Zeit von 11 bis 1 Uhr, auch
Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zum Preise von 25 Pfennigen.
Der Vorstand.

Museum für Völkerkunde.
In der am 4. April abgehaltenen Sitzung wurden in den Vorstand gewählt die Herren:
Banquier Edmund Becker jun.,
Prof. Dr. med. Leuckart,
Kaufmann Northoff,
Richard Oberländer,
Dr. med. Obst.
Leipzig, im April 1875.
Der Aufsichtsrath.

Städtischer Verein.
Versammlung Dienstag, 27. April 1875 Abends 7 1/2 Uhr im Kaiser-Saale der Centralhalle.
Tagesordnung:
1) Besprechung über die bevorstehende Reichstagswahl.
2) Vortrag des Herrn Dr. Kühn: Unsere Aufgabe bei der zukünftigen Entwicklung Leipzigs.
3) Aufnahme neuer Mitglieder.
Gäste sind willkommen.

Donnerstag den 29. April beginnt der
Spieleclub im Mariengarten
Carlstraße 7, Restauration des Herrn Schröter.
Der Vorstand.

Sonntag den 25. April
Abendunterhaltung mit Tanz
im Saale der **Thalia,** Eiserstraße 31. Programm sind zu
haben bei den Hn. Restaurateuren **Fischer** (Westendhalle) und
Richter, Kopsplatz 9. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. **D. V.**

Bader-Bund.

19. **Bader-Bund.** **19.**
Sonntag den 25. April
Abendunterhaltung mit Tanz
im Saale der **Thalia,** Eiserstraße 31. Programm sind zu
haben bei den Hn. Restaurateuren **Fischer** (Westendhalle) und
Richter, Kopsplatz 9. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. **D. V.**

Neu-Nachricht.

Das die hier bekannt gemachte Auction von Pergamenten weder mit mir noch mit meiner Firma in irgendwelcher Verbindung steht.

J. Pergamenter sen.,
Salzgäßchen.

Achtung.

Die Gundersperre betreffend, erlaubt man sich die Anfrage, ob dieselben Bestimmungen, wie solche von dem Rath für die Stadt Leipzig gegeben worden sind, auch für das Johannisbal Gültigkeit haben?

Zweifel darüber müssen dadurch entstehen, daß man fortwährend Hände mit ihren Besitzern dort antrifft, welche Letztere nicht daran denken, die vorgeschriebene Feine in Anwendung zu bringen.

Wäre es nicht angezeit, behufs der Landtagswahl auf Männer von besonders tüchtiger Bildung und zuverlässigem Charakter zu denken, und von diesen den geeignetsten auszuwählen? Das trügerische Treiben selbstthätiger Eliquen schadet der liberalen Sache um so mehr, je schamloser einzelne den Vortheil, den sie zum Theil erlangen, weiter verfolgen. Kein Wiederwärtiger sollte kurzfristig dergleichen unterstützen.

Das Mittel, welches die Tataren anwenden, sich gegen Impfung zu schützen, lehrt, daß sie geschickter sind als viele civilisirte Deutsche.

Ein Impfgegner.

Tataren

Hält man gewöhnlich für entsetzlich roh und ungebildet, und wohl auch mit Recht, denn sie lassen, wie berichtet worden, nicht einmal ihre Kinder impfen. Aber — so muß man fragen — giebt es denn nicht auch unter uns ganz gräßliche Tataren, die in ihrer geistigen Robheit keine Abnung von den Segnungen des Impfs haben? O über euch Natur- und Wasser-Tataren!

Heute Abend 7 Uhr treten in Ronngers Concerthalle. Famose Bier und schöne Vorträge werden schon dazu beitragen, daß wir uns sämtlich amüsiren werden.

J. H. Bauermann.

Elsa!

Deiner schönen lieben Wangen holdes, rosiges Erglüh'n, Refe ich in jeder Rose Erstem, wennigem Erglüh'n.

Paul.

R. G. K. 100!

Verstehe Alles! — a. Wem? — näher! Einmal reden miß. S. u. vertrauen! — Niemand. Nacht. u. mich — nur Ihr Wille. Die bl. Augen wie sonst — freute.

!!! sein Bier sein !!!

Schützenstraße Nr. 3, im Keller.

Die berühmten Brust-Caramellen gegen Husten und Heiserkeit vom Apotheker Heller sind hier a. Schachtel 30 und 50 Pfd. zu beziehen durch die Droguenhandlung Nicolaistraße 52.

A. Wo erhalt man Haararbeit schnell u. billig?
B. Markt 16, Café national, 3. Etage. Auch findet man daselbst Böpfe in größter Auswahl.

Chemsetten und Stulpen, nicht theurer als Papierwäsche.

Auction: Neumarkt Nr. 1.

f. englische Gummi-Hosenträger spottbillig in der Auction

Neumarkt Nr. 1.

Herrn- und Damen-Stiefelsetten spottbillig

Salzgäßchen Nr. 3, Auctionslocal.

Wo kauft man Möbel aus erster Hand? In der Möbelwerkerei v. M. Schlegel, Alexanderstraße 17.

Kunstgewerbe-Museum.

Leipzig, 24. April. Aus Anlaß des Jubiläums des Vereins der deutschen Buchhändler hat der geschäftsführende Ausschuß des Kunstgewerbe-Museums eine Ausstellung veranstaltet, welche die Ausstellung im Gewandhause nach der kunstgewerblichen Seite hin zu ergänzen bestimmt ist. Dieselbe enthält:

- 1) werthvolle Pergament-Manuscripte mit reichem Miniaturen-Schmuck aus dem 14. bis 16. Jahrhundert;
- 2) eine Sammlung früherer Drucke, mit Rücksicht auf die Entwicklung der Druckkunst und der Bucher-Ornamentik zusammengestellt;
- 3) Einblattdrucke (Flugblätter) aus dem 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts, die eine sonst wenig beachtete Seite des früheren Buchhandels repräsentiren;
- 4) kostbare Spitzenmusterbücher aus dem 16. Jahrhundert in Holzschnitt ausgeführt;
- 5) Muster und Vorlagen für Buchbinder-Ornamentik von ausgeführten alten und modernen Einbänden ausländischen und Leipziger Ursprungs.

Der Ausschuß ist dabei von den Herren Dr. Apel, B. Drugulin, Eugen Felig und Buchbindermeister Frischke, sowie auch von dem Comité für die Ausstellung auf dem Gewandhause durch Ueberlassung von zum Theil äußerst kostbaren Ausstellungsgegenständen in der dankenswerthesten Weise unterstützt worden. Die Aus-

Gewerkschaft der Schuhmacher.

Montag den 26. April Versammlung bei Herrn Richter, Hofplatz 9, im Trianon daselbst finden von jetzt unsere wöchentlichen Versammlungen statt, gleichzeitig auch die Aufnahme neuer Mitglieder. Um zahlreiches Erscheinen ersucht d. V.

„Cheruscia“

Montag den 2. Mai a. c. erstes Frühjahrsvergütigen im Salon des Kiesel'schen Kaffeegartens zu Coaswitz. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind freundlichst willkommen. Der Vorstand. Anfang 8 Uhr.

NESTORIA.

Wer polirt Möbel?

Antwort: Der Tischler und Möbelpolier Julius Kaiser Pfaffenborfer Straße Nr. 24, parterre. Nach worden helle Möbel zu jeder beliebigen Holzart polirt und verspricht derselbe durch langjährige Erfahrung die möglichst billigen Preise.

Wetterbeobachtung, den 24. April 3 Uhr Nachmittags. Wind schwach, Nord-nordwest, Wetter schön, Temperatur 8 Gr. R. Wärme. Wolken vorhanden nur in der 3. Schicht, Strömung nordwest, sehr schwach, im Aufsteigen begriffen; demzufolge die nächsten Tage Wetter schön, Wind vorherrschend südlich und sehr schwach, so auch demnach Temperatur steigend.

Vortrag den 25. April Wermsdorf, den 1. Mai Pütky, den 2. Mai Wieding, F. W. Stannebein.

Jenensia.

Das Ministerium der Inneren Bierangelegenheiten sowie sämmtliche Hofbedienten, als: Ober-Jägermeister, Hofdamen, Hofschneider, -Schuster, -Karrern u. s. w. werden beordert, sich heute Abend im Audienzzimmer, Richters Restaurant, einzufinden. Das Hofmarschallamt.

Pauline Reichert

William Franke

Verlobte

Leipzig, im April 1875. Die Verlobung meiner Tochter Ernestine Andros mit Herrn Friedrich Theodor Jessmann zeige ich allen Verwandten und Freunden hierdurch an. Herr. Andros. Dirschfeld und Anger.

Karl Hartwig

Meta Hartwig geb. Knipfel

e. f. a. Vermählte.

Berlin. Leipzig. Hannover. Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen erkrankt hiermit an. Wild. Schäffel und Frau geb. Viehweg.

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden Leipzig, den 23. April 1875. W. Goldschmidt.

Unsere herzensgute, liebe Tochter und Schwester **Anna** ist heute Vormittag 11 Uhr in ihrem 22. Lebensjahre von ihren Jahren langen Leiden durch sanften Tod erlöst worden. Wer ihre Leiden gekannt, wird ihr gleich uns die Ruhe gönnen, obgleich unsere Eltern und Geschwisterherzen diesen Verlust schmerzlich empfinden.

Dies allen Theilnehmenden zur Nachricht von der tieftrauernden Familie Wilhelm Krey, Lange Straße 8. Leipzig, am 24. April 1875.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht von dem am 23. März in Empyro City (State of Nevada—Nordamerika) erfolgten Ableben meines Schwagers, Herrn Fr. Moritz Mann. Leipzig, den 24. April 1875. Robert Gahn, zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet. Zweicanstalten N. u. N. Montag: Hirsche mit Rindfleisch. D. V. Wethe. Hofmann I.

Nachtrag.

Leipzig, 24. April. Das „Dresdn. Journ.“ berichtet: „Se. Maj. der König haben zu allerhöchster heutiger Geburtsfeier von Sr. Maj. dem Deutschen Kaiser aus Wiesbaden das nachstehende Glückwünschungs-Telegramm erhalten: „Ich sende Dir meine warmen Wünsche zu Deinem heutigen Festtage, auf daß Du Glück und Zufriedenheit gewiesen mögest und Deine rechtliche Arbeit für Volk und Land gesegnet sein möge.“

Der König von Bayern hat dem König Albert zum Geburtstag die besten Glückwünsche gefendet und demselben das 15. Infanterie-Regiment verliesen, dessen Oberst-Inhaber der verlorbene König Johann war.

Leipzig, 24. April. Auf das Telegramm, welches die zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs im Schützenhaus versammelten Festgenossen an Se. Majestät abgelesen haben, ist heute folgende, an Herrn Bürgermeister Dr. Koch gerichtete telegraphische Antwort eingegangen: „Gerechten Dank für die freundlichen Wünsche Albert.“

Leipzig, 24. April. Die hier ausführlichen Referende-Officiere der deutschen Reichsarmee versammelten sich gestern Nachmittag in dem reich geschmückten Gartensaal des Hotel de Prusse, u n

den Geburtstag des Königs Albert festlich zu begehen. Der Trinkspruch auf Se. Maj. brachte Herr Landwehr-Bezirkscommandeur von Tetzendorn aus.

Leipzig, 24. April. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert versammelten sich gestern Abend in ihrem gewöhnlichen Locale „Eldorado“ die Mitglieder des Deutschen Kriegervereins Leipzig. Der Vorsitzende desselben, Herr Speri, brachte unter Hinweis auf die Bedeutung des Tages, „dem heldenmüthigen Kämpfer für Deutschlands Ehre und Unabhängigkeit, König Albert von Sachsen“ ein Hoch aus, in welches die zahlreiche Versammlung freudig einstimmt.

Der König von Bayern hat dem König Albert zum Geburtstag die besten Glückwünsche gefendet und demselben das 15. Infanterie-Regiment verliesen, dessen Oberst-Inhaber der verlorbene König Johann war.

Leipzig, 24. April. Auf das Telegramm, welches die zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs im Schützenhaus versammelten Festgenossen an Se. Majestät abgelesen haben, ist heute folgende, an Herrn Bürgermeister Dr. Koch gerichtete telegraphische Antwort eingegangen: „Gerechten Dank für die freundlichen Wünsche Albert.“

Leipzig, 24. April. Die hier ausführlichen Referende-Officiere der deutschen Reichsarmee versammelten sich gestern Nachmittag in dem reich geschmückten Gartensaal des Hotel de Prusse, u n

den Geburtstag des Königs Albert festlich zu begehen. Der Trinkspruch auf Se. Maj. brachte Herr Landwehr-Bezirkscommandeur von Tetzendorn aus.

Leipzig, 24. April. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert versammelten sich gestern Abend in ihrem gewöhnlichen Locale „Eldorado“ die Mitglieder des Deutschen Kriegervereins Leipzig. Der Vorsitzende desselben, Herr Speri, brachte unter Hinweis auf die Bedeutung des Tages, „dem heldenmüthigen Kämpfer für Deutschlands Ehre und Unabhängigkeit, König Albert von Sachsen“ ein Hoch aus, in welches die zahlreiche Versammlung freudig einstimmt.

Der König von Bayern hat dem König Albert zum Geburtstag die besten Glückwünsche gefendet und demselben das 15. Infanterie-Regiment verliesen, dessen Oberst-Inhaber der verlorbene König Johann war.

Leipzig, 24. April. Auf das Telegramm, welches die zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs im Schützenhaus versammelten Festgenossen an Se. Majestät abgelesen haben, ist heute folgende, an Herrn Bürgermeister Dr. Koch gerichtete telegraphische Antwort eingegangen: „Gerechten Dank für die freundlichen Wünsche Albert.“

Leipzig, 24. April. Die hier ausführlichen Referende-Officiere der deutschen Reichsarmee versammelten sich gestern Nachmittag in dem reich geschmückten Gartensaal des Hotel de Prusse, u n

den Geburtstag des Königs Albert festlich zu begehen. Der Trinkspruch auf Se. Maj. brachte Herr Landwehr-Bezirkscommandeur von Tetzendorn aus.

Leipzig, 24. April. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert versammelten sich gestern Abend in ihrem gewöhnlichen Locale „Eldorado“ die Mitglieder des Deutschen Kriegervereins Leipzig. Der Vorsitzende desselben, Herr Speri, brachte unter Hinweis auf die Bedeutung des Tages, „dem heldenmüthigen Kämpfer für Deutschlands Ehre und Unabhängigkeit, König Albert von Sachsen“ ein Hoch aus, in welches die zahlreiche Versammlung freudig einstimmt.

Der König von Bayern hat dem König Albert zum Geburtstag die besten Glückwünsche gefendet und demselben das 15. Infanterie-Regiment verliesen, dessen Oberst-Inhaber der verlorbene König Johann war.

Leipzig, 24. April. Auf das Telegramm, welches die zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs im Schützenhaus versammelten Festgenossen an Se. Majestät abgelesen haben, ist heute folgende, an Herrn Bürgermeister Dr. Koch gerichtete telegraphische Antwort eingegangen: „Gerechten Dank für die freundlichen Wünsche Albert.“

Leipzig, 24. April. Die hier ausführlichen Referende-Officiere der deutschen Reichsarmee versammelten sich gestern Nachmittag in dem reich geschmückten Gartensaal des Hotel de Prusse, u n

den Geburtstag des Königs Albert festlich zu begehen. Der Trinkspruch auf Se. Maj. brachte Herr Landwehr-Bezirkscommandeur von Tetzendorn aus.

Leipzig, 24. April. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert versammelten sich gestern Abend in ihrem gewöhnlichen Locale „Eldorado“ die Mitglieder des Deutschen Kriegervereins Leipzig. Der Vorsitzende desselben, Herr Speri, brachte unter Hinweis auf die Bedeutung des Tages, „dem heldenmüthigen Kämpfer für Deutschlands Ehre und Unabhängigkeit, König Albert von Sachsen“ ein Hoch aus, in welches die zahlreiche Versammlung freudig einstimmt.

Der König von Bayern hat dem König Albert zum Geburtstag die besten Glückwünsche gefendet und demselben das 15. Infanterie-Regiment verliesen, dessen Oberst-Inhaber der verlorbene König Johann war.

Leipzig, 24. April. Auf das Telegramm, welches die zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs im Schützenhaus versammelten Festgenossen an Se. Majestät abgelesen haben, ist heute folgende, an Herrn Bürgermeister Dr. Koch gerichtete telegraphische Antwort eingegangen: „Gerechten Dank für die freundlichen Wünsche Albert.“

Leipzig, 24. April. Die hier ausführlichen Referende-Officiere der deutschen Reichsarmee versammelten sich gestern Nachmittag in dem reich geschmückten Gartensaal des Hotel de Prusse, u n

den Geburtstag des Königs Albert festlich zu begehen. Der Trinkspruch auf Se. Maj. brachte Herr Landwehr-Bezirkscommandeur von Tetzendorn aus.

Leipzig, 24. April. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert versammelten sich gestern Abend in ihrem gewöhnlichen Locale „Eldorado“ die Mitglieder des Deutschen Kriegervereins Leipzig. Der Vorsitzende desselben, Herr Speri, brachte unter Hinweis auf die Bedeutung des Tages, „dem heldenmüthigen Kämpfer für Deutschlands Ehre und Unabhängigkeit, König Albert von Sachsen“ ein Hoch aus, in welches die zahlreiche Versammlung freudig einstimmt.

Aus Zwickau wird uns soeben mitgeteilt, daß daselbst unser Ehrenmitglied

Reinhold Quaas

am Mittag des 22. April seinen langschweren Leiden erlegen ist. Als Begründer unseres Vereins beehrt er dieses bis auf sein fernes Krankenbett eine seltene Liebe, eine bis zur Selbstvergeßung gehende Hingebung bewährt und sich um ihn, wie um die Kunst, die derselbe vertritt, die reichsten Verdienste erworben. Wir betrauern in ihm den eifrigsten Förderer unserer Interessen, betrauern in ihm einen Freund, dessen edle Gesinnung, unwandeltbare Treue und warme Liebe unseren dankbaren Herzen unvergeßlich bleiben wird.

Friede seiner Asche! Leipzig, am 24. April 1875. Der Arends'sche Stenographenverein zu Leipzig.

Dank. Für die vielseitigen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit, sowie auch beim Dahinscheiden meiner innigstgeliebten Frau Clara geb. Cud, nicht minder für den überaus reichen Blumenschmuck, sowie für die ehrenvolle Begleitung zur Ruhestätte Allen meinen tiefgefühltesten Dank. Connewitz-Leipzig, den 23. April 1875. Wilhelm Zillack, zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme am Begräbniß unserer so theueren, selig entschlafenen Anna Adelheid Prinz sagen ihren aufrichtigsten Dank Leipzig und Frankenhäuser. die Familien Kühne und Prinz.

Für die vielen Beweise wahrhafter Theilnahme beim Tode unserer geliebten Elsa sagen wir hierdurch unsern wärmsten und aufrichtigsten Dank. Eugen Gura, Therese Gura.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Hofmeister Bernhard in Potschappel mit Fräulein Clara Freitag in Breitingen. Vermählt: Herr Georg Dübendorfer in Plauen mit Fräulein Hermine Wolf.

Geboren: Herrn Hugo Seng in Chemnitz eine Tochter. Herrn Lehrer Bruno Meiting in Orlau ein Sohn. Herrn Adolf Göblich in Chemnitz ein Sohn. Herrn Wulff Bischoff in Dresden eine Tochter. Herrn E. Weigler in Zwickau ein Sohn. Herrn Lehrer Thiemann in Plauen ein Sohn.

Bestorben: Herr Kreisgerichtsrath Franz Richter in Schlegel. Frau Clara Franke geb. Wölkner in Weitzmann. Herr Generalarzt a. D. Carl Ferdinand Schneider in Dresden. Herr Pharmaceut Jul. Philipp Hiller in Gölde. Herr Peter Casper in Schloßchemnitz. Herr Hauptmann Otto von Herrmann in Saagen. Herr Friedrich Aug. Köstler in Riedberg. Herr Civil-Ingenieur Alphonse Peggoldt in Freiberg. Herr Heinrich Max Hartmann in Schönewitz.

Verlobung. In dem Inserate des Herrn R. Herz (siehe gestrige I. Beil. S. 2264) soll es heißen: Reichstraße 45, und nicht: „Reichstraße 45 vis-à-vis dem Darfußgäßchen.“

Die Beerdigung des Herrn Carl Vlug findet Dienstag den 27. Mai a. c. Vormittags 8 Uhr vom Trauerhause Königsstraße Nr. 5 aus statt.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2-3. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1-1/2-1 1/2

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet. Zweicanstalten N. u. N. Montag: Hirsche mit Rindfleisch. D. V. Wethe. Hofmann I.

Die Beerdigung des Herrn Carl Vlug findet Dienstag den 27. Mai a. c. Vormittags 8 Uhr vom Trauerhause Königsstraße Nr. 5 aus statt.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2-3. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1-1/2-1 1/2

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet. Zweicanstalten N. u. N. Montag: Hirsche mit Rindfleisch. D. V. Wethe. Hofmann I.

Die Beerdigung des Herrn Carl Vlug findet Dienstag den 27. Mai a. c. Vormittags 8 Uhr vom Trauerhause Königsstraße Nr. 5 aus statt.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2-3. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1-1/2-1 1/2

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet. Zweicanstalten N. u. N. Montag: Hirsche mit Rindfleisch. D. V. Wethe. Hofmann I.

Die Beerdigung des Herrn Carl Vlug findet Dienstag den 27. Mai a. c. Vormittags 8 Uhr vom Trauerhause Königsstraße Nr. 5 aus statt.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2-3. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1-1/2-1 1/2

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet. Zweicanstalten N. u. N. Montag: Hirsche mit Rindfleisch. D. V. Wethe. Hofmann I.

Die Beerdigung des Herrn Carl Vlug findet Dienstag den 27. Mai a. c. Vormittags 8 Uhr vom Trauerhause Königsstraße Nr. 5 aus statt.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2-3. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1-1/2-1 1/2

Leipzig, 24. April. Das diesjährige Frühjahrs-Rennen des Leipziger Rennclubs findet Sonnabend und Sonntag, den 29. und 30. Mai statt. Das Programm für den ersten Renntag lautet: I. Eröffnung-Rennen, Preis 1000 M.; II. Union-Clubpreis II. Cl. 1500 M.; III. Leipziger Handicap, Preis 1500 M. und 300 M. für das zweite Pferd; IV. Fürbrennen-Rennen. Damenpreis 1000 M. und Ehrenpreis für den Reiter des Siegers; V. Leipziger Jagdrennen. Preis 1000 M. und Ehrenpreise für die Reiter des ersten und zweiten Siegers. Das Programm für den zweiten Renntag lautet: I. Preis der Stiftung für die Stadt Leipzig 600 M.; II. Leipziger Vereinspreis 1500 M.; III. Kurzes Handicap. Preis 1200 M.; IV. Verkauf-Rennen. Preis 1200 M.; V. Union-Clubpreis 1500 M.; VI. Frühjahrs-Steple-Chase. Preis 1500 M., gegeben von einem Freunde des Sport, und 300 M. für das zweite Pferd.

Die Anziehungskraft der außerordentlichen Leistungen, mit welchen die Künstlergesellschaft im großen Saale der Centralhalle das Publicum zu fesseln verfehen, hat sich in ununterbrochener Folge erhalten, zumal das Programm, sowohl die japanischen Künstler in Kraftproduktionen wie der Schweizer-Amazonen in Darstellung lebender Bilder, sich fortwährend durch neue Abwechslungen vermehrte. Das die musikalischen Vorführungen der Tiroler Sängergesellschaft Jander und der Hauscapelle unter Leitung des Directors Rathhies die Unterhaltung wesentlich erhöhen und die Verabredung von baierischem und böhmischem Bier, sowohl auf den Gallerien wie neben den reservierten Tischen im großen Saale, auch nach dieser Richtung hin den Wünschen vieler Besucher Rechnung trägt, muß ebenfalls hervorgehoben werden. Wie wir vernahmen, hat Herr Bernhardt mit den Künstlergesellschaften eine Vereinbarung getroffen, nach welcher diese auch noch kommende Woche, und zwar Freitag am 30. April zum letzten Male, auftreten werden.

Leipzig, 24. April. Zwei dreiste Diebe stahlen dieser Tage aus der Abgangshalle des Thüringer Bahnhofes einer Schmittwaarenhändlerin aus Gera ein Stück weiße Leinwand, welches dieselbe, nur von ihrem 12-jährigen Sohne bemerkt, auf kurze Zeit dafelbst hingelagert hatte. Schlaue war es ihnen gelungen, den Knaben durch irgend einen Auftrag einen Augenblick von der Leinwand zu entfernen, während dessen aber letztere unbeanstandet fortzuschleppen. Bereits andern Tages fand nun zwar die sofort nachforschende Polizei die gestohlene Leinwand bei einem dießigen Pflaucher vor, wo sie die Spitzhaken durch Vermittelung eines Pasträgers unverzüglich zu Gelde gemacht hatten, letztere selbst aber zu erwischen wollte vorerst nicht gelingen. Da tauchte dasselbe Diebespaar am vorgestrigen Tage im Bamberger Hofe hier auf. Dasselbst wurde einem Fremden der Ueberzieher gestohlen und es war nicht zu bezweifeln, daß jene Leinwanddiebe auch diesen Diebstahl gelegentlich ihrer Anwesenheit in diesem Gasthose verübt hatten. Zum Glück sollte

die erneute criminalpolizeiliche Nachforschung recht bald zur Habhaftwerdung dieser gemeingefährlichen Verbrecher führen und ihnen zum Nutzen mancher Andern, dem sie vielleicht noch ihren Besuch zugebracht, das Handwerk gelegt werden. Heute Morgen bereits gelang es, auf die erhaltenen Beschreibungen hin, den einen der Diebesgefellten in der Person eines zur Zeit stellofen Hausknechts hier zu ermitteln und gefänglich einzuziehen und noch im Laufe des Vormittags kam auch schon sein Cumpen, ein fremder Deconom, durch die Energie jenes Eingangs erwähnten Pasträgers, der denselben an der Berliner Bahn zufällig betraf, bis Rodau verfolgt, nach beständigem Kampfe überwältigt und dem Rodauer Ortsvorstand überliefert, von dort im sichern Transport hierher ebenfalls zur gefänglichen Haft.

In einer Schänke auf dem Kopplage machte sich gestern Abend die polizeiliche Zurechtweisung eines Excedenten durch einen Schuttmann notwendig. Ein dafelbst anwesender Dresener einer dießigen Bahn fand diese Maßregel für ungebührlich und hielt sich für berechtigt, dem Schuttmann in seiner Function entgegenzutreten. Da sich der Dresener nicht beugen lassen wollte, sich fernerer unbefugter Einmischung zu enthalten, erfolgte endlich seine Arretur, und da er nunmehr sich widersetzte und an dem Schuttmann infanterisch sich vergriff, als er denselben mit der Faust ins Gesicht schlug, schließlich seine vorläufige Inhaftierung auf dem Rathmarke, um heute zur weiteren Bestrafung an das Rgl. Bezirksgericht abgeliefert zu werden.

In der Meßberkauffbude eines Berliner Schirmmachers am Rathmarke brach am Sonnabend Nachmittag Feuer aus, welches zwar nach Verlauf von kaum einer Viertelstunde hauptsächlich durch eine Anzahl Polizeischuttmänner und Feuerleute, welche von der nahen Polizeihauptwache herbeieilten und die brennenden Holzstämme und Schirmvorräthe hinauswarfen, wieder gedämpft wurde, immerhin aber einen nicht unbedeutenden Schaden an den Schirmwaaren anrichtete. Ein Glück, daß schnelle Hilfe bei der Hand war, nur wenige Minuten Verjögerung hätten genügt, die Flammen aus dem Innern der Bude zum völligen Ausbruch und somit auch die Nebenverkauffbuden in die größte Gefahr des Abrennens zu bringen. Das Schadenfeuer soll durch Entzündung von Spiritus beim Kaffeelochen entstanden sein.

Nachdem die Eigenhümerin des Croisiger Schlossberges auf geschehene Anfrage weiteren Nachforschungen zum Zwecke der Bloßlegung von Theilen der 1296 durch Feuer zerstörten Burg ihre Zustimmung gegeben hat, soll in nächster Zeit damit vorgegangen werden. Der Schlossberg, auf welchem unmittelbar neben der ausgegrabenen wöhl erhaltenen unterirdischen Capelle, eine empfehlenswerthe Restauration erbaut wurde, wird jetzt mit neuen Anlagen versehen, und dürfte bei seiner Lage, nahe an der Sächswitz-Meuselwitz Eisenbahn, und den reizenden Ausichten dafelbst sich vorzüglich zu Sonntagsausflügen eignen.

Mittweida, 23. April. In diesen Tagen ist die 22 Jahre alte Emile Rosalie Herster in Obergroßau, Tochter eines dasigen Wirtschaftsbefizers, von der Gensdarmarie wegen des dringenden Verdachtes, heimlich geboren und das Kind getödtet zu haben, verhaftet und der Gerichtsbehörde übergeben worden.

(Eingesandt.) Als Beitrag zu den verschiedenen Vorschlägen über Straßenreinigung möchte Einleider eine Methode empfehlen, wie sie z. B. in Mühlhausen im Elsaß gehandhabt wird und wie sie ihm praktischer nicht begegnet ist.

Dort wird seit längerer Zeit die Straßenreinigung von Kathswegen besorgt. Die Straßengeräte erscheinen in Abtheilungen unter Anführung ihrer Kasseher in den frühesten Morgenstunden, im Sommer bereits um 3 Uhr. Das Rehricht wird sofort auf breite Wagen geladen und um 7 Uhr sind alle Straßen blank. Das Zweckmäßige dieser Einrichtung ist augenfällig.

Die Reinigung wird also zu einer Zeit vorgenommen, bevor sich der Verkehr in den Straßen belebt, welche Wohlthat für das Publicum, welches nicht Tags über durch die Staubwolken der Straßengeräte belästigt wird!

Wären nun ferner die Grundstücksbesitzer selbst das Rehren besorgen lassen, oder diese zu einem Abonnement beim Rath angehalten werden, jedenfalls ist es zweckmäßig, wenn die Straßenreinigung für die frühen Morgenstunden und eben so früh die Abholung angeschlossen wird.

Leipzig würde durch diese Einrichtung im Verein mit der bereits sehr nachdrücklichen Straßen- und Promenadenreinigung bald seiner Staubplage enthoben sein. V. K.

(Eingesandt.) Lange Straße.

Keine Straße der Stadt kann sich wohl über so tiefmütterliche Behandlung mit Fug und Recht beklagen, wie die „Lange Straße“, scheint es doch schon lange, als würde sie der Regie der benachbarten Dörfer zueilt. Obwohl die gesetzliche Frist, Trottoirplatten vor jedem Grundstücke anzubringen, längst vorüber, mangelt dieselben in so empfindlicher Weise, daß man bei nasser Witterung Gefahr gelassen, mit dem ausgezeichneten Pflaster einzufallen. Wochenlang war der Fußweg der Straße zollhoch mit Roth bedekt, so daß dem Passanten, welcher von einer Seite zur andern gelangen wollte, nirgends ein Ubergang geboten und er auf gut Glück Sumpf und Morast durchwaten mußte. An Stelle dieses Schmutzes hat sich ein umfangreiches Sandlager etabliert, an welchem der Wind sich wedelt und die Luft verunreinigt und trotz wohl verschlossenen Fenstern den Bewohnern Noth macht, daß Leipzig zwar keine Seestadt (da es an Wasser empfindlich gebricht), wohl aber Sand- und Staubboden hat. Abhilfe der beregten Uebelstände thet wahrlich und bringend Roth, und zwar noch ebe der künftige Carnevalszug das Praktische im Gefolge hat, etwas für die „Lange Straße“ zu thun.

Berichtigung. In dem Artikel über die Börsen- und die Akademische Bourse in voriger Nummer befindet sich in Zeile 3 vor dem Schluß ein Schreibler: nicht abgewiesen, sondern abgerissen heißt es.

Telegraphische Depeschen.

London, 23. April. Sitzung des Unterhauses. Auf eine Anfrage Dunbar's befüchtigte der Unterstaatssecretair im Departement für Indien, Lord Hamilton, daß der Guicowar von Baroda zwangsweise von Baroda entfernt worden sei, er fügte hinzu, daß eine vom Viceroi von Indien erlassene Proclamation die Entlassung des Guicowars von seiner Würde ausspreche. Auf eine weitere Anfrage Brodehurst's erklärte Lord Hamilton, er sei darüber nicht unterrichtet, daß der britische Resident in Mandalay (Hauptstadt von Birma) den König von Birma um eine persönliche Schutzwache ersucht habe, die Regierung habe aber guten Grund zu der Hoffnung, daß die Verhandlungen mit Birma zu einer freundschaftlichen Lösung führen würden. Sollte dies jedoch nicht der Fall sein, so treffe die Regierung von Indien bereits Vorbereitungen, um dann nach den Umständen handeln zu können. Der Marquis von Dartington kündigt an, daß er eine Resolution zur Beseitigung der anormalen Verhältnisse zwischen dem Hause und den Vertretern der Presse einbringen werde, was die Erklärung des Deputirten O'Sullivan zur Folge hatte, daß er in diesem Falle den Ausschlag der Journalisten von der Tribüne des Hauses nicht beantragen werde. Hierauf begründete Renald den Antrag auf Einsetzung einer Untersuchungscommission in Betreff des Processes Tichborne.

Rom, 23. April. In der heutigen Sitzung des Senats wurden mehrere Petitionen von Bischöfen und anderen Geistlichen verlesen, in denen die Bitte ausgesprochen wird, daß der Senat dem Artikel 11 des Recrutirungsgesetzes, welcher auch die Geistlichen der Militärdienstpflicht unterwirft, seine Zustimmung versagen möge.

Rom, 23. April. Der Kronprinz Humbert wird mit seiner Gemahlin am 25. d. von hier nach Florenz abreisen, um dem deutschen Kronprinzen und der Kronprinzessin dort einen Besuch zu machen. Die „Agenzia Stefani“ erfährt aus Neapel, daß der König das an ihn gerichtete Schreiben des deutschen Kaisers mit einem eigenhändigen Schreiben erwidert habe, in welchem er seine Freude über die Reife des deutschen Kronprinzen und der Kronprinzessin ausgedrückt und zugleich in herzlichster Weise den Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen habe, den Kaiser in Italien zu sehen, sobald dessen Gesundheitszustand es ihm erlauben werde.

Baroda, 22. April. Der Guicowar ist heute mittelst Separatzuges und unter der Escort von europäischen Soldaten nach Allahabad abgeführt worden. Es heißt, derselbe würde in der Festung Chunar (District Mirzapoor) gefangen gehalten werden.

Volkswirtschaftliches.

Petition der Handelskammer zu Leipzig.

die Zuziehung von Kaufleuten zur Rechtsprechung über Handelsfachen in zweiter Instanz betr.

Leipzig, 24. April. Die Petition, welche die Handelskammer in Betreff der Befehung der Handelsgerichte zweiter Instanz an die Justiz-Commission des Reichstags zu richten beschloffen hatte, lautet wie folgt:

Entgegen dem Entwurfe des Gerichtsverfassungsgesetzes ist von der Handelskammer zu Nürnberg und von mehreren anderen Handelskammern beantragt worden, daß zur Rechtsprechung in Handelsfachen auch in zweiter Instanz Richter aus dem Handelstande zuzugezogen werden möchten.

Nach dem eingehenden Berichte eines damit betrauten Ausschusses, welcher bei seiner Berathung sich der thätigen Theilnahme des auf diesem Gebiete theoretisch und praktisch hervorragenden bewährten Herrn Reichshandelsgerichtsraths Dr. Goldschmidt zu erfreuen gehabt, hat die ehrenvollig unterzeichnete Handelskammer einstimmig beschloffen, sich diesem Antrage anzuschließen und erlaube sich zu dessen Unterstützung Folgendes anzuführen.

Die Zweckmäßigkeit der Zuziehung kaufmännischer Richter zur Rechtsprechung in Handelsfachen überhaupt ist in den Motiven des vorliegenden Gesetzentwurfs treffend dargezogen: „Der Vorschlag der Handelsgerichte liegt darin, daß durch die Errichtung der Handelsgerichte die sachgemäße Urtheilssprechung in Handelsfachen infolgedessen gefördert wird, als die kaufmännischen Mitglieder dem rechtsgelehrten Richter die Handhabung der kaufmännischen Geschäfte erläutern, ihn mit der Kundschafft und den Gebräuchen des Handelstandes vertraut machen und ihm das Verhältniß des Zwiesels der einzelnen Geschäfte erleutern. Gerichte, bei welchen thätige und erfahrene Kaufleute mitwirken, werden in Handelsfachen ohne Weiteres und mit Sicherheit zu einem sachgemäßen, die Befriedigung des kaufmännischen Verkehrs richtig wärgenden Urtheil gelangen können, während ein nur mit rechtsgelehrten Richtern besetztes Gericht in vielen Fällen nur durch das umständliche und weniger sichere Mittel der Berufung von Sachverständigen sich die notwendigen Grundlagen des Urtheils verschaffen kann.“ Bei der Knappheit der Kundschafft, deren die Kaufleute sich im geschäftlichen Verkehr zu bedienen pflegen, liegt die Hauptbedeutung der Zuziehung handelsrechtlicher Sachverständigen in der Auslegung der dem Vertrag bil-

den Erklärungen, in der Erforschung der Willensmeinung der Parteien, die oft nur vermöge genauer Kenntnis desjenigen zu ergründen ist, was ein verständiger und redlicher — oder, um mit dem Handelsgesetze zu reden, ein „ordentlicher“ Kaufmann in ähnlichen Fällen zu thun pflegt. Diese Kenntnis wird aber selbst einem in Handelsfachen geübten rechtsgelehrten Richter niemals in dem Umfange und mit der Sicherheit zu Gebote stehen, wie einem praktischen Kaufmann, und eben so wenig ist die durch die Abklärung von Sachverständigen zu erster, für die sehr häufig jeder Anhalt fehlen würde. Vielmehr kann nur durch die Mitwirkung gleichberechtigter Richter aus dem Handelstande bei der Verhandlung und Urtheilssprechung dieses Moment zur rechten Geltung kommen, und hierin gerade liegt die Hauptbedeutung der Handelsgerichte. Erst in zweiter Linie kommt die Kenntnis der Handelsgeschäfte im engeren Sinne des Wortes und des eigentlichen Handelsgewohnheitsrechts in Betracht.

Wenn bei den im Königreich Sachsen bestehenden Handelsgerichten das kaufmännische Element nicht immer und überall den gebührenden Einfluß auf den Inhalt der Entscheidungen hat, an welchen Stellen, so liegt der Grund offenbar in dem strengen, schwer verständlichen Formalismus des zur Zeit noch geltenden schriftlichen Processes, welcher eine lebendige und geistliche Theilnahme von Richtern nahezu ausschließt. Dieser Uebelstand wird jedoch durch die in Aussicht stehende deutsche Civilproceßordnung glücklich beseitigt.

Gerade durch Einführung des Principes der Mündlichkeit erlangt nun aber die zweite Instanz eine ungleich größere Bedeutung, als dies bisher, wenigstens in Sachsen, der Fall war. Denn einmal wird das Vorbringen neuer Thatsachen in weiterer Umfang gestattet, sodann geriet, insbesondere auch nach dem vorliegenden Entwurfe einer Civilproceßordnung, in der zweiten Instanz eine vollständige freie Würdigung des zur Entscheidung vorliegenden Rechtsverhältnisses auch in thatsächlicher Beziehung Platz. Genau dergleichen Gründe, welche die Zuziehung von Kaufleuten zur Rechtsprechung in Handelsfachen in erster Instanz als geboten erscheinen lassen, gelten daher auch für die zweite Instanz in gleicher Stärke. Die Gegenstände aber, welche in den Motiven zum Entwurfe des Gerichts-Organisations-Gesetzes geltend gemacht sind, vermögen wir als stichhaltig nicht anzuerkennen.

Der Forderung von der ersten auf die zweite Instanz ist in diesen Motiven von vorn herein nur dann eine Berücksichtigung eingeräumt, wenn man von dem Grundsatze ausgeht, daß zur Entscheidung handelsrechtlicher Streitigkeiten Handelsgerichte besser befähigt seien, als Gerichte, welche ausschließlich mit rechtsgelehrten

Richtern besetzt sind.“ Wenn aber dann weiter gesagt ist, diesen Standpunkt könne der Entwurf nicht theilen, so möchten wir dagegen fragen, wie man denselben prägnanter zu demselben machen könne, als es in der oben angeführten Stelle der Motive geschehen ist. Ebenso wenig genügt es, die Forderung der Consequenz mit dem Hinweis darauf abzulehnen, daß auch in erster Instanz die Entscheidung von Handelsfachen nicht überall beförderlichen Handelsgewohnheiten übertragen werden könne; denn einen Nachtheil wird man doch nicht zum Princip erheben wollen.

Auch das vermögen wir nicht zuzugeben, daß vorweg ein Bedürfnis, in zweiter Instanz Handelsgerichte einzuführen zu lassen, nur infolfern in Frage kommen könne, als sich unter den in die Berufungsinstanz gelangenden Sachen auch solche befinden, welche in erster Instanz von Handelsgerichten entschieden sind.“ Im Gegentheil scheint uns, in Uebereinstimmung mit der Petition der Handelskammer zu Nürnberg, gerade in der ersten Instanz nicht hat staltfinden können, das allerdings größte Bedürfnis vorzuliegen, dies wenigstens in der zweiten Instanz nachzuholen.

In den Motiven ist nun allerdings das Bedenken erhoben, die Forderung der zweiten Instanz beruhe vorwiegend in der präsumtuo besten Qualification der an der Entscheidung theilnehmenden Richter, bei den kaufmännischen Richtern lasse sich aber dieser Gesichtspunct nicht zur Geltung bringen; um so weniger, als man den größten Theil der Oberlandesgerichte den freilich Verhältnissen entsprechend an solche Orte verlegen müssen, in welchen der Handelsverkehr von keiner Bedeutung sei, in welchen also auch voraussetzlich nur wenige, vielleicht keine Kaufleute vorhanden seien. In seiner Allgemeinheit läuft dieser Einwand auf eine Subtilität hinaus, denn nicht dahin ist die Forderung gerichtet, daß Kaufleute von höherer Qualification zur Entscheidung in zweiter Instanz berufen werden, sondern nur, daß auch dem überrichten die Berücksichtigung mit dem Verkehr verbundenen kaufmännischen Mitglieder nicht vorenthalten werde. Uebrigens ist es durchaus nicht ausgeschlossen, die höhere Qualification eines Kaufmanns darin zu finden, daß er schon eine Zeit lang an einem Handelsgerichte erster Instanz fungirt habe. Was aber den zweiten Theil des Einwands anlangt, so hat schon die Handelskammer zu Nürnberg mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß es nach dem Entwurfe des Einführungsgesetzes zulässig sein soll, Berufungen und Beschwerden gegen die Entscheidungen der Handelsgerichte ausschließlich einem oder mehreren Oberlandesgerichten eines Bundesstaats zuzuwenden. Wenn nur der Wille vorhanden ist, das als richtig Erkannte durchzuführen, so wird man auf diese oder

auf eine andere Weise die entgegenstehenden Schwierigkeiten zu überwinden wissen.

In der Hoffnung, die Hobe Reichstags-Commission werde dem Entwurfe des Gerichtsverfassungsgesetzes in diesem Sinne vertheuern, zeichnen wir in größter Ehrerbietung,

Leipzig, den 16. April 1875. Die Handelskammer. Nachsmuth. Dr. Gmel, S.

Bekanntmachung. Die diesjährigen Wollmärkte betr.

Die diesjährigen Wollmärkte in Sachsen fallen in Baugen auf den 15. Juni, Dresden „ „ 16. „ „ „ 17. und 18. „ „ „ „ 21. April 1875. Ministerium des Innern. Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel. Schmalz. Fromm.

Verschiedenes.

Gera, 24. April. (Original-Telegramm des Leipziger Tageblattes.) In der heute stattgefundenen Generalversammlung der Geraer Handels- und Creditbank waren 90 Actionnaire anwesend. Die Verhandlungen sind ruhig und tactvoll verlaufen. Der Vorsitzende theilt mit, daß die drohenden Verluste bei der „Wiener Commandite“ sich auf circa 500,000 Gulden belaufen. Schließlich wurde der Geschäftsbericht genehmigt, Decharge erteilt und die Gewinnvertheilung von 2 1/2 Procent mit überwiegender Majorität angenommen. Die Dividendenvertheilung findet sofort statt.

Leipzig, 24. April. Der Handelskammer ist auf amtlichem Wege die Mittheilung zugegangen, daß sich in Neapel eine Anzahl Individuen etablirt haben, welche unter Annahme falscher, in das dortige Handelsregister nicht eingetragener und deshalb auch vom Handelsgericht nicht anerkannter Firmen mit ausländischen Handelsleuten zum Schaden der letzteren Geschäfte abschließen. Namentlich sind folgende Firmen in dieser Weise benutzt worden und ist daher vor denselben zu warnen: Antonio Conti Baldini & Co., Gi Franciotti & Co., Raisani & Co., Carlo Matteo

Durante & Co., Fernando Prato & Co., Cigalo Caracciolo & Co., Di Giordani & Co., John Doffard & Co., Theodoro Ortel, Billweiler & Co.

Die in voriger Nummer abgedruckte Notiz über falsche braunschweigische Behntaler-Scheine ist dahin festzustellen, dass die Falschfälscher aus Peiðhaus- und Cassenscheinen (nicht aus Banknoten) bestanden und ein Pferd und den Kaulbachschen Löwen führen.

Dresden, 23. April. Die Dresdener Aktien-Mühlen-Gesellschaft (vormals E. Kitzler) hat für das abgelaufene Betriebsjahr 1874 bei einem Gesamtumsatz in Höhe von 758,585 Thlr. einen Reingewinn von 31,841 Thlr. zu verzeichnen, welcher letztere nach ansehnlichen Abschreibungen die Verteilung einer 5procentigen Dividende auf das 300,000 Thlr. betragende Actienkapital zulässt. Das Geschäft in Mühlen-Produkten war im Jahre 1874, namentlich in der zweiten Hälfte desselben, ein leistungsfähiges und waren die mit Dampf arbeitenden Mühlenanlagen in Folge der abnormen Trockenheit des Sommers bis in den Winter vollauf beschäftigt. Die Prosperität des Unternehmens wurde wesentlich beinträchtigt durch eine rückgängige Conjunction der Roghfrucht. Die Production erstreckte sich auf 5,215,883 Kilo Weizenmehl und Kleie, 2,875,139 Kilo Roggenmehl und Kleie; ferner wurden 1,005,833 Kilo Brod gebacken und 223,532 Kilo Farbböller geraspelt. Die Handlungsunkosten beliefen sich auf 726,744 Thlr., darunter 661,722 Thlr. für angekauftes Getreide. — Bilanz: 395,584 Thlr.

Dresden, 24. April. An der heute Vormittag unter Vorsitz des Bankier Raniewicz in Helbig's Restaurant stattgefundenen fünften ordentlichen Generalversammlung der Actiengesellschaft Reiten-Schleppschiffahrt der Ober-Elbe beteiligten sich 55 Actionaire, welche 723 Actien gleich 186 Stimmen vertraten. Der vorgelegene Geschäftsbericht sammt Bilanz per 1874, zu welchem eine Debatte nicht beliebt wurde, die Gewinnvertheilungsvorschläge (4 Proc. Dividende, welche von Montag ab zur Auszahlung gelangt), sowie die vom Aufsichtsrathe beantragte Justification wurden einstimmig genehmigt. Schließlich wurden die statutenmäßig aus dem Verwaltungsrathe auscheidenden Mitglieder, Bankier Carl Raniewicz, Ing. Carl Ludwig Müller und Bürgermeister Hugo Ernst Hartung (Schaubau), sowie sämtliche bisherige Mitglieder des Aufsichtsraths, Senal J. P. Taggeffel, Maschinenmeister a. D. Erhardt, Oberst z. D. v. Liebermann, als ordentliche, und Dr. ph. D. Seemann und Adv. Curt Seyler, als stellvertretende Mitglieder wieder gewählt. Zu erwähnen ist noch, dass ein Antrag des Aufsichtsraths, den Gesellschaftsbeamten eine Gratification von 800 Thlr. (anstatt der aufgesetzten 400 Thlr.) zu bewilligen, mit Majorität zum Beschlusse erhoben wurde.

Dresden, 24. April. Gegenüber der Mittheilung des „Berliner Börsen-Courier“: dass gegenwärtig Verhandlungen im Gange seien, welche auf eine Fusion der sächsischen Creditbank und der Dresdener Bank abzielen, können wir auf Grund authentischer Nachrichten bestimmt versichern, dass weder von der einen noch von der andern Seite derartige Verhandlungen angeregt worden sind und dass die Absicht einer Fusion überhaupt nicht existirt.

Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Deutschen Reiches den Kaufmann Roderich Ramde in Belfast zum Consul des Deutschen Reiches zu ernennen geruht.

Berlin, 23. April. Die vom Abgeordnetenhaus gefasste genehmigte Beihiligung des Staates an einer Eisenbahn von Reumünster über Heide nach Tönning kann als der vorläufige Abschluss einer seit venturierten Frage angesehen werden. Der Streit ob Staatsbahnen oder Privatbahnen ist damit zu Gunsten der ersteren entschieden. Die Provis hat hier wieder, wie in so vielen andern Fällen bewiesen, dass den Bewohnern der betr. Provinzen, wenn nicht gerade die hinreichende Opferwilligkeit, so doch die genügenden Mittel fehlen, um die selbstständige Ausführung eines Eisenbahnbaues in die Hand zu nehmen. Wenn irgend eine Provinz, so schien namentlich Holstein geeignet, ein solches Unternehmen auszuführen, da dort eine seit Jahrhunderten geübte Selbstverwaltung die Bevölkerung an Selbstständigkeit und Aufopferung gewöhnt haben musste. Dennoch führten die jahrelangen Bemühungen um die Secundärbahn zu keinem Resultat und man kam bald zu der Ueberzeugung, dass mindestens eine Zinsgarantie des Staates in Anspruch genommen werden müsse. Aber auch dies erwies sich als eitel und die im Interesse des Landes so wünschenswerthe Bahn würde ohne die hilfreiche Hand des Staates d. h. ohne Gewährung eines Actiecapitals wohl niemals zu Stande gekommen sein. Die Angelegenheit hat zugleich den thatsächlichen Beweis geliefert, dass der Vorwurf der Langsamkeit, welchen man dem Staate bei Ausführung von Eisenbahnen häufig macht, ein ungerichteter ist. Selbst bei den größten und wichtigsten Bahnbauten haben die notwendigen und umfangreichen Vorarbeiten kaum jemals mehr Zeit in Anspruch genommen, als die für die genannte Bahn ins Werk gesetzte Agitation gebracht hat, um zu dem Resultat zu gelangen, dass die private Ausführung des Planes unmöglich sei. Die Bahn Reumünster-Tönning spricht dafür, dass der Bau von Privatbahnen in nächster Zeit überhaupt kaum möglich sein wird und dass die staatliche Intervention allein im Stande ist, das Eisenbahnen in entsprechender Weise zu erweitern. Schon die der Regierung in den letzten Sessionen gewährten gewaltigen Eisenbahncredite deuteten darauf hin, dass sowohl ab maßgebender Stelle als auch in der öffentlichen Meinung dieses Princip anerkannt worden

sei. Jetzt wendet man dasselbe auch auf Localbahnen an und es ist sicher, dass die Regierung auf diesem Wege weitergehen und bald weitere Credite theils zur Erweiterung, theils zum Neubau von Bahnen verlangen wird.

Berlin, 23. April. Unter allen volkswirtschaftlich wichtigen Erwerbszweigen war keiner in Deutschland bisher so vernachlässigt wie die Fischerei. Die Seefischerei war von ihrer einstigen Höhe tief herabgesunken und die Flußfischerei ergab alljährlich schlechtere Resultate. Ein großes Verdienst um die Hebung der Fischerei hat sich der deutsche Fischereiverein in Berlin erworben, welcher zuerst die öffentliche Aufmerksamkeit auf diese wichtige Frage lenkte. Heute bezieht auf demselben Gebiete schon mehr als 100 Fischjudenanstalten, die höchst günstige Ergebnisse erzielen. Der deutsche Fischereiverein hat eine Fischereistatistik des deutschen Reiches sowie eines Theils von Oesterreich-Ungarn und der Schweiz aufstellen lassen, welche folgende interessante Daten enthält. Der Gesamtwerth der Einfuhr frischer Fische und Fischweibchen in das deutsche Reich betrug 1873 2 Millionen Mark, während die Ausfuhr nur 1,670,000 Mark repräsentirte. An Fischen wurden 778,000 Tonnen im Werthe von 28 Millionen Mark eingeführt, von denen nur für 220,000 Mark zur Ausfuhr kamen. Die Einfuhr von Caviar betrug 1570 4371 Centner. Nach Berlin wurden 1873 159,860 Centner frische Fische eingeführt, während die Ausfuhr nur 12,758 Ctr. betrug. Rechnet man noch ein etwa gleiches Quantum gefalzener Fische hinzu, so kommt etwa auf den Kopf ein Verbrauch von 17,22 Lilo Fische, — ein Verbrauch, der zwar gegenüber früheren Jahren eine Steigerung zeigt, gegen London aber bedeutend zurückbleibt, wo jährlich 75 Lilo Fische auf den Kopf kommen. Wie sehr die künstliche Fischzucht den Fischbestand heben kann, davon liefert die Westsee den schlagendsten Beweis. Vor 1862 brachte der Dämmerer Lachsfang jährlich einen Ertrag von 4 bis 500 Stück, 1872 nach erst vierjähriger künstlicher Zucht aber schon 2200 und 1874 7500 Stück. Die Pacht für die Fischerei, welche 1874 nur 5000 Mark einbrachte, ist für die nächsten drei Jahre schon auf mehr als 15,000 Mark gestiegen. Ähnliche Resultate hat man in der Obersee gewonnen, wo der Ertrag des Lachsfangs in wenigen Jahren von 1000 auf 8000 Kilo angewachsen ist.

Dem Jahresberichte der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft pro 1874 entnehmen wir folgendes: Es umfaßten die gesammten, seit Eröffnung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft, Mitte 1870, abgeschlossenen Hypotheken-Darlehensgeschäfte bis Ende 1874: 126,165,000 M. (gegen 103,500,000 M. Ende 1873). Den Hauptgeschäftsgegenstand bilden die unkündbaren, sich allmählig tilgenden Darlehne. Das Verhältniß der unkündbaren, sich allmählig tilgenden Darlehne zu den auf Verlangen kündbaren gegebenenen Darlehnen ist 116 Millionen M. zu 10 Millionen M. Früher kündbare Darlehne sind in unkündbare umgewandelt, im Betrage von 2,670,000 M. Durch Amortisation oder sonstige Ab- und Rückzahlungen sind zurückgefallen seit dem Bestehen der Gesellschaft 4,716,000 M. Die Gesellschaft emittirte im Mai 1874 im Wege der Subscription, verlosbare, mit 10 Proc. Zinsfuß zum Nominal-Betrage, rückzahlbare Central-Pfandbriefe und brachte im December 1874 eine Emission von 9,000,000 M. 5procent. unkündbaren, im Wege der Verlosung al pari rückzahlbaren Central-Pfandbriefen an den Markt. Das Giro- und Treasuries-Geschäft belief sich auf 66,000,000 M. Der Umfang der baaren Deposita und Effecten-Deposits weist einen Bestand von ca. 7,300,000 M. auf. Die Anlagen aus dem Grundcapital der Gesellschaft in Effecten bestanden ausschließlich in preussischen Staats-Anleihen, Deutschen Communalanleihen, Preussischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und den für den laufenden Geschäftsbetrieb vorrätig zu haltenden inländischen landwirthschaftlichen und Central-Pfandbriefen. Die der General-Versammlung vorgeschlagene Dividende pro 1874 beträgt 9 1/2 Proc. auf das eingezahlte Grundcapital. Außer der statutenmäßigen Reserve findet ein Referendovortrag von 513,114 M. in das Jahr 1875 statt; dazu sind zugleich die Provisionsbeiträge von denjenigen Gesellschaften enthalten, welche im Jahre 1874 ein theilweise realisirte, aber noch nicht zur Schlussabrechnung gegeben waren. Die statutenmäßige Reserve wächst auf 335,088 M.

Breslau, 23. April. Breslauer Disconto-Bank Friedenthal u. Co. Wie wir hören, beruhen die Absichten der letzten Tage in den Actien genannter Bank auf dem Umstande, dass eine Commanbiten derselben, bei welcher die Disconto-Bank übrigens nur mit 40,000 Thälern commanbitenmäßig theilhaftig ist, durch vertragswidrige Speculationen ihr kleines Gesellschaftskapital gefährdet hat. Wie wir weiter erfahren haben, wird in der Verwaltung der Discontobank schon seit längerer Zeit der Plan bearbeitet, sämtliche Commanbiten aufzulösen und das Grundcapital um den betreffenden Betrag zu reduciren.

Breslau, 23. April. Autentischer Mittheilung zu Folge ist die Dividende der Oderschlesischen Eisenbahn auf 12 Procent festgesetzt worden.

Hamburg, 23. April. In der heute stattgehabten Generalversammlung der Actionaire der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrts-Gesellschaft war mehr als die Hälfte der Actien vertreten und die Versammlung daher zur Vertheilung von Statutenänderungen beschlußfähig. Der Antrag auf Fusionirung mit der Transatlantischen Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde mit 1099 gegen 88 Stimmen angenommen.

Deutsche Effecten- und Wechselbank in Frankfurt a/M. Der Geschäftsbericht

dieser durch ihre fortwährenden günstigen Erfolge von anderen Bankgründungen der letzten Epoche sich so vorthellhaft unterscheidenden Anstalt (die Dividende beträgt 8 1/2 Procent auf die 40procent. Einzahlung) liegt vor uns. Allerdings hat sich, wie schon die geringere Dividende andeutet, der Ertrag pro 74 den des vorhergehenden Jahres nicht erreicht, wie dies in den allgemeinen Verhältnissen lag; indess die Actionaire, welche die Actien nicht gar zu theuer erkaufte haben, können doch mit den diesmal erlangtem Erfolge wohl zufrieden sein. Die Bilanz zeigt einen eigenen Effectenbestand von 1,036,760 Gulden, also etwas über 1/2 des eingezahlten Actienkapitals. Die in Prolongation genommenen Effecten beliefen sich auf 1,109,928 Gulden, die Syndicatsbetheiligungen auf 174,747 Gulden. Der Referendovortrag wurde auf 104,057 Gulden erhöht. Der beträchtlichste Posten unter den Gewinnen steht auf Effectenconto (Zinsen, Prolongation und Coursgeinn in Comptant und Wechsel) mit 309,401 Gulden. Das Conto: Auswärtiger Umsatz: Zinsen und Gewinn an Sorten-, Wechsel-, Coupons- und Effecten-Umsätzen hat das nächste Meiste, nämlich 218,864 Gulden, gebracht. Die Verwaltungskosten betragen 210,964 Gulden. Die Dividenden betragen 77,316 Gulden bei einem Reingewinn von 710,658 Gulden.

Lundenburg, Nikoloburger-Grüßbacher Eisenbahn. In Folge des Regierungs-Erlasses, welcher die Gewährung staatlicher Vortheile ablehnt, es dagegen der Gesellschaft freistellt, einen Pauschalbetrag grundbüchlerlich einzubringen zu lassen, um dadurch einen Garantiefonds zur Deckung von Betriebskosten zu gewinnen, hat am Dienstag eine Verwaltungsraths-Sitzung der nothleidenden Bahn stattgefunden, zu welcher auch die beiden Curatoren geladen waren. Die letzteren erklärten sich mit einer diesfälligen Einverleibung zu Betriebszwecken einverstanden, welche allen andern Schulden, also auch den Prioritäten, vorgezogen habe. Ueber den Betrag ist noch zu verhandeln. Die Regierung hatte 100,000 Gulden vorgeschlagen, doch hofft man mit 60,000 Gulden auszulangen und die Nordwestbahn zur Kündigung des Betriebsvertrags zu bewegen.

Grünz, 23. April. In der heutigen Sitzung des währischen Landtags wurde die Anforderung an die Regierung gerichtet, die geeigneten Schritte bei der preussischen Regierung zu thun, damit der stipulirte Anschluß der Eisenbahnlinie Reife-Blag an der Landesgrenze rechtzeitig erfolgen könne.

Haag, 22. April. Die Regierung hat heute den Kammern einen Gesetzentwurf vorgelegt, nach welchem bis zum 1. Juli d. J. die Goldwährung neben der bestehenden Silberwährung eingeführt und Zehn- und Fünfguldenstücke in Gold ausgeprägt werden sollen. Die Vorlage bestimmt ferner, die Ausmünzung von Silber auf Rechnung von Privaten bis zum 1. Januar 1877 zu unterlagen.

Im Laufe der vergangenen Woche ist der Richtstollen im großen St. Gotthardtunnel auf der Nordseite bei Stenzen um 23 10 und auf der Südseite bei Airolo um 28,50 Meter vorgegrübt; Gesamtvortschritt 51,60, was durchschnittlich täglich 7,35 Meter ergibt.

Leipziger Börse am 24. April.

Der Charakter des heutigen Verkehrs unterschied sich in keiner Weise von dem der Vortage und die Woche schloß in diesem desamten Stimmung bei ausgeprägtester Geschäftstheuer, von welcher wir schon seit längerer Zeit zu berichten haben. Das Geschäft ist Nebenhand, die Conventionalien Hauptfache geworden; das Tagesgespräch dreht sich, wie überall, so auch hier über die der Steuerzahler unangenehmen Steuererhöhung und mancher „hochgeachteter“ Börsebesucher wünscht lebhaft, die übliche Abschlagszahlungsumme möge sich einmal persönlich von dem „haudredolentem Zustand“ überzeugen, angeführt der Ueberläufigkeit, mit welcher sie bei Einführung der Geschäftsverträge zu Werke gegangen, so daß der Steuerzahler sich unwillkürlich fragt: ja, sind denn die Verträge der Jahre des Ueberflusses 1873 und 1874 denen der Jahre des Ueberflusses 1875 und 1876 wirklich anzureichen droht, nur Uebersinn?

Auf die geschäftliche Entwicklung der heutigen Börse zurückkommend, haben wir zu constatiren, daß nur der Eisenbahnactienmarkt einen leblich freundlichen Anstrich hatte: wenn auch einzelne Devisen, wie Berlin-Kasaker und Thüringer Lit. A sich Rückgänge gefallen lassen mußten, so zeigte doch die Mehrzahl der gehandelten Effecten größere Avancen; in erster Linie nennen wir Leipzig-Dresden, welche 1.50 gewonnen, ferner Leipzig-Teplitz und Galtz mit 1 Proc., Magdeburg-Leipzig, junge Thüringer und Köln-Rinden mit je 0.50 Courshöherung.

Der Bankactienmarkt zeigte die gewohnte traurige Physiognomie, welcher selbst die von Berlin und Wien gemeldeten gegen gestern bedeutend höheren Eröffnungscourse, die das Prädicat „fest“ ohne die übliche Einschränkung „aber still“ trugen, keinen Schimmer von Belebung zu verleihen vermochten. In Leipziger Credit sanken gute Umsätze zu letzter Notiz fast, Reiningen waren höher offerirt, Berliner Disconto desgleichen gefragt, während Banco Credit 0.40 nachgab; Darmstädter, Thüringer und Leipziger Disconto ermäßigten ihre Briefnotizen um 1 Proc. resp. 0.50, ohne daß umläge in diesen Vapieren bekannt geworden wären. Sächsische Fonds sehr still bei durchgängig ermäßigten Coursen; von ausländischen wurden österreichische Silberrente 0.25 und Roste von 1860 um 0.5 höher — aber Brief notirt: ein Jahr vorläufiger Gewinn! Amerikaner IV. Serie verloren 0.40, während Leipziger Staatsanleihe zum letzten Course ohne Nehmer blieben. Von Wechseln waren Amsterdam und Wien in beiden Richtungen höher und begehrt; der Rentenvertrieb geschah bei wenig veränderten Notirungen.

Von Prioritäten sind Leipzig-Dresdner, 1854 u. 60er, Magdeburg-Halbstädter, Thüringer 1. Ruffz-Teplitzer, sächsische Nordbahn, Buschtiebrader, Grozer und Prag-Luzerner II. und III. Em. als beliebt zu erwähnen, auch Koflurt-Haltensberger und Waldmühl-Weißwitzer St.-Prioritäten erfreuten sich ziemlich lebhafter Beachtung; auf dem Gebiete der Industrie- und Kohlenactien blieb es auch heute sehr still.

Allgemeine commercielle Notizen.

Berlin, 24. April. Börzenbericht. (Telegramm) Die heutige Börse eröffnete auf bessere ausländische Notirungen in feiner Haltung und mit bedeutend höheren Coursen als selbige gestern geschlossen hatte; die Umsätze blieben auch heute ziemlich geringfügig. Internationale Verträge durchweg, Bahnen größtentheils höher; Banken durch den starken Rückgang der Discontobank Actien-Anteile gedrückt. Geld stillig, Privatdiscont. 2 1/2 Proc. — Nachbörse animirt. Credit 431.50, Franzosen 551, Lombarden 251.50, Discont. 172.25, Dortmund 24.25, Parahülte 111.75.

D. Frankfurt a. M., 23. April. Die Geschäftsbilder dauert unter dem Einfluß der israelitischen Feiertage, welche die Woche bereits stattgefunden und derjenigen, welche nächste Woche bevorstehen, anhaltend fort. Da in Folge dessen auch von Auswärts keine Anreue kommt, kann die Tendenz, wie z. B. heute nach dem Ende hin eine ausgedehnte Geschäftsgewinn. Am Speculationsmarkt verkehrt man etwa zu den gewöhnlichen Absichten, um später eine Kleinigkeit höher zu gehen, schließlich aber auf niedrigeren Pariser Cours wieder zu ermannen. Wir erwähnen noch, daß über einen sächsischen Confus auf die Stimmung ausübend, eine Nachricht aus Constantinopel, nach welcher ein Uebungslager bei Adrianopel errichtet wird, Gegenstand vielfacher Gerüchters war. Von den Speculationspapieren waren Creditactien noch am lebhaftesten im Verkehr. Derselben bezogen sich zwischen 213 1/2 — 215 1/2, bis 215 1/2 — 214 und 215 1/2. Staatsbahnactien wurden zwischen 273 1/2 — 274 und 273 1/2, Lombarden zwischen 223 — 225 1/2, und 22 1/2, gehandelt. Oesterreichische Bahnen blieben behauptet. Franz-Joseph und Elisabeth besser. Von deutschen Bahnen Hessische Ludwigsbahn unverändert, bayrische Ostbahnen anziehend. Banken schlossen meist fest. Rheinische Creditbank, Deutsche Rentenbank und Amsterdamer höher. Darmstädter matter. Die heute stattgefundene Generalversammlung der Deutschen Effecten- und Wechselbank genehmigte die vorgeschlagene Gesamtdividende von 8 1/2 Proc. Es ist dies ein Ergebnis, welches am so höher im Gewicht fällt, als solches weder Emittenten noch irgend welchen Speculationen, sondern allen den großen laudenden Bank- und Commissionsgeschäften des Instituts, das seines Gleichen in Deutschland sucht, zu verankern ist. Staatsfonds theilweise anziehend. Um man uns mittheilt, wurde die Subscription auf den neuen Gotthardbahnprioritäten bei dem Bankhaus Rothschild und der Filiale der Darmstädter Bank dahier, nach bedeutender Ueberzeichnung heute Vormittag geschlossen und wird demgemäß eine erhebliche Reduction der geschätzten Beträge eintreten. Loose still. Wechsel wenig verändert.

Eisenbahn-Einnahmen. Central-Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Einnahmen im März betragen 1,192,000 Doll. oder 309,577 Thlr., mehr als im März 1874, und im Ende März 2,984,000 Doll. oder 418,974 Thlr. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

Einzahlungen. Vöhringer Eisenwerke. Die weiten Einzahlung mit 10 Proc. oder 60 M. per Interimstheil bis zum 15. Juni bei dem Berliner Bankverein in Berlin zu leisten.

Generalversammlungen. Deutsche Bank. Ordentliche Generalversammlung am 22. Mai zu Berlin. — Deutscher Papierfabrik. Außerordentliche Generalversammlung am 7. Mai zu Dresden.

Auswärtige Zahlungseinkünfte. General-Port. 10. April. Die Farmers- und Mechanicsbank in Schuppenburg stellte am 2. ihre Zahlungen ein; Depositen 200,000 Doll. Am 5. schickten Howard, Hindman & Sohn, Nicht Sime Brothers, und voriges Mal angeben, sondern Simon und Brothers & Comp. Importeurs in Boston, haben Zahlungen eingestellt.

Verlosungen. 4 Proc. Sahn-Wittgensteins-Berleburg-Anleihen vom Jahre 1854. Zu den 11. Juchung sind folgende Partial-Obligationen gezogen worden: Nr. 81 107 114 118 132 172 a 1000 fl. Nr. 219 235 265 287 301 a 500 fl. Nr. 353 351 417 439 450 459 461 522 529 572 573 a 100 fl. (pr. 1. Juli 1875). Nr. 14 15 22 55 119 137 a 1000 fl. Nr. 209 231 251 308 313 323 330 a 500 fl. Nr. 304 404 491 511 524 529 571 a 100 fl. (per 1. Juli 1875). Nr. 32 41 44 87 89 150 153 a 1000 fl. Nr. 257 261 285 299 309 331 335 a 500 fl. Nr. 362 384 501 a 100 fl. (pr. 1. Juli 1877).

London, 23. April. Aus der Bank kommen zum 3.000 Pfd. Sterl.

Selbenedition. Mailand, 20. April. Bezüglich der Seiden und Coccons unverändert. Die Seidentendenzanbahn hat heute registriert: 41 M. Grege und 112 B. verarbeitete Seiden, im Gesamtgewicht von 12,815 Kil. — Goldcourse am Abend 21.66 Fr. — Wechselcourse auf die Schweiz 108.40 Fr. — Wehrige Registrirung: 43 B. Grege und 63 B. verarbeitete Seiden, im Gesamtgewicht von 9475 Kil. Beschränkte Geschäfte in Coccons und unveränderte Preise.

Wien, 20. April. Selbige Beschränkte Geschäfte. Die Seidentendenzanbahn hat heute registriert: 70 B. Organen, 42 B. Tramen, 59 B. Grege und 67 B. geogen, im Gesamtgewicht von 16,361 Kil. — Wehrige Registrirung: 66 B. Organen, 54 B. Tramen, 48 B. Grege, und hat 106 B. geogen, im Gesamtgewicht von 19,731 Kil. Befestigung der Geschäfte, aber gedrückte Preise.

Wien, 20. April. Wehrstoffe. Unsere Wehrstoffe sind in den letzten Tagen sehr ruhig gewesen und zeigen durchaus noch wenig Anzeichen auf Besserung. Dabei behaupten sich Preise aber sowohl in Liverpool als auch hier sehr fest. Kleine Schwankungen in Lieferungspreisen waren ausgenommen bleiben Baumwollpreise ganz unverändert, und auch Garne sind nicht billiger zu Lasten, trotzdem nur wenig Frage herrscht. Für Deutschland und andere europäische Märkte wird nur wenig gefragt und auch für Indien ist nur geringer Begehrt. Gegen bleiben Käufer für China und Japan stillig, und geben fortwährend gute Posten Mesopotamien für die Wehrstoffe ab. In niedrigen Nummern Water und Wehrstoffe hält eine gute Frage an, und bedingen Spinner sehr Preis 16/24er Water sind zwar sehr, aber Unklarheit sehr klein; dagegen ist für 16/24er Mesopotamien fortwährend harter Begehrt für China und Japan. 30/32er Water sind still, und nur in Primasorten der Spinner gut engagirt. 30/32, 40, 50/60er Water sind Wehrstoffe sind ohne Veränderung. Warsp, Pinceps und Warspops behaupten sich sehr fest, doch hat der Markt darin etwas nachgelassen. Ertragswater sind sehr, aber still. Sewings und Knittings werden mehr gekauft, und selbst zu höheren Preisen ist Mandchen umgegangen. Doublets Garne sind wenig begehrt, und können volle Preise nicht über doch nur nachsachsch bedungen werden, 30—40er sind gut engagirt und dazu auch am besten behauptet. Eine kleine Reduction in Preise würde Käufer anziehen. 60er sind wenig begehrt und müssen Notirungen, die gegen vorige Woche keine Veränderung zeigen, als nominelle angesehen werden. 50er sind matt, trotzdem aber nicht billiger zu Lasten für 100—120er und feinere Nummern sehen Spinn

Leipziger Börsen-Course am 24. April 1876.

Main table containing market data for various stocks and bonds, including columns for 'Wochent.', 'Deutsche Fonds.', 'Ausländ. Fonds.', 'Kohlen-Aktion und Prioritäten.', 'Bank-Disconto.', and 'Bank-Disconto.' with associated prices and exchange rates.

Druck und Verlag von G. Nebe in Leipzig

Beleuchtung

der

Flugschrift „Die Unfehlbaren“

der Herren Professoren Dr. Otto Henne-Am Rhyn und Fr. Körner

von
Dr. Friedrich Hofmann in Leipzig.

Die beiden oben genannten Mitarbeiter an der Spaarmann'schen Ausgabe des Pierer'schen Konversations-Lexikons veröffentlichten jetzt, nach Jahr und Tag, eine Entgegnung auf das Bibliographische Institut und meine Kritik der ersten Bearbeitung der ersten Hefte dieses Werks, welche Herr Spaarmann damals veranlaßte, den ganzen ersten Band desselben zu modifizieren, um ihn durch eine bessere Leistung zu ersetzen.

Bekanntlich haben aber Publikum und Tagespresse für vorübergehende literarische und buchhändlerische Streitfälle, namentlich wenn diese nur einzelne Kreise der Gesellschaft augenblicklich mit erregten, ein kurzes Gedächtnis, und darauf baute man den unredlichen Plan, welcher mit obigem Schriftstück zur Ausführung gekommen ist.

Eine Unredlichkeit begingen die Herren Spaarmann'schen Schriftsteller gleich mit der Wahl des Titels ihres Flugblattes: „Die Unfehlbaren“. Nicht weil wir in einem mit (früher erst später) eingetragener Eilfertigkeit zusammengestellten Buche die auffälligen Unrichtigkeiten nachgewiesen haben, sondern weil eine solche Verächtlichmachung unserer Person dem nach unredlichen Hauptzweck des Flugblattes besonders dienlich erscheint, benutzte man gegen uns ein Stichwort des Tages, das geeignet ist, mit marktschreierischer Wirkung die Augen auf sich zu ziehen. — Dem Publikum gegenüber ist man genötigt, solche Kotzwerke nicht unbeachtet zu lassen.

Der Herausgeber des Meyer'schen Konversations-Lexikons hält es endlich mit dem Wort: „Haben wir's noch einmal zu machen, so muß es besser werden.“ Gerade durch dieses Bestreben kam er zu der Ueberzeugung, daß es bei einem so umfangreichen Werk trotz der strengsten Leitung und der größten Cypher nicht immer möglich sei, sachliche Irrthümer und Versehen gegen die Korrektheit ganz zu vermeiden, und eben darum erkannte er endlich in der Ueberzeugung der werthvollen Theilnahme der Abnehmer seines Buchs selbst die sicherste Hilfe gegen diese Mängel. In diesem Behuf eröffnete er auf den Umschlägen der Lieferungshefte die Korrespondenz mit dem Publikum.

Ohnliche Leute werden hierin nichts weniger als Annäherung von „Unfehlbarkeit“ sehen. Aber für den unredlichen Hauptzweck der beiden Herren Flugschriftsteller ist nun einmal jener Titel unentbehrlich, und darum finden sie es für praktisch, diese Korrespondenzanknüpfung der Meyer'schen Redaktion mit dem Publikum zu bespötteln und zu verhöhnen.

Den beiden Herren „Verfassern“ gegenüber und zur Vermeidung von Mißverständnissen im Publikum halte ich noch die ausdrückliche Erklärung für notwendig, daß ich selbst an dem Meyer'schen Konversations-Lexikon in keiner Weise theilhaftig bin und seit nunmehr fünfzehn Jahren mit dem Bibliographischen Institut überhaupt in keinerlei geschäftlicher Beziehung stehe.

Und nun zur Sache selbst. — Die beiden Herren Professoren erzählen die Veranlassung zu unserem Angriff auf die erste Spaarmann'sche Bearbeitung einer neuen Pierer-Ausgabe so:

„Da begab es sich, daß Pierer's Universal-Lexikon bei A. Spaarmann in Oberhausen in sechster Auflage erschien und als „literarisches Ereignis“ angepriesen wurde. Sinecismal aber Meyer's Konversations-Lexikon erst die dritte Auflage erlebte, so erbot sich das Bibliographische Institut und hing im Joren den alten Wahlspruch „Leben und Lebenlassen“ hinter den Schornstein. Als nun gar über den Pierer „brillante Rezensionen“ erschienen, da stand der mannhafte Entschluß fest, solche Ungehör im neuen deutschen Reich nicht auskommen zu

lassen. Flugschickte das Institut seine „Fachmänner“ aus als Distiktoren oder Hausknechte und gebot ihnen, bei dem Pierer eine „strenge und gewissenhafte Prüfung“ oder Hausfuchung zu halten und alles genau bis auf jedes Strichchen über dem a und o, jedes falsche Komma zu untersuchen, so lange bis sie etwas zum Beruegeln fänden.“

Der wahre Hergang ist aber folgender:

1) Im Februar 1873 ertheilte Herr Buchhändler Spaarmann in Oberhausen dem Schriftsteller Ernst Leistner den Auftrag: ihm ein neues Konversations-Lexikon zu schreiben, welches geeignet wäre, dem Meyer'schen Werk (dessen 3. Auflage damals in Aussicht war) erfolgreich Konkurrenz zu machen.

2) Nach Vollendung der ersten sechs Leistner'schen Druckbogen berechnete Herr Spaarmann, daß auf diesem Weg sein Konversations-Lexikon später zum Erscheinen gelangen werde als das Meyer'sche, und darum erwarb er im Juli 1873 käuflich das Verlagsrecht des Pierer'schen Universal-Lexikons.

3) Sofort ließ man Herr Spaarmann die Leistner'sche Arbeit, um einige Pierer'sche Artikel vermehrt, als erstes Heft einer neuen, 6. Auflage des Pierer'schen Werks erscheinen, und zwar mit der — im Angesicht seines ur-einigen Autors! — ebenfalls einzigen Verkündigung:

„Allen unseren Mitarbeitern, anerkannten Kräften auf den einzelnen Gebieten (!), war es heiliger Ernst wie begeisterte Freude (!), durch unermüdeliches Sammeln und Bearbeiten alles dessen, was die Wissenschaft und ihre Träger in engerem Kreise gelehrt und veröffentlicht, den weitesten Kreisen zugänglich zu machen, die Wissenschaft ins Leben einzuführen.“ — „Von der Verlagshandlung ist nichts versäumt, keine Mühe, keine Kosten gescheut, um diesem Werk den Vorrang vor allen ähnlichen Encyclopädiën zu sichern.“ —

Ingleich versandte Herr Spaarmann einen Reklame-Artikel mit der Ueberschrift: „Ein literarisches Ereignis“, welcher alle Lobeserhebungen, die seiner Zeit dem alten Pierer mit Recht gezollt wurden, auf diesen neuen übertrug, an alle Zeitungs-Redaktionen mit der beigedruckten Bitte: „Zur gefälligen Gratidaufnahme.“

4) Erst nachdem dieser „Reklame-Artikel“ wirklich im reaktionellen Theil mehrerer, sonst in solchen Fällen vorfichtigeren Zeitungen abgedruckt stand, trat das Bibliographische Institut offen gegen Herrn Spaarmann auf und enthüllte die im Prospekt und Reklame-Artikel desselben enthaltenen Unwahrheiten.

5) Hierauf erließ Herr Spaarmann am 28. Januar 1874 „an den deutschen Buchhandel“ eine Gegenschrift: „Zur Charakteristik des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen.“

Nach einer sehr hochfahrenden Polemik gegen das „Hildburghäuser Pamphlet“ und den „puren Drob- und Konkurrenzneid“ des Bibliographischen Instituts, wobei er sein Verhältnis zu Herrn Leistner als „gar nicht herber gehörend“ bezeichnet hat, stellt er eine so stattliche Fachredakteur- und Mitarbeiter-Schar ins Treffen, daß wir zur Erklärung unseres Erkennens darüber noch einmal Herrn Leistner citiren müssen.

Nachdem nämlich Herr Leistner die Forderung des Herrn Spaarmann, ohne Mitarbeiter täglich für zwei Druckbogen Manuscript zu liefern und die Korrekturen zu besorgen, „selbst bei der gewandtesten und oberflächlichsten Nachsicht, für unmöglich erklärt hatte, ward diesem die Redaktion abgenommen und einem

Herrn A. Schrot übertragen. Diesen rühmte Herr Spaarmann ihm als einen Mann, welcher im Stande und bereit sei, die ganze Arbeit allein zu übernehmen und in der gewünschten Schnelligkeit wöchentlich bis zu fünf Bogen Manuskript nebst Korrektur zu liefern.

So großen Werth legte noch im September 1873 Herr Spaarmann darauf, daß nur Ein Mann die ganze Konversations-Lexikon-Arbeit bewältige, und zwar in der zur Uebersetzung des Meyer'schen Werks gewünschten Schnelligkeit!

Trotz der Abneigung Spaarmanns gegen jede Mitarbeiterschaft, arbeiteten nun die Herren Schrot und Leistner vereint bis zum 20. Bogen; vom 21. Bogen an besorgte Herr Leistner nur noch die Korrekturen und sand von da an in den Manuskripten auch vier Fachmitarbeiter vertreten und wenige kleine Beiträge von andern. So war der Stand des gesammten Spaarmann'schen Redaktions-Personals, als am 20. Januar 1874 Herr Leistner Oberhausen verließ. Die Wahrheit dieser Thatsachen hat derselbe vor dem königlichen Gerichtsdam im Bezirksgericht Leipzig eidl. bek. bestätigt.

Und nur acht Tage später, am 28. Januar, stellt Herr Spaarmann als Thatsache auf, 1) daß seine Hauptredaktion in Oberhausen aus drei wissenschaftlich gebildeten Männern nebst zwei erprobten Korrektoren bestehe, — und führt 2) als eigentliche Mitredakteure (Fachredakteure) fungirend, außer den zahlreichen Mitarbeitern, denen einzelne Artikel zur Revision eingesandt werden, unter andern einundzwanzig Gelehrte und Schriftsteller namentlich an, hinter denen noch ein „u. s. w. u. s. w.“ steht.

Regte dieses fast ultramontane Wunder einer so großartigen Fachredaktion und Mitarbeiter-Verschöpfung in so kurzer Zeit schon an sich zu einer näheren Untersuchung desselben auf, so schritt Herr Spaarmann im Hochgefühl seines Sieges zur direkten Herausforderung der Kritik seines Werks, und zwar auf Grund der hier zum erstenmal genannten »brillanten Rezensionen«. — Er sagt:

»Den Inhalt des vorliegenden ersten Bandes der neuen, 6. Auflage des Meyer'schen Lexikons zu bemerken, führt Herr Meyer sich scheinbar wenig veranlaßt, da die brillanten Rezensionen über denselben ihn wohl eines Bessern belehren würden.«

So lag denn der Handschuß da; es war Ehrenpflicht, ihn aufzuheben.

6) Infolge des Spaarmann'schen Erlasses vom 28. Januar erschienen:

a) Zur Charakteristik und Geschichte der Spaarmann'schen 6. Auflage von Pleters Konversations-Lexikon, von Ernst Leistner, ehemaligem Redakteur des Spaarmann-Pleterschen Universal-Lexikons, Leipzig, Mitte Februar 1874.

b) Ein literarisches Ereignis. Zur Kritik der sechsten Auflage von Pleters Konversations-Lexikon. (Als Manuskript gedruckt.) Hildburghausen, Bibliographisches Institut. Versandt mit Begleitbrief an den deutschen Buchhandel vom 20. Februar 1874.

c) Mein Aufsatz: Ein Werk rechtlichen deutschen Fleißes, Beilage der Gartenlaube Nr. 10 (erste Märzwoche), 1874.

7) Als Gegenstück zu Nr. 5 folgte nun die Generalbeichte der Redaktion und Verlagsabhandlung von Pleters Universal-Konversations-Lexikon, datirt Oberhausen, den 9. März 1874.

Herr Spaarmann erklärt, daß er durch die Angriffe gegen seine »6. Auflage u.« bewogen worden sei: »über den im Druck erschienenen ersten Band das Urtheil kompetenter Gelehrten und über die Zukunft des Unternehmens den Rath einschichtvoller Buchhändler einzuholen.«

So spät erst? Nach Vollendung eines ganzen Bandes? Und nachdem man nur wenige Wochen vorher, pochend auf die »brillanten Rezensionen«, in stolzer Siegesgewissheit alle Widersacher mit Hohn überschüttet?

Noch auffälliger ist die weitere Erklärung, daß die Redaktion »eine bedeutende Anzahl von neuen, tüchtigen Mitarbeitern gewonnen habe.«

Aber was haben denn die mehr als 21 fungirenden Fachredakteure und die zahlreichen Mitarbeiter gethan, dieser bis dahin sojatisch verhäulte geistige Schatz, von dem er am 28. Januar triumphirend die Rede hob?

Antwort: »Die meisten der bisherigen Mitarbeiter konnten sich an dem ausgegebenen ersten Band nur in gewissem Umfang, vereinzelt und mit Unterbrechung betheiligen; sie haben einen weit kleineren Theil von Artikeln revidiren und bearbeiten können, als gewünscht und beabsichtigt war, — und warum? — weil wir (Redaktion und Verlagsabhandlung) nicht immer die Zeit zu erübrigen vermochten, um und mit den Männern, die ihren Beitritt erklärt hatten, über die von ihnen zu übernehmenden Artikel zu verständigen.«

Diese Phrasenwühlungen sind durchsichtig genug, um bis auf den wahren Grund sehen zu lassen.

Da wir indes über diesen Punkt längst nicht mehr in Zweifel waren, so sahen wir um so leichter darüber hin, als Herr Spaarmann dieses für den deutschen Buchhandel ewig beschwärbige Schriftstück mit dem Versprechen guter Besserung schloß, indem er sagte:

»Zunächst haben wir mit unseren Mitarbeitern eine sorgfältige Revision und, soweit es im Interesse der Sache liegt, eine förmliche Neu-

gestaltung des ersten Bandes in Angriff genommen. Dieser verbesserte Neudruck des ersten Bandes (Lieferung 1—10) wird unseren sämtlichen Subskribenten in Umtausch gratis geliefert.«

Das war der von den beiden Herren Professoren in der oben mitgetheilten Weise durch Verschweigungen, Verdrehungen und Verdächtigungen gefälscht dargestellte Hergang dieser Spaarmann-Meyer'schen Handlung, die für uns in der Spaarmann'schen Beichte und Besserungserklärung ihren Abschluß gefunden hatten; aber die von da an erst begonnene zweite Bearbeitung des ersten neuen Spaarmann'schen Pleters-Bandes ist weder vom Bibliographischen Institut noch von mir je eine Zeile geschrieben worden.

Und nun — nach mehr als einem Jahr und mitten im schönsten Frieden — wegen dieses selbst, von aller Welt fast vergessenen Makulatur-Bandes ein neuer wüthender Revandekrieg? Zur Ehrenrettung dieses Makulatur-Bandes ein solcher Aufwand fulminanter Phrasengehatter und moralisirender Kapuzinerpredigten?

Wir schütteln fragend die Köpfe: »Welch neues Entschlossenes haben wir bezwungen?« Wir lesen weiter und weiter, und jedem Satz von einem Duzend von Vorwürfen und Grobheiten getroffen, — bis wir auf einmal ihn klar und deutlich vor uns sehen, den wahren Kern dieses merkwürdigen Pudels.

Aber wie ungeschickt haben die gelehrten Herren ihr falsches Spiel angefangen! Wie läppisch haben sie es verrathen! Hätten sie diese ganze Arbeit der Feder des Herrn Spaarmann überlassen, sie wäre besser geworden. Unter den uns als von ihm herrührenden Veröffentlichungen sind wahre Kabinetsstücke feinsten jesuitischen Stils, deren planlose Haltung und geistreiche Pointirung einen ersteinen muß, selbst wenn auch hier der Zweck das Mittel durchaus nicht heiligt. Seine Herren Mitarbeiter jedoch sind in der Hast ihres Berichtungskampfs ein wenig wirt geworden, denn plötzlich stehen sie mit dem Satz da:

»Nehmt er die Redaktion, unterdrückt einen ganzen fertigen Band, der doch viel kostet, und stellt einen ganz neuen her, so wird er erst recht getadelt. Ein Nachwerk soll er nicht liefern, und bringt er nun kein Nachwerk, dann schimpft man ihn erst recht an und warnt vor ihm wie vor dem leidhaftigen Teufel und Höllevererber.«

Und gleich auf der nächsten Spalte derselben Seite finden wir, falls hier ja eine Täuschung möglich gewesen wäre, dieselbe Angabe wiederholt:

»Und überdies ist durch die Vernichtung des so überaus verdächtig gemachten ersten Pleters-Bandes die Sache erledigt und die Kritik gegenstandslos geworden.«

Noch deutlicher kann die unerblickliche Absicht der beiden Herren Professoren nicht ausgesprochen werden: ihr literarisches Duett verfolgt den Zweck, Publikum und Presse zu der Ansicht zu verleiten, daß das Bibliographische Institut und ich uns nicht mit der Kritik des Makulatur-Bandes begnügen, sondern unsere Angriffe auch gegen die neue Pleters-Bearbeitung fortgesetzt hätten.

Eine solche Verdächtigung der Verlagsabhandlung und der Freunde des Meyer'schen Werks, die in der That ganz geeignet ist, in jedem nicht in die wahre Sachlage eingeweihten Leser das Gefühl des Absehens wider solche unaufrichtige Konkurrenz-Anfertigen zu erregen, wurde jedenfalls als das wirksamste Reklamemittel bei der Versendung eines neuen Bandes des Spaarmann-Pleterschen Werks erwählt, — und so sehen wir in der That die beiden Herren Professoren mit ihrem Schriftstück als Herolde vor dem soeben versauten Pleters-Band in alle Welt hinausreiten.

Nur diesem Zweck dient der ganze neue Revandekrieg.

Weil aber von allen in dieser Angelegenheit früher gedruckten Broschüren und Wäutern die von Meyer, Leistner und Spaarmann nicht über die buchhändlerischen Kreise hinausgingen, während meine Beilage zur Gartenlaube zuerst dem großen Publikum den Streitfall vorlegte, so wendet sich auch gegen mich der Angriff mit besonderer Erbitterung, wird gegen mich das größte Geschwätz ausgefahren.

Meine drei schwersten Verbrechen sind: 1) der »patriotische Standpunkt«, auf welchem ich mich bei meiner Verteidigung des Meyer'schen gegen das Spaarmann'sche Konversations-Lexikon stelle; 2) der Zweifel, den ich über die Mitarbeiterschaft jener 21 Fachredakteure, und 3) der Tadel, den ich über die »brillanten Rezensionen« des Makulatur-Bandes ausgesprochen. Zur gebührenden Bestrafung für diese und noch viele andere abscheuliche Sünden wird gegen mich ein Schimpfregister von anerkennenswerthem Umfang gezogen, denn es reicht vom »Unschickbaren« und »Allweisen« bis zum »rohen Menschen« herab.

Wenn ich auch annehmen darf, daß durch diese meine nur auf Thatsachen und veröffentlichte Schriftstücke basirten Darstellung der wahren Sachlage das Urtheil selbst in denjenigen Kreisen des Publikums und der Presse, in welchen es durch die Professoren-Flugschrift beirret worden war, wieder berichtigt ist, ja, daß durch meine »Bekämpfung« den meisten Lesern jene Flugschrift erst verständlich wird, — so muß ich dennoch an die Verantwortung über meine drei schwersten Verbrechen gehen.

Dieser wird unsern
oben mit
Händel,
ne zweite
Seite ge-
Feier-
Bande
Mafkulatur-
arbeiten
haben wie
in dem Hagen
in klar und
Pudela.
Spiel an-
ganze Arbeit
den. Unter
Kabinetts-
reiche Poit-
das Mittel
Hast ihre
sie mit dem
fertigen
her, so
liefere,
ihm erst
en Tafel
falls hier
verächtlich
die Kritik
Professoren
Publi-
graphische
begünstigt,
ung fort-
reunde des
nicht in
wies wider
als das
Spaar-
hat die
em soeben
hären und
ablenken
im großen
angriff mit
ankt, auf
Spaar-
itarbeiter
brillanten
bestrafung
Schimpf-
Anfehl-
hatfachen
lage das
welchen
heigt ist,
erst ver-
erne des

1) Der patriotische Standpunkt. Ja, den behaupte ich. Ich bin in meiner mehr als vierzigjährigen Schriftstellerthätigkeit und in allen Wandlungen der Zeit den Grundfragen treu geblieben, die mich in der Jugend an den Kreis festhielten, dessen Wahlspruch Freiheit, Ehre, Vaterland war, und ich fühle, trotz meiner grauen Haare, mich noch heute im Herzen jung genug, um die volle Entrüstung zu verspüren gegen jeden Mißbrauch, den man mit Bildung und Wohl unseres Volkes treiben will. Die Absicht eines solchen Mißbrauchs lag bei dem Spaarmann'schen Unternehmen für jeden am Tage, der nicht um seines Mitwortheils willen blind sein wollte oder mußte. Dies wird meine obige Darstellung jetzt jedem Unbefangenen klar machen. Hätte man Herrn Spaarmann in seiner Weise gewähren lassen, so würde der ganze Pöbel nach dem Muster des Mafkulatur-Bandes zu Grunde geführt worden sein. Es war »patriotische Pflicht«, dies nicht zu dulden. Nicht gewonnene Einsicht, sondern nur äußerer Druck hat ihn erst zur Aufstellung einer Mitarbeiterliste und dann zur Mafkulatur der ganzen fertigen Arbeit bewegen. Jetzt rühmen die beiden Herren Professoren dies als einen großartigen Beweis seiner Unzweckmäßigkeit. Ich hätte Herrn Spaarmann's Gesicht sehen mögen, als er diese Revidirung las.

Das ich Meyers Werk gegen das Spaarmann'sche vertheidigt, hat Herr Spaarmann selbst verschuldet. Hätte er das Brockhaus'sche überflügeln und unterdrücken wollen, so würde ich mit demselben Eifer für dieses eingetreten sein, und zwar von demselben »patriotischen Standpunkt« aus.

2) Die Mitarbeiter. Es thut mir leid, daß die Nothwendigkeit der Raumschonung mir nicht gestattet, die Stellen hier sämtlich mitzutheilen, in welchen die beiden Herren Professoren sich in diesem Punkt gegen mich auslassen. Sie sind lesenswerth, und ich bitte die Leser dringend darum, die Freigebigkeit der J. W. Krüger'schen Verlagshandlung ja deshalb in Anspruch zu nehmen; sie wird ihnen ein Exemplar der »Unselbahren« gern zum Geschenk machen.

Ich habe in meiner »Beilage« gesagt, daß ich nicht daran glauben konnte, daß die von Herrn Spaarmann in seiner Schrift »an den deutschen Buchhandel« vom 28. Januar 1874 namentlich aufgeführten 21 Fachredakteure u. a. an dem von uns besprochenen Theil des »neuen« Pöbel mitgearbeitet hätten; denn wären diese zum Theil ausgezeichneten Gelehrten und Schriftsteller wirklich an der Herstellung eines solchen Werkes theilhaftig gewesen, so müßte ich ihnen zurufen: »Meine Herren, Sie haben zu Ihrer Schande gearbeitet!«

Warum hat keiner dieser Herren damals sich als Mitarbeiter genannt? Weil keiner da war! Waren doch einige derselben noch nicht einmal zur Mitarbeiterchaft aufgeführt! Sie glänzten hinter ihrem Rücken auf der Spaarmann'schen Liste. Gerade einer der angesehensten derselben, Robert von Schlagintweit, theilte uns in seiner Entrüstung darüber nachstehenden Brief mit:

»An Herrn Ad. Spaarmann in Oberhausen.

Ich erkläre Ihnen hiermit ein für allemal, daß Sie sich in vollständigem Irrthum befinden, wenn Sie glauben, daß ich mich jemals in irgend einer Weise an der sechsten Auflage des in Ihrem Verlage erscheinenden Pöbel's Univ.-Konv.-Lexikons theilhaftig werde. Jeder Versuch, mich auf eine Art in genanntes Lexikon zu verwickeln, ist fruchtlos; ich weise ihn auf das entschiedenste zurück, da Sie in einem Circular, betitelt »An den deutschen Buchhandel« (d. d. Oberhausen, 28. Januar 1874), die in keiner Weise zu rechtfertigende Handlung begingen, als Thatsache hinzustellen, daß ich, der ich nie eine Silbe für besagtes Lexikon geschrieben, der ich nie einen in demselben enthaltenen Artikel revidirt, der ich nie mit Ihnen eine Zeile Korrespondenz wegen Uebernahme einer Mit- oder Fachredaktion für genanntes Lexikon gewechselt habe, als einer der Mitredakteure (Fachredakteure) besagten Lexikons fungire, was ich hiermit als Mißbrauch meines Namens erkläre, gegen dessen Abwehr ich mir fernerhin jeden mir geeignet scheinenden Schritt, namentlich öffentliche Erklärungen in deutschen und amerikanischen Blättern, ausdrücklich vorbehalte u. a. Ronneburg, 12. März 1874.

3) Die »brillanten Rezensionen«. Man sollte glauben, daß Rezensionen, welche zur Verherrlichung und Verbreitung eines Buchs dienen, das von seinem eigenen Herausgeber als untauglich vernichtet worden ist, von deren Verfassern selbst wie von den Redaktionen, die sie abgedruckt haben, möglichst Vergessen-

heit überantwortet würden. Anders denken darüber die beiden Herren Professoren. Ihre Empörung über meine Klage, daß die betreffenden Herren nicht mit der nöthigen Gewissenhaftigkeit und Sachkenntnis bei der Abfassung derselben verfahren seien, übersteigt alle Grenzen und treibt sie zu dem Ausruf: »bis zum Delirium der summarischen Verächtlichmachung ist der Unselbbarkeitswahn bereits gekommen!« Ich bitte die Leser, diese Stellen ja gleich zu suchen; sie stehen auf der 2. Spalte der 2. Seite der »Unselbahren«. — Natürlich wird auch hier das Publikum im Unklaren gelassen, ob wir nur Rezensionen des Mafkulatur- oder des »neuen« Bandes angegriffen. Für diesen Fall ist dies übrigens sogar einerlei, denn leider müssen wir die Herren Professoren gerade aus diesem Himmel ihres Autorenhochmuths auf die grausamste Weise reihen, und zwar durch ein geflügeltes Wort aus dem Mund ihres Herrn Spaarmann selbst. In einer Eingabe vom 2. Juni 1874 beim herzoglichen Kreisgericht in Hildburghausen in seiner Klagesache gegen den Chef des Bibliographischen Instituts, Herrn D. Meyer, spricht er über solche »brillante Rezensionen« sich folgendermaßen aus:

»Günstige Kritiken jedes beliebigen Wertes werden auf Bestellung heutzutage von unseren Literaten jederzeit geliefert und in der Regel auch gut honorirt; sie sind eine Waare geworden und sind nicht mehr, als der Schuh, welchen auf Bestellung der Schuster, und der Rock, welchen auf Bestellung der Schneider liefert; sie gehören in das Gebiet der Reklame.

So steht es wörtlich in den Akten, und das ist also der Ursprung und der Werth der »brillanten Rezensionen!«

Es ist mir nicht möglich, auf die einzelnen Sätze der Verasensbejahung der Herren Professoren einzugehen. Sie gießen den schmutzigsten Hohn Lächerlich über mich aus, aber ohne mir ein Wort zu widerlegen, ja, sie gehen sogar so weit, mich einmal für meinen Tagelohn besorgt sein zu lassen und mit Hinterschleien auf meine »Beilage« zu sagen: »Statt auf Schmähschriften Geld zu verwenden, benutzt die Verlagshandlung des Pöbel'schen Lexikons es zur Verbesserung ihres Wertes.« In dieser Beziehung muß ich die Herren nochmals vor meinen »patriotischen Standpunkt« führen. Ich war stets und bin demal erst recht in der Lage, mir den Luxus erlauben zu dürfen, für patriotische Zwecke umsonst zu arbeiten und auch Geld auszugeben. Ich war nie auf das Sprichwort angewiesen: »Kein Geld, kein Schweizer.« Und so können die Herren erfahren, daß ich auch für jene »Beilage« von keiner Seite ein Honorar beansprucht habe, noch angenommen haben würde. Wo ich aus eigenem Antrieb einer von mir als gut erkannten Sache mit dem Opfer von Zeit und Kraft beispang — und das ist nicht so gar selten geschehen — habe ich mich nie dafür bezahlen lassen.

Daß die beiden Herren Professoren übrigens nur eine Reklame für Herrn Spaarmann geleistet, dafür zeugt noch eine Thatsache. Sie schließen ihre Flugchrift zwar mit dem stolzen Satz: »Der vorliegende Neudruck der 6. Auflage findet allenthalben den verdienten Beifall und die kompetentesten Stimmen (— schon wieder »brillante Rezensionen!« —) sprechen sich günstig und anerkennend über diese neue Leistung aus.« Dazu würde ich herzlich gern aufrichtig Glück wünschen, denn die Erneuerung des alten Pöbel als Nachschlagebuch ist neben den beiden anderen lexikographischen Hauptwerken von Brockhaus und Meyer, von denen jedes wieder einen andern Zweck verfolgt und ein anderes Publikum um sich versammelt, eine Nothwendigkeit; auch ist die deutsche Nation groß genug, um noch zehn solche Werke möglich zu machen. Dennoch ist es kein Wunder, daß der »Pöbel« Herrn Spaarmann jetzt, mit den vielen anspruchsvollen Mitarbeitern, nicht mehr so viel Freude macht als damals, wo Herr Schroot mit wenigen Kräften allein fertig wurde, und eben darum hat er im November vorigen Jahres das Verlagsrecht des Pöbel'schen Universal-Lexikons samt allen Vorräthen durch zweite Hand Herrn Meyer zum Kauf anbieten lassen.

Herr Meyer ging auf diesen Handel nicht ein; der Angriff der Herren Professoren gegen ihn und seine Freunde war seit seiner Ablehnung jenes Antrags wieder das erste Lebenszeichen aus jener Richtung.

Publikum und Presse, die an derlei Veröffentlichungen gewiß nicht mehr Freude haben als ich, mögen mir diese »Beleuchtung« verzeihen: hat's doch schon Tell gesagt:

»Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben,
Wenn es den bösen Nachbarn nicht gefällt.«

